

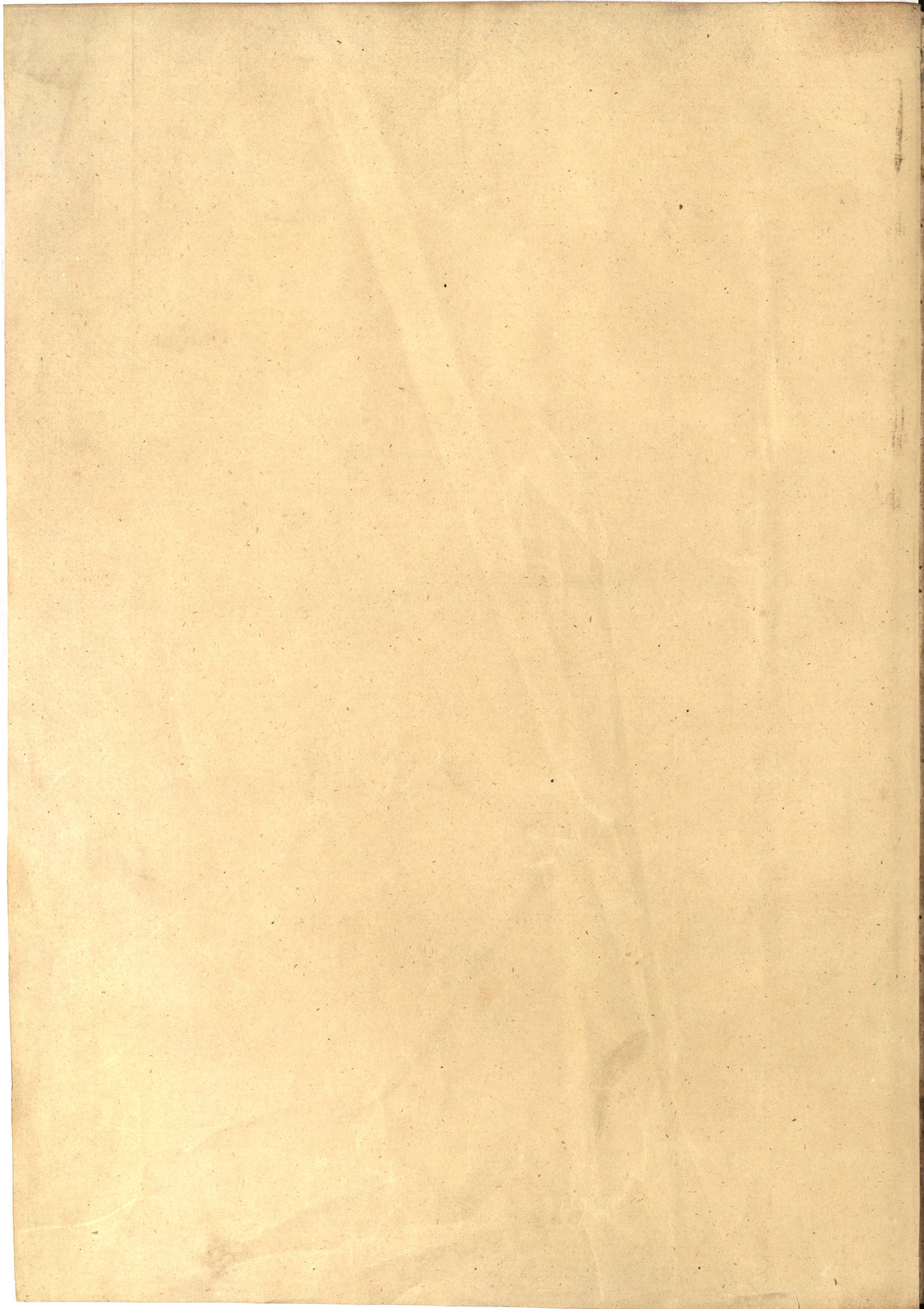
D. D. 44.

(Inclusum)
72.

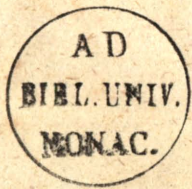
2° P. germ. 44

P. 72

Teurdanckh



Die getuerlichkeiten vnd emsteils
der geschichten des loblichen streyt-
paren vnd hochberumbten helds
vnd Vitters herz Zewrdannichs





Alles gnedigster herr Ich hab bedacht das alle adel-
liche menschliche gemuet begirig sein / als geschicht vnd
Teürlich getatten durch mechtig vnd hochgeborn Für-
sten vnd herren volbracht so die beschriben werden süß lesen
vnd darauß nengung süß empfaßen so Sy zu Irer sterck
vnd völligem alter thomen Inen in Erlichen sachen nach
züuolgen vnd den geserlichkeiten so Inen begegnen mocht-
ten durch empfangne gedechtnuß vor süß steen / auß den
selben vrsachen dieweyl Ewer Küniglich Mayestat von
dem Zewerlichisten Eltisten vnd namhaftigstem ge-
schlecht der Cristenheit Iren vrsprung vnd herthomen
hat die mechtigsten Künigreich Landt vnd Lewt für
ander Cristenlichist Künig vñ Fürsten besitzet auch mit
tugenden vnd hoflicher geschicklichkeit begabt ist für ge-
nomen Ewer Küniglich Mayestat süß ergetzlichkeit nutz
vnd lere Kines loblichen Teuern vnd hochberümbten
Helds vnd Ritters mit Namen herr Teuerdannckß ge-
schicht history vnd getatten (die Ich den mansten tahl ge-
sehen vnd von glaubhaften personen die ingegenwertig-
keit gewesen sein gehört hab) in form maß vnd weis der hel-
denpücher (als vormalen durch vil beschriben ist) in verporz-
ner gestalt süß beschreiben Dan Ich für onnot bey mir ge-
acht den ganzen grundt offentlichen vnd meniglichen an-
tag süß legen Nach dem Ich Ewer Küniglich gemuet der
massen vebig vñ verstendig weys das Ewer Mayestat
on weiter nach gedencen den kern vnd grundt der selben
volbrachten geschicht versteen wirdet Solich püch Alles
gnedigster herr vnd mein willige arbait wöllen Ewer
Küniglich Mayestat von mir vnderthenigstem Caplan
gnedigliche empfaßen vnd so die zeit ander Ewer Maye-
stat geschafft halben vergont darin lesen dann Ich keinen
zweiffel trag Ewer Küniglich Mayestat werde darauß

9

8

Raitzung vnd begird empfangen dem bemelten loblichen
Teweren vnd hochberümbten Ritter Tewerdanck in
Teierlichen Erlichen sachen nachzuolgn vnd darbey
leer vnnnd vnderweisung nemen Ewer Mayestat sich den
geserlichen des wankelparen gelücks wie gedachter
Ritter herr Tewerdanck gethan hat so oft nicht zuunder
werffen sonnder Ewer. Künigliche Mayestat der Ich
mich vnderthenigist beuill darvor wissen zuhütten.
Geben zu Nuremberg am ersten tag des Aertzten Anno
domini Tausent fünffhundert vnnnd im sybentzehenden
Jar.

Ewer Küniglichen
Mayestat.

Diemütigster
Capplan.

Melchior Pfintzing zu
Sand Alban bey Wentz
vnnnd Hanns / Sebold zu
Nuremberg Brobst.



Dem durchleuchtigsten Fürsten vnnnd herren hern Carlen
Künigen zu Hispanien. 2c Krtzhertzogen zu Osterreich
hertzogen zu Burgundi. 2c meinem allergnedigsten hern

Die Künig Romreich sein gemahel mit tod abgieng
 Vnd Im allein ein einige Tochter verliefß genant Eren
 reich vnd Er von seinen Räten In huerheyraten ange
 strengt ward.



*Carl hemericus Pf. V. H. 1517. in München
 1517.*





1

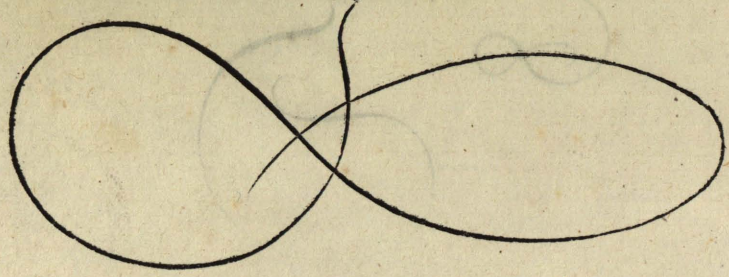
Als hymel vnd erd beschaffen warn
 Vor Sechstausent vierhundert iarn
 Darzu auch noch Vierzig vnd Vier
 Was ein Künig vmb die refier

a iii


Vn dem nidergang der Sonnen
Der het manches lannde gewinnen
Vn seiner Ritterlichen hannde
Könreich was der selb König genant
Vn lannden leuten vnd gelt reich
Der selben zeit lebt nit sein gleich
Dem gab got bey dem gemahel sein
Ein einige tochter hübsch vnd fein
Die Sy Erreich nennen darumb
Dann Sy was gar erlich vnd frumb
Nicht lant darnach es sich begab
Das die selb Königin nam ab
Vnd fiel in ein schwere krankheit
Darab der König trug gross leydt
Schickt nach allen den artzten sein
Ob Sy möchten helffen der Königin
Gross gut wolt Er In darumb geben
Drauff Sy sprachen her: Ir leben
Steet warlich in gotes gewalt
Darumb last Sy versehen pald
Nach ordnung der Cristenheit
Eylunds ward alle sach bereit
Was sich dann zu solhem gebürt
Als nun die edl Königin spürt


Das Irs lebenns nit wolt mer sein
Sprach Sy Ich beuill das kynd dein
Dir das woltst ziehen nach deinem rat
Vnd verheyraten wann das hat stat
Mit der red gieng Ir die sel aus
Vast grosse clag was in dem haus
Von allem volck iung vnnnd auch alt
Als pald der tode seib erkalt
Ward der bestet zu der erden
Erlich mit traurigen perden
Der Künig mit der tochter regirt
Danig iar daran in nyemands irt
Da zwischen Sy ward man par
Erreichte das Sechshebend iar
Durch Ir gross schon suchte vnd geperd
Vergas der Künig auf der erd
Alles leids vnnnd der traurigkait
Dann all welt von Ir allein seit
Wie Sy wer voll aller tugent
Vnd vast geschickt zu Ir iugend
Darumb gar vil grosser herren
Von nahenden vnd auch ferren
Lannden: vmb die iung Künigin
Wurben. ein yeder in seim synn

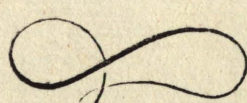


Nacht. möchte Sy mir hüweib werden
Ich wer der seligst auf erden
Der Künig fieng an werden schwach
Darumb sein Rat auf einen tag
Einbelligklich für In tratten
In der gehorsam Sy In paten
Das Er wolt volgen Irem Rat
Vnd sein tochter vor seinem todt
Verheyraten nach den ernen
Damit Sy wisten ein herren
Der Sy schirmet vnd endschütet
Vnd vor allem gewalt errettet
Dann wo Er also solt abgan
So möchte sich mancher vnderstan
Die tochter zu holen mit gewalt
Vnd dis land mit krieg gewynnen bald
Das welleet gnad herr verhofomen
Dann Euch vnd Ewren landen fromen
Daraus würd vilfeltigennde stan
Der Künig sprach. hört Ich wil han
Darauf einen kurtzen bedacht
Vnd ehe es morgen wirdet nacht
Wil Ich weiter reden daruon
Vnd dar innen Ewren rat han



Die Rät waren daran benuegich
 Ein yeder gegem Künig nengt sich
 Vnd schiden darauf all von dann
 Der Künig sich auf die sach besann
 Wie der Künig Romreich rat hielt. vnd einen Für-
 sten seiner Tochter zu Elichem gemahel erwolt.
 doch den vor seinem tod nit offen wolt.



Nun her trang der ander tag
 Der Künig nit lenger am pet lag


Sonnder lies berueffen in den rat
All seine Rat. die kamen trat
Darauf Er anfieng vnde sprach
Ir habt mich auf gestrigen tag
Gebeten vnd hoch gestrenngt an
Meiner tochter zugeben ein man
Nun ist war es erfordert die not
Das Ir alle nach meinem todt
Werdt haben einen tewren man
Der kecklichen beschützen kan
Mein tochter zuch vnd Ir erblande
Die werber seind Euch all bekande
Darumb so man Ich Euch beym and
Damit Ir mir verpunden seyt
Das Ir wolt nach Ewrem verstand
Raten das post mir vnnnd dem land
Die Rat sprachen alle gemein
Herr wolt vnns erlauben allein
Zusamen zugeen an ein ort
Als dann wollen wir ewre wort
Nach notdurfft beraten
Vnnnd von stundan wider sagen
Wes wir vnns haben vnnderredt
Der Künig sprach wolhin so geet


¶ Und beschließt in der sach bey zeit
¶ Wann Ir dann darinn bereit seyt
So wil Ich hören Wer antwort
¶ Und als dann Euch darauf an der fart
¶ Mein willen geben zuuerstan
Die Rat nangten sich gingen daruon
¶ Und sassen zusamen nider
Erwugen die sach hin vnd wider
¶ Aus den zwelffen welche person
Die Künigin solt haben zu man
¶ Zuletzt Sy beschlossen bey In
Das Sy die sach in des künigs syn
¶ Wolten lauter vnd frey stellen
Das Er einen möcht erwelen
¶ Aus den zwelffen die all petten
¶ Und die tochter geren hetten
Gingen also zu dem Künig dar
¶ Als pald Er der Rat wurd gewar
Schueff Ir Sy für sich zu komen
¶ Ein rat sprach her wir han vernomen
Ewr maynung berürendt die heyrat
¶ Und sein darauß mit antwort berant
Euch vnseren Rat zuerkennen
¶ Geben. vnd doch vor benennen


¶
Aller der zwelff werber namen
Damit cratten die Rat zusamen
¶ Einer vnder in anfieng sprach
Gnediger herr Ir habt Ewr tag
¶ Der selben werber macht vnd gewalt
Erkent vnd erfarn manigfalt
¶ An reichthumb sein Sy all groß
Vnd Ewr tochter zu man genoss
Welchen Ir nun auß denen allen
Erwelt der sol vnns wol gefallen
¶ Der Künig als Er Sy gehört het
Sas Er ein klein weyl vngeredt
Vnd bedacht die sachen gar wol
Wiedann ein weyser man chün sol
¶ Dann Er in der wal yrrig was
Der werber reichthumb machet das
¶ Doch zuletzt Er anfieng vnd sprach
Getrewen Rat Ich hab in der sach
Ewren ratschlag wol verstanden
¶ Das zwelff werber sein verhanden
Die all meiner tochter begern
¶ Nun wolt Ich aus in allen gern
Den besten erwelen der wer
Voller tugend vnd liebt die eer


¶ Damit der mir mocht volgen nach
Darumb Ich mich auf dise sach
Will bedenncken noch ein klein zeit
¶ Und wann es sich als dann begeit
Das nun komet mein letzte stund
So wil Ich mit eygenem mund
Oder doch durch mein Testament
Erklern welchen Ich hab genennet
¶ Meiner tochter zu elichem man
Den sol Sy für die andern han
Versich mich Ir werdt gefallen tragen
Ab dem das Ich Kuch wird sagen
Die Rät sprachen gnediger herr
¶ Wir hoffen es sey noch gar ferr
Zu Ewer genaden letztem ende
¶ Aber welchen Ir vnns benennet
Denn wellen wir haben geren
¶ Wir hoffen auch sich werd nit wern
Des Ewer tochter die Künigin
¶ Adit dem gingen die Rät all hin
Wider ein neder in sein haus
Also was der selbig Rat aus

Wieder Künig Romreich sein leben in einem garten
enden wolt vnd zuuor den benent so Er seinner tochter zu
Man erwölt hat.



3
Insmals der Kung an sein pet lag
Gedacht nun ist thomen der tag
Das Ich sol ordenen mein sach
Dann Ich bin worden alt vnd schwach
Das empfindt Ich an mir gantz wol
Doch hoff Ich nicht ersterben sol


Auf federn in einem pet
Dann wenig wird als dann geredt
Von meinem todt in künfftig zeit
Ich ways ein schön garten nit weit
Von hyrn. der ist lustig umbfangen
Mit ein graben. dainn verlangen
Hab Ich zu schliessen mein letzt teg
In solchen dannckhen reyt Er weg
Als Er nun in den garten kam
Empfand vnd das Ir secr ab nam
An seinem leib vnd auch leben
Darumb wolt Er zuuersteen geben
Zuor sein Ratten wen Ir wolt
Den sein kynd zu man haben solt
Nacht ordenlich sein Testament
Berueffet etlich Rat behebnde
Sprach in dem Testament Ir werde
Finden. welchen Ich auf der erdt
Hab mein kynd zu man außserkorn
Darumb sagt Ir: wol sy gotes zorn
Empffichen das sy halt mein gebot
So wirdt Sy behüet vor allem spot
Den selben sol Sy allein han
Vor andern für Iren Keman



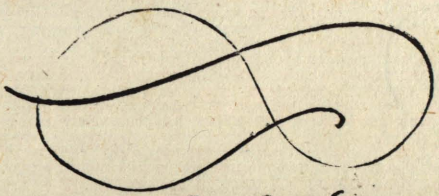
Das hörten alle seine Rät
Damit der Künigkhein wort mer rede
Sonnder gab also auf sein geist
Darab sich alls volck trawrig beweist
Vnder In was ein fromer man
Der name das Testament an
Zubringen hin für die künigin
Ir auch anzuseigen den syn
Vnd das so Im bevolhen het
Der alt Künig an seinem tod pet
Rust sich den weg Ir darauf für nam
Reyt als lannig bis Er an hof kam

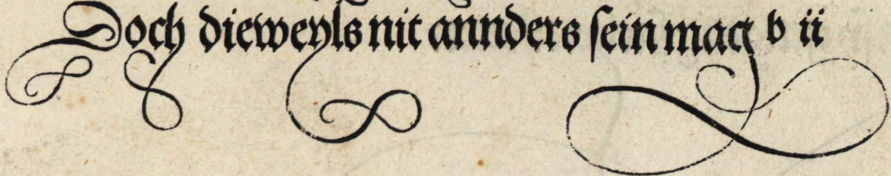
Wieder alt Ritter des Künigs Romreichs tod seinen
Tatten verkunndt. die das der Tochter auch zu
wissen thun. vnd welcher massen der Künig bestet ward.



4
 Es der alt ritteſſer kam an hoff
 Vylunds Er zu den Ketten loſſ
 Vnd ſprach. Ich bring Euch leidiq mer
 Dann gar kurtzlich iſt vnſer herr
 Aus der welt verſcheiden mit todt
 Doch Er vor ſein Teſtament hat
 Aufgerichtet wie ſich gepürt
 Das hab Ich mit mir her geſüert
 6

Der Künigin mit süßigen an
Wen Sy sol han für Iren Man
Erlelt In auch was Er mit münd
Im het gesagt in der letzten stund
Die Räter erschrocken zumal hart
Sprachen wir bitten ein klein wart
So well wir zu vnser Künigin
Aufs fürderlichst vnns füegen hin
Vnd Ir mit gelimpff zeigen an
Die sach wie wirs vernomen han
Der Ritter gab sein willen darein
Die Räte gingen zu der Künigin ein
Sprachen gnad Fraw wir zweifeln nit
Das Ihr sucht vnd iungfreulich sit
Wer sich zu belümen vmb das
So ewiglichen durch tkein mafs
Nag widerumb gebracht werden
Durch ein menschen hie auf erden
Dieweil wir des wissen tragen
So woll wir Euch ein sach sagen
Darab Ir billich werd tragen laid
Doch hof wir es bschech mit bscheidhait
Dann die höchst vernuft vnd leer ist
Des zuuergeffen so süßheiner frist


Nag wider in sein stat komen
Wir hon von eim man vernomen
Der gewesen ist Eurs vaters Rat
Das vnser herr der Künig sey todt
Vnd hab Im geben sein Testament
Zey guter vernufft vor sein ende
Darbey Im beuolhen mit münd
Euch zusagen was Ir solt chund
Vnd Ir von Im in beuelß hac
Darumb Er Vw gnad bitten lac
Ir wolt in hören mit gnaden
Die Künigin was mit schmerz beladen
Als pald Sy höret dise mer
Das Ir herr vater gestorben wer
Aus den euglein lieffen treher
Dann Ir die sach gar vil tieher
Dann yemands anders ging zu hertzen
Aus grossen iamer vnd schmerzen
Sprach Sy. wiewol nun vns allen
Sol was got thut wol gefallen
Noch so es war möglich gewesen
Wert Ich meins vaters genesen
Vnd sein leben auf hewt den tag
Doch dieweyls nit annders sein mag b ii




Wil Ich den Ritter hören nit
Bis sein leib nach Küniglichem syt
Ist beganngen vnd begraben
Darnach so wil Ich erst haben
Das Ir gleich in der selben stunde
Meiner landtschaft in schrift thut künde
Das Sy erscheinen bey mir im rat
Wan sich die selb versamelt hat
So mügt Ir den Rat bringen her
Zu hören meins vaters beger
Die Ket lobeten Ir weysheit
Sprachen fraw wir sein allzeit bereit
Zu thun nach Ewerem gebot
Allein beuelht die sachen got
Der mag das wol widerbringen
Den Künig lies man erlich besingen
Nach Küniglicher art ward Er bestet
Als man das als nun getan het
So ward beschriben die landtschafft
Vnd das Sy sich gar khein ehafft
Lieffen verhindern daran
Sonnder erschnen von stundan
Vor der Künigin vnd den Ketten
Dann sy genöttig sachen betten



Zu sagen vnd nach Irem rat
 Handlen dieweil der Künig wer todt
 Die lanndtschafft erschein gehorsam
 Kamen für die Künigin allsam.


Wie die Künigin Ernreich mit sambe Ierer lannde
 schaft vnd Rätten den alten Ritter verhort vnd
 wes Sy sich darauf endeschloß.




Es nun der Künig Romreichwerdt
Was bestetiget in der erdt
Vnd die landtschaft auch kñomen was
Die Künigin auf Irem sal sass
Sprach Ir getrewen vnderthan
Darumb hab Ich Euch vordren lan
Euch ist villeicht nit verborgen
Das yetz vor verschinen morgen
Mein vater vnd Ewer herr
Ist mit todt verscheiden seynder
Dem got von himel gnedig sey
Der hat einen sein Rat hieben
Eylunds zu mir hieher gesandt
Der selb saget im sey bekandt
Meines vaters letzt Testament
Auch wen er hab darinn genent
Welches gemahel Ich soll sein
Darumb han Ich Euch gefordert herein
Zu kñomen eylunds zu mir her
Die weyl nun Ewr wolfsart vnd eer
Leyt an eim Regirenden herrn
Do ist an Euch mein gnedig begern
Ir wellec denselbigen man
Verhören vnd als dann darauff han


Nac. was mir mit gūten massen
Señ darinn du chun vnd zulassen
Die lāndtschaft sich nit lāng besan
Sonnder sprach man solte den man
Zulassen herfür die Kūigin
Dann wenig weren vnder In
Die sein nit hetten gūck bündtschafft
Vnd In erkanden für warhafft
Darauf man den Ritter ein lies
Der Marschalck In fürpringen hies
Was Er nun vor der Kūigin het
Für zutragen das Er das het
Der Ritter neygt sich auf sein knye
Sprach got grūs mein frau vñ all die hie
Bey einander versamelt sein
Wich hat Kūig Rōmreich herein
Der edel Held gehēssen gan
Kūch sein Testāment zūbeigen an
Das Ich Kūch übergib hiemit
Vnd ist darbey mein gehorsam bie
Ir weilt das offenn lesen lan
Als dann werdt ir weiter verstan
Was Er mir aus sein aignem munde
Beuolhen hat an seiner letzten stunde


Das Testament ein schreiber las
Danun dasselbaus gelesen was
Sprach der alt Rittervnuerlage
Hochgeborn Künigin edle magt
Auf den and so Ich geschworen hon
Ewrem vater so zeig Ich an
Das mir mein her beuolhen hat
Ein kleine zeit vor seinem todt
Adich eylunds zu Euch fuegen her
Zu enndecken sein letzt beger
Das ist das Ewr gnaden sol han
Zewordannck den Fürsten zu ein man
Dann der sey Euch genoss am adel
Nechtig frey vor allem dadel
Der mag Euch vñ Ewer Ewt vñ land
Beschützen mit seiner streytparn handt
Darumb gnad fraw edle Künigin
Willet nemen in Ewren syn
Das der allmechtigewig Got
Hat geschafft in dem Vierdten gebot
Mit fleis die eltern zu eren
Ir gebot nicht zuuerkheren
Vnnd thut was an Euch hat begert
Ewer vater zu letzt auf der erd



Damit Er seiner red schweigstill
Der Marschalck sprach mein fraw die wil
Die sach nach notturfft ratschlagen
Liefs drauf in der landschaft fragen
Was hierinn Ir gut duncken wer
Sy sprachen all vnnsere beger
Ist das Ewer gnad vnser Künigin
Eylunds einen botten schick hin
Zusuchen den Teurlichen man
So ferr Ir Ruch zu weib wil han
Sein wir behüt vor aller not
Nogen leichter verclagen den todt
Ewre vaters vnnsers alten herrn
Die Künigin sprach Ich hör vast gern
Das wir all eines willens sein
Dann vngern Ich des vaters mein
Letzten willen wolt zusprechen
Die landtschafft begundt zusprechen
Gnedige fraw Ir thut recht daran
Allein secht damit Ir mügt han
Zewordanck den iungen edlen Helde
Gouil cugenndt wirt vnnsers ells
Vonn Im das nyemandt glauben mag
Die Künigin sprach auf Ewer sag b v



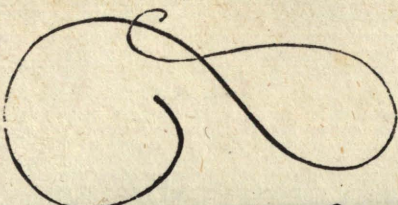

Solein pot geschickt werden zuhant
Der eylands durchreyt manich lande
Vnd such den Helden on all rast
Mit fleyß ob Erden Tewren gast
Wöchte bringen zu mir hieher
Die landtschaft sprach das ist vnser ger
Damit der landtag bertrent was
Neder zog da Er mich haws saß
Wartten / wenn der pot wider kem
Vnd preche den Helden das Vr nem
Die Jungen Künigin zu der ee
Dann dy sonst begereten nit mee

Wie die Künigin den botten abfertiget den Edlen held
Tewrdannick allennthalben zu suchen.



Die Königin einen treuen man
 Hieß hinein zu Ir in sal gan
 Sprach hör vnser getreuer knecht
 Wir haben dich bißher gerecht
 In dein handlungen gefunden
 Vnd darumb zu allen stunden
 Vor andern gesetzt ein vertrauen
 In dein person das magstu schawen




Bey der gnad so wir dir than han
Darumb so wirst du vns nit lan
Auch ditzmals in disen sachen
Sonder dich aufs erst auf machen
Vnd suchen einen tewren Helde
Den hat vnnsere Vater erwelt
Vns vnd dem lande für ein herren
Wir wissen nit ob Er fern
Oder nach von hie zufinden sey
Aber wir sagen dir darbey
Bringstu den Helden mit dir her
So sollest du hinfür nit mer
Von armut wissen zusagen
Dann du alle dein lebtagen
Reich vnd auch mechtig sollest sein
Also sprach die edl Küniglein
Damit Sy im ein Credentz brief
Gab vnd gebot das Er nit schlieff
Noch sich yemands aufhalten lies
Bis Er einen Held/der da hies
Tewrdannet erfraget oder fund
Wellest auch darbey deinen mund
Der sach halb halten verporgen
Der pot sprach frau last mich sorgen


¶ Und künert Euch nit seyt mit rü
Ich will besehen wie Ich im thü
Damit Ich find den selben man
Kein rast noch ru will Ich darinn han
Bis Ich In bringe her mit mir
Darumb so erlaubet mir schir
Zureyten vnd suechen den Helden
Wo Ich den halt find in der welt
Die Künigin Imein vrlaub gab
Mit solchem da schid der pot ab
Reyt manche perg vnd dieffe tal
Suchet den Helden yberall
Ich will In nun reytten lassenn
Nach Tewrdanck dem Helt sein strassen
Vnd Euch noch weyter machen künde
Was der listig Tewfel begünde
Sich mitler zeit zuunderstan
Zuhandlen mit dem tewren man

Wie drey hauptlewt verdrüss das die Künigin nach
dem Edlen Tewrdanck schicket vnd vnderstünden sich
den Helden in das lanndt nicht zülaffen.



7

A Es nunder pot was hingsannde
 Etlich dasselbig in dem lannde
 Verdross an Irem hertzen seer
 Gedachten kumbt der Held hie her
 Zu vnser frauen der Künigin
 So wüdet Er gleich nemen hin
 Von vnns als vnser regiment
 Darumb so müessen wir behende

Suchen subtil mittel vnnnd weg
Dardurch der Held vorniderleg
2 Le Er kem her an einen pass
Dann allein Ir gedencen was
2 Sy zuuerheyraten vmb gelt
Wie dann dasselbig in der welt
2 Noch beschicht auf den hewtigen tag
Keiner auf eer noch frumkeit wag
2 Darumb Sy drey aus In erwelten
Vnnnd dieselben darzu bestellten
Inn zuhaben die drey besetzung
2 Damit nit kemder tewr held iung
Zu der Künigin her in das landt
2 Der erst Fürwittig was gnannde
Der annder der hieß Unfallo
2 Freydlhart der dritte also
Mit seinem namen ward genennet
2 Der selben yeder wol erkennet
Alle list vnnnd betrieglicheit
2 Inen was auch darbey geseht
Ob der held sich nit wolt lassen
2 Abweyßen das Sy auf strassen
In dem wasser vnnnd auf der erd
Wolten alle list vnnnd geserd

Wider sein leyb prauchen mit fleys
Auf gepirg vñnd gefrornem eys
Damit Sy In prechten in todt
Als Sy nun stunden in dem rat
Kam zu In heimlich der possgeist
Mit sein einplosen Er Sy weist
Ir meynung wer gerecht vñnd gut
Dann solt Lewrdannck das edel plüt
Die Künigin nemen zu der Re
So wurden Sy regirn mit mee
Darumb solten Sy beharren darauf
Mit dem was beschlossen der kauff
Ein yeder nam ein seinen pass
Darauff Er dann verordnet was
Besetzt den nach notturfftten wol
Nun weyter Ich Euch sagen sol
Von dem boten vñnd seiner reys
Vñnd wer Im doch den Helden weys

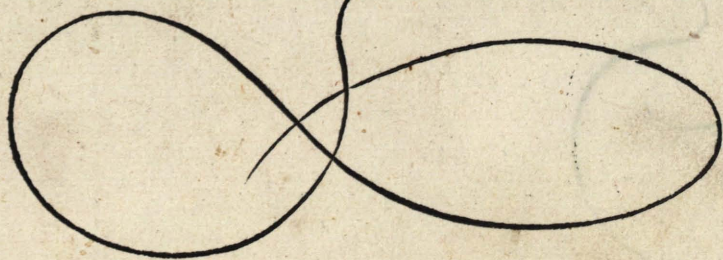
Wieder porten Edlen Lewrdannck sand/ vñnd Im
der Künigin brief Antwort.



8


Der pot reynt mit grosser eyll
 Des wegs gar vil länge meyl
 Vnd sucht den Held hyn vnd her
 Fragt ob nyndert keiner wer
 Der Lewrdanck hiefs mit seinem nam
 Zületzt ein fromer man kam
 Sprach. Ich will dir rechte mer
 Sagen. wo wonet der herr


c



Es ist nit gewesen lannig
Das Ich gen der Sunn auffgannig
Den edlen Helden gesehen hab
Darumb so zeug das wasser ab
Vnd frag Im daselbst mer noch
Der pot damit von Im doch
Vnd Rit so lannig bis Er fannd
Den Helden in seinem lann
Trat von stundan für In dar
Sprach gnediger herr nembt war
Mich hat du Ruch her gesanndt
Dein Fraw Erenreich genant
Ein Künigin gewaltig vnd reich
An eren lebt nit Ir gleich
Vnd mir beuolhen mit münd
Als pald Ich Ruch fyndt dinstund
Ruch Iren grüß dūsagen
Dann Sy bey Iren tagenn
Wil guts von Euch hab vernomen
Darumb solt Ir mit mir thomen
Zu Ir dann Sy einen man
Will han der sich darff vnderstan
Zu thun was gebürt ein Ritter
Zuerlannigen preys vnd eer

¶ Und der Ir darzu sey gemess
¶ An der gepürt vñnd dem gesess
¶ Damit Er Im den brief pot
¶ Der Held Im antwort sprach got
¶ Der sol behüeten vor leynd
¶ Sein Künigin die edel meynd
¶ Vñnd Ir trewer beloner sein
¶ Das Sy dich darumb herein
¶ Zu mir in eyl hat gesannde
¶ Ich hoff auch mit meiner hant
¶ Ir huld noch bas zuerwerbenn
¶ O der darumb zu sterben
¶ Dann yetz ist komen der tag
¶ Das Ich wol bewern mag
¶ Das so Ich aus den Cronicken
¶ Gelernt hab vñnd historien
¶ Drumb so sag deiner frawen
¶ Ich wol Sy nicht beschawen
¶ Ich hab dann vor souil chan
¶ Güter sach. das Sy mög han
¶ Adich zu der Re mit eren
¶ Der pot neyget dem herren
¶ Vñnd sprach gnediger herre mein
¶ Adag es mit Ewrm vrlaub sein


So wolt Ich wider daruon
Reyten vnd das so Ich han
Gehoret aus Ewrem munde
A Deiner frauen in der stunde
Als Ich zu Ir kum endeckhen
Sy wirt darab nit erschrecken
Sonder frewd vnd wunn tragen
Ich wil Irs alles sagen
Der Held in seiner pet gewert
Vnd mit reicher presennet verert
Erlaubt Im heim zureyten
Der pot wolte nit mer peyten
Sonnder sasz bald auf sein roß
Reyt dahin die nechstern strass
So lanng vnd bis Er heim kam
Als pald die Künigin des vernam
Schueff Sy das Er zu Ir kem
Damit Sy von Im vernem
Was Er außgerichtet het
Der pot nach dem beuelß thet
Sage Ir all sach angenntlich
Hoch Sy des erfrewet sich
Wartet kaum bis der Held kem
Das Sy In zuder Kenem





Wie der Edel Tewordannck seinem vater dem Künig
vnd der Künigin schreyben solich reyß verkündet vnd Er
Im vnderweysung vnnnd leer gab:



9

Tewordannck dem teworlichen Helde
Lag die Künigin außserwolt
Für vnd für In seinem syn
Darumb Er bald ginge hin

c iii



Zu seim herren vnnnd vater
Dem selbigen erzelt Er
Den brief darben alle wort
So Er vom potten het gehört
Vnnnd wie Er wolt auf die farte
Gewinnen die Künigin farte
Durch ritte rich tat vnnnd eer
Oder in der welt nit mer
Leben sprach herr vater mein
Wages mit Erwm willen sein
So vergunt mir dise reys
Der vater was flug vnnnd weys
Betrachtet die waglicheit
Das darauf angst not vnd leynd
Nocht dem Sun wider faren
Dann Er an seinen Taren
Noch iung vnd nicht erstackt was
Die väterlich crew macht das
Herwider das erlich gemuet
Dem alten vater riet
Das Er nach allen eren
Dem Held das nit solt weren
Dann ein ritte richer Held
Drumb wer thomen in die welt


Das Er sein leib nit solc sparn
Sonnder in dem land vmbfarn
Vnd treiben ritterlich tate
Also in des Königs Rat
Väterlich lieb vnd mans eer
Wider einander stritten seer
Dochzog für das mandlich gemuet
Das in dem alten König wüet
Vnd sprach zu seinem Son
Die reys will Ich erlaube han
Doch so ist mein crewer rat
Das du got in aller tat
Wellest vor augen halten
So wirst du gros glück walten
Netz vnd zu allen zeitten
Wo du vmb wirst reitten
Der Held solch leer behalten tet
Dann Er fleissig sein gepet
Alltag sprach mit innigkeit
Lobt got Maria die meyd
Darumb Im got hat gefrist
Sein leben wider all list
Vnd betrug auf diser erd
Dewdännck der tewrlich Held werd

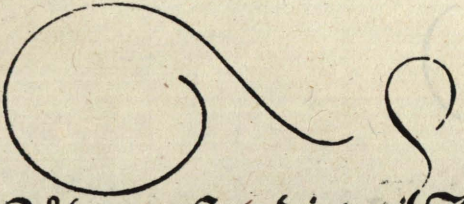

Als wetter dū rāyssen kam
 Von seim vater vrlaub nam
 Das Er Im erlaubet gern
 Dann die reys beschach nach ern

Wie der böß geist dū dem Edlen Lewrdānnick in ver-
 fertter gestalt kam / vnd ingern von dem rechten weg ge-
 bracht het.




S habt vormalen wol gehört
Wieder possē geist hat betort
Fürwittig vñnd den Neydelhart
Darumb macht Er sich auf die sart
Zuversuchen sein glück vñnd heyl
An herr Lewdannick dem Jüngling gehl
Dann Er wist fürwar vñnd gewis
Wo sich der held In weysen lies
Vñnd wurde volgen seinem Rat
So hofft Er noch iamer vñnd not
Zustiffen vil mer in der welt
Durch In dann sonnst mit parem gelt
Als sich nun rüster der Lewdannick
Saumet sich der possē geist nit lanngk
Sonnder kam zu Im in sein lannde
Ein puch das trug Er in der hannde
Beclaidt wie ein glerter Doctor
In solhem kleid kam Er fürschor
Lies sich dem Helden sagen an
Es wer hye ein kunstreicher man
Der mit im geren reden wole
Daraus Im gros nutz kñomen solt
Der held lies den geist ein fürsich
Sprach sagan was will du doch mich

Vnderweyßen dann ich lere
Von einem yedem alzeit gern
Der geist stellet sich gar prechtlich
Sprach gnediger herr vernemt mich
Recht vnd merck auf mit allem fleys
Dann warlich Ich nit vnderweys
Ein yeden obgemelte kunst
Ich hab gantz ein sonndere gunst
Zu Zwren Fürstlichen gnaden
Darumb Ich mich hab beladen
Euch zugeben die rechten leer
Zweintzig Jar vnd der noch vil mer
Hab Ich gelernet vnd studirt
Was Ich sag das ist als probirt
Der Held zu dem bösen geist sprach
Doctor sehe nun an vnd sag
Was ist doch die kostlich leer dein
Darumb du bist kommen herein
Der geist sprach nun merck Ich eben
Das Ich sol zuuersteen geben
Zuch meiner leer den rechten grundt
Auf das kurtzist zu diser stunde
In dreien artickeln hab Ich
Dein leer gestellet sicherlich


Zu dem ersten die weil Ir mer
Dann annder menschen begert Er
So solt Ir allweg Er natur
Volgen vnnnd alles das so fur
Er angesicht wirdet gepracht
Versuchen an allen bedacht
Dardurch so werdet Ir bekand
Gar weit in manchem frembden lande
Das all welt bey Ewren tagen
Vil guets von Euch wirdet sagen
Der Held auf solchs Im antwort gab
Aus meiner gepurt nymbst du ab
Das Ich dir geren volgen solt
Ja wann Ich allein leben wolt
Nach meiner fleischlichen begir
Recht wie ein vnuernufftigs thier
Das wer aber nit wol getan
Dann billich sol den vorgang han
Die vernufft vnnnd die götlich leer
Darumb Ich dir volg nimmer mer
Der poss geist in im selbs gedacht
Wer hat dich newr so weys gemacht
Doch schweig Er darumb kheins wegs stil
Sonnder redt mer sprach herr meinwill


Ist nicht wie Irs villeicht versteet
Dauon Ich vilzusagen het
Nochts beweysen durch disputirn
Doch damit wir nit zeit verliern
So vernembt die annder leer mein
Ir müest allzeit vnuerdrossen sein
Vnd Euch vnnder steen der abenthewr
Nicht scheuen sy sein wild oder ghewr
Vnd nach weltlicher Ver crachten
Darinnen kheins sterbens achten
Ob Ir dar Inn verliest Ewr leben
So wirdet Euch die welt geben
Darumb ewig gedechnus zu lon
Der Held darwider sprach / Ich han
Vernomen die annder dein sag
Nun ist das war vnd leydt am tag
Das gottes lon ist allzeit mer
Dann auf diser erd alle eer
Dan was durch hoffart wirdt verpracht
Dasselb nit ein guet geschray mache
Zudem wer geferlich sach fecht an
Schnell mags im dar Inn ubel gan
Vnd dardurch verlieren gots gnad
Wie dann in puchern geschriben stat



Hast du nun Im glauben studirt

So waisst du das da ist probirt

Mein red vñnd dises argument

Der geist antwortet Im behende

Sprach mein gnediger lieber herr

Mich wundert ye von hertzen seer

Das Ir bey so wenig iaren

Der schrift so vil habt ersaren

Darumb Ich hetz zu diser zeit

Mich nit will fürter lassen weyt

In krieg mit Euch von den sachen

Sonnder Euch nun kundig machen

Meiner dritten vñnderweysung

Ir seyt starck vñnd darzu noch Jung

Reich vñnd mechtig an allem guet

Vñnd tragt in Euch eins Ritters muet

Habt auch lewt zum sechten tuglich

Damit Ir anderen leichtlich

Abgewynnen möget Ir ländt

Vñnd bringen in Ewer gewaltig handt


Frage nit ob Ir des habet fueg


Erbiet Euch alzeit rechtens genueg

Vñnd kombt als dann der kheinem nach



Willet auch rechen für khein schmach




Ewren and sübrechen vmb guet
Dann man Luch solhes wider thuet
Erlaubt ist Luch gleich zümessen
Der leer solt Ir nit vergessen
So werdt Ir regiren die welt
Reich an lannden vnd parem gelt
Das sein dise mein leer drey
Die Ich Ewr gnad durch mein kunst frey
Hab wellen geben züuerstan
Der Held der sach den Doctor an
Vnd sprach zü Im es steet gschriben
Wer nit wil werden vertriben
Von got der sol in grechichtigkeit
Leben vnd nit brechen sein andt
Vmb dhein güet noch weltliche eer
Aus der vrsach Ich deiner leer
Hinfür noch hetz zü disem zill
In keinen weg nit volgen will
Dem bösen geist dem thet es zorn
Das sein leer solt sein verlorn
Sprach / herr Ir gebt mir scharpffe wort
Vnd doch aus meinen leren hort
Das ichs main austrewen hertzen
Tewrdannck der sprach Ja in schmerzñ



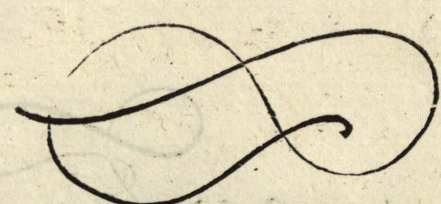

Wurden mich deine leer fueren
Darumb Ich daraus mües spüeren
Das du pist ein hellischer geist
Der mich gar geren het gewenst
Von got auf ein vnrechte pan
Aber du hast gefelt daran
Dann glaub mir genntzlich fürwar
Vnd predigest du ein gantz iar
So darfst du dir nit gedencken
Das Ich von got welle wendcken
Noch von meins lieben vaters leer
Ich wil streiten nach gottes eer
Mein glauben halten In der not
Vnd solt Ich darumb ligen todt
Der geist als Er horet die meer
Antwort Er Held Ich hör mein leer
Wirdet bey Euch nit haben stat
Das mir nit klein sühertzen gat
Wiewol Ich nun in diser welt
Gar manchen hab der vmb das gelt
Seingelauben vnd trawen pricht
So ist doch dasselb alles nicht
Zugeleichen dem das Ich wolt
Haben ausgerichtet wenn solt


Nein leer durch Euch sein angenommen
Vil mancher noch darein wer komen
Der das nitz nit gedenncken thuet
Der geyst gedacht in seinem muet
Dieweyl Ich ongeschafft muess faren
Vonn hyumen so wil Ich nit sparn
Dir doch durch schaden machen funde
Aeiner dreyer dienstmannen pundt
Sy sollen dich durch has vnnnd neyd
Veruolgen stets zu aller zeit
Vnnnd bringen in not vnnnd leyden
Nach dem du ye nit wild meyden
Gottes gesetz vnnnd die gebot sein
Drumb wirst du noch komen in pein
Der poss geyst nach solhem zuhannde
Vor dem edlen helden verschwannde
Als es nun wider werde tag
Belaubt mir dann Ich warheit sag
Vnnnd was geordnet all sachen
Muost Er Im des geysts selbs lachen
Gedacht wie geren hette mich
Der geyst verfurec betruglich
Aber Ich getraw meinem got
Der werd mich behueten vor not



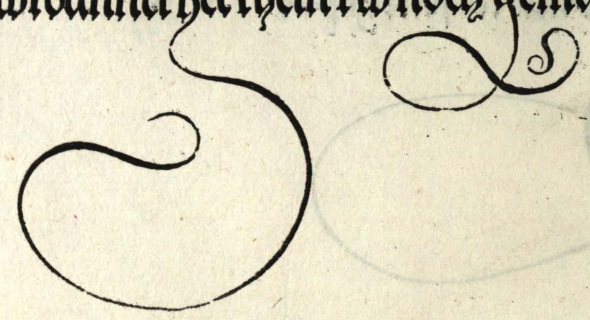
Vnd dem das mir mocht schedlich sein
 Auf diser fürgenomen reys mein
 Will darauf weiter nit peyten
 Sonnder morgen von hynn Reytten

Wie Lewrdannet mit dem Ernhold aus seinem land
 zog vnd an den ersten pass / den Fürwittig Innen bet
 kam.




Es nun kam der morgen tag
Lewdannick zu seinem diener sprach
Sag dem getrewen Ernhold mein
Das Er pald zu mir khom herein
Der knecht het mit gantzem fleys das
Sucht den Ernholden da Er was
Bracht In pald zu dem herren sein
Lewdannick sprach lieber Ernhold mein
Guetter vund hochuertrawter knecht
Vernym dise meine wort recht
Ein edle Künigin hat gesandt
Iren potten her in mein landt
Vund mich gar ser lassen bitten
Das Ich wol khome geritten
Zu Ir in Yrlannde an all rast
Dann sy von hertzen beger vast
Alein zu der Bedem Sacrament
Darumb so rüst dich zu behendt
Wann du auf solher reys allein
Alein getrewer gefert müst sein
Damit du künfftig mügst daruon
Ein warhafftige kundschaftt thon
Der Ernhold Im antwort gab
Herr darumb Ich den namen hab


Das Jcheins reden erlich tat
Sol offenwaren frw vnd spat
Vnd straffen seer in allem lannde
Laster vntugent vnd die schannde
Dann alles in der welt vergeet
Nutz genomen die eer beleiht steet
Darumb so wil Ich geren mit
Euch hin ziehen vnd Ewer bitt
Auf dises mal nit abschlagen
Doch darbey thu Ich Euch sagen
Vnd mit ganzen trewen warnen
Ir müßt die Künigin erarnen
Durch angst leyd vnd gar grosse not
Nahenndt wirdt Euch offte sein der todt
Euch wirdt auch gegnen gros sachen
Der Ir vast wenig werdt lachen
Dewdannck der sprach tugendlichen
Ich hab alleseit gewichen
Valschheit vnd der posen wesen
Auch darbey offte hören lesen
Zwig eer sey der tugend lon
Vnd werd zuletzt mit reicher Cron
Begabet von dem höchsten got
Darumb Ich allzeit sein gepot


Vnd die eer hoff zu behalten
Got der herr welle mein walten
Allweg vnd hertz auf diser reys
Dann Ich zuvoran bast wol weys
Das der anfang eerlicher tat
Nicht leichtlichen von henden gat
Drumb Ich nit will erschrecken darab
Dann Ich mich got beuolhen hab
Der Ernhold sprach / gnad herr Ir habe
Guten verstandt vnd seyt begabt
Mit vernunft vnd weysheit genueg
Hierumb so es nun wer Ewer fueg
So wolten wir reyen daruon
Der tewrliche Held sprach / Ich han
Von herten gar lanng zeit begert
Zusehen dieselb Künigin werdt
Ritten darauf den ersten tag
Mit mancher kurtzweyliger sag
Durch hoch gepirg vnd dicke wald
Abentheur gegen in manchsald
Die will Ich lassen beleiben
Dann solt Ich die all beschreiben
Das brecht verlengerung der sach
Zewordannet het khein rwo noch gemacht



Bis Er der Künigin lannnd ersach
Frölich Er zu dem Ernhold sprach
Ich sich dort die loblichen erdt
Darinn wonet die Künigin werdt
In dem da kham die nacht daher
Darumb sy nit gesehen mer
Zureyten in der Künigin lannndt
Dann In der weg was vn bekannndt
Zogen in die herberge in
Zuwarten des andern tags schein

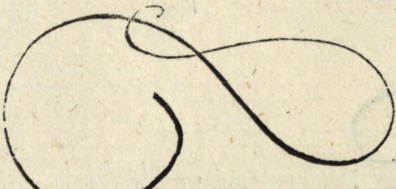
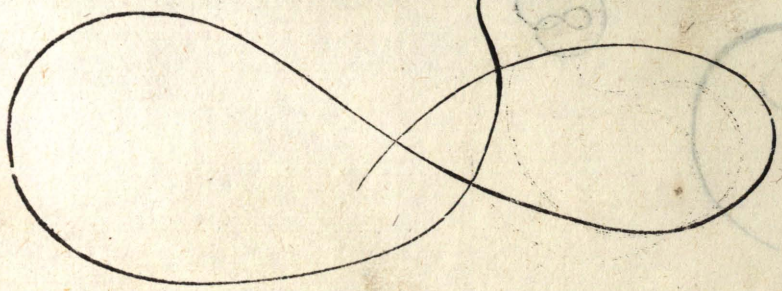
Wie Lewrdanck zu dem ersten pass kam darauf Für-
wittig sasz vnd wie es Im ergienq:



12

Die Son mit irem liecht
 Bracht wider das gesicht
 Vertrib die vinstern nacht
 Darumb der Held gedacht
 Es ist zeit auf zustan
 Das gedacht vnd gethan
 Gleich von stund ein ding was
 Stand auf sein Ross Er saß


Dit dem Ernholt seim knecht
Funnden wider die recht
Straß zu dem ersten pass
Darauf Fürwittig was
Als sy kamen daran
Sahen sy heraus gan
Den haubtman Fürwittig
Der empfieng sy sichtlich
Sprach seyt got wilkumen
Ich het gern vernomen
Was Ruch het hertragen
Dewdannick sprach Ich wils sagen
Ich bin geritten vnngehewr
Vill weg auß abennchewr
Auch manch meil preyt vnnnd lanng
Des mich ein Künigin swanng
Zu der mir stet mein syn
Sy ist Ewr Künigin
Wirdet genennet Erenreich
Man sagt das Ir geleich
Nitzlebin aller welt
Reich an stetten vnnnd gelt
Darzu geschickt schön vnnnd weys
Ir wirdt gebender preys


Von der Ich gehört hab
Wie petz Ir vater ab
Mit todt sey gegangen
Darumb hab Sy verlangen
Zu nemen ein Held frey
Der frumb vnnnd tewrlich sey
Vnnnd lieb von hertzen Ker
Deszhalb bin Ich komen her
Wiewol Ich nit tewrlich
Bin nichts mynder hab Ich mich
Vnnnderstandenden der reys
Zu wollennden wer weys
Ob Ich dasselb geluck het
Vnnnd souil gut that het
Das Sy mir gelobt die Le
Ich begeret nit mee
Darumb was du mich hayst
Das mynst vnnnd auch das mayst
In namen der Künig ein
Darinn will Ich willig sein
Vnnnd schewhen ab kheinere not
Solt ich darumb pleiben todt
Was anders ist zu eren
Hierauf wellest mich leren


¶ Und weysen mein haubt man

¶ Fürwittig der sah an

Den Helt sprach in warheit

¶ Bin Ich der red erfreyt

Das Ir wolt vnderstan

¶ Auch des dann ein tewrn man

Secht Ir mit wesen gleich

¶ Mein frau Königin Ernreich

Eins Heltes hūder Eegert

Der gar oft hab bewert

¶ Tewrlich sach mit der hannde

¶ Re Er kem in Ir lande

Wir seyen des verpfliche

¶ Das wir vnuorthein nicht

Sollen herein lassen

¶ Auff meer oder strassen

Der Helt antwort vnd sprach

¶ Ich hab gehört die sach

Will mich des vnderstan


¶ Hoff got werd mich nit lan


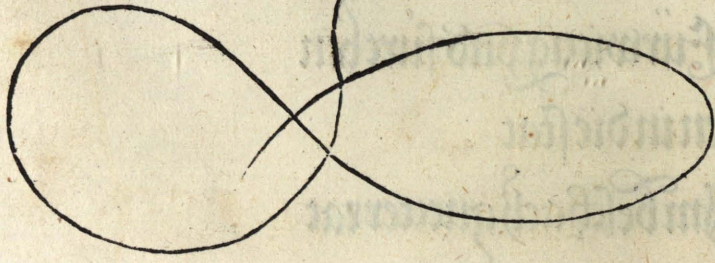
Ir habet ein freyen syn

¶ Sprach Fürwittig vnd firt hin

Den Helden in die stat

Darinn Im beschach quetter rat

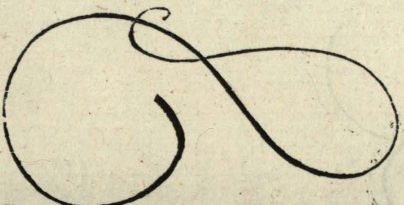

Embot Im suchet vnd eer
Mit speys vnd annderm mer
Doch velschlich tet Er das
Als ein tag vergangen was
Fürwittig zum Held redt
Wie Er ein potten gesandt het
Vnd verkündet die mer
Der Künigin das hetz wer
Ein gast kommen in Ir lande
Darauf wird Sy zu hannde
Im Ir antwort schreyben
Darumb solt Er hie bleiben
Tewrdanck der nam das an
Zu dannck aber den man
Den khandt er noch recht nicht
Was possheit in dem wicht
Waren vorporgen
Blib drauf bey im an sorgen



Wieder Fürwittig den Held Tewrdanck in eingfer-
lichkeit mit einem Hirschen füret.





Nach etwas verschinen tagen
 Sprach Fürwittig Ich hab sagen
 Gehört wie Ir seyt ein Jeger
 Damit Euch dann in dem leger
 Mit werde verdrossen Ewer weil
 So wollen wir reytten ein meil
 Oder zwu hinaus in das holz
 Daselbst wil Ich Euch zeigen stolz

Ein hirschen von schön gehueren
Wie Ir das selbst werdt spueren
Vnd sehen/ob wir möchten vellen
Den/oder noch seiner gesellen
Einen/ Lewrdannick zu Im sprach
Ich hab warlich all meine tag
Geiagt von meinem hertzen gern
Es sey wildpret Schwein oder pern
Darumb wann es wirt sein dein zeit
So bin Ich als pald auch bereit
Mit dir zu reytten dar zum Jaid
Fürwittig der het den beschaid
Den Jeger zu vor gegeben
Das sy solten merckhen eben
Wann Er khem in den holz weg
Das sy nit weren faul noch treg
Sonnder hetzten den hirsch das Ir
Gegen dem Helden lieff gerad her
Die Jeger merkten seine wort
Vnd besetzten alle ort
Mit hohem fleyß aufs aller pest
Lewrdannick der held khem wort nit west
Darvon/ reyt mit Fürwittig dar
Als Er kam in holz weg nembt war


Da lieff ein hirsch gegen Im her
Als wer Er geiaget an gefe
Fürwittig zu dem Helden sprach
Das wer warlich ein erlich sach
Vnd zumal ein gar tewrer stand
Der dem hirsch vnder augen rannde
Vnd fellet den mit seinem Swert
Vnd belib sitzen auf dem pferde
Der Ine vieng in solher weys
Der selb erlanget eer vnd preys
Für all Jeger in disem lande
Der Held fast sein Swert in die hande
Das dann außdermassen wol schneid
Dem hirschen vnder augen reid
Alenun solchs der hirsch vernam
Lieff Er gerad auf den kuenen man
Vnd da Im der Held nicht aus sein lauff
Wolt weichen het sich der hirsch auff
Des synns über In außzuspringen
Tewrdannck mit seiner schwertz klingen
Sprengt den nechsten auf In hinein
Vnd stach den gleich durch das hertz sein
Darvon Er über ruck außging
Durch solch weys Er den hirschen vieng e





Ein gewagtes spill solhes was
Dann het dem Held gefeilet das
Er Im das hertz nit als eben
Het troffen warlich sein leben
Wer gestanden in gefar
Fürwittig rannet zum Helden dar
Sprach herr Ich siche sumal geren
Das Ir also thuet bewerren
Ewrig geschicklichkeit vnd manheit
Wann nun kñomen wirt die recht zeit
So will Ich solchs mit allem fleys
Dein frawen die Künigin machen weys
Es wirdt Euch zu gutem kñomen
Dann Sy aus Ir art die fromen
Lieb vnd in grossen eren hat
Alber mich bedunckt es sey spat
Vnd über mittentag gar weyt
Bey mir ist es nun essens zeit
Darumb so well wir heim zu haus
Vnd ein ander mal mer heraus
Reyten vnd Jagen nach wilpret
Den hirschen man auf ein wagen set
Vnd furt in anheim zu haus mit
Der ward fürwürckt nach Jegers sytt


Wiewolnunder Fürwittig das
Lob so trug Er doch heimlich haß
Vnd toren in seinem hertzen
Dann Er in leyd vnd in schmerzen
Wolt durch die sach gefürt han
Den Held Tewrdannck den thuenen man
Die vallscheit Er mit solhem fueg
Bey im heimlichen verporgen trug
Das der Tewrdannck nit merckhen mocht
Darumb Er Im theins pösen gedacht



Wie Fürwittig den Held Tewrdannck aber In ein
andre geserlichkeit füret mit einer Pyrin.




Drwittig der was des halb hie
 Das er wolte besehen wie
 Er den Held mocht bringen in leynd
 Darumb Ir ein annder Geiaid
 Hat heimlich bestellen lassen
 In dem als Sy zu tisch saßen
 Kam ein Jeger vünd bracht die mer
 Wie in dem wald ein pyrin wer


Mit sambt iren welflein klein
Wo der Held wolte lustig sein
Zu stechen dasselbige thier
So wolt Er indirecht Refier
Zeigen vñnd füren von stund an
Dewdannck der hochgeporen man
Sprach/ Ja weys mich newrallein dar
Ich wil damit steen mein gefar
Vñlleicht stich Ich dieselb pyrin
Fürwittig sprach/ herr wolt Ir hin
Do habt Euch in vast guter acht
Darneben Er heimlich gedacht
Ich wolt dich gar pald verclagen
Wann Ich dich todt höret sagen
Heimlich Er beualh dem Jeger
Das er aus der pyrin leger
Stell die selben welflein mit maß
Das die pyrin erbüret paß
Der Jeger eyset in den wald
Die welflein ertötet er pald
Dieweil die alte pyrin was
Aufganngen zu holen ein aß
Als Sy nun wider haimhin kam
Vñnd Ire welflein nit vernam e iii


Wütet sy vor Rechtem horen
In dem kam der hochgeporen
Herr Lewdannck den lieff das tier an
Der Held tette ein trit hindan
Auf die seyten in sein vorteyl
Vnd stach damit das thier gehl
Mit seinem perenspieß zutode
Das Er wurde von dem plüt rot
Darnach Er zu vrkündt erschalt
Sein horen das es in dem wald
Alfenrichthalben gar weyt erflang
Das hörten die Jeger nit lanng
Sy sich saumeten sonnder ranndten
Zu dem Helden dann sy kanndten
Darbey für ein rechte warheit
Das die pyrin wer nidergeleit
Des wurden sy von hertzen fro
Dann Sy dieselben pyrin do
Bey dem Helden ligen funden
Ob irer gros da begunden
Sy sich zuuerwunderen seer
Allein Fürwittig solher meer
Von seinem hertzen erschrack vast
Wunscht heimlich das der edel gast.


Für die gemelten pyrin wer
Tode beliben doch stellet Er
Sich der gleichen mit nichte nit
Mit dem tewren Helden Er ryt
Wider heym vnd mit vleys fraget
Wo hin Er doch getroffen het
Die pyrin wild vnd auch freissam
Tewdannck saget ims alles sam
Wie Im damit wer geschehen
Fürwittig sprach Ir werd sehen
Wie die hochgeporen Fraw mein
Darob wirdet als frolich sein
Wann Irer gnad nun werden künde
Solhe sachen die Ir yetz chünde
Hie bey mir an dem ersten pass
Alber heimlich gedacht Er das
Mit meinem willen warlich soll
Ir das bleyben verschwigen wol
Bestellet auch an allem ort
Das nyemands ein einiges wort
Bedorffte sagen der Künigin
Dann Er het noch in seinem syn
Den Held durch annder geferlicheit
Zubringen in anngst not vnd leyd e iiii

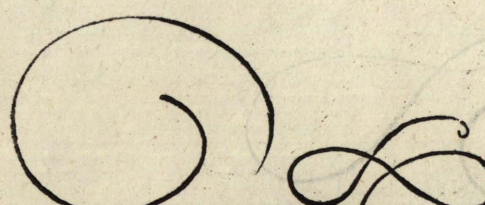



Auf dieselben weger gedacht
 Allzeit bey tag vnd bey nacht
 Wiedann weyter steet geschriben
 Was er possheit hat getriben

Wie Fürwittig den Edlen Lewrdannet auf ein' Zemb
 sen iend füren lies:

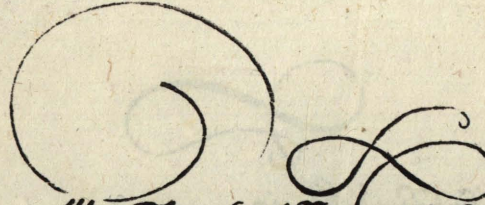


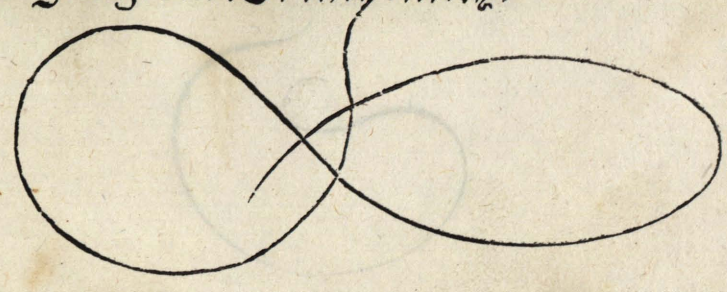
Drwittig der gedacht im wol
 Ein pyrin nicht gleich fallen sol


Herab leichtlich von einem schlag
Darumb Ich auch billichen mag
Versuchen mein geluck weiter
Es was einmals gar vast heyster
Vnnd an dem himel klar vnnd schon
Sprach Er zu dem Helden ich hon
Hie bey gar vil gembsen Feiend
Die sein lustig vnd vast gemeind
Wo Ir het lust vnnd freud darzu
So wolt Ich Euch auf morgen fru
Fueren lassen an perg dahin
Der Held Lewrdannick sprach Ja Ich bin
Aus khomen vmb vil abentheur
Darumb gebet mir ewr stewr
Mit eim schaffte vnd guten eyssen
Vnnd last mich als dann hin weissen
So will Ich mich dann vnderstan
Hinein zu dem Gembsen zugean
Der Furwittig was fro darab
Sprach heimlich hor du Jegers knab
Morgen fru so nym disen man
Weys Inn in das gepirg hindan
Zu den gembsen hoch in die wannde
Señ auch darneben wol ermannde



Ob Er besteckt mit seinem fües
So thu Im deszhalb kein pües
Sonnder In damit steckhen las
Dann Ich selber zurechter mas
In ledigen vnd lösen will
Doch behalt dasselbig in still
Sage keinem menschen daruon
Dann Ich will allein disen man
Was Er kan auf dem Jend probiern
Der Jeger antwort zu fueren
Ways Ich den Helden zumal recht
Nach solhem nam der Jegers knecht
Seinen schafft vnd die eyssen trug
Vnd füret den Helden genug
Alndasselbig gepirg gar hoch
Vngeuerlich do traffe ein loch
Der Held vnd besteckt darinnen
Der mas das Er nicht gewinnen
Nocht seinen fües heraus wider
Er sach herab zumal nider
Gar maniche klafferen tieff
Mit gar heller stym Er do rieff
Zudem Jegers knecht der do was
Mit Im andas Jend gangen das


Er Im hulffe vnd ledig machte
Der Jegers knecht gar wol gedacht
An seines herren gepot
Doch als Er sach die grossen not
Darinn der edel Held stunde
In keinem weg Er lennger künde
Dem twaren man hilff versagen
Dann dem Held am heraus wagen
Was gefallen aus seiner hannde
Der schafft hinab durch die hoch wanne
Der Jeger zu dem Helden ging
Voc Im sein schafft den Er empfieng
Vnd lost In dardurch aus der not
Sonst het Er sich warlich zu todt
Hüessen vallen hinab zu tall
Vnd wer er von lauter metall
Gewest in het das gholffen nie
Noch wolt ernach männlichem syt
In keinen weg lassen daruon
Sonnder begundt weyter zu gan
Dann Er in einer scharpffen wanne
Ein gar schönen gembsen steen fand
Den hetten In die Jegers knecht
Darein geiagt das Er nicht mecht



Merck den list vnd gross schalckheit
Das Sy den Held hetten geleyt
Mit fleis durch den löcherten gang
Tewrdanck der Held saumbt sich nit lang
Sonnder warff dasselbig thier aus
Darnach ging er wider zu haus
Fürwittig erschrack des gar hart
Dann er hoffte auf diser fart.
Solt der Held todt beliben sein
Si weil doch vil der löchlein klein
Allennichalb in dem perg waren
Wer sich darvor nicht kunds bewaren
Der viel sich gar schwindt zu todt
Aber got halff Im aus der not
Si not der Held auch vberstundt
Darumb der Fürwittig begundt
Zugedencken auf anderweg
Ob dardurch der Held niderleg
Vnd Er dem pundt thet ein genügen
Waisterlich künde Er verclüegen
Sein valscheit vnd tewffliche list
Dann der tewrliche Held nicht wist
Aunders dann das Er gerecht wer
Darumb trawet Er im noch mer


Die Lewrdannet durch Fürwittig aber in eingese-
 licheit mit einem Löwen geführt ward:

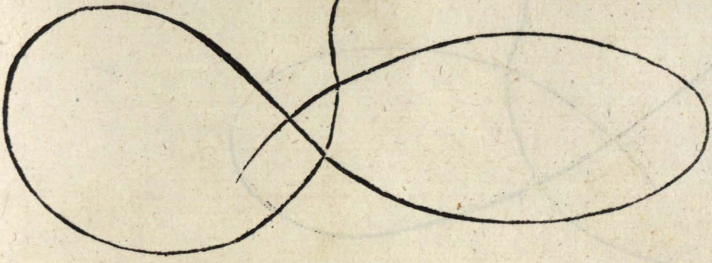


15

Ines tags da führt Fürwittig
 Den Helden mit Im velschigklich
 Umb spatziren durch ein gassen
 Darinn ein Leo ausdermassen
 Gross vünd freissam gefanngen lag
 Als pald den Fürwittig ersach

¶ Ziel Im in seinen syn mocht Ich
Zu disem Loben bringen dich
In das kleine bewstein hinein
So hoffet Ich es solt in pein
Der selb lob bringen dich fürwar
In den gedanncken khamens dar
¶ Fing der Fürwittig an vnd sprach
Her in disem hülzem gemach
Dan ein loben gefanngen helt
Warlich der mocht werden gelet
Für tewrlich freydig vünd manbafft
Der dem selben loben aus krafft
Griff crutzlichen in seinen munde
Dann Er khenndt zu der selben stunde
Gleich einen freydigen man
Vünd lest In widerumb weg gan
Von In gennetzlichen on alles leynd
Doch so rat Ichs bey meinem and
¶ Mit das Ir solt Luchs vnderfahen
Dann wurde Ir schaden empfahen
So mocht mir darinn werden die schuld
Gegeben dardurch Ich Ewr huld
¶ Verlur das het Ich nit geren
Wolt Irs aber nit emperen


So müge Ir das thun ob Ir welt
Alber der Künigin es gefellt
Wol wann Sy hört von einem man
Sagen / der sich darff vnnderstan
Der gleichen erlich sachen
Zwren namen wurde Ir machen
In gar vil manchem frembden lannde
Durch solch that mit eren bekannet
Der Lewrheld zu dem löwen ging
Vnd sich das büchlin vnnderfieng
Bedacht die sachen auch nit pass
Dann Er darfür hielt alles das
So Im der Fürwittig sagt vor
Es bescheech on list vnd wer war
Grenff damit den löwen in schlunde
Der stundt vor Im als ein sam hund
Dann Er des Hells mandlich gemüet
Erkannet darumb Er mit nicht wuet
Gegen Im als Er vor bet chan
Zewrdannck gieng on schaden daruon
Des wundert sich Fürwittig seer
Gedacht heimlich Ich sich das nit mer
Nich wellent mein rennck vnd anschleg
Helffen / Ich gedennck wol der teg



Er werne nit thömen daruon
In den danncken sach Er bergon
Gegen Im den tewrlichen Held
Zudem Er sprach herr Ruch erwelt
Billichen mein fraw zü der Ze
Dann Ich der gleichen sach mit mee
Gehoret hab von eim sagen
Ben allen meinen lebttagen
Vnnd dieweil Ichs selbs hab gesehen
So mag Ichs mit warheit iehen
Vnnd offnen der edlen Künigein
Die wirt darab volfreuden sein
Mit den Worten Sy hin thamen
Widerumb außaus vnnd namen
Von einander ein güte nacht
Fürwittig sich wenter bedacht
Wie Er mocht durch subtilig weg
Den Held bringen das Er niderleg
Sein possheit die lerner In das
Wiewol es als verlor was

Wie Fürwittig den Held Tewrdannck abermals
in ein geferlichkeit mit einem Schwein füret.

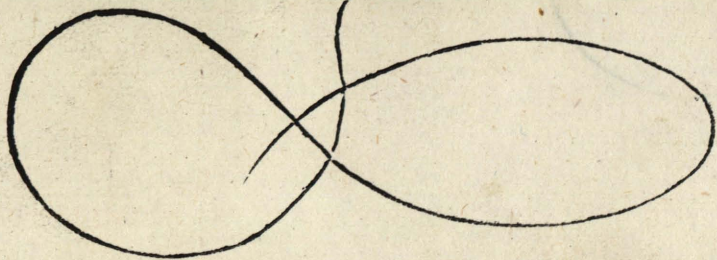


A Es nun Lewrdannet der tewrlich man
 Was on schaden komen daruon
 Vom leoben über etlich tag
 Fürwittig zu dem Helden sprach
 Herz Ich ways an ein anndern ort
 Ein hawends Schwein Ir habt gehort
 Warlich bey all Lewren tagen
 Von ein grössern Schwein nye sagen

Mein Jeger haben das besta le
An einem graben in dem wald
Nun ist bey vnns hie zufannde sye
Welcher vor andern rom damit
Will begeen der schust dasselb Swein
Vor aus ein handpogen allein
Darumb das es recht hornig werd
Darnach veldt Er ab von seim pferd
Vnd sticht zu fues dasselbig tier
Dewdannck der Held antwort bey mir
Ist dise gewonheit gantz nit
Aber nichts destmynder damit
Ich auch wiß darvon zusagen
So heyst ein pogen hertragen
Wil Ich mich versuchen daran
Fürwittig der vngetreu man
Bald Im einen pogen herbracht
Darneben im hertzen gedacht
Zeüg newr hinaus auf das Feiand
Dir wer von meinem hertzen leid
Soltest du wider her khome
Du heyst dann vor genomen
Von dem Swein einen leibschaden
Widerseyt da was geladen



Der wagen mit speys so zum Jeyd
Gehort den furt man nach seim bescheid
Vnd Er zog mit dem Helt hinnach
Tewdannck dem was in dem Schwein gach
Da Sy nun kamen an das ort
Sach der Tewdannck von weyten dort
Das gros Schwein lauffen gen Im her
Tewdannck dem Helt warde nit mer
Dann das Er zog den pogen sein
Vnd schoß ein pfeil in das wildschwein
Daruo es erst ersürnet reche
Lieff den nechsten auf den Helt schleche
Der viel beßend von seinem pferde
Nam in sein handt das scharpfe Schwert
Stach dasselbig Schwein mit gewalt
Zu todt das lag im grünen wald
Ab der sach nit wurde erfreyd
Fürwittig dann Im was vast leid
Das der Helt nit für das Schwein
Solt im walt todt beliben sein
Wie wol Er nit dergleichen thet
Sonnder stelt sich als ob Er het
Ab diser that gros freud vnd wunn
In dem wolt die liechte Sunn



Geen du rast mit irem wagen
Das Schwein schüeff Er heim zütragen
Gedacht gross geluck hat der man
Ich wans nit was Ich weyter an
Mit dem Helden doch sahen sol
Es geet Im darinn allbeit wol
Nich helffen nit all meine list
Dann Er mir zügeluckhafft ist
Aber nichts mynder wie im sey
Vnd wonet Im noch souil bey
Schicklichkeit mit geluckes vall
So hoff Ich noch Er werd ein mal
Vbersehen die rechten schantz
Dann manchen gar seltsamen cantz
Wil Ich dem Helden pfeffen noch
Damit aus In ein yeder dog
Anheim wider an sein gemach
Nun hort du was weyter geschach

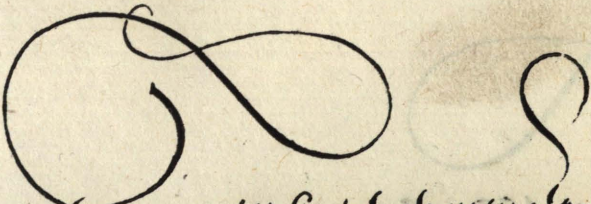
Wie Lewrdannck durch Fürwittig aber malen auf
ein vast sorgklich Gembzen Geieid geführt ward.





Erwittig het fürgenommen
 Vonn seiner weys nit zukomen
 Darumb Er ein anderspil an
 Fing fragedarauf den Lewren man
 Ob Er nit weyter wolt Jagen
 Gembsen dann Im het thun sagen
 Ein Jeger verstenndig und klug
 Das nahend der gembsen genug

Werem nit weyt von diser stat
Darauf Imantwort der Held drat
Ich Jag gern allzeit frw vnd spat
Darumb Fürwittig ist on not
Mich der sachen halb zufragen
Allspald es wirdt morgen tagen
Sprach der Fürwittig zu dem Held
So soll alle sach sein bestelt
Fürwittig den Jeger heimlich
Bat vñnd sprach hör vñnd vernym mich
Für morgen disen Tzwen man
Auf das hohe gepirg hindan
Aus deiner kunst mit gutem fueg
Allein für In darauff hoch genueg
Señt Eck vñnd lasse theins wegs ab
Dan Ich vñnn Im vernomen hab
Wie Er vor anndern geschickt vñnd frey
Die scharpffen genug züsten gen seyn
Darumb hab darinn guten fleys
Damit du mich desselben weys
Wist zu deiner künfft zümachen
Der Jeger sprach zu den sachen
Ways Ich für annder mein teil wol
Darumb Ich In recht füren sol

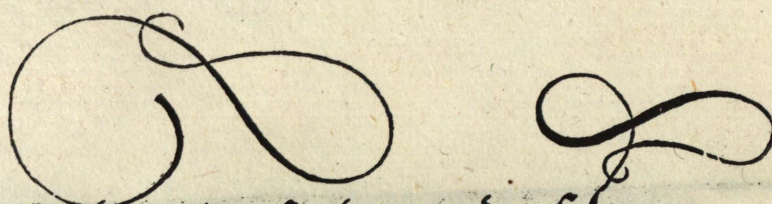
Der Jeger het kein valschen syn
Er furt den held mit Im dahin
Auf hohe bels vnd scharffe perg
Mit seinem schaffte ging Er zuwerck
Hoch in einer hangenden wandt
Was ein Gembs in sorglichem stande
Geiagt dahin niemands wol mocht
Khomen der Lewr held Im gedachte
Es wer mir ye ein grosse schandt
Wo Ich aus diser hohen wandt
Den gembsen nit auswerffen solt
Darumb Er nit ablassen wolt
Versuchet vil weghin vnd har
Ob Er mocht zu dem gembsen dar
Zuletzt fand Er ein pletzlein klein
Darauf Er mit ein fuß allein
Küste stan in der hohen wandt
Dann ersonnst gantz keinen weg fandt
Seinen andern fuß hielt Er gar
In den lufften vnd das ist war
Stach dasselb tier mit seiner stang
Es felt nit vmb zwen finger lannig
Er mußt den schwannck han genomen
Vnd in todlich gefar sein khomen

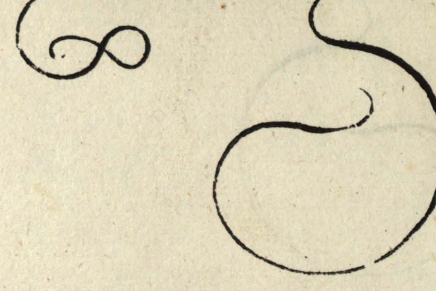

Aber das gelück nit haben wolt
Das der Held daselbst sterben solt
Fürwittig das alles wol sach
Das Im sein hertz vor leid nit prach
Das ander vast alles geschach
Aus ein valschen hertzen Er sprach
Zu dem Lewren Held lobensan
Fürwar Ir seyt ein Lewrer man
Geschickt du steygen hoch vnd leys
Darumb Ir von mir habt den preys
Wolt got mein fraw hets gesehen
Vil lobes wurd Sy Euch veriehen
Vnd wer es müglich das Ich kunde
Wünschen Sy müsts du diser stunde
Wissen der wort der trib Er vil
Die Ich nicht all erdellen wil
Dann seine betrug noch khein ennde
Haben Er wirt Euch pass bekennde
Werden in nachuolgender that
Was Er weyter zugericht hat
Herren Lewrdannck dem iungen man
Wie Ichs zum tail gesehen han:


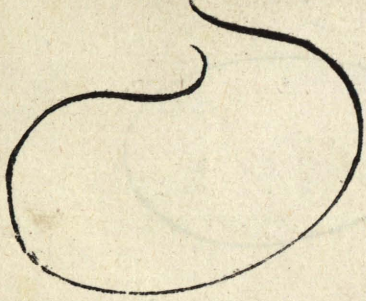

Fürwittig dem Edlen Lewrdannck abermalen Riet
sich in ein geferlichkeit mit einem Schwein zugeben.




Irwittig der sass auf ein zeit
 Von dem Edlen Helden nit weit
 Daßham gerendte ein Tegers man
 Der lies sich erlunds sagen an
 Ir brecht mit Im gar gute mer
 Wie Im wald ein hawends Schwein wer
 Vast hoch vnnnd nun gewachsen gros
 Ir gelaubet nit das sein gnoss


Sald vnder funden werden solt
Ob dann vnder In einer wolt
Stecken dasselbig freysam Schwein
So wolt Er den selben hinein
Weysen in waldden nechsten weg
Fürwittig sprach wen das mein fraw sech
So wirts Ir bast wol gefallen
Wo sich des einer vor allen
Vnderstünd dasselbige Schwein
Zufellen mit seiner wer allein
Vnd wo Ich der sach bericht wer
Als Ir seyt es solt mir Rheiner
Dergleichen sachen vor than
Dewdannck der Held sich nit besan
Sonnder antwort dem balschen man
Ich will die Saw kecklich bestan
Drumb bringe mir her mein güet swein swere
Last satlen das apfelgrab pferde
Fürwittig zu dem Helden sprach
Herz vertziehet vnd thuet gemach
Vnd höre mich wer Ich an Ewr stat
Ich wolt thun ein sonndere that
Darvon man lanng müste sagen
Ich hab bey all meinen tagen




Gehöret das man die wild schwein
Mit schwerten vnnnd spiessen allein
Gestochen vnnnd gefanngen hat
Darumb wer das ein erlich that
Wer einen kurtzen degen nem
Vnnnd dasselb schwein wo ers an fhem
Mit der kurtzen wer zutodt stech
Wo das beschech ein yeder sprech
Das ist warlich ein grosse sach
Darauf der Tewrlich Held sprach
Auf Ewr red wil Ich nit han Rü
Bis Ich demselben genug chu
Nam den degen an sein seitten
Vnnnd begundt eylunds zureyten
Zu der saw hinaus in den wald
Indem selben Er erhört pald
Das durch den Jeger was gehetzt
Vnnnd das wild schwein sich het gesetzt
Trutzlich wider alle iaghunde
Tewrdannck der freydig Held von stunde
Stundt ab zufues von seinem pferdt
Vnnnd kroch vast nider auf der erdt
Darumb das In solt sehen nit
Die saw dann Er sorgt sy bitt




Sein sonnst nic in einiche weys
Er kroch vast heimlichen vnd leys
Die Jaghunde vorder saw stunden
Zu kriegen mit Ir begunden
Keiner bedorfft sy greysen an
Bis sy sahen den Tewren man
Da gewunnen sy alle gar
Ein hertz wider vnd lieffen dar
An dasselbig Schwein mit gewalt
Dardurch die saw vernam auch pale
Das verhanden wer der Tewr Held
Darumb sy sich weiter nic stelt
Zu der weer sonnder noch daruon
Tewrdannck der mocht sy nic ergan
Dann Er allein zu fuesen was
Für ein warheit so sag Ich das
Der degen über drey güte span
Nicht het damit der Tewrlich man
Wolt haben dasselb grosse schwein
Gefangen in dem holz allein
Darbey ein yeder dencken mag
Ob sich der gleichen sach ein tag
Het dürffen sich in vnderstan
Fürwittig der hets gericht an


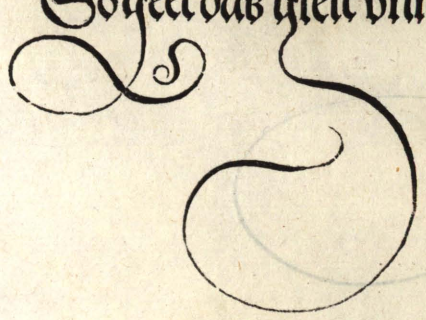
Der nit het dürffen bereiben
Mit eim spieß darumb Ichs habschreiben
Müessen zu annder geserlicheit
Die Fürwittig hat überent
Dem edlen Helden außerkhoren
Von hertzen thets Fürwittig born
Das die saw weg gegangen was
Recht trawrig Er zu dem tisch sass
Dann es was eben essen zeit
Mit beschwertem hertzen Er peyt
So lang vnd bis in zeit gedaucht
Das Er ein andre schalckheit brauchte
Darumb Ich will lassen daruon
Vnd weiter geben zuuerstan
Wie Er hat geübt sein wesen
Gegen dem Held als Ir werdt lesen


Aber malen ein gross geserlicheit darein der Edel
Fürst herr Lewrdannck durch anweysung
Fürwittig gefürt ward auf eim Gembsen Ieyd:





In new schalckhait dem Fürwittig
 Kam in sein syn dardurch Er sich
 Deincbürechen an dem Held werde
 Auf ein zeit Er sprach herr begert
 Ir noch mer Gembfen du Jagen
 Von ein Jaid will Ich Euch sagen
 Der gleich Ir nit habt gesehen mer
 Es mag das ganntz frawen dymmer


Zusehen/ vnd gross freud daruan
Empfahen/ es ist gut zügan
Darumb was Euch gefallen will
Das gebt mir zuuerstan instill
So will Ich die sach bestellen
Mit guten Jegers gesellen
Tewdannck dem was die sach zu mueth
Sprach wan es dich wirt duncken guch
Schaw das all ding geordnet sein
Fürwittig die hübschen freulein
Lies füren an dasselbig ennde
Zusehen Jembsen in der wend
Nun was dermassen das geiaide
Geschickht mit sorglichem gleyt
Wann ein Jembs wardt geiaget seer
Das Er sich nicht mocht fristen mer
So sprannger auf ein freien spitz
Do hin kein Jeger durch sein witz
Khomen vnd in mocht erlanngen
Solt der Jembs werden gefanngen
Dasselb must beschehen allein
Durch scheuchen vnd werffen mit stein
Darumb hat Fürwittig der wichte
Dasselbig geiaid angerichte


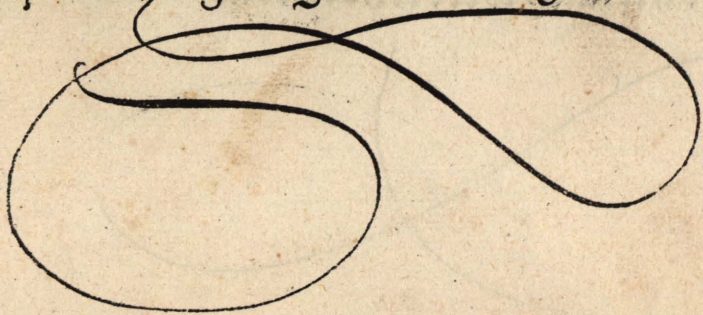

Dann Er west den Helt so hoflich
Das Er wurde vndersteen sich
Den Jembs vor souil schen frauen
Zufellen an allen grauen
Dardurch Er hofft in angst vnd not
Den Helt zubringen vnd gepot
Seim Jeger knecht sprach sich merck auf
Für disen Helden dort hinauff
Wie du weist In die hohen wande
Vnd schaw wann ein Jembs wird sein stande
Auf dise spitz nemen so weys
In auf die posen plat vnd leys
Gee Im nach auf dem guten gleyt
Der Jegers knecht het sein bescheyd
Furt mit Im Twerdancß den held werd
Durch mancherley wilde gefert
Nicht lanng Jagen die hundert daher
Ein Jembs pockß der selbig flock seer
Andas ort da Er meint sicher
Zusein das ersach der Jeger
Sprach dahin hat sich ein Tier gestelt
Habt Ir darßu lust vnd gefelt
Nuch das selb zuwerffen aus der wande
Sogeeet das gleyt vnd seit er mande



Habt die synn bey Euch geet weislich
Ich will Euch nachgeen stetiglich
Tewerdannck ging mit sorgsamkeit
Auf der platten das poss geleht
Als weit als müglich was zugeen
Da Er nun nicht weiter mocht. steen
Belib Er vnnnd Ruefft dem Jeger
Das Er Im lannge seinen schafft heer
Der knecht dasselbig thet behennet
Dann Er stünd in einer guten wende
Tewerdannck nam den selbigen schafft
Vnnnd schoss damit aus rechter krafft
Den Gembßen aus seim standt herab
Nederman wundert sich darab
Als nun der Gembß was gefelt todt
Aller erst hüb sich die recht not
Der Held het sein schafft gegeben
Dem Jeger der ging gar eben
Wider aus der selbigen wande
Tewerdannck thet ein sorglichen standt
Dann Er auf einer platten stündt
Darin thein eyßen haften gunde
Der Held wolt thun ein schritt gar weit
Auf ein wasen über ein gleht


Der hoffnung zu haften im gras
Als Er sein füß auf heben was
Weichen die fünf sincken all gar
Um hindern fuß vñd nemet war
Ein sinck der haftet allein
In dem herten gelligen stein
Doch leydt derselb der massen not
Als mancher man gesehen hat
Das er sich pog in ein gros kruemb
Vñd wer das geluck geschlagen vmb
Das der selb sinck verprochen wer
Lewerdannck wer kñomen in gros schwer
Het nichts gewisers gehabt dann den todt
Aber Im hulff der ewig got
Das Er mit dem ein fuß wider
Haftet da Er in setzt nider
Nun vernembt doch die vrsach recht
Warumb der Held dem Jeger knecht
Seinen schafft lies das selb beschach
Darumb dann zum Held der Jeger sprach
Her gebt mir Ewren schafft Ich soll
Damit hinab geen das Ich holl
Ainen schafft wider den Ir habt mir
Verschossen nach dem Tier




Ir mügt sonnst wol geen aus der wanne
Der Held glaubt sein worten zuhannde
Er west aber nicht die geferlicheit
Dewdannck kam auf ein grasig geleit
Vnd wart bis in der Jeger bracht
Sein schaffte da Er den het gedacht
Der Held Ich will nit mer
Beleiben In diser geser
Ging damit auf die eben erdt
Da Er gepunden fandt sein pferdt
Der Fürwittig was auch darbey
Vom Dewdannck macht Er groß geschrey
Sprach her: Ir seit der pest Jeger
Der gleichen Ich nit hab gesehen mer
Auf ein pos geleyt hat der knecht
Ruch gefürt dann het Er Ruch rechte
Geweist so wers an all not
Gwest das glaube mir an allen spot
Das frawen zumer den Held lobt
Fürwittig vor rechtem zorn tobt
Das dem Helt nichts geschehen was
Damit ein yedes wider sals
Auf die pferdt vnd seinen wagen
Die In betten hergetragen




Kerten wider anheim zu haus
 Hiemit ist aber ein schalckheit aus
 Wie fürwittig den Edlen Tewrdannckß aber in ein
 andre gesehlichkeit füret mit einem Wallier rad.




Drwittig als Er hin vnnnd her
 Gedacht viel Im ein vngeser
 Ein sach die vast sorglichen was
 Wie Ir hernach werdet hören das

Ging darauf zu dem Helt in eyl
Sprach herz wolt Ir geen durch kurtz weil
Zu der pallier müß spazieren
Zusehen die stein pallieren
So will Ich Euch füren dahin
Tewdannck der Helde sprach Ich bin
Zubesehen das begirlich
Darauf fürt In der Fürwittig
Zu derselben pallier müß dar
Sprach herz nembt daran der kunst war
Wie alle sach ist zügerichte
Fürwittig derselbig poßwiche
Diered allein darumb anfieng
Das der Helt nechner zum rad gieng
Dasselb lieff vast geschwindt mit macht
Tewdannck Im keines argen gedacht
Num herc Tewdannck der werde man
Zwen schüch mit lanngen spitzen an
Fürwittig sprach bey meinem and
Das wer ein gros beßendigkeit
Von einem jungen geschickten man
Der sich bedurfft vnder stan
Einen schüch mit sambt der spitzen
Hinein züstoßen mit witzen

Wunder das rad vnd widerruckte
Herans/ee In das an sich ruckte
Als newr der Held sein red vernam
Bald Im in sein frech gemuet kam
Er wolt auch versuchen die sach
Des kam Er schier in vngemach
Dann het Er nit so geschwindt geduckte
Den fuß/das rad het In derdruckte
Aber der Held der was behernde
Sprach/Fürwittig das dich schennde
Alles vnglück/dann durch dein rat
Ich schier thomen wer in gross spot
Des vergifs Ich dir nymermer
Fürwittig sprach/gnediger herr
Ir wist doch wol das Ichs nit hab
Geheysen Ruch/darum last ab
Gegen mir Ewren grossen born
Ich het darfür ein eyd geschworn
Ir solt das nit haben getan
Kein schuld hab Ich warlich daran
Dieweil Ich doch nit hab gesagt
Aunders/dann ein Held solhes wage
Da ward Ir darzu schon bereyt
Zubeweyßen Ewr schicklichkeit


Aber Ich dannck dem waren got
Der Euch vor leyd behuetet hat
Dann wo es Euch miszratten wer
So het Ich müssen in geser
Gegen Ewren genaden stan
Adit den worten schweigt Er den man
Tewordannck müsts beschehen lassen
Ging mit dem Erhold sein strassen
Wider heimhin in sein gemach
Als nun kam der annder tag
Vbt Fürwittig wider ein sach
Wie dann gescriben steet hernach

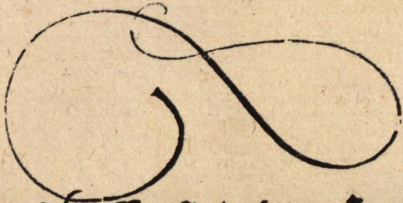


In andre geserlichkeit darein Fürwittig den Edlen
Tewordannck fürt an einem Gembsen Zeid.

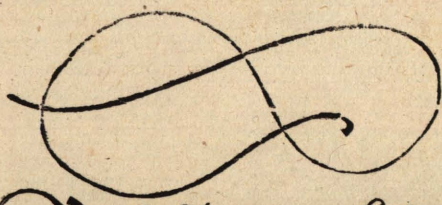


22

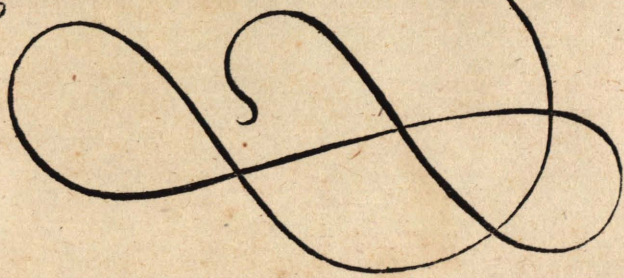
Irwittig in seinem syn
 Gedacht du solt mir nit hin
 Also kómen on nachteyl
 Besan sich ein kleine weyl
 Vnnd fand ein anderen list
 Als der pösen gwonheit ist
 Die allheit das arg finden
 Vnnd lassen das gút hinden


Also thet auch Fürwittig
Zum Tewrdannck Er füeget sich
Sprach/herz wo es wer Zwr wil
So möchte Ir fagen dann still
Es ist an dem himel gar
Dir hat ein feger fürwar
Gesagt/Er wiss an ein ort
Gembfen in einer wanne dort
Er well Euch vor darein gan
Damit Ir nicht scheucht daran
Tewrdannck sprach/so will Ich geen
Fürwittig het sein versteen
Zu vor mit dem feger gemacht
Also/Er solt haben acht
In zufuren in ein wanne
Die Er zugeen nit wer gwannde
Wenn Er In sech vor Im geen
So wird Ers auch vndersteen
Vnd darob fallen zutode
Wo das beschech wolt Er aus noc
Im helffen vnd der schuld sein
Der knecht sprach/bring Ich In hinein
Mit lieb so sol Er nit komen
Heraus/Tewrdannck het genomen

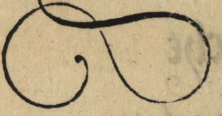

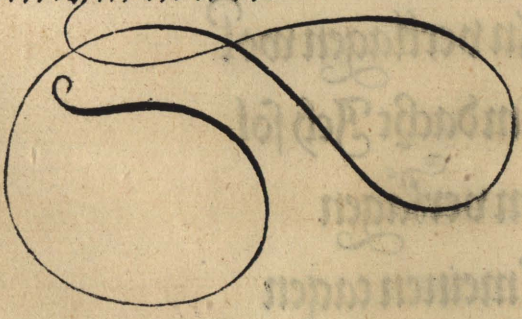


Ein schaffe/steig dem feger nach
Zum pösen weg was Im gach
Als der feger dahin kam
Sein schaffe Er zu handen nam
Sprach/herz Ir müest gar best steen
Vünd mir gleich nach durchher geen
Dann werdt Ir Gembisen sehen
Der Heldt begundt zuießen
Kümer dich nichts gee fürdich
Ich wil wol sehen fürmich
Der feger trat die fart an
Gleich begunden Im enntgan
Die fües vünd viel überab
Het Er im vall mit ein hab
Begriffen an einem stein
Do wer Er zu stucken klein
Gefallen/Er was in not
Dermaß das Im sein plüt rot
Aus seinen negelen dranning
Also hielt Er sich so lanning
Bis man Im zu hilffe kam
Dewordannick mit acht sein schaffe nam
Vünd ging weyßlich aus der wanne
Bis Er ein güten weg fannde




Vnnd felt ein pock oder zwen
Darnach wolt Er herab geen
Als Er dann geleich wol thet
Als Fürwittig gesehen het
Das Tewrdannck noch was gesunde
Fraget Er den Helt zu stunde
Wo der zeger beliben wer
Tewrdannck sprach Er ist gar seer
Gefallen ab über ein ioch
Ich ways nit ob Er lebt noch
Ich künnde Im nit zuhilff kommen
Ich wolt dann auch genomen
Han ein solchen grosen schnapp
Ich het warlich gmeint der lapp
Solt gewist haben zügen
So sich Ich das Ers nit kan
Fürwittig sprach Ich hab geacht
In für den pesten zeger vñnd dacht
Er wer der genng wol berichte
So Buch newr ist beschehen nicht
So well wir In verflagen wol
Heimlich Er Im dacht Ich sol
Billich mit dem verlagen
Dann bey all meinen tagen






Ist mir sein gleich nit thomen zu
Ich weys nit wie Ich Im thu
Er hat doch mer geluckes vall
Dann Ich weysheit überall geschwindigkeit überal
Noch will Ich versuchen mer
Vileich erlanng Ich mein ger
Ein mal noch an disem gast
Vnnd weret Er sich noch so vast
Nicht lannges belib steen an
Das Er den Tewrlichen man
Füert auf ein gefroren eys
Alles aus betrogner weys
Vermaic In zütrennen darinn
Doch gienges nit nach seim syn
Wie hernach geschriben stat
Andem nachstkomenden plac


 Wie Fürwittig den Edlen Tewrdannck auf einem
Eys ertrennet haben wolt.





23

Was im winter für war
 Das die wasser alle gar
 Waren überfrozen seer
 Fürwittig gedacht das wer
 Warlich gantz ein gute weys
 Docht Ich zu bringen aufs eys
 Vileicht Er schaden empfieng
 Fürwittig heimlichen gieng


Über einen güten steg
Der selb zu nächst an dem weg
Von newem was gepawen
Beuallt sein knecht zuschawen
Wodoch Lewrdannick der Held wer
Das Er In mit Im brecht her
Doch nicht über disen steg
Sonnder für den nechsten weg
In über das gefroren eyß
Sprach zu Im gedenck thu fleiß
Der knecht lieff mit aller gach
Bis Er den Helden ersach
Sagt Im sein herz peyttet sein
Dort ennthalb des wassers allein
Darumb Er zu Im komen solt
Er west nicht was Er sein wolt
Der Held volget dem knecht nach
Keiner vntrew Er sich versach
Als Er auf das eyß kam
Dasselbig einen krach nam
Dann es dünn gefroren was
Lewrdannick darinn sein nicht vergaß
Ein sprung Er hinder sich thet
Damit Er sein leben rett


Der knecht so In außs eyß hinneyn
Het gewisen der fielt darein
Doch am vass belib Er hangen
Dewdannck müst in herauslangen
Sonnst Er gewis ertruncken wer
Dewdannck der merckt die gefer
Vnd zurnet an den knecht seer
Darumb das Er in daher
Het gefürt auf dises eyß
Der knecht der sprach herr mit fleiß
Bist Ich Vw gnad hoch vnd vast
Ir wolt Ewrm zorn geben rast
Dann Ich hab nit schuld daran
Fürwittig hat das getan
Vnd In geheim geheissen mich
Herr das gelaubt sicherlich
Der Held sprach Ich sich wie im ist
Vnd merck wol die pösen list
So Fürwittig hat bißher
Dir bewisen mit gefer
Will darauf selbs zu Im gan
Dann Ich dem vntrewen man
Sein list nit vertragen kan

Er heyst billich Fürwittig
 Sein suesse wort sein schwert stich
 Wie der Edel Tewrdannckh den pösen Fürwittig
 schlug vnd Er Im endtran




24

Tewrdannckh der Held ging behernde
 In born an dasselbigennde
 Da Er den Fürwittig fand
 Vnd sprach du laur werst geschannde

Du bist ein vntrewer wiche
Wie vil hast du zügerichte
Morderen vnd auch schalckhaye
Ich bin genntzlichen bereit
Dir darumb den lon zugeben
Darin du mich vmb mein leben
Hest gar geren gewisen
Ntz durch den weg dann disen
Die mir zügeferlickait
Durch dich sein worden beraic
Dann valsch vnd böss ist dein Rat
Fürwittig sprach darauf drac
Was sager Ir lieber herr
Mich wundert seer diser meer
Ist Euch beschehen einich leynd
Darvon wäns Ich bey mein end
Weder werck noch ainich wort
Der Held sprach du leugest dort
Auf dem eyß weyst du wol wo
Sein knecht hat mir gesagt also
Du habst In geheysen das
Er mich sol weysen die strass
Fürwittig solhs wider redt
Das Er das nit geheysen het

Der knecht hats aus faulkeit tan
Darumb wil Ich Im sein lon
Geben das Er den rechten weg
Mit gänngen ist/dann ein steg
Ist gemacht dauon nit weyt
Aber es sein vnkündig leyte
Als pald man In fert den ruck
Es ist auch darunder ein pruck
Darüber Ich gee spat vñnd frū
Sprach der Held/schlag der tewfel zu
Ich kenn wol dein böse art
Dann du mich vill valscher fart
Gefüret hast oft vñnd dick
Ich hoff zu got/mit ein strick
Sollest du noch khome vmb
Dann dein erst art war nit frumb
Als du wurdest geboren
Der Heldt zuckt sein faust in born
Wolt Im geben einen streich
Fürwittig Im daraus entweich
Vñnd floch wann es tet Im noc
Wolt Er annders nit den todt
Vonn Im haben empfangen
Tewrdannick der het verlangen

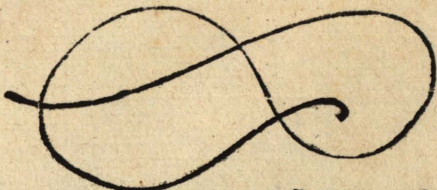

Zusehen die edel Künigin
Sprach zum Ernhold Ich will hin
Der vngetrew Furwittig
Hat so lanng auf gehalten mich
Das thut mir von hertzen doorn
Das Ich die zeit hab verlorn
Damit Sy siroß sassen
Vnd ritten die recht strassen
Dahin zu dem andern pass
Darauf der Vnnfalo sass
Der selb was auch ein haubtman
Die sich solten vnderstan
Zu weren aufs aller pest
Damit ins lannd nit frömbt gest
Wurden gelassen hinein
Wie Sy all dann ein verein
Zusamen hetten gemacht
Als Ich oben hab gedacht
Darumb Ich beschliessen wil
Was gferlicheit vnd wievil
Vngetrew bewisen hat
Der Furwittig frw vnd spat
Tewrdannck dem tewrlichen man
Vnd nun mer Buch hinfür an

Was Im an der andern Clausen
 Von Unfalo mit grausen
 Begnet ist an seim leben
 Euch durch schrift dñner steen geben

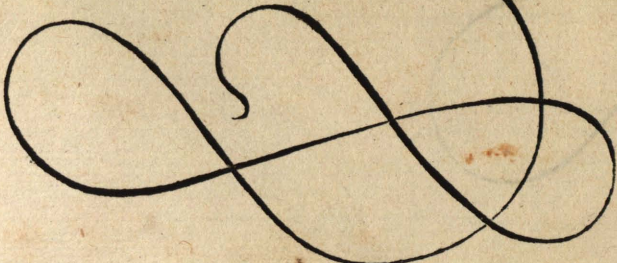
Wie Lewrdannck an den andern pass den Unfalo der
 haubtman Innen heckam vnd welcher massen Er von Im
 empfangen ward.





Von habt Ir vor gehört
Wie Tewrdannck hab der store
Fürwittigs Regiment
Auch das Er floch behennde
Dem Held aus dem gesicht
Noch wolt Er dannoch nicht
Seiner possheit absteen
Er lies ein potten geen
Bald zum Onfalo dar
Der Im saget fürwar
Alle gelegenheit
Wieder Held vnuerzeit
Aus allen listen sein
Wer thomen durch glücks schein
Het In auch von Im iage
Darumb wer Er gannet verlaget
Gegendem Tewren man
Het In Er wolt fleys han
Dann solt Er in das lande
Rhomen Ir gewalt zuhannde
Het ein ennd / darumb Er solt
Bedencken was Er thun wolt
Adit Tewrdannck dem Held werd
Er wer schon auf sein pferd

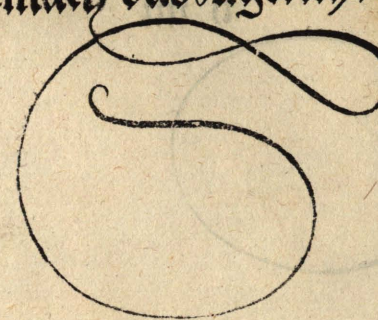


Gesessen / zug an sein pass
Darumb schrib Er Im das
Vor ein wissen zuhan
Vnnsalo sprach / den man
Last zu mir herkomen
Ich hab von Im vernomen
Vlleich haben mein dück
Zu Im vil pessers gelück
Dann mein gesell Fürwittig
In dem schaut Er vmb sich
Den Heldt Er reyten sach
Zu dem Er gülich sprach
Herz welle got wilkum sein
Adir vñnd der edlen Künigein
Ich frage Euch gern der mer
Was doch wer Ewr beger
Ir seyt ein frömbder gast
Darumb michs wundert vast
Wer Euch hat her gesandt
In meiner frawen lände
Ewrdannck Im antwort gab
Ewr red Ich gehört hab
Vñnd seyt Ir mich thut fragen
So wil Ich Euch sagen




Mein gschafft zuerkennen
Geben Ich hör nennen
2 Ewr Fraw heys Erenreich
2 In der welt leb Ir gleich
Mit. Sy sey auch bekleyd
2 Mit schön vnnnd schicklicheit
2 Vol tugende vnnnd hofflich
2 Dasselb hat bewegt mich
2 Solh reys zu underfassen
2 Ob Ich Ir möcht gnaben
2 Sy leiblich schawen an
2 Vnnnd werden Ir dienstman
2 Ob mir dann glück wondt bey
2 Das mich Ewr Fraw die frey
2 Nam zu ein gmahel an
2 Auf solchs Ich mein reys han
2 Gewage Antwort Vnsalo
2 Herr Ich bin Ewr künfft fro
2 Vnnnd lob Ewr fürnemen
2 Keiner darff sich schemen
2 Dem mein Fraw wirt zuteyl
2 Von glück vnnnd allem heyl
2 Wirt Er mögen sagen
2 Bey allen sein tagen


Dann sy all eugent hat
Nedoch das ir verstat
Damit das lann des spas
Werd bhuert erfordert das
Sy erwel ein Tewrn man
Der meiner frawen bey stan
Nug vnd beschützen vor leynd
Ich sag Euch auf mein eynd
Der muos leiden manch not
Vnd nicht fürchten den todt
Wiewol Ich Euch Tewr achte
So rat Ich Ir betrachte
Zunor was Euchs best sey
Dolhs red Ir aus verretren
Ob Er in macht verdrage
Tewrdannck sprach Ich habs gewagt
Bissher von Irncwegen
Seytes Euch dann glegen
Zu versuchen will sein
Sprach Vnfalo so kert ein
Zu mir Tewrer Held werde
Tewrdannck stund von seim pferde
Ginng mit Vnfalo dar
In das gemach das rügericht war



Legt von Im das gewandt sein

Unfalo mit grosser pein

Gedacht stets hin vñnd her

Wie Er dem Held gefer

Mocht fügen zu damit

In die Künigin seh nit

Dann Im sagt das hertz sein

Wo Er seh die Künigein

So wirt Sy In wellen han

Alßdann wer es gethan

Umb In vñnd die gesellen sein

Wit angst vñnd der gleichen pein

Vercrib Er etlich tag

Hernach Ich weyter sag

Was püberey vñnd schalckheit

Er hinfür ein lang zeit



Dem Tewrdanck hat getan

Darumb Er empfieng sein lan


Wie Unfalo Tewrdanck ein gefertichait zu füget an
einer Stiegen daran Er sich solt erfallen han

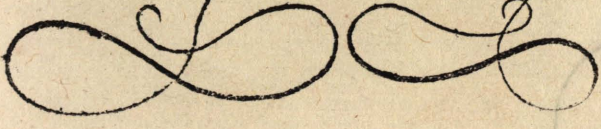



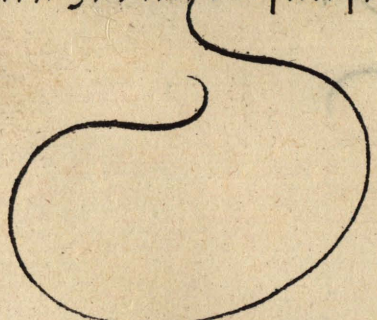
Alsalo nach lanngem bedachte
 Den Er het gehabt tag vnnnd nache
 Het Er gar ein grosse schalckheit
 Twardannck dem Helden vnuerheit
 Mit weyt ein hoher turen was
 Darinn ein schneck gelaubet das
 Gemacher von ein guten stein
 Drauf zu höchst ein hülzens stieglein

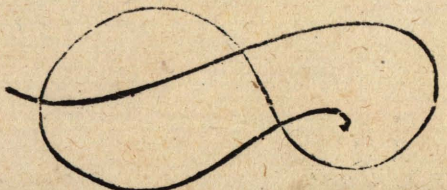

Klein stickel vnnnd darü schmal
Dasselbig gieng herab zütal
Vn all glennder oder handhab
Daran het Er geprochen ab
Ein stapfel wann man darauf trat
So wich der selb gleich von stat
Nemmandts vnnndern füßen hindan
Vnfalo meinde wann der Lewr man
Auf die prochen stapfel kem
Das Er dardurch ein schaden nem
Vnd versallen würd den leib sein
Vnfalo sprach lieber herz mein
Wolt Ir für ein kurtzweil schawen
Die weyt lanndtschafft meiner frauwen
Auch schöne Schloß vnnnd der Stet vil
Die Ich Kuch dort oben zeigen wil
Lewrdannet mit dem Vnfalo doch
Durch den schnecken in turen hoch
Zeigt Im fleckhen Schloß vnnnd Stet
Vnnnd was die Künigin Im land het
Von vil sachen Er mit Im rede
Dardurch Ir In auß halten thet
Bis es begündt zu werden nacht
Nun hört mit fleyß vnnnd nemet acht


Was Unfalo het seinem knecht
Beuolhen das Er keme recht
Wann es wurd sein vmb abents zeit
Vnd sagt das essen wer bereit
Vnd wo der Held nit bald khem dar
So verdurb es auf dem Tisch gar
Darneben Er beuelhen thet
Ein knaben den Er zogen het
Das Er die thür solt schlagen ein
Am schneckhen dader Held hinein
Was ganningen antworten die knecht
Herz wir wellens außrichten recht
Die sach bald der knab die thür einschlug
Darnach als den knecht daucht sein füg
Ruefft Er den Fürsten Lewrdannck an
Herz Ir solt zu dem essen gan
Dann dasselb ist bereit fürwar
Sonnst wirdet es verderben gar
Unfalo zu dem Helden sprach
Herz nun geet in Ewren gemach
Zu dem essen dann es ist zeit
Da nyden der Marschalck Zwor beyt
Lewrdannck der Held wolt hinab gan
Da waren die thür zugetan



Darumb der Onfalo zürnet seer
Vnd sprach volget mir lieber herr
Dort oben Ich ein stiegen hab
Die geet in Ewren sal hinab
Auf der selben wolffen wir geen
Hinab in Val sonnst müst Ir steen
Noch langingzeit an diser thür
Bis man bringt die schlüssel herfür
Dewrdannck der volget seinem Rat
Als pald Er auf die stapfel trat
Wichen die vrnder Im zustund
Deshalb Er zu schwanccken begunde
Doch enthielt Er sich vor dem vall
Aber ein pantoffelbütel
Im viel zündrist in den thuren
Darbey mag man die not spüren
Das in dem sorglichen strauchen
Iheet Er sein schicklichait brauchen
Beleyb hangen gleich in der wag
Vnd wer Er gewesen ein tag
So het Er sich warlich zu todt
Gefallen/ aber der ewig got
Solhen schaden nit haben wolt
Das es hetzo sein ennde sein solt




Dann es naßend dreyßig claffter
Was hinab oder noch vil mer
Lewrdannck der Held schaut über sich
Sprach Vnsalo Ich warnen dich
Dann etlich vil stapffelen sein
Prochen vnder den füssen mein
Darumb thu gemach rat Ich dir
Dann Ich selbs wer gefallen schir
Vnsalo aus valschem hertzen
Sprach Herz mit gar grossem schmerzen
Hab Ichs warlich gesehen wol
Aber hinfüran nyemants sol
Fallen auf diser stiegen mer
Dann Ich an beden seytten glender
Vonn stundan wil lassen machen
Ich danck got das solhe sachen
Auf ditz mal als wol geratten sein
Glaubt mir het Ichs besorgt herein
Wolt Ich Buch nit haben gebracht
Lewrdannck Im theines argen gedacht
Dann Er Im gantz vercrawet wol
Vnsalo der sprach / herz Ich sol
Lauffen in den Sal damit man
Auf sperr / Ir beleybet still stann




Am schneckhen hye oben die weyl
Unfalo lieff hinab mit eyl
Den schneckhen Er auffsperrren thet
Vnd mit seim knecht ein toren het
Das zu gesperret worden was
Unfalo darumb thette das
Tewrdannck der Held solhs hören solc
Dann durch solhe red Er sich wolt
Gegen dem Held enntschuldigen
Damit Er zu mocht betriegen
Noch fürter in kunfftige zeit
Mit dem was das essen bereit
Tewrdannck der Heldt setz sich nider
Zu dem essen vnd sing wider
Von solcher sach zu reden an
Das Im derbngetrewe man
Allwegen wol khandt verflügen
Mit seinem erdichten lügen
Dann wiewol ers het zugericht
So thet Er doch der gleichen nicht
Gedacht aber heimlich darben
Wie Er ein andre püberey
Mocht wider pringen auf die pan
Dardurch Tewrdanck der Tewrlich man




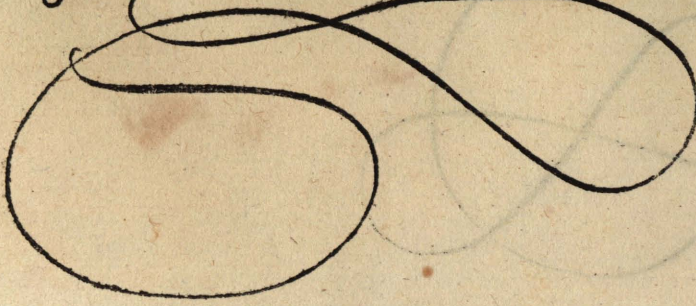
Nocht empfahen ein leibschaden
 Wicden dannckhen was Er beladen
 Wedoch der Held alwegen entran
 Wie hernach wirt geschriben stan

Wie Onfalo den Edlen Tewrdannck in ein andre ge-
 ferlichkeit mit einem grossen Beren füret.



Onfalo als ich hab geseht
 Het funden ein anndre falscheht

¶ Het darauf den Helden fragen
Ob Er nit lust het züiagen
Antwortet Er zim der Held vast gern
¶ Vnsalo sprach habe Ir khein pern
Gestochen / Tewrdannck der sprach nein
¶ Vnsalo sagt her Ich weys ein
Ich will Ruch an die selben stat
¶ Furen da Er sein leger hat
Tewrdannck sprach das gefelt mir wol
¶ Darzu Ich mich bald rusten sol
Damit weyst Vnsalo den man
¶ Auf das geieid in wald hindan
Darneben Er beuolhen het
¶ Das gar khein zeger stechen tet
Den peren dasselb auch beschach
¶ Als pald der peer den Held ersach
Liefse er In crutzlichen an
¶ Tewrdannck must in allein bestan
Wiewol der selb peer vast gros was
¶ Noch dannoch Tewrdannck nicht vergass
Sonnder nam seinen vorteyl ein
¶ Vind stundt hinder ein klein peumlein
Das zu seinem geluck vngeser
¶ Da stund dann In der selbia peer



Het überhöhet gannes vnd gar
Mit zorn lieff Er gegen Im dar
Der mas das Er Im kaum entweich
Aus dem bis vnd sein starcken strach
Der selbig peer vor grossen zorn
Schlug nach dem Helden hoch geporn
Vermaint In mit den datzen sein
Zugreiffen vnd bringen in pein
Der Held auß seiner geschicklichkeit
Trat gar schnell neben auf ein seyt
Der peer meint Er het den Helden
Gefast da was ein klein stauden
Dewdannck der vnuerzagte man
Lieff den pern mit sein spieß an
Stach In meisterlichen zutode
Vnd ledigt sich von Im aus not
Vnsalo het das gesehen
Zu Im selber het er zehen
Ach got mein herz von himelreich
Wie bist du newr so vngleich
Die menschen zubeschirmen hie
Ich thü dem Edlen Helden recht wie
Ich doch hie auf der erden well
So schadt Im gar tzein vngesell


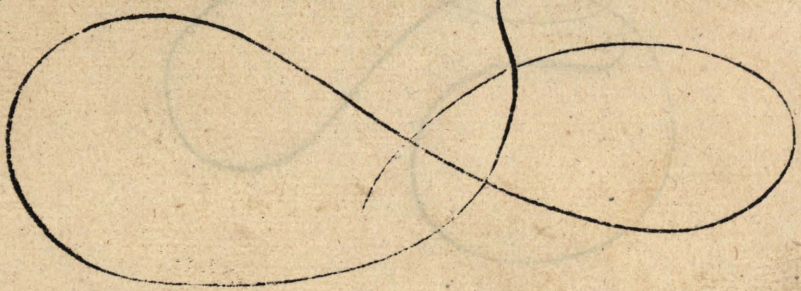
Wer mir als 3m het zugesetzt
So wer Ich lanngst worden geletzt
Doch wiewol Er hat gelückes vil
Noch dannoch Ich nicht lassen wil
Von seiner hewt in disem jar
Dann Ich hoff Er müß mir noch har
Re Er von hynnen kumbt lassen
Damit ritten Sy Ir strassen
Heimhin zuhaus zu dem essen
Sy all möchten nicht vergessen
Des peren groß vünd freydgait
Das gantzze gesindt daruon sagt
Das wolt Vnfalo tödten gar
Dann Er forcht es wurde gewar
Solher tat sein frau die Künigin
Vünd fordert den Held zu Ir hin
Darumb Er enlet In der sach
Den Held zufüren in vngemach
Dann kaum dieselbig nacht verging
Er ein anndre schalckheit ansieng


Wie Vnfalo Tewrdannet abermalen in ein groß ge-
ferlichait füret auf einem faulen tram.




28
 Amun kameder ander tag
 Unfals seiner valscheit pflag
 Fürt den Tewren Held auf ein vest
 In derselben Er gannet wol west
 Das ein grosser rustpawmen war
 Derselbig was ersaulet gar
 Lag noch in den tag frey hinaus
 Dann als man dasselbig e hawes


Het neulichen aus gepawet
Den het Er iunior beschawet
Das Er wurd leichelichen prechen
Doch so moecht es keiner sprechen
Der In schawet von oben an
Das Er solc einich feulen han
Darumb furt Er den Helden dar
Sprach herz Ich hab nit gnomen war
Ob Euch auch thut der schwindliche
Tewdannck sprach Er thut mir gantz nicht
Darauf antwort Im Unfalo
Herz so crett auf disen plock do
Vnd mest hinaus in freyen tag
Annderhalb schuch in der wag
Wist Ir Euch aber halten best
Dann warlichen das ist die pest
Probdardurch Ir muget wol bestan
Albeit wann Ir nach Gembesen werd gan
Tewdannck der Held volget sein wort
Vnd crat hinfur an des paumbes ort
Wolt gleich die schuch gemessen han
Da fieng der paum zu prechen an
Das dem Helden nit meer ward
Dann das Er mit aller marter hart i iii




Begriff einen paumb darneben
Der fristet Im sein Jungs leben
Sonnst het sich der Held gannetz vnd gar
Gefallen zu tod/dann es war
Vber ein velsen ab vast hoch
Tewrdannck sich wider hinaufzog
Bis Er stundt on alle sorg mer
Vnnfalo der lieff erst daher
Als wolt Er Im geholffen han
Sprach/en herz wie habt Ir gethan
Tewrdannck der Held Im antwort gab
Der paumb der ist geprochen ab
Gar schnell vnder den fussen mein
Wer hets gelaubet das solt sein
Diser paumb also ersaulec
Vnfalo sprach/ach herz nun geet
Herein/vnnd trawet Im nit mer
Damit kundert Er sein arg gefer
Verklugen gannetz außspündig woll
Im hertzen was Er schalkheit vol
Tewrdannck der Held vermeint das wer
Beschehen on alles gefer
Darumb Ers güetlich liesz hingan
Vnnfalo gedacht wie mag doch han



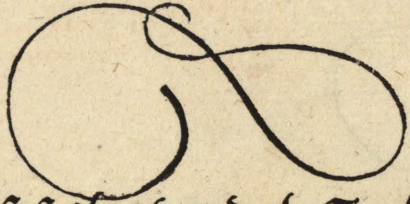

Diser Held newr seil gelück
All meine list/schalekheit vnnd dück
Haben an seinem leyb khein stat
Ist nun sach das mir nit gerat
Gegen dem Held ein mal ein schantz
So wurd Ich müssen einen tannetz
Thun der mir nit wirdt gefallen
Nedoch hoff Ich wiedem allem
Er kum mir also nit daruon
Ich hab zmdann ein schaden chan


Die Vnfaloden Tewrdannick in ein geferlichen sal
auf einem Lys füret.



i iiii




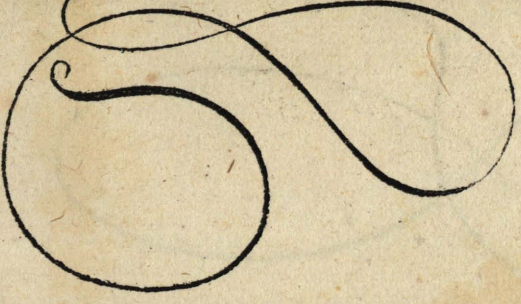
29.
 In's mals darnach Onfalosass
 In seinen gedanncken da was
 Adiclerkeit ein knecht thomen
 Sprach herz habet ir nit vernomen
 Wie gefroren ist heint ein eyß
 Bedeckt mit grossen schne weys
 Daruor mag des nyemands nemen war
 Wer aber thumt auf dasselb dar


Der müß fallen vnd obs Im leynd
Wer das sag Ich bey meinem eynd
Hart ist dasselb neben der strass
Als pald Vnsalo horet das
Da siele Im in seinen syn
Wocht Ich den Held bringen dahin
Villeicht beschech Im darauf ein schad
Sieweil das eyß also ist glat
Ging zu dem Edlen Tewrdannick dar
Sprach herr nemet in geheim war
Willet Ir heint reytten mit mir
Ich wil Euch zeigen ein gross tier
Von vil schönen Funckfrawen swar
Aber wir müssen allein dar
Reyten bey eytler vinsten nacht
Tewrdannick sich darauf nit lanng bedachte
Sonnder sprach geren Ich mit reyt 
Darumb wann es dich bedunckt zeit
So las mich allein wissen das
Vnsalo verzug bis nacht was
Schicket Ir zu dem Held mit eyß
Wann es nun wer an seiner weyl
So wolten Sy reytten daruon
Tewrdannick legt seine reytckleydt an




Sass auf sein pferdt das was vast güt
Vnnd reyt hinweg mit gutem müt
Als Sy kamen an das ort dar
Tewrdannck der nam des eys nit war
Sonnder reyt gleich mitten darauf
Von stund do lag ob einem hauf
Er vnnd sein pferd In solher weys
Alm rucken auf hertem eys
Also geschwindt was der selb val
Das der Sattel gantz überal
Zustuckhen vnnder Im sprach
Alles solhs der Vnsalo ersach
Warnet Er den Tewrlichen man
Sprach Herz Ir solt Euch gehüt han
Vor disem eys hart hel vnd glac
Tewrdannck der sprach du krombst zuspat
Dann Ich hab nun gefallen schon
Hest du die warnung vor geton
Vnsalo gantz dergleichen thet
Als ob Er gern geholffen het
Sprach Herz gelaubt mir bey meinem eyd
Das Ich in einer fantasen reyt
Dardurch so hab Ich Zwen val
Vbersehen auf dises mal



Sonnst wolt Ich wol mit rechter mas
2 Bey Ruch verthomen haben das
Bald so saget mir lieber her
2 Ob Ir nit habt empfangen schwer
2 Oder sonst ein einiches leyd
2 Darauf Im der Edel Helt sey
2 Zerprohen ist der sattel mein
2 In dem vail vunder mir allein
2 Sonnst so bin Ich frisch vnd gesunde
2 Daru mein pferd zu diser stunde
2 Dann got mir in meinen syn gab
2 Das Ich im val sprang vom pferd ab
2 Valschlichen sprach der Vnsalo
2 Des bin Ich ne von hertzen fro
2 In seim hertzen Im annders was
2 Lewrdannck wider auf sein pferd sasse
2 Vnnrent mit dem Vnsalo dar
2 An dasselb ort dahin Er war
2 Von dem Vnsalo bescheiden
2 Derselb trug heimliches leiden
2 Das gar nit wolten fürsich gan
2 Gegen Lewrdannck dem Edlen man
2 Seine renc vnnnd pose fürsich leg
2 Nun hort was Er weyter fürweg



¶ Fürnam gegen dem Edlen Held
Wie die hernach werden erfelt

Wieder Lewrdanck sich selbstädlich beschedigt haben
solt auß dem pirschen auß anwenhung des pösen Onfalo.



30
¶ Onfalo der west wol vorhin
Das dem Helden stünd all sein Sün
Zu dem weydwerck vñnd dem pirschen
Darumb sprach Er herr ein hirschen

West Ich nit went von hyenn im wald
So fers Ruch gefelt so woll wir bald
All beddahn geritten sein
Nembt mit Ruch das pirsch ambrost mein
Dann es ist starck vñnd scheußt gerade
Es was on not das man lannig pac
Den Helden zū der gleichen sach
Dann Er gleich drauß antwort vñnd sprach
So lasset die pferd richten zū
Vñnd secht mir auf wie Ich Im thū
Die pferd die warden bald bereyt
Der Held mit dem Vñfalo reyht
Hinaus in die grünen awen
Thet mit fleyß nach wilpret schawen
Zūm ersten sach eins Vñfalo
Sprach her secht Ir ein hirschen steendo
Darumb so steet ab pald zū fuß
So mögt Ir thomen zū ein schuß
Das thet Er aber darumb allein
Dann Er hofft mit den sporen sein
Wurdt Er in stauden behanngen
Vñnd dardurch schaden erlangen
Wie es dann dem Helden beschach
Der Held als pald Er wilpret sach

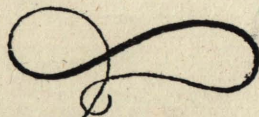
Stünd Er ab zu füs von seim pferde
Vnd spanndt das armbrust auf der erd
Ein scharff geschos Er darauf schlug
Schlich heimlich zum wilpret mit füg
Vnd het auf die ständen kein acht
Das in schier het vmb sein leben bracht
Dann in solher eylectich dorn
Schlugen sich vmb des Helden sporen
Dardurch der Twerliche Held werd
Fiel nider für sich auf die erd
In solhem fall sein armbrust lies
Die besinnenheit was der genies
Des Helden dann Er sein haubt het
Am ball empor darumb Im nicht thet
Das geschos noch die Tenn schaden
Unfalo der was beladen
Mit schmerz vnd hertzenlichem leyd
Da Ersach des Helden gesundheit
Lieff pald vnd hulff dem Helden auf
Sprach ach mein herr wie secht Ir darauf
Ir habt gantz vnd gar Ewr kein acht
Hat Euch das armbrust kein schaden bracht
Das ist ye ein gros geluck fürwar
Ich het vmb Ewr angesicht ein har

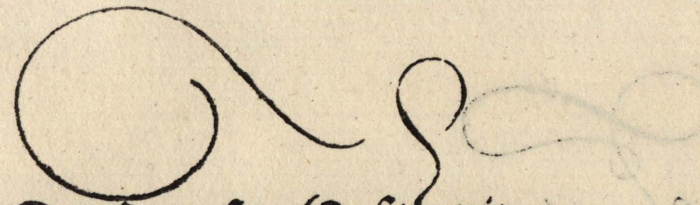
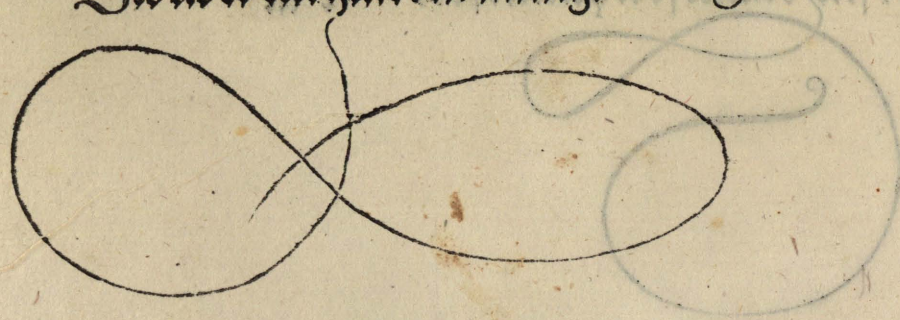
Mit geben als Ich Ruch falln sach
 Lewrdannck zu dem Onfalo sprach
 Die sachen sein geratten wol
 Darumb Ich mein got loben sol
 In dem reyt Er wider zuhaus
 Vnnd was dardurch das pirschen aus

Wie der Edel Lewrdanck het sich am durchlassen ver-
 gessen wolt einen pickhen sprung am höchsten gepürg
 gethann haben aber durch eines fegers anschreien
 ward Er vor schaden verhüt.



Es Lewrdanck dem Helt nichts geschach
Wolt Onfalo nit lassen nach
Sonnder erdacht ein anndern syn
Den Helden lies Er furen hin
Auf ein hohen perg in ein wande
Darinnen Er vil Gembsen sandt
Gar freunlichen Er zu im sprach
Kein man nie mer gembsen gesach
Bey einander an einem ort
Darumb herz Lewrdannck sehet dort
Siet ein gembs hoch in diser wande
Ir seyt vmb abentheur vil lande
Durchzogen in der weyten welt
Ist sach das Ir das Tier felt
Grossen rom werd Ir er iagen
So Ichs meiner Frawen wird sagen
Dann Sy darab gross gefallen hat
Sonnderlich wan dergleichen tat
Durch ein werden man wirdt volbracht
Lewrdannck Im nichts geferlichs dacht
Sonnder aus rechter edler gir
Tracht Erden nechsten zu dem Tier
Ging aus seim vnuerdage mit
Indas gepirg mit seim schaffe gut


Den Im Unfalo het geben
Ledaucht In alls eben
L Als Er zu höchst in das pirg kam
L Seinen schafft Er zu handen nam
L Wolt sich ab über ein gehening
L Lassen in einer dieffen enng
L Kam Im vngeser in seinen müet
L Der sprung wie man den selben thuet
L An pickhen in dem Niderland
L Er meinet Er trug auf der hand
L Falcken den sprung het Er auch gethan
L Wo nit der getrew Jegers man
L So mit Im aufs Jeyd gangen was
L Zu rechter zeit het gesehen das
L In grosser gefer wer Er gestanden
L Darumb bald mit seinen handen
L Begreiff der Jeger des Hells schafft
L Hielt In gar vest dardurch er haffe
L Vnd schry den Held in aller hoch an
L Das Er solt vnderwegen lan
L Den sprung vnnnd gab Im gute leer
L Wann Er sich wolt durch lassen mer
L Mit seinem schafft an solchem ort
L Wie Er sich damit solt halten fort


Der feger sagt Vnsalo nie
Wie Er dem edlen Helden mit
Het gefaren vñnd gefrűt sein leben
Er het Im sonnst ein flűch geben
Als Tewrdannck wider anheim kam
Vnsalo In auf ein ort nam
Frage In ob Im gefiel das feid
Tewrdanck der sprach auf meinen eyd
Es ist warlich genűg sorglich
Zufarn von der hűch vñnder sich
Ich het es űber sehen schier
Das sollest du gelauben mir
Vnsalo gedacht Im es ist
Albermals verloren ein list
Den Ich hab gehabt fűrgenomen
Ich muűs in annder weg thomen
Vñnd auf wasser versuchen das
Ob es mir wolt geratten paűs
Auf der erd ist es verloren
Das thűt mir Im hertzen doren
Also beliben die sachen stan
Das Vnsalo mer nichts fieng an
Weyter gegen dem Held Tewrdannck
Bis űber ein gute zeit lanngt


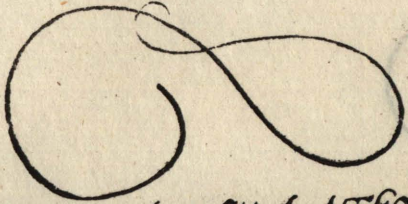
Bracht Er den Helden in ein schiff
 Wie sich dasselb weyter verliess
 Steet hernach geschriben gar clar
 Dasselbig lest dannes ist war

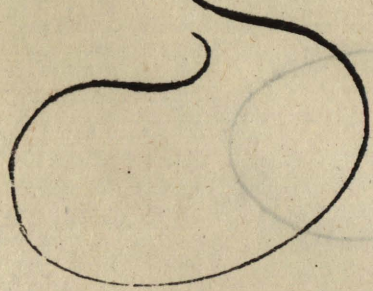
Wieder Edel Tewrdanck durch die gröss eines Segels
 ein gross not leid daruon Er sich vnd die andern durch vn-
 erschrockenlichait erlediget.



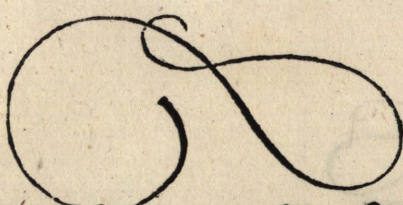
Daralo ein schalckheit erdacht
Darumb Er sich zum scheffen macht
Daraus Er das kleynist erwelet
Vnd schuff das darein wird gestelt
Ein Segel dem klein scheff gar zuweyt
Hofft es solt zu vngewitters zeit
Sich der windt darein mit gewalt legen
Vnd dasselb scheslein umbwegen
Dardurch müsten Sy erdrincken
Er het auch heimlichen wincken
Schefflewten zu Im auf ein ort
Sprach zu Inen nun höre mein wort
Ich gib Euch silber vnd rot golt
Das Ir von dem landt faren wolt
Wann Ich Euch dasselb heissen thue
Die schefflewte sagten Im das due
Als nun was bestellt die sachen
Ging Er zum Held mit ein tachen
Sprach herz ja west Ich Euch daran
Zugefallen so wolt Ich lan
Ein gut scheff nach aller notdurfft
Zurichten darauff Ir bedurfft
Faren on all sorg auf dem mer
Ir werd darauf gar manich wunder

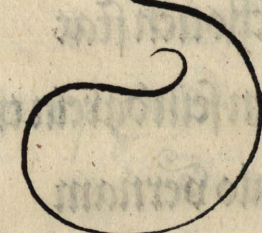

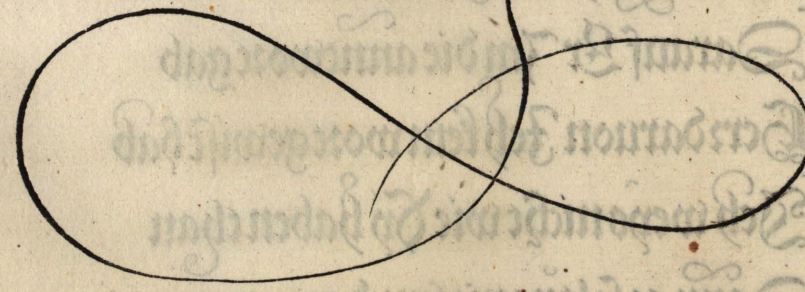
Der dann auf der erden sehen
2 Lewrdannet der begundt zuiechen
Ich bin wol zufriden damit
2 Onfalo sprach nembt Euch der sie
Bis da khome wirt gut wetter
2 Am himel von orient her
So wil Ich Euch lassen fyren
2 Auf dem meer ein weyl spatzieren
Onfalo dieweyl Im gescheffe nam
2 Bis zeichen eins ungewitters kam
Besandt Er bald seine schef flewe
2 Liefz Inen sagen das Sy hewt
Wusten faren weg von dem land
2 Nun was den schiff flewen bekannnd
Das ein gross wetter khome solt
2 Darumb Sy paten das Er wolt
Verbiehen hewt newr disen tag
2 Dann geferlich wer des mers wag
Zufaren in zeit der wetter
2 Als pald Onfalo hort die mer
Durch seinen knecht Er In empot
2 Er het geschworen ein eynd bey got
Wurden Sy nit faren daruon
2 So wolt Er In aus stechen lon


Ihr augen darfür helfft hein pit
Die Scheffleut bedorfften sich nie
Werren dann Sy erschrecken seer
Ihr heiner redet ein wort mer
Vnsalo zu dem Helden sprach
Herr/es ist hewt ein schöner tag
Darumb so müget ir wol gan
Auf das Scheff vnd faren darvon
Tewdannick der west von disem morde
Zusagen hein einiges wort
Dann Er das Vnsalo nit zu
Trauet gieng desselben morgen frū
Auf das scheff vnd fūeren vom land
Trawrig wān die scheffleut allsambe
Darnach ein kleine zeit verging
Das sich ein grosser windt anfang
Der das mer betrūbet vom grunde
Ein hefftigs wetter auferstunde
Das kam in des scheffs Segel hoch
Der das klein schefflein nider zog
An die seitten zu manchem mal
Als solten Sy ercrinckhen all
Dann der Segel vil zu gross was
Als der Held Tewdannick mercket das




¶ Und die grossen not vor Im sach
Den scheffleuten Er zu sprach
Das Sy bald den segel solten
Abschneiden ob Sy nün wolten
¶ All kñomen aus der grossen not
¶ Und en crinnen dem bittern todt
Der Segel in das wasser hieng
¶ Das der windt so starck darein gieng
Die scheffleut bald aus grossem graus
¶ Zogen all ire kleider auß
Behielten allein hembder an
¶ Wie müe man den Segel gewan
Schneyden den ab dardurch zu handt
¶ Kñomen Sy mit arbeit an landt
Nahent bey einer schönen stat
¶ Twardannck mit den sein darein trat
Als bald nun Vnsalo vernam
¶ Die mer gleich Er zum Helden kam
Twardannck der klaget Im sein schwer
¶ Wie sorglich Er gefaren wer
Darauf Er Im die antwort gab
¶ Herz darvon Ich kein wort gewist hab
Ich weys nicht wie Sy haben chan
¶ Dann es solt ye nit vndergan

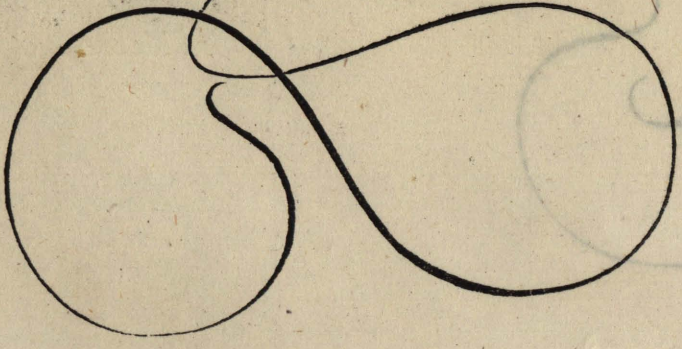

So leichtlichen es ist doch güt
Vnd vor brechen vast wol behüt
Allein das Ir frisch vnd gsundt seyt
Das ist warlich mein höchste freydt
Darneben Er Im heimlich dacht
Het dich das wetter newr vmbbracht
Das wer mein höchste freud auß erd
Zewordannck der Edle Helde werd
Gedacht der sach weyter nicht nach
Das es wer ein zügericcht sach
Gelaubt Vnsalo der red sein
Vnsalo vnder gutem schein
Het vermüst gassen vnd auch giffe
Darumb hort was Er weyter stiffe




Wie Zewordannckß aus anlaitung Vnsalo ein Hir-
schen eylungs nachrennet vñ in solichen rennen über einen
Rayn ein vnnatürlichē hohen sprung tset mit sambt dem
pferdt.


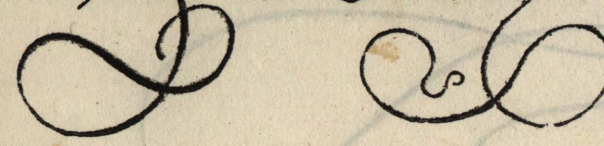




Waso west einhirschen stolz
 Wann manden jaget in dem holz
 So was sein lauffen allezeit
 Neben ein püßel hin nit weyt
 Welher des wegs was nit berichte
 Vnd randt im nach der künde sich nicht
 Ennthalten/ Er tet einen val
 Hinab dann es was überall


Die stauden grün verwachsen dick
Re Er dasselbig tal erplich
So lag Er niden auf der erd
Vnsalo ging du dem Helden werd
Sprach Held Te wardanck mein lieber herr
Es ist ein hirsch von hin nit ferr
Der hat warlich ein grossen fuß
Sieweyl es yetz ist in der grüß
Wocht Ir denselben sehen wol
Darneben Ich Euch sagen sol
Das im land ist vnser monier
Zuiagen überlanndt solh Tier
Dasselbig zeyd geet also du
Dan zeucht an einem morgen frii
Mit den leyhunden in den walt
Bestet darinn ein hirschen als pald
Wan denselben wirdt ansichtig
So hetzt man die hündt gemeitlich
Als dann ist Im züflichen gach
So Rennen Im die herren nach
Stets auf fren gücten rossen
So lanng bis Er wirdt betrossen
Vnd mag vor müd lauffen nit mer
So sticht In der herren einer




Zütocht mit seim spies oder schwert
Der hat dann auf dem selben pferde
Behalten das lob eer vnnnd preys
Gefelt Zuch dann dieselbig weys
So sol soliches fortz Geiend
Morgen frū Zuch sein zuberent
Tewrdannck dem gefiel die weys wol
Sprach geren Ich doch sehen sol
Dise Monir vnnnd zagens art
Als es nun am morgen tag ward
Zoch hin inden wald der Jeger
Vnnnd bestettet in dem leger
Den hirschen mit seinem gehurn
Bald die jaghunde so er thet furn
Er all mit einander ablies
Frölichen Er zns horen plies
Sy iagten mit heller stymmen
Der Jeger schrey wolhin von hymnen
Lieben jaghunde nun iagt nach heyl
So wirdt Zuch heut noch Ewer teyl
Es ward geplasen manich horn
Das erfreut den Held hochgeborn
Auf den hirschen was Im vast gach
Mit rechter girrandt Er im nach




Durch die stauden vnd dickbedorn
Den hirschen hetze Er verlorn
Vnd traff gleich den perg hoch vnd schmal
Darumb sein gut pferd sprang zu tal
Adic Im hinab acht klafftern hoch
Den baumb Im val Er an sich doch
Aus glück rüert In dem sprung sein pferd
An hollen perg einmal die erd
Vnd behülff sich durch solchen fug
Das Es mit Im nit zu ruck schlug
Doch het das pferd ein niderhauch
Dermaß das es lag auf dem pauch
Was sol Ich sagen von glück mer
Dann wo es an ein seitten wer
Adic Im geschlagen glaubt so het
Er sich an der selbigen steet
Gefallen gar zu tod warlich
Aber der Held rucket an sich
Sein pferdt das stund wider auff schon
Als het das nie kbeinen bal tan
Dann von art es gut vnd vest was
Als nun Tewrdanck am pferd merckt das
Fand Er wider die rechten fart
Des hirschen in des waldes art



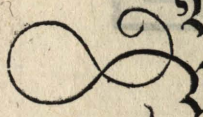
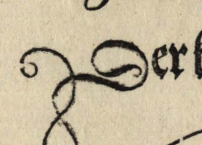
Dem Er nicht mynder schnell nachrannde
Vnd stach den mit eigener hand
Vnsalo dem khamen die mer
Wie Lewrdannck hart gefallen wer
Darab was Er gantz freuden voll
Gedacht Im warlichen es soll
On schaden nit verganngen sein
Aber sein freud ward gleich in pein
Verkheret in der selben stund
Dann Im ward wider getan kund
Wiewol gefallen wer der Helt
So seh man doch nichts das Im felle
Wie frolich Er gewesen was
Als traurig Er hertz wider sals
Gedacht auf vil weg hin vnd her
Was Er doch wolt anfahen mer
In dem Lewrdannck in Dal ging
Vnsalo In freuntlich empfieng
Fraget den Helt der rechten mer
Wie es Im doch erganngen wer
Lewrdannck erseht Im alle sach
Wie es Im auf dem selben tag
An dem geiend erganngen was
Vnsalo sprach warlichen das 1

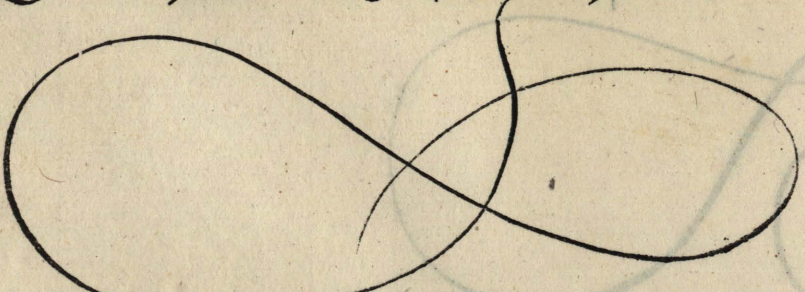
Ist ne ein gar grosses gelück
Es nymbt mich wunder das ein stuck
An Ewrem leib gantz beliben ist
So Euch allein herz nichts geprist
Darab trag Ich frewd vnnnd ist quet
Dein rat ist das Ir Euch in huet
Hinfür wellet halten des pass
Damit der abent thomen was
Deshalben Ir vnnnd Niderman
Begunden in Ir himer gan
Zu ruen dieselbigen nacht
Aber der Onfalo gedacht
Stettigs auf die Watern sein
Den Helden künpringen in pein



Wie dem Lewrdannck Onfalo hetein Stachel gelihen
der am schiessen zerprach vnnnd Im sein pirret vom haube
schlug vnd ein anndern hart verwundet.



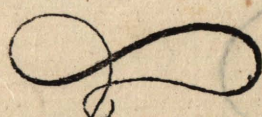
Vnsalo der selbig pöszwiche
 Rüet auf das nicht lang sonnder diche
 Wie Er dem Helde mocht kñomen zu
 Dann sein gedannck stund spat vnd frū
 Dem Helde Lewrdannck zu füegen leyd
 Darnach begab sich auf ein dey
 Das spaciren ging Vnsalo
 Sach Er auf ein paumb sitzendo


Ein vogel was wunderparlich
Des Er von hertzen erfrewet sich
Dacht das wirt mir ein ebne sach
Den Heldt zubringen in vngemach
Lief bald do Er den Helden fundt
Sprach Twer Held Ich thu Euch kundt
Das Ich ein frembden vogel han
Gesehen daus auf eim paumb stan
Wolt Ir den schiessen so will Ich
Euch den weysen dann gewislich
Sitzt Er noch ander selben stat
Kein mensch der gleichen vogel hat
Vor mer gesehen das ist war
Tewrdannich sprach laß mich fueren dar
Vnd schüß das man sein armprust breche
 Vnsalo sprach mein stabel ist recht
Für Euch dann Re Twer armbrost kem
Vlleicht der vogel sein flug nem
Hinweg so rewet mich das seer
Tewrdannich sprach so lang mir den heer
Vnsalo gab den seinem knecht
Sprach gee bald für den Helden recht
Zu dem paumb do der Vogel steet
 Der knecht tet was Im sein herz het




Geheissen zu dem paum Er kam
Der Held von Imden stabel nam
Nun west Onfalo vorhin das
Der stabel ein wenig auf thun was
Also wann man daraus schiessen wolt
Das ein stuck darvon springen solt
Der hoffnung es wurd den Helde
Treffen doch sein anschlag Im felt
Wie Er hernach woll horen werde
Der Helde spanndt den Stabel vnd gert
Den Vogel zu schiessen herab
Als der Held anschlug vnd truckte ab
Ein gross stuck von dem stabel prach
Den Helde das bracht in vngemach
Dann es schlug Im von seinem haube
Sein pirret dabey In beraubt
Seiner sterck dann Er darvon warde
Anmechtig also gantz hart
Den Helden schlug das selbig stuck
Onfalo diener het kein geluck
Zu nachst Er hinder dem Held stunde
Das stuck Im zu treffen begunde
An seinen kopff mit solicher mafs
Das sein gesicht wardt vor plut nafs 1 iii


Viel zu der erdt als Er todt wer
Dem Helden kam sein krafft wider heer
Sach den knecht ligen als wer Er todt
Dewdannck Im halff aus solicher not
Vnd bracht Im wider die krafft sein
Das Er auf stundt gingen mit ein
Wider hinein zu Vnsalo
Derselbig ward von hertzen fro
Als Er sach das derprochen was
Der stabel heimlich Im venster sass
Sach ob der Held nicht het schaden
Empfangen sein hertz was beladen
Mit schmerz angst vnd gar grossen leyd
Do Er sach den Helden vnuerseit
Noch gantz gesundt an alle meyl
Sprach ach got wie ein lange weyl
Wacht mir der Held das kein anschlag
Will geratten es ist ein plag
Von got Ich vnd die gesellen mein
Müssen durch In thomen in pein
Mit dem der Held in die Stub trat
Vnsalo den Held fruntlich bat
Das Er Im sagt wo der Vogel wer
Dewdannck sprach du solt mir nit mer



Leihen ein stahel dann mir ist
Dein leben nie zu keiner frist
Gestanden in geferlicheit
Als hewt damit anfang vnd seyt
Vnsalo nach der lering die mer
Wie es dem knecht vnd Im gangen wer
Vnsalo stellet sich der gleich
Als wers Im leynd hertziglich
Sprach herr es ist geratten wol
Hört was man von Vnsal sagen soll
Wie bald kumpt der ein zuhänden
Gedacht Im heimlich zuschandē
Wo dich het der stahel bracht
Dasselb het mir mer freudt gemacht
Dann das Ich soll sehen dich
Frisch vnd gesund vnd Ir fert sich
Zu dem Helden mit züchten sprach
Kein stahel will Ich mein lebtag
Euch leihen das solt Ir sehen
Dann wers übel geratten iehen
Het Ir vnd sonst auch yederman
Solichs wer durch mich küh aus schalckheit tan
Der Heldt lies also sein gericht
Vnsalo auf mer schalckheit dicht

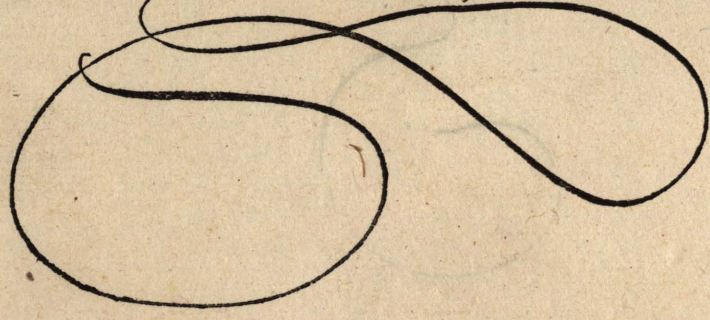
Den Edlen Tewrdannckß übereylt ein schwein Im
 absteen müßt den einen füß im stegreiff behalten
 vnnnd also das schwein stechen.



35

Wfalo kein weyl feyren künde
 Sönder gedacht auf ander funde
 Zübehalten sein ort vnnnd pass
 Vor dem Held Tewrdannckß als Er sasz

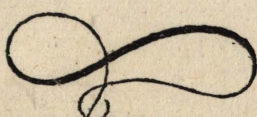

In der gleichen gedancken sein
Trat zu im ein Jeger ein
Sprach lieber her: Ich thu Euch Kunde
Das Ich hewt mit meinem laichunde
Hab gespüret im wald ein schwein
Grosser weder Ichs alle mein
Lebtage mer hab gesehen
Nit warheit so mag Ichs sehen
Welcher dasselb schwein allein beche
Den halt Ich für ein keckhen knechte
Unfalo als Er höret die mer
Von hertzen ward Er erfreut seer
Sprach: Euch hin mit den hunden pald
Vnd wart mein Jünecht vor dem wald
So wil Ich dir von stunden an
Schicken Lewrdannck den keckhen man
Den für in den wald zu dem schwein
Vnd las In das stechen allein
Der Jeger doch hin mit dem hunde
Unfalo zu der selben stunde
In sein haus zu dem Lewrdannck trat
Sprach: hört her: mein Jeger mir hat
Gesaget: Er hab gefunden
Ein gross schwein mit seinen hunden

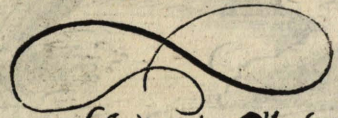
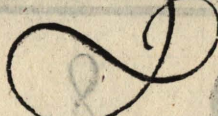


Wartet Er damit vor dem wald
Wolt Er das stechen so kumbt bald
Als der Held het gehoret das
Von stundan Er auf sein pferd sass
Aufs nechst Er zu dem Jeger randt
Der den Helden von weyt erkandt
Der furt In auf dierecht refier
Sprach Lewrer Heldt belehbt halten hier
Vnd gelaubt den Worten mein
Disen weg wirt kumen das schwein
Ich wills Euch frey sagen daher
Der Heldt het nach seinem beger
Der hielt still an dem selben ort
Nicht lanng darnach Er das schwein hort
Her gegen Im mit grossem pracht
Lauffen der Held Lewrdannck gedachte
Das ist warlich ein grosses Tier
Als dasselbig kam zu Im schier
Gewunn der Held heraus sein schwert
Vnd wolt sprenngen auf seinem pferde
Hinab von einem kleinen reyn
Zustechen die selb saw allein
Da behieng Im an einem paum
Sein pferdt mit dem zügel am saumb

Das machet ein herprochner ast
Die saw drang auf den Helden vast
Vnd schlug sein pferd in ein füs wunde
Der Held abzufallen begunde
Mit einem sein füs Er begrayff
Die erd der annder in stegfrayff
Noch belibe hangen fürwar
So gannetz naßend dieselb saw dar
Zudem Lewrlichen Helden kam
Sein schwert Er in bede herunde nam
Stach damit maisterlich das schwein
Dann Im mocht nicht söul weyl sein
Das Er sich het darü gestelt
Nach vorteyl doch het Er gefelt
Das schwein het Im seinen lon
Gegeben darumb Ich das han
Gesetzt auch für ein geserlicheyt
Die Onfalo hat zuberent
Lewrdannick dem künigen starcken Held
Dadem Helden nun was gefelt
Sein pferd von dem genannten schwein
Da bracht Im bald ein annders sein
Diener auf dasselb Lewrdannick sasz
Reyt wider hin daßer Er was

Geritten von Unfalo aus
Do Er nûn kham in dasselb haws
Unfalo Im enngegen gieng
Mit guten Worten In empfieng
Bat das Er Im doch sagen thet
Ob Er das schwein gefangen het
Dewordannick antwort Im vnd sprach
Dein lebenslang mir nie geschach
Von einer wilden Saw so drang
Glaub het Ich mich gesümet lang
In gross scheden Ich khome wer
Vnd sager Im die rechten mer
Nach der leung die geschicht alle gar
Wie es Im am feyð ergangen war
Unfalo In darumb lobet
Doch darneben vorzorn tobet
Heimlichen In dem hertzen sein
Das der Held nit In grosse pein
Was khome durch dieselben saw
Sprach lieber herr mein Ich getraw
Mir Euch darinn nicht zuuolgen nach
Es ist ye ein gewagte sach
Doch wolt Ich Euch ratten darben
Das Ir nit werdt gar zuuul frey


Sonnder het Zwer besser acht
Darneben Er heimlich betracht
Wie Er den Helden mocht bringen
Umb's Leben oder In zwingen
Zu ziehen krüppel aus dem Lande
Dem Tewrdanck waren nit bekande
Sein gedancken vnd pose list
Dann het Er dieselben gewist
Er het In zutodt geschlagen
Nun wil Ich Euch weyter sagen
Was Er fürter hat geübt mee
Gegen dem Tewrdanck in dem schne


Wie Onfalo Tewrdanckh in ein Andre geserlichkeit
füret vnder ein Schne leen.


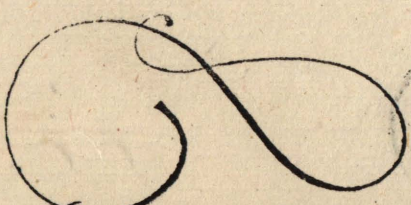


36

Vnsalo dem was nicht dünil
 Rhein schaltheit als Ich sagen wil
 Es was in rechter winterzeit
 Darinn gebönnlich vil schne leit
 Ging Vnsalo zum Helden dar
 Sprach her: Ich sage Euch fürwar
 Dort steet in der aw vil wildpret
 So ferr Ir darü ein lust het

So möchte Ir daraus schiessen wol
Ein Jeger mit Luch ziehen sol
Der weiset Luch die rechten strass
Tewdannck sprach so beuelcht Im das
Er sich von stundan mach gerecht
Onfalo vordert einen knecht
Vnd nam den an ein heimlich ort
Sprach gesell merckß auf meine wort
Lylunds hin auf das gepirg lauff
Vnd schaw mit allem fleyß darauf
Wann der Held Tewdannckß wirt reytten
Vnnden für an des pergs leyten
So mach von Schnee einen pallen
Vnd lass den gmach herab fallen
Das daraus werd ein leenen gross
Dieselb den Helden hitodt stoss
Ist sach das du darinn fleyßig
Bist bey glauben Ich dir versprich
Dich reich vnd selig zūmachen
Der selb knecht begundt zūlachen
Sprach herz kein fleyß will Ich darinn sparn
Das solt Ir durch die tat erfarn
Tewdannck der reyt mit dem Jeger
Suchend das wilpret im leger

¶ Nun müsten Sy beid hart reytten
Vnnder dem perg an einer seytten
Ein vast tieffes wasser für ran
Als der knecht ersach den Tewrn man
Nacht Er pald ein pallen von schne
Der selbig lieff hinab vnnd ee
Er halben weg geloffen was
Wurd der pall von schne so gros das
Er het mögen mit der gros sein
Bedecken ein gemeins stecklein
Tewrdannck horet den lauten prache
Vnnd ee Er sich recht drauf bedachte
Was doch dasselb mochte gesein
Ging die leen als ein perg herein
Den nächsten auf den Helden dar
Der massen das Im nit mer war
Dann das Er sich eylunds vmbtßere
Vnnd gab die sporen seinem pferd
Kannst was sein pferd mochte lauffen
Durch das empfloch Er dem hauffen
Schne sonnst het Er darinn verderben
Müssen vnnd In der leen sterben
Der Tewr Held wolt nit lassen nach
Versucht drey mal ob Er mochte doch


Reyten hindurch auf das Geieid

2 Albeit ein leen mit grauffamkeit

Kam der Er mit geschicklichkeit

2 Vnd on erschrockem gemuet endtreit

Der schne verschüttet bis an die strass

2 Der mas das Lewrdannck nit fürpass

Wochte reyten dem wilpret nach

2 Als nun der Lewrdannck das ersach

Keret Er wider haim zu haws

2 Vnsalo ging gegen Im heraus

Frage ob Er het gefangen das thier

2 Lewrdannck sprach hör du wie es mir

Doch an hewt ist newr erganngen

2 Ein schne leen het mich gefangen

Leicht kaum bin Ich ir enndtrunnen

2 Vnsalo sprach von der Sonnen

Oder velleich durch ein vogel

2 Der oben auf des pergs fogel

Den weychen schne hate gerürt

2 Ist die lene herab gefürt

2 Doch bin Ich fro das also ist

2 Geratten das redt Er mit list

Sein possheit zu decken damit

Lewrdannck der mocht das merckhen nit

m






Nun was es schir umb essens zeit
Tewdannck hin ein in das haus reynt
Onfalo was aber ein sach
Adiſratten darumb Er nit gemach
Wolte haben gedacht mit fleys
Wie Er durch annder weg vnd weys
Den Helden mocht bringen in not
Als dann hernach geschriben stat.

Wie auf den Edlen Tewdannck am Gembſen ferd
ein grosser steingiang der im seinen hüt vom hauß pucken
entweich





Waso sprach Ichweis ein ort
 Lieber herz glaubet meinem wort
 Daselbs ist ein lustig Geieid
 Wo Ir dann werd darü bereit
 Und wolt Euch noch das probiren
 Ich liesse Euch dahin fñeren
 Daselbst Ir vast ein grosse schar
 Der gembsen werdt finden furwar


Lewrdannck dem Helt gefiel die sach
Unfalo zu ein pawren sprach
Nym zu dir den gesellen dein
Den du weyst verschwigen zu sein
Vnd wartet oben an der spitz
Auf disem perg vnd brauchet witz
Der gestalt wann jr sehet gan
Lewrdannck disen Lewrlichen man
So werffet herab grosse stein
Auf denselben Helden allein
Welcher in dann wurffet zu todt
Dem wil Ich vil der gulden rodt
Geben für sein verdienten lon
Der pawr sprach her wir wollen hon
In den sachen recht guten fleyß
Ein Gembs feger den Helden weys
An das gepürg als pald Erging
Auf halben weg vnd sich anfang
Erstlichen das rechte geieid
Aderckten die zwen auf iren bescheid
Vnd liessen über des vels wand
Der pawren ein yeder zuhantde
Ein grossen stein lauffen daher
Derselben einer mit geser




Den Tewren Held das edl bliet
Traff vñnd schlug im seinen huet
Vom kopff vñd in die erd ein loch
Der annder stein selet sein doch
Traffe Er den Gembes fegers knecht
Mit vollem lauffen also recht
Das Er zu der erd strachen tet
Gar nahennd Er im den todt het
Gebracht der Held pald merckhet das
Darumb im aus dem gepürg was
Gach zu steigen herab daruon
Dann Er mercket wol das tügen
Denselbigen tag was mißlich
Des gleichen der feger sich
Darinn auch nicht lanng saumen tet
Wiewol er grosses gelück het
Das Er sich nit fiel hinab zu todt
Als Sy nun kamen aus der not
Wurden Sy bed schon empfangen
Herr wie hat es Euch erganngen
Sprach Vñfalo / auf dem geieid
Tewrdannick sprach / ein guten bescheid
Weys Ich Euch daruon zugeben
All mein tag ist mir mein leben


Nye also in grosser gefar
Gestanden als bewt glaubt furwar
Ein stein der traff den Jeger das
Er vor amacht darnider sass
Der annder schlug mir ab mein huet
Got mich desselben tags behuet
Als Ich das merckht trat Ich herab
Onfalo Im drauff antwort gab
Herz das wer mir von hertzen leynd
Solt Euch etwas auf disem feyrd
Widerwertigs begegnet sein
Darneben het Pranningst vndt pein
Das Er In sach frisch vndt gesunde
Sein list Er wol verpergen kunde
Gab aus valschem Dynn gute wort
Die waren gifft vndt todlich more
Lewrdannck Im solhs nicht vercrawet
Darneben der Onfalo schawet
Wie Er doch mocht dem Lewren man
Etwo legen einen spot an
Darnach stundt seines hertzen gir
Wie Er dann hinfuran von mir
Werdt vernemen in diser schrift
Was Er fur possheit hat gestift



Wie Lewrdanckh durch anweisung Onfalo sich an
 sein aigen Schwert beschedigt solt haben an einem schwein
 geieid.





38

Onfalo groß leynd vnnnd schmertz het
 Das im sein anschlag felet
 Sas besan sich wie Er füran
 Sein sach mit dem Held wolt fahen an

m iiii

¶ Auf ein zeit kam Im in sein Dyn
Ein schalckheit auf solichs ging Er hin
Zu dem Helden Twardannckh vnd sprach
Herz mein zeger ein gros schwein sach
Dort aus Im wald von hynn nit weyt
Adein rat ist Ir sitze auf vnd reyt
Mit mir vnd stecht Dy frey zutode
Doch hort du vor von mir ein rot
Den Ich Kuch darzu geben will
Ir habt vormal der schwein gar vil
Zutode gestochen auf dem pferde
Darumb solt Ir das auf der erde
Zufuss allein mit Ewrem schwert
Umbringen das wirt Kuch Held werde
An vil manchem orten bringen gros preys
Der Heldt sprach In der gleichen weis
Als Ir dann habt geratten mir
Will Ich sellen dasselbig tier
¶ Unfalo was von hertzen fro
Nun was die sach gestelt also
Er west das ein gros hawende schwein
Het sein standt an ein glatten reyn
Da es alzeit zu finden was
Nun hoffet der Unfalo das


Der Held mocht andem rain nit han
Ein stannet wann Er das schwein kē an
Vnd wurd nemen ein leyb schaden
Vnsalo was mit leyb beladen
Bis do kam die zeit das der Held
Wurd reiten zum schwein in das veld
Als die recht zeit nun kōmen was
Der Twerlich Held auf sein roß sasz
Das het auch mit im Vnsalo
Reyten hin bis an das ort do
Vnsalo gedacht es wer zeit
Zu halten das schwein wer nit weyt
Sprach wir wellen halten pleyben
Bis der Jeger thut auf creiben
Das schwein mügen wir auf der hoch wol
Sehen / wo das hin lauffen soll
Twerd anick hielt still mit dem pferd sein
Bald kam her gelauffen das schwein
Stelt sich vnder den pūhel glac
Vnsalo sprach herz steet ab drac
Zu füssen von Ewrem pferde
Gewindt von leder Ewr gūt schwert
Laufft über disen rain hinab
Vnd stecht das schwein zū todt darab




Wert Ir erlanngen preys vnnnd Ker
Der Heldt bedacht die sach nicht mer
Stundt ab zúfúß von dem pferdt sein
Zog sein schwert wolc über den ravn
Lauffen do was der rain so glac
Das der Heldt darauf nicht haßten cac
Sonnder schlug schnell an ein seitten
An der selben glatten leyttten
Das schwert viel Im aus seiner hande
Im val es sich zústundt vmb wandte
Das die spitz über sich fere
Der schwert knopff hinab ins tal gere
Der Held der mocht khein hab nicht han
Sonnder mußt dem val sein gang lan
Viel hin geschwindt bis in das tal
Auf des schwerts spitz geschach der val
Der Heldt als Er des spitz empfandt
In seiner seyttten da Er mandt
Er wider vnd braucht sein krefft all
Verhütet damit den sorglichen vall
Der Im dann vor augen was
Wie ein yeder selbs mag brieffen das
Der Held stund bald auf sein schwert Er nam
Lieff an das tier vngedam

Stach dasselb zu todt Onfalo
Was von ersten von hertzen fro
Aber sein freud was bald verkert
Da Er sach gesund den Held werd
Aber Er lies sich mercken nicht
Sprach ach herz mir ist mein gesicht
In solichem vall vergangen gar
Vor schrecken das glaubt mir fürwar
Wie habt jr doch gethan sagt mir
Zewordanckh an wort / Ich eylt zum Tier
Vnd het auf den rain nich vil acht
Darumb so ist an mir volbracht
Das wort / ein Gsch man soll Esell
Reyten / an dem solich vngesell
Kommen / es ist aber ein mal
Geratten wol in disem vall
Onfalo schweig still ret mer nit
Damit ein yeder anheim rit

Wie Onfalo Zewordanck in ein ander geferkheit mit
einer Büchsen fñrt.



39
 Vnsalo wenter fragen tet
 Den Held habet Ir nit gelernt
 Aus grossen geschütz züschessen
 Dann Ich hab ver lassen giessen
 Etliche stück die steenen da
 Lewordannet der Held Im antwort Ja
 Vnsalo sprach her Ich wil lon
 Euch sehen dan eins gar vast schon


Von reynem geſeiſig goſſen iſt
Der wicht hete aus valchem liſt
Oil pulfers vor darein getan
Wartet bis ſich dienacht fing an
Darinn ſolt Ir mich recht verſteen
Unſalo ſprach/herz wolt Ir geen
So komet vnuerzug mit mir
Der Held ſprach/gee vor Ich volg dir
Als Sy nun kamen an das ort dar
Unſalo gab dem Held fürwar
Ein windliecht in ſein rechte handte
Das was angezündet vnd prännde
Sprach/herz beſecht die püchſen mein
Vnd zündet mit dem liecht darein
So mügt Ir Sy ſchawen deſſ bas
Dewordannck weſt nit was darinn was
Vnd zündet mit dem liecht darein
Dardurch er gar nach wer in pein
Komen dann darinn das pulfer prännde
Der Held ſolhes bey zeit empfandte
Vnd ſuckt ſein handte vnd haubt beherndte
An ſich/das liecht ſchlugs Im aus der hendte
Der Held aus zorn zum Unſalo redt
Warumb Ir In nit gewarnet het


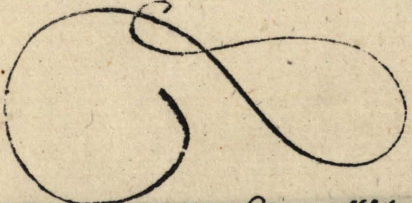

Die weyl die püchß geladen was
Onfalo verantworret das
Sprach Ich hab nichts gewist darvon
Villich habens mein knaben than
Dann sy mir oft pulser stelen
Vnd wellens vor mir verhehlen
Vnd behalten das mit sorgen
Ich halt sy habens verporren
Nuch yetz in die püchßen mein
Herz glaubt wer wolt so vntrew sein
Der das pulser darinn gewist het
Vnd Euch darvor nicht warnen tet
Darmit Er sich enndtschuldiget
Der Heldt seiner sag gelaubet
Darneben was Er sich klagen
Das den Held nit het geschlagen
Das pulser sein haubt endwen
Bedacht ein andre verretren
Gegen Tewrdannck dem Edlen plüt
Doch in got vor schaden behüt


Wie den Edlen Tewrdanck durch anschickung On
falo ein leydhundt auf einem scharpfen gepürg nahend er
worffen het

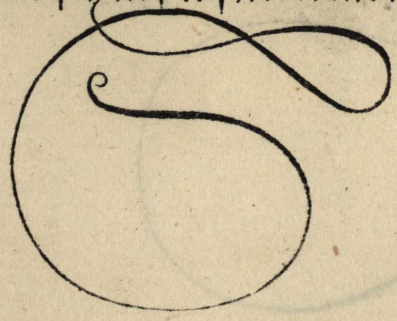



40


Vnsalo der selb pöszwiche
 Gedacht will mich dann helffen nicht
 Was Ich bißher dem Lewren Held
 Hab zügericht all mein kunst selc
 Adir/sas also gedacht hin vnd her
 Kam Im in syn ein gros geser
 Wer was frölicher dann Vnsalo
 Da Er het ein schalckheit/ging do


Er Lewrdannck den Edelen Held fandte
Sprach Herr ist auch die art bekande
Mit dem leydhunde ein hirschen nach
Zuhengen der adenlich Held sprach
Ich weys ein hirschen zubestetten wol
Als ein yeder Jeger thun soll
Vnsalo sprach Edler Held
Wann fr dann hin an das Jeyd wele
So last michs vor wissen bey Jeyt
Damit man all sach zubereit
Lewrdannck sprach sag dem Jeger an
Ich well morgen den leydhunde han
Vnsalo vom Helden abschied
Mit grosser schwer Er des tags bit
Als der kam Er gar eylunds sandte
Noch ein Jeger dem was bekande
Das gepurg vnnnd der Hirschen lauff
Sprach du Am her merck mit fleis auf
Weyst du nit erwen ein wild gleyt
Vber das nie khein mensch mer reynt
Oder ein trawet wie mans nennet
Des gelegenheit nit kennet
Der Held den Ich hie hab bey mir
Dann Er will auf das Jeyd mit dir



Vnd selber den leydhunde führen
Darumb so wellest vor aus spüren
2 Eingeleyt das vast sorglich sey
Darüber die hirschen lauffen frey
2 Dann Ich gantzlich der hoffnung bin
Wann Tewrdannich mit dem hund kompt hin
2 Vnd der hund empfindet der bart
So wird Er aus der edlen art
2 Dem wilpret girig nach trachten
Vnd des gleyts gar wenig achten
2 Den Held nach Im ziehen mit eyl
Über des geleyt am hennig seyl
2 Dardurch hoff Ich In inden tode
Oder doch zubringen in not
2 Der Jeger zu seim herren sprach
Last mich machen mit der sach
2 Ich weys den Held zuführen wol
Raumb on schad Er darvon khome soll
2 Der Held auf was frw vordem tag
Seim leydhunde Er hostlich zusprach
2 Wiedann das ist nach Jegers syt
Ein hirsch das hort der sein nit bit
2 Sonnder lieff über das geleyt ab
Das was scharpff stickel an all hab n




Der leythundt kam auf dieselben vart
Den Held Er nach Im ruckhen wurd
Mit gewalt das Er kein stand mocht han
In sorgen was der Tewrich man
Behalff sich länng zeijt wie Er mocht
Vordem vall zuletzt Er gedacht
Ein weg der Im was nun vast gut
Vnnd In vor schaden behut
Das leyd seyl Er vmb ein paumb schlug
Bis man Im kam zuhilff mit fug
Vnnd hulff halten den hundert daran
Dann Er sonst het den Tewren man
Bracht durch val in gross angst vnd noc
Vnnd villeicht gar den pittern todt
Tewrdannck bracht den hundert von der spor
Vnnd gingein anndern was Im vor
Deshalb der hundert weyter nit zog
Der Held pald aus der wand stoch
Vnfalo dasselbig vernam
Sprach mich nie grösser wunder nam
Dann des dem Held zu mancher zeijt
Die geserlicheit so noch leyt
Vnnd doch nicht will sein fügen han
Ich hab schier verweyfelt daran



Das mich will helfen kein lister
 Ach got schick mir doch weyßheit her
 Dardurch Ich den Held bringum tode
 Vnd Ich mich erlös aus der not
 Gedacht weiter auf annder weys
 Dardurch der Held verlor sein preys

Wie vnder dem Lewrdannck seinem pferd ein füß ward
 durch ein schwein abgeschlagen vñ Er doch das vmbbrachte



Insmals der Unfalo sprach herz
Es ist von hie nit sonnders ferr
Im wald ein grosses hawends schwein
Gefiels Euch Ich furt Euch darein
Wolt Ir dann noch mer leren pas
Die schwein zustecken zu ross/das
Gebt mir herz bald zuuerstan
Dewdannck der sprach ein lust Ich han
Zustecken das selbige Tier
Unfalo sprach so volgt mir
Vnd setzet auf mein kleines pferd
Damit das Ross nicht geschedigt werd
Dann Ross ist zu der sache zuguert
Das redt Er als aus valschem muet
Allein darumb Er hoffet ser
Dieweyl dasselb pferd vast klein wer
Das Ir beschedigen kunde
Dest pas das schwein zu diser stunde
Der Held sass auf das kleine ross
Reyt dahin über ein tieff mofs
Bis Er kam in den grünen wald
Die schwein ruden die hört Er bald
Laut lauffen vnd das schwein zagen
Was soll Ich Euch weyter sagen

Gegen Im in dem selben holtz
Von mancherley sort wilpret stoltz
Zuletzt ein schwein gelauffen kam
Der Held sein schwert zuhanden nam
Vnd sprengt auf dasselbig schwein
Des willens Er wolte darein
Gestossen haben sein gut schwert
Dasselbig schwein Im mit gesert
Dreiss sein schwert gewaltig aus der handt
Adit den sporn Er sein pferdt mandt
Das schwein das saumet sich nit lang
Adit dorn es auf den Helden trang
Schlug in der dickß ab seinem pferd
Den fuß darumb das zu der erd
Viel mit dem Held in einen hag
Doch der Heldt nit lang stille lag
Sonnder stund wider auf behende
Das schwert vast Er in seine hennnd
Vnd stach das schwein damit zu todt
Dardurch Er kam aus diser not
Dewdannck sagt Unfalo die mer
Wie es Im doch erganngen wer
Unfalo sprach herz sehet an
Das Ich Euch recht geratten han

¶
Ir het sonnst verloren Ewr pferd
Welches dann ist vil geltes werd
Damit pracht man Im ein ros herz
Er sasz darauf vnnnd eylet seer
In die herberg zu dem essen
Vnfalo het nit vergessen
Zu betrachten annder falsch funde
Wie Er den Helden bringen künnde
In schaden angst not vnnnd arbeit
Es was Im von seim hertzen leyt
Das nit wolt geratten ein anschlag
Darnach über etliche tag
Kam Vnfalo in seinen synn
Er wolte den Helt füren dahin
Zu zweyen Leoben in ir haws
Die wurden vil leicht machen aus
Vnnnd In bringen vnnnder die erd
Sein valsch hertz nicht annder begert
Dann zu sehen dieselben teg
Daran der Helt ein mal nider leg

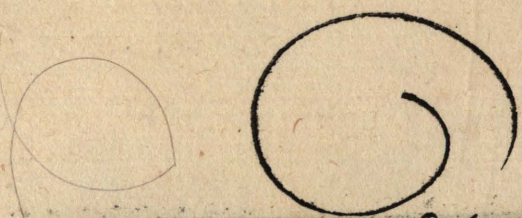
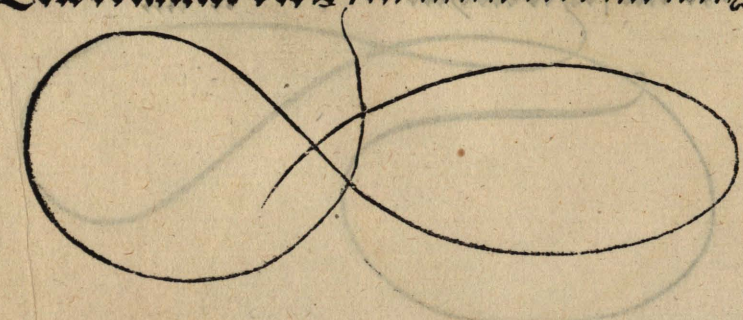
Wie Vnfalo den Lewrdanck in ein ander geseerlicheit
füret mit zweyen Leoben.





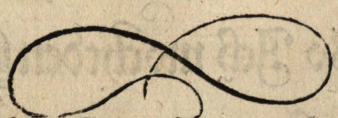
42


Derfalo der wolt seinen list
 Offnen vñnd sprach Held hñeben ist
 Ein haws darinn ligen etlich Jar
 Zwen loben die seyen so gar
 Schön vñnd lustig zusehen an
 Wan sagt Dy sollen die arc han
 Welher man sich nicht fürcht vor In
 Der selb gee on all scheden hin

n iiii


Zu In in ir gemach oder haus
Vnd als dann wider von In heraus
2 Als oft Im das gefelt fürwar
2 Indem thomen Sy zum haus dar
2 Lewrdannck der sprach / auf Ewren rat
2 Will Ich wagen dise gethat
2 Vnd gieng damit in dasselb haus
2 Die loben lieffen gen Im heraus
2 Mit bören an den Lewren man
2 Grausamlich plickten Sy In an
2 Der Held ein schauffel so bey der wände
2 Leinet die nam Er in sein handt
2 Mit gewalt Er auf die loben schlug
2 Er het sich Ir zuweren genug
2 Zuletzt flohen Sy In ir hol
2 Dem Held bekam die schauffel wol
2 Dann Er damit frist sein leben
2 Sonst hetten Sy Im gegeben
2 Fürwar einen gar pösen lon
2 Lewrdannck der ging heraus daruon
2 Unfalo sprach zum Lewren man
2 Herz Ir dorffts nicht geschlagen han
2 Dann Sy hetten Euch sonst tan nicht
2 Lewrdannck der Held antwort dem wichte



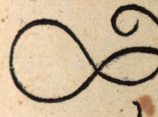


Ich sahe sy dermassen an
Das Ich mich müste vnderstan
Ir zuerweren mit gewalt
Ich wil mich solher sach nit pald
Ader zugeprauchen vnderstan
Vnsalo sah den Helden an
Lacht heimlich in dem hertzen sein
Das Er In het gepraucht hinein
Zu den zweyen leoben in ir haus
Aber das Er wider heraus
Was gegangen on all schaden
Darumb was sein hertz beladen
Mit schmerz vnd grosser traurigkeit
Vnsalo ein annder sach seye
Damit Er das vergessen solt
Nicht mynder Er in kein weg wolt
Lassen von seiner argen possheit
Gedacht auf einen andern bescheide
Wie Ir dann hernach horen werde
Kein possen mensch lebt auf der erde


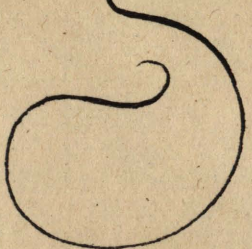


In grosse wasser not so der Edel Lewd dannck leyde
das der windt das wasser in das schiff hefftig schlug vnd das
volck am landt niderknieten got für In diu bitten der Im
auch auß halff






In's mals ging Onfalo spazirn
 An des mers gestat vnnnd Riforn
 Kam im in seinen pösen müet
 Das wer für mich ein sach vast gut
 Wo Ich möchden Helden bringen
 Auf das mer mir würd gelingen
 Vnnnd vülleicht erfült mein will gar
 Onfalo gieng zum Helden dar


Sprach her es ist auf dem mer still
Wann Ich west das es wer Lwr will
So wolt Ich lassen brayten zu
Scheff das Ir an ein morgen frw
Furt auf dem mer zu beschawen
Ein schöne stat meiner frawen
Die Sy nit weyt daran ligen hat
Der Lwr Held Im antwortet drate
Sprach mir gefelt wol dein anschlag
Darumb rüst du vnnd nenn ein tag
So bin Ich schon bereyt zu farn
Onfalo sprach Ich will bewarn
Vnnd die scheff lassen zu richten
Lwrdannck der gedacht Im nichten
Alrgs dann Ir Im wol vercratwet
 Onfalo mit fleyß anschawet
Ob nit ein wetter k homeen wolt
Darinn Lwrdannck hin farn solt
Nicht lannng darnach es sich begab
Das Onfalo ward merckhen ab
Ein künfftiges wetter fürwar.
Bald schickt Ir zu den schefflewten dar
Gebott Inen bey frem and
Das Sy furen auf sein beschand



Darwider redten die scheffleut
Sprachen das gewulck vnns bedewt
Auf dem mer ein vningestumckheit
Far wir es moecht vnns werden leyd
Saget im das sey vnns rat
Das Er wart bis das übergat
Vnsalo als Er das vernam
Bald Er selbs zu den scheffleuten kam
Sprach wolt Ir den Helden nit furn
So wil Ich Euch all in die Turn
Lassen werffen in diser stund
Oder was Ich heys dasselb thunde
Die scheffleut erschracken all seer
Ir keiner bedorfft ein wort mer
Reden sonnder sagten du
Sieweil Ir nit wolt haben rwo
So müsten Sy faren vom lande
Darumb solt Ir den Held zu hand
Bringen du Inen in Ir schieff
Lewdannck der Held lag vnnd schlieff
Vnsalo klopfft an der thur an
Sprach herz wolt Ir faren daruon
So steet auf vnnd macht Euch bereyt
Dann irtz ist es zu faren bereit




Twirdannck der volget seiner leer

Wolt Im pet mit beleyben mer

Sonnder stundt auf vnnnd legt sich an

Begundt mit in das scheff zügen

Als Sy bed nū darein kamen

Die schefflew Ir rüder namen

Füeren mit gutem wind von dann

Vnsalso der vngetrew man

Aus dem scheff sich heimlichen stal

Der massen das Dye solhes all

Nicht wurden von Im gewar

Twirdannck der besorget sich gar

Keiner not auf denselben tag

Nū horet was weytter geschach

Sy füren gar ein kleine zeit

Da sahen die schefflew von weyt

Ein finster wolckhen komen her

Damit einen wynd der das meer

Betrübet von dem ganntzem grunde

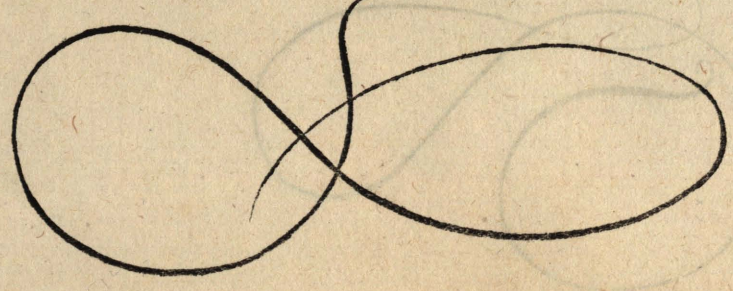
Das wetter weret etlich stunde



Vnnnd was so grausamlich gestalt

Das Er das schefflein manigfalt



Wolt haben in grunde versenckt gar

Kein annder trost verhanden war




Dann alle gar zuertrincken
Vnd in dem mer zuuersincken
Die schefflewte all lieffen fallen
Die ruder patten mit allen
Seinen heiligen got von hertzen
Das Er Sy aus disem schmerzen
Wolt ledigen vnd von dem tode
Zewdannck allein in diser not
Ganzt keck vnd vnerschrocken was
Ruefft die Schefflewte alle an das
Sy beliben bey der arbeyt
Sonnst wurden Sy thomen in leynd
Von solhem sein trost empfiengen
Die Schefflewte ein hertz vnd giengen
Wider an fre ruder dar
Vnd zogen dermassen fürwar
Das Sy zuletzt mit rechtem gwalt
Erreichien ein gutes lannde pald
Nahennd bey einer grossen stat
Nun was es an dem abent spat
Darumb Zewdannck mit den gesellen sein
Ging in dieselben stat hinein
Dannckbet got der grossen genade
So Er Im hewt bewisen hat


Belib darinnen etlich tag
Nach der arbeit seiner rüe pflag
Nicht lann als die vngestümigkeit
Was verganngen mit grossen leyd
Vnsalo höret dise mer
Wie Lewrdannck nicht ercrunckhen wer
Sonnder leg in der grossen Stac
Vnsalo erfand in seim rac
Er solt sich zum Helden auf machen
Vnd thun als wolt Er die sachen
Erfaren wie es Im auf dem mer
Im wetter nachst erganngen wer
Vnsalo für zum Helden dar
Stelt sich als west Er von der sar
Weder wort noch weys zusagen
Lewrdannck den begundt Er fragen
Aller sachen gelegenheyt
Vnd wo Er in der vngstümkeyt
Auf dem mer doch wer gewesen
Lewrdannck antwortet genesen
Bin Ich von gottes herrn gewalt
Gelaub mir du solst mich als pald
Mit bringen auf das mer allein
Du mußt auch bey mir im scheff sein


Unfalo sprach/ach lieber herz
Es ist warlich nit mit geser
Geschehen das Ich wider aus
Dem scheff bin gangen heim zůhaus
Ich het vergessen ein gros sach
Vnd meine Ir wurdet thün gemach
Bis Ich hete gehofet das
Als Ich nun wider kham da was
Ewer scheff auf dem weyten mer
Do must Ich bleyben lieber herz
Das glaubt mir für ein warheit
Ich het geren das Ir mir seyt
Wie Euch doch gefiel dise stat
Wein fraw noch der vil schöner hat
Tewrdannck sprach mir gefelt Sy wol
Dann was man doch newr haben sol
Das findt man darinn alles gar
Adicler weyl gut zeit khome war
Zufaren wider heim zůhaus
Adit solhen worten redt sich aus
Unfalo der vngetreu man
Als het Er gantz khein schuld daran
Vnd wer als geschehen angefer
Darumb Im Tewrdannck trawet mer



Unfalo darneben gedacht
Ich hab dich wider ein mal bracht
In einen glauben gegen mir
Das möchte wol büschaden dir
Noch reichen in künfftige zeit
Tewdannick heim zu der herberg reyt
Als Er nun abgestanden was
Vom scheff/ Unfalo nider sasz
Vnnd gedacht einen anndern fundt
Dardurch Er den Held bringen kund
Von seinem leben in den todt
Wie hernach dan geschriben stat.

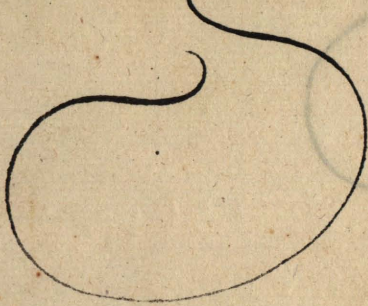
Wie der Edel Tewdannick durch anweysung Unfalo
sich selbs nahend hart beschedigt bet auf einem hirschen pir-
schen.



44

Als nun kam sein zeit
 Sprach Er zu dem Helden Herz reyt
 Für kurtzweyl pirschen in den wald
 Ir werdet ein stück wilpret bald
 Finden zu schiessen nach Zwirmlust
 Den stabel furt vor Ewer prust
 Gespannet darauf ein geschoss
 Dann Er hat doch kein jungel schloss


Darumb lest Er in kheimen weg
Ob Er halt ein jar gespannt leg
Dann also ist der Jeger sit
Das Sy die stahel füren mit
Gespannt vor In du aller zeit
Damit wann sich vngeser begeit
Das Sy finden einen hirschen
Das Sy bereyt sein hupirschen
Dewordannck der sprach mir gefelt das
Vünd damit auf sein schön roß sasz
Reyt in den wald mit Vnsalo
Bald Sy funden an ein tric do
Das ein wilpret gegannigen wer
Dewordannck der nam sein stahel her
Spannet denselben auf behernde
Füert den vor Im in seiner hernde
Ein scharpff stral auf dem selben lag
Vngeser Er das wilpret sach
Dem randt Er nach mit grosser gir
Vor Im in das holtz floch das Tir
Dem nach hürennen was Im gach
Den stauden fraget Er nit nach
Stockh vünd stein was als eben gar
In dem eylen schlug ein stand dar o ii



¶ Und traff den schlüssel also eben
Das der stabel lies sein leben
¶ Het der Held verloren fürwar
Dann es nit umb einen finger gar
¶ Felet die seen am stabel het
Den Held gar hart beschediget
¶ Im angesicht oder villsicht
Es wer im gantz zum todt gereicht
¶ Aber aus der geschicklichkeit sein
Erlöset Er sich von solcher pein
¶ Dann als der stabel sich abrückte
Zuordann sein haubt hinder sich dückte
¶ Und fiel zurück auf sein pferd
Also kam daruon der Held werd
¶ Unfalo het angefangen
Solhs darumb das kein verlanngen
¶ Solt sein Fraw Künigin haben mer
Nach dem Held so Er verletz wer
¶ Da Unfalo den schuss erhört
Bald Er sich zu dem Helden fert
¶ Sprach herr mein Ir habt getroffen
Oder was hat sich verlossen
¶ Dann Ich doch wol gehöret hab
Ewren stabel hetz schiessen ab

Das sollet Ir bald sagen mir
Heimlich het Er veräget schier
Da Er den Held sah frisch vñnd gesunde
Tewrdannck sprach aus lachendem munde
Wir hat glassen der stabel mein
Dardurch Ich schier in grosse pein
Wer kñomen wo Ich veräget
Gewesen wer Ir habt geiaget
Sprach Vnsalo an hewt genug
Ir solt den stabel gñürt haan mit fug
Das Er nit het mögen lassen
Doch herz woll wir vñnser strassen
Reyten an heym wider zñhaus
Es wirdet hewt nichts mer daraus
Dann das wilpret hat vernomen
Euch vñnd wirdet nit mer kñomen
Zñ einem schuss an glegen ort
Vnsalo der gedacht sich fore
Was Er wolt widerfahen an
Gegen Tewrdannck den Tewrn man
Als Ich Euch hie erselen will
Darumb horet auf vñnd seyt still

Wieder falsch Vnsalo den Tewrdannck zñ einer dieffen
wasser runsen fñren lies darein Er schier gefallen wer:



45

Der falo der wisset ein ennde
 Dahin Lewrdannick gemeniglich rennde
 Darumb macht Er einen anschlag
 Das Er wolt auf den nechsten tag
 Ein wasser runfs suchen lassen
 Vnd berufft darauf mit massen
 Etlich den Er dorfft vercraven
 Beualh In dy solten schawen


Ob nicht mocht gefunden werden

2 Ein wasser runts in die erden

2 Die tieff wer vñnd wol verporzen leg

2 Geleich neben dem rechten weg

2 Die pauren sprachen lieber herz

2 Wir wollen mit fleyß Ewr ger

2 Volziehen auf das fürderlich ist

2 Vñfalo gedacht mit dem list

2 So hoff Ich zñfellen den Held

2 Als nñn dise runs was bestelt

2 Schickt der wicht nach dem zeger sein

2 Sprach schaw das du ein grosses schwein


2 Dñgst mit den hunden außzretten

2 Vñnd gleich vor dem perg bestetten

2 Der zeger zog hin mit dem hunde

2 Dñcht nñc lanng das Er ein schwein funde

2 Seim herren ers zñwissen tet

 2 Vñfalo darab vil freud het

2 Ging en lunds zñ dem Helden dar

2 Sprach zñ Im mein herz nemet war

2 Mein knecht hat mich wissen lassen

2 Wie Er zñ nechst bey der strassen



2 Hab funden ein grosses wild schwein


2 Dergleichen Er nñye alle sein

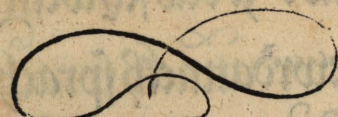
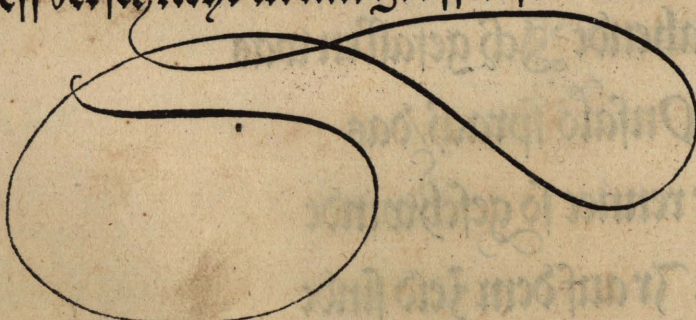
o iiii



Tag hab gesehen vnd gefunden mer
Herz ist es dann Ewer beger
So wollen wir bedeytten dar
Als Sy in wald kamen nembt war
King der zeger auf sein bescheid
Mit den hunden an das geieid
Unfalo sprach zu dem Helden
Herz Ich hör in disen welden
Keine hund kriegen mit dem schwein
An welchem ort mags aber sein
Wir wollen hie auf dise hoch
Reyten ob wir mochten doch
Besehen wo dasselb schwein wer
Nun was die runsen mit geser
Der mas mit reys vermacht schon
Das der niemandt möchte acht han
Wer nit west sonnst die glegenheit
Tewdannck eylunds auf den perg reynt
Ranndt weyt von dem dieb Unfalo
Des Held pferd traff die runsen do
Mit den vorderen füßen sein
Wolt gleich gefallen seindarein
Tewdannck ersach dasselbig bald
Vnd warff sein pferd mit gantzem gwalt


Hinder sich an seine seytten
In ein stand an einer leyten
Got dem Helden ein gelück gab
Das Er nit fiel in die runse hinab
Dann die runse zweyer spieß tieff was
Tewrdannck wider auf sein ross saß
Vnd randt dem schwein schnelligklich nach
Vnsalo das alles wol sach
Gedenckt wie leidig Er darumb was
Da Tewrdannck der Held des vals genas
Nichts destmynder Tewrdannck der Helde
Das schwein noch mit seiner handt felt
Vnsalo kam gerend hernach
Aus valschem munde Er zu im sprach
Habt Ir das schwein gefangen da
Tewrdannck sprach zu Vnsalo Ja
Alber Ich het mich also schir
Verrendt am perg das sag Ich dir
Dann gar nahendt Ich gefallen was
In ein runse Vnsalo sprach das
Wacht das Ir rennet so geschwindt
Allweg wann Ir auf dem feid sindt
Es wirdet nit allbeit gut than
Ir müst Euch ye bass in hüt han



Tewrdannck sprach / es ist geratten wol
Hinfür Ich mer acht haben sol
Auf mich selbst in meinem rennen
Unfalo dacht zuertbennen
Hab Ich dir das nit gegeben
Darumb das du dardurch dein leben
Sollest des paser haben in acht
In der red ging daher die nacht
Darumb Sy ritten heim zuhaus
Gewt ist aber ein mal aus
Ein gross vñnd mercklich geferlicheyt
So Unfalo het zubereyt
Tewrdannck dem Held vñnd thünen man
Zufahet sich ein anndre an



Wie Unfalo Tewrdannckß windters zeit in ein gefe-
lichkeit auf eim gefroren wasser füret vñnd Im das Eys sein
scheff zerschneyd in eim grossen sturm windt.


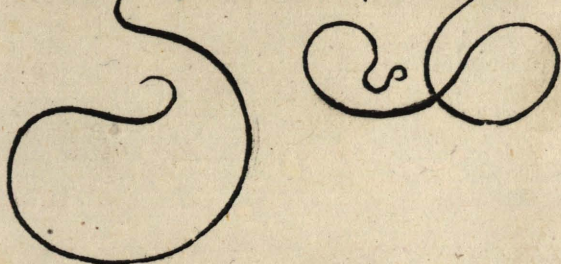


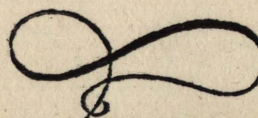
46


Was recht in der winterzeit
 Das es het einen schne geschneit
 Hieng Unfalo zu reden an
 Sprach Herr Ich mich eins bedacht han
 Das Euch die herberg ist zu schlecht
 Adugt darinn nit beleyben recht
 Darumb hab Ich ein ort gelegen
 Gefunden darinn Zwr wirdt pflegen

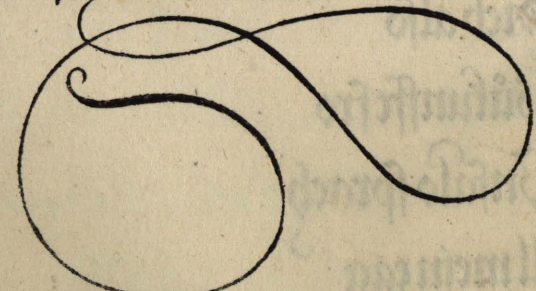
Nach allen Ern vnd gutem rat
Ich will vor dahin faren drat
Vnd all sachen wol bestellen
So müge Ir mit Ewren gesellen
Hernach faren zu mir behernde
Wann Ich Euch einen potten sende
Dewdannck dem gefiel diser rat
Vnsalo in sein schiflein trat
Vnd darinn über das wasser für
Dieselb nacht es ganntz überfrur
Nicht lanng darnach fiel ein wirm an
Darumb das eys begunde vergan
Als das merckt Vnsalo der wicht
Gar bald Er einen brieff erdicht
Vnd schicket den dem werden man
Das Er zu Im khem von stundan
Dewdannck der Held on all sorgen
Ging in das scheff an einem morgen
Zufaren zu dem Vnsalo
Als Sy auf das wasser kamen do
End stundt ein wetter ganntz grausam
Dasselbig dem Held das scheff nam
Vnd warff das mit ganntzem gewalt
In das eys dermaß das es ein spalt


Gewann vnnnd zerschneit das scheff gar
Das wasser lieff darein für war
Gross not Sy all da erlitten
Re Sy den segel zerschneiden
Mit dem vnnnd auch iren foppen
Müsten Sy die löcher verschoppen
Also lieff das wasser darein
Sonst müsten Sy ercrünckhen sein
Dasselb Indannoht halff souil
Solang bis Sy des gestats zil
Erreichten vnnnd stunden an land
Das scheff in irem gesicht zu hand
Vnderging vnd genetzlich versannckh
Im gedacht der Eol zewrdannck
Ich wil mich hütten vor dem meer
In dem Vnsalo kam daher
Frolich gegen dem zewrdannck ging
Auf das früncklichist In empfing
Velschlichen thet der dieb also
Als wer Er des Helden zukunfft fro
Zewrdannck zu dem Vnsalo sprach
Ich hab warlichen all mein tag
Solh not überstanden nit mer
Als hetzo an dem faren her p



 Ich will mich hinfür hütten wol
Das Ich nicht leicht mer kommen sol
In ein schifflein auf das wasser
Unfalo verwundert sich seer
Spracch/ Herz ist Zuch etwas beschehen
Des mag Ich mich ne wol iehen
Unschuldig vnnnd alls wann dets frey
Tewrdanck der antwort wie im sey
So geet es noch alles wol hin
Allein so Ich wider hye bin
Mit dem waren die sach gericht
Unfalo weyter erdicht
Ein schalckheit dieselb Er wolt an
Legen/ Tewrdanck den Tewren Adan

 Wie Unfalo den Tewrdanck auf ein platten fñrt dar
auf das pferdt vnder Im fiel vnd Er sich durch sein besinnen
heit vor schaden bewart.







47

Alsalo het gehört für new mer
 Wie der Lewrdannck des willens wer
 Zureyten in ein anndre stat
 Dahin ging gar ein schmaler pfad
 Ober einen pergder hoch was
 Als Er für gewis merckhet das
 Sprach Er zum Helden vnuerbeit
 Herz Ich hab gehört Ir seyt bereyt

p ii

In dise stat durenten schir
Nun solt Ir warlich glauben mir
Das dahin ist ein pöser weg
Stickel vnd gar wenig anleg
Dardu auch gannetz schmal vnd ein plac
Welher nit ein gutes pferde hat
Der müsse sich besorgen hart
Dann darüber so ist kein fare
Weder mit wagen noch schlitten
Ir seyt den weg vor nye geritten
Darumb wist Ir nit zusagen daruon
Wo Ich west Euch dachun daran
Ein dienst so wolt Ich Euch mein pferd
Das außdermassen dieselb gefert
Wol vnd gewiss dügen weyst vnd kan
Leihen so durfft Ir kein sorg han
Der Held sprach Ich nymb das vergüt
Was Ir mir indem dūgūt chut
Das pferde bet aber dise art
Das es leichtlichen erschrack hart
Darauf dann stund ein gros geser
Onfalo liese kommen du Im her
Ein pawren aller possheit vol
Sprach was wil du das Ich dir sol


Geben dütchun was Ich dich heys
Der pauw sprach her: war Inn Ich weys
Euch dütienen bin Ich willig
Vnsalo der sprach so füeg dich
Von stund vnd on allen verzug
Auf die hohen platten vnnnd lug
Wann der Held Tewardant kumbt darauf
Gegen Im aus der ständen lauf
Vnnnd erschreck Im dises sein pferd
Vnnnd wann es nun leynd auf der erd
So lauffe Im den nechsten zu
Vnnnd nicht annders dergleichen thū
Als wolst du Ime helffen auf
Vnnnd stos darneben auf ein hauf
Wan vnnnd pferd alles überab
Schaw das der Held nyndert kein hab
Wog gefinden so wil Ich dir
Conen nach deines hertzen gir
Auch gelts vnnnd guts genug geben
Der pauw sprach her: Ich hab eben
Gemerckt was Ir mir habt gesage
Als bald es morgen frū newr tage
So wil Ich mich dahin machen
Vnnnd recht thū allen den sachen p iii



Als nun der Lewrdannick bereyrt was
Bald Er auf Vnsalo roßs saß
Reyt mit seinen rewttern daruon
Vnsalo gedacht Im Ich han
Dir ein rechtes spil zügerichte
Ich hoff du sollest wider khomeu nicht
Als Lewrdannick auf die platten kam
Der pawr Im einen zulauff nam
Gegen dem Edlen Helden dar
Dermaß darab das pferd scheuch war
Erschrack glitscht viel nider auf die erd
Der pawr lieff zü dem Helden werd
Als wolt Er dem Lewrlichen man
Widerumb auf helffen daruan
Als bald der Held dasselber sah
Gab Er dem pawren einen schlag
Mit seiner faust in sein angesicht
Das Er wolte fürpaser nicht
Einen tritt zü dem Helden gan
Als besinnen was der Lewr man
Gedacht wirt mich der anregen
Vnd mein pferd weyter bewegen
So felt es mit mir über ab
Dann Ich khein aufenhalt nit hab

Der weg ist schmal vnd darü eng
Vnd an der seitten gantz abheng
Ich wil in nit zu mir lassen
Darumb schlug Er mit solher massen
Den pawren das was sein geluck
Dann Er sonnst mer dann hundert stuck
Aus seinem leib gefallen het
In dem das pferd wider aufsteet
Gedacht Er Vnsalo hat mich
Versorget mit ein pferd sicherlich
Ich muß in das wider gelten
Doch auf das pferd wil Ich selten
Ob got der herr wil mer kômen
Als Vnsalo het vernomen
Wie die sache waren ergangen
Het Er sich gar schier erhanngen
Sprach aus einem rechten toren
Ich hab sorg es sein verloren
All mein anschleg an disem man
Ich kan nit dencken was Er kan
Dardurch Er dem allen enndtgeet
Vmb vil gelts Ich gewettet het
Er wer hewt nit kômen daruon
Sonnder het müssen zugrunt gan p. iiii

Noch will Ich versuchen ein stückh
 Vielleicht kumbt ein mal gelück
 Zu mir auch auf meiner seiten
 Ehe Ich In laß von hynn reiten.

Wie Onfalo den Edlen Tewordant in ein groß gefe-
 licheit mit einem Beren fñrt.



Darnach über ein kleine zeit
Vnsalo zu dem Tewrdannick seye
Herz nicht weyt von hyenn ist ein hol
Darinn leyt ein per das weys Ich wol
Der thut den lewten gros schaden
Wo fr Euch nun wol beladen
Der arbeit denselben zustecken
So müst ye die Künigin sprechen
Das Ir weret ein Tewrer Held
Tewrdannick der Held sprach mir gefelt
Wol Ewr anschlag vñnd guter rat
Fürt mich da er sein wonung hat
So will Ich mich sein vñnderstan
Nun was es der gestalt gethan
Vmb dieselb hol vñnd den peren
Das nit ein yeder sich geren
Vñnderstundt dasselbigie thier
Zustecken dann dieselb refier
Darinn er lag vñnd het sein ru
Was gar schmal stickel vñnd darzu
Vast hoch in eines perges wände
Keiner möcht einen festen stande
Haben an demselbigen ort
Sonnderlich wann der per einhort

Der gegen Im wolte gan
So lieff Er den mit doren an
Welher dann nit wol geschickt was
Den sellet Er überab das
Hoffet Vnsalo von herten
Der Held solt kommen in schmerzen
Als nun kam der Held an das ort
Vnd beschaut des peren hol dore
Kamen etliche pauren dar
Sprachen lieber herz nemet war
Es ist warlich ein grausam tier
Ja weren vnser mer dann vier
Wir dorffens nit wol vnderstan
Darumb secht war mit Ir vmb wolte gan
Wiewol der Held Lewdannick merckt das
Der gang zum peren nit gut was
Noch wolte Er vnnerschrockhen sein
Ging auf dem steig zum peren hinnein
Als bald der per sein ward gewar
Lieff Er gen Im mit doren dar
Lewdannick dacht der peer dracht mir zu
Ich weys nicht wol wie Ich Im thu
Sieweyl Ich doch gantz nicht mag han
Ein platz darauf Ich mocht best stan

In dem der peer so nahend kam
Das Im nit mer ward dann das Er nam
Seinen spiefs zu dem halben schaff
Schoss den aus rechter meisterschafft
Traff den selben peren behennde
Dardurch Er ab über die wende
Fiel sich zu todt in ein tieffs tal
Tewrdannck der gedacht disen val
Solt Ich warlich haben getan
Wo Ich den peren het gelan
Zu mir komen auf dem steig schmal
Tewrdannck ging wider herab zu tal
Da gegnet Im der Unfalo
Sprach her? Ich bin von hertzen fro
Das Ir habet von disem Tier
Erlost die lewt in der refier
Adein Fraw die Künigin billich sol
Euch lieben dann Ir habet das wol
An Iren länden vnnnd lewt
Verdient das wil Ich Ir bedewten
Tewrdannck sprach in grosser gefar
Bin Ich gestanden das glaub fürwar
Erzelt Im darbey all die sach
Wie es Im auf denselben tag

Mit dem peren erganngen wer

Der gleichen lob preys vnd eer

Unfalo sprach vnd souil tat

Hab Ich nye gehört das getan hat

Ein einich man auf diser erdt

Darumb Ir billich werd geerd

Vor allen Helden weyt vnnnd preyt

Unfalo das allein darumb seyt

Das Er den Held möcht machen plindt

Mit gesehenden augen geschwindt

Was Unfalo zu aller stund

Dann der mass Er sich stellen kundt

Als ob Er lobt den Helden seer

Darneben Er yelenger yemer

Sich aller verrettren besan

Wie Er möcht den Twerlichen man


Bringen in angst vnnnd grossen not

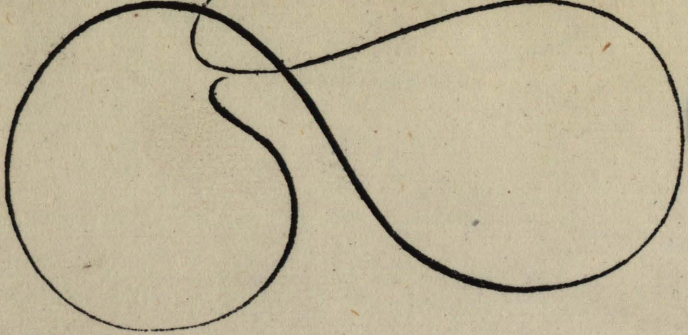
Von dem leben bis zu dem todt



Wie Unfalo den Twerdannck auf ein Gembesen feid
in einem regen füeret daruon die stein bewegt wurden der
einer Am bed sporraderen preindt doch Er sich des vals ent-
hielt.



Ines mals Unfalo ersah
 Das auf den anndern tag
 Wurd seer regnen vnnnd werden nass
 Darumb Er zu dem Tewrdannck sass
 Vnnnd sprach lieber herz mein wolt Ir
 Gembfen fagen das sager mir
 So will Ich Euch lassen füren
 Hindar Ir der vil werd spüren


Tewordannck sprach Ich schlag das nit ab
So fer das Ich ein Jeger hab
Der mich rechte weg führen kan
Vnfalo antwort her Ich han
Den besten Jeger yetz auf erd
Der sol Ruch wol führen Held werd
Zum west Vnfalo gar wol das
Wann das pirg wird von regen nass
So lesten sich die stein daruon
Vnd begunden herab zügan
Wen Sy dann rürten der was todt
Darumb in die selben not
Den Tewordannck welt Er führen lassen
Tewordannck ging dahin sein strassen
Mit dem Jeger in die wände
Suchet mit eyl der gembsen stande
Darinn Er nit lanng gegangen
Was das es het angefangen
Züregnen mit gantzem gewalt
Von der nese sich die stein lösten bald
Vnd lieffen gegen Im daher
Ein grosser stein rüert vngeser
Dem Held bed sparadern sein
Dardurch Er billich in pein




Solt sein kthomen wo nit der schaffe
Im perg als gar best het gehaffe
Tewrdannck der Held stundt vnuersage
Gedacht / Ich het schier geiagt
Ein wilpret vmb das leben mein
Von recht solt Ich ersallen sein
Aber got hat mich behüet wol
Darumb Ich nit beleyben sol
Lenger hie in der pesen sarte
Der Jeger sprach / so gee wir trat
Hinab widerumb heim zúhaus
Unfalo der dieb ging heraus
Dem Edlen Helden enntgegen
Sprach / sage mir herz von wes wegen
Seyt Ir so bald widerkthomen
Tewrdannck sprach hast nit vernomen
Das vngwitter vünd den regen
Der hat die stein thün bewegen
Das Dy herab gefallen sein
Einer ist mir zwischen bed peyn
Gefallen vünd hat mich gerurt
Dermaß das Ichs wol hab gespurt
Darumb so sey wir abganngen
Hast du darnach einich verlangen


So geedafelbst hin vñnd taglenger

Unfalo sprach/ach lieber herz

Ir wolt mich nicht recht verstan

Dann zhe also nit gemeint han

Lewdannck der ging in sein zimmer

Unfalo dacht Ich kum nymer

Zu dir bis dir der dorn vergeet

Nichts desterweniger Er het

Embsich gedannckhen spat vñnd frw

Wie Er dem Held richt vnglück zu

Dann Er daru was geporen

Die lewt zufuren in doren.

Wie Unfalo den Edlen Lewdannck in ein andre
geferlichait mit einer Schlangen piuchsen furt.



Wasalo gedacht auf ein farr
 Ich hoff der Held werd mir gar hart
 Enndtgan sonnder noch not leyden
 Von meiner handt Ge wir vnns scheiden
 Eins mals Er sprach mein lieber herz
 Wolt Ir mein geschütz vnd annders mer
 Schawen oder abschiesßen gern
 Das bewghaus ist von hin nit fern

So wollen wir in dasselb gan
Etwas news wirt Ich Euch sehen lon
Solh sein red gefielen dem Held
Heimlich het Vnsalo gestellt
Herfür etlich pöse schlangen
Tewrdanick kam dahin gegangen
Als pald die sah der Tewrlich man
Zund Er daraus eine selbs an
Run het Vnsalo zuoran
Die schlangen überladen lan
Als bald man die ersten schoß ab
Wie Ich oben gemeldet hab
Brach die ganntz zu klein stücken gar
Der selben stück eins nemet war
Neben des Helden schinpeyn schlug
In einen ansatz mit vnsueg
Doch dem Helden kein leid beschach
Aus zoren Er zu Vnsalo sprach
Warumb hast du mir das nit gesagt
So het Ich mich nicht her gewagt
Doch ist mir das vorhin wol mer
Von dir gegnet das verdreüst mich seer
Darauf Vnsalo zum Helden sprach
Ich bin vnschuldig ander sach


Ist Euch solchs vor mer beschehen
Solt Ir billich bass aufgesehen
Haben vnd an dasselb gedacht
Ich hab Ewr nit genomen acht
Noch Euch gehenssen darbey lusteen
Sonnder gemeint Ir wurde weg geen
Ir wist wol was das schiessen thut
Weyt hindan ist für die schüss güc
Tewdannet müst die red nemen an
Gedacht Er hat mir recht gethan
Warumb vercraw Ich Im als vil
Vnfalo dacht auf ein newes spil
Dieweyl das nit geratten was
Wie Ir dann werd hören fürbas

Wie Vnfalo Tewdanc ein Ross schennckt/ darauf
Er sich zu todt solt gefallen han.



51

Er salo sich nicht benüegen
 Liefes sonnder wolt mer züfüegen
 Dem Helden nachteyl vnnnd schaden
 Dann Er was genntzlich beladen
 Mit vncrew vnnnd arglistigkait
 Auf ein zeit Er dem Helden sagt
 Herz bewt ist der pest zeger mein
 Zü mir eylundes thomen herein


Vnnd hat mir geben zuuerstan
Wie Er im wald sey komen an
Ein schwein gros vnnnd vngewer
Dardu dorfft Er Ewr hilff vnnnd stewr
Dann Er sey nicht ein solher man
Der es darff allein greiffen an
Ich wil auch mit Euch reytend dar
Tewrdannck sprach Ich sag Euch fürwar
Ich schlag Euch solhe reys nicht ab
Vnsalo sprach ein pferd Ich hab
Das ist seiner pein so gewis
Ich dorfft wetten wann es sich sties
So wolt Ich Euch verfallen sein
Wein gut vnnnder den pferden mein
Hab Ich das am liebsten fürwar
Dasselb will Ich Euch gannet vnnnd gar
Schencken vnd zu aigen geben
Es ist darauf bewart Ewr leben
Tewrdannck der dannckt Im hoch vnd seer
Sprach lasset das pferd bringen her
So well wir reytend an das leyd
Vnsalo hofft den Helden in leyd
Zubringen auf der selben fart
Dann das genant pferd het dise art

Wann mans ritt auf einem steig schmal

So scheucht es leicht vnd sprang zu tal

Wie hoch vnd tieff doch hinab was

Vnfalo daran wiste das

Als es nun was vmb mitte nacht

Werdannck man dasselbig pferd bracht

Vnfalo auf ein esel sass

Der seiner pein gar gewiss was

Ritten miteinander aufs feld

Wans wol ging was Vnfalo feld

Vnfalo furt den Held zu tal

Auf einem steig der was gar schmal

An ein vels eins gaders hoch

Vnfalo vor dem Helden zog

Indem wolt es gar bald tagen

Ein hunde der ving an zu tagen

Vnfalo sprach es will nit werden gut

Dann der hunde wirt das schwein gut

Veriagen darumb reynt wir dest pass

Damit wir kumen noch zu mass


Vnfalo vor dem Held rannte


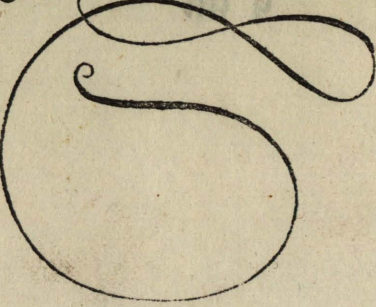
Werdanncks ros thet wies was gewande

Scheucht vnd sprang mit Im über ab

Noch belib der Held in seiner hab

Und nam darab gantz khein schwanckh
Das roß von dem sprung nider sanckh
Doch stund es bald wider auf best
Dem Tewrdanck was darinn das best
Das Er sich frey in sprung begab
Sonnst het Er sein hals gefallen ab
Unfalo schrey dem Helden seer
Wo Er doch newr hinkomen wer
Gedacht im Alch wer Er kintode
Gefallen aus aller meiner not
Wer Ich erlost mit disem man
Tewrdanck sprach einen sprung Ich han
Gethan hinab mit meinem pferd
Das wir hye ligen auf der erd
Dasselbig dem pferd scheuch ist
Dann als Ich enlet aufs peldist
Vnd wolt dir gar schnell reytten nach
Den schmalen steig Ich mit nicht sach
Nam mirs pferd zu derselben stund
Den baumb das Ichs nicht halten kund
Sprang mit mir daselbst über ab
Unfalo der sprach her Ich hab
Kuch vor zuer khein geben
Ir solt auf schawen eben


Dann die weg sein schmal vnnnd nit prent
Unfalo was im hertzen leynd
Das Lewrdannck nichts was geschehen
Der Held zu Im tette iehen
Ich dannck billich dem werden got
Das Er mir auch aus diser not
Hat geholffen on alle far
Dann Ich ein weil in angsten war
Adit deinem pferd das du so seer
Lobest darauf kum Ich nicht mer
Versorgein anndern auch darmit
Lewrdannck auf eim anndern pferd / Ryt
Demselben grossen schwein nach
So lang bis Er das kületzt stach
Des was Er fro von seim hertzen
Vergass dardurch all seins schmerzen
So Er im fall erlitten het
Unfalo Im gedenccken thet
Wie Er dem Held ein anders spill
Zuricht als Ich Buch sagen will


Wie Lewrdannck aus Unfalo anschickung das wetter
erschlagen haben solt.






Vrsalo im vil list erdachte
 Bis Er den Held in das veld bracht
 Dann Er saß an dem himmel wol
 Das ein gross wetter kômen sol
 Sprach zu dem Helden vnuerseht
 Herr wolt Ir ziehen auf die heydt
 Vnd sehen die hasen lauffen
 So wil Ich dieweil ein kauffen

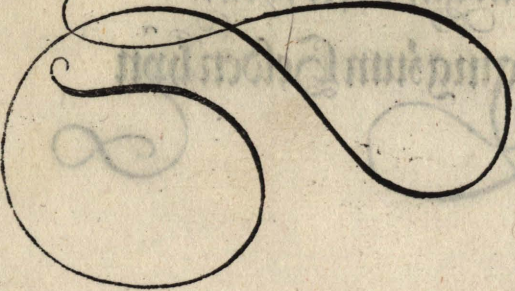


Was Ich dann yetz notdurfftig bin
Dann Ich sich wol das Euch hierinn
Gar lang ist worden Ewr weyl
Lewrdannck der reyht hinaus ein meyl
Auf ein vast schöne grüne heynd
Die was lustig lang vnde preyt
Als Er darauf hin vnd wider reyht
Vnnd besorgte sich keiner geferlicheyt
Ging über In ein wetter her
Adit solhen bagel vnnd doner
Dermaß als wolc himel vnnd erd
Zerbrechen Lewrdannck der Held werd
West nit wo Er hin solc fliehen
Indem do het vmbsiehen
Ein schwarz gewulck den himel gannet
Bald kam daraus ein feurer glantz
Adit einem starckhen doner schlag
Vnnd schlug neben In das ers sah
Nider etlich klaffter in die erd
Vnd wer Lewrdannck der Held so werd
Ein wenig gezogen fürbas
So het In erschlagen das
Als nu das wetter het ein ende
Lewrdannck der fueget sich behennde




Wider heim zu dem Onfalo
Der sprach Herz Ich bin warlich fro
Das Ich Euch sich wider gesunnde
Wann nit vil kurtzer dann vor einer stunde
Ein solhs wetter ist gewesen
Das Ich mir vorch hyrn zugniesen
Ich geschweig Ewr in dem veld
Tewrdannck sprach es het nit vil geselt
Das michs wetter het erschlagen
Onfalo wolt nit mer fragen
Aus rechtem zorn vnd grymigkeit
Da Er sah das dem Held kein leyd
Was geschehen von dem wetter
Er gedacht samer sannde peter
Wiewol Er dem ist erindtgangen
So hoff Ich doch Er werd gefanngen
Zu letzt durch die liste mein
Vnd komen noch in grosse pein


Wieder Edel Tewrdannck durch Onfalo an ein
gembsen ferd gesandt ward daselbs In die stein solten todt
geschlagen haben aber es felt der anschlag dann Sy traffen
seinen feger knecht.



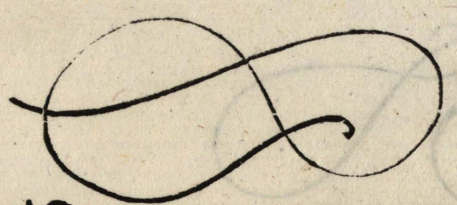


53


Vnsalo sich des künemert seer
 Das khein list nit wolt helffen mer
 Die Er bißher het fürgenomen
 Dardurch der Held solt sein kkommen
 In anngst vnnnd geserliche pein
 In solhem do kam im in sein
 Gedanncken ein gar böser synn
 Darumb Er ging zum Helden hyn

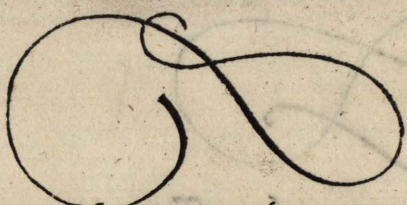

Sprach her ICh merckß wol das Ir seyt
Die Kworm gemüt von hynnen weyt
Vnnd sitzt als sey Eüch lanng diu weyl
Sitzt auf vnnd reyt hinaus ein meyl
Ins veld oder wolt Ir iagen
Das solt Ir mir auch pald sagen
So wille Ich Eüch also schier
Lassen füren in die refier
Vnnd daselbst ein ieyd bestellen
Daru Eüch zu einem gesellen
Geben ein guten ieger zu
Der durch des geiendes vnru
Hat gar manchen schweys vergossen
Nach dem wilpret vnuerdrossen
Ist der zu einer yeden seyt
Dewdannck sprach gar geren Ich reyt
Den wilden tiern nach zu stellen
Gilt mir auch gleich zu fellen
Ein schwein gembsen oder peren
Ich vach eins gleich als geren
Als das annder mit freyem müc
Vnsalt sprach her halt in hüt
Damit Eüch nicht widerfar leyd
Darneben gab Er den bescheid

Dem vorgemelten ieger sein
Das Er den Held ins pyrg hinein
Solt füren in ein pösen stännde
Der dem feger was wol bekännde
Der feger sprach mein lieber her
Ich will das thun vñnd noch wol mer
Was Ir heyst vñnd beuelhet mir
Vnfalo sprach so nymb mit dir
An dasselb gepürg disen Held
Darneben het Er annder bestelt
Die solten ob dem Lewren man
Mit allen sein iaghunden stan
Vñnd wān Sy den Held durch die wende
Sehen geen solten Sy behennde
Gleich ob Im an alls verlassen
Die iaghund all lauffen lassen
Das gab Er In darumb sūuer stan
Als solt Lewrdannck darab ein freud han
Vnfalo was der freuden vol
Das die sach was bestellet wol
Dann Er hofft es solt dem Lewrdannck
Sieweil noch werden im pyrg lannge
Als Sy nun in das gepürg kamen
Vñnd Ir die feger warnamen



Liessen Sy mit gantzem hauffen
Die jaghunde ob In lauffen
Die lieffen schnell vnd mit schallen
Darvon begunden zufallen
Hinab etlich stein auf die zwen
Der ieger knecht wolt für sich geen
Do traff In ein stein an sein haube
Der massen das Er würd beraube
Vondemselben etwas seiner synn
Vnd wolt sein gefallen dahin
Aus über die hohe wandt
Den begreiff der Held mit der handt
Behielt In bey seinem leben
Tewdannck der Held thet sich heben
Aus diser grosser geferlichkeit
Damit Im nicht auch bescheh lend
Wolt dannoch noch nicht haben ru
Sonnder ging fort den gembsen zu
Hieng der etlich mit seinem schaffe
Das machet sein recht meyster schaffe
Darnach ging Er wider zutal
Durch einen gang der was gar schmal
Bis Er hinab in die eben kam
Als Unfalo dasselb vernam




Randt Er Im eylands enndt gegen
Gedaht bey Im selbs was segen
Khandoch Lewrdannick diser Held Lewr
Das Im thein leynd noch vngewer
Durch mein anschleg geet zu handen
Unfalo sprach Ich hab verstannden
Herr es sey Euch nit wol gangingen
Darumb sagt mirs Ich hab verlangen
Dasselbig von Euch zu mir steen
Der Held sprach als wir wolten geen
Ich vnnnd der gut zegers gesell
Da beschach aus rechtem vngesell
Das vilen herrab zu vnns stein
Etliche gros die anndern klein
Der selben einer den zeger schlug
Das Er des het gehabt genug
Wo Ich nit besynndt gewesen wer
Es veld vmb ein schrit vnnnd nit mer
Der stein mich selbs getroffen het
Unfalo der gleichen thet
Als ob Er sich des wundert seer
Heimlichen was seins hertzen beger
Das der Held todt wer beliben
Hernach stet wenter geschriben


Ein andre sach vast gefertlich
 Darein Vnfalo vnderstund sich
 Den Heldt zu bringen mit sein list
 Dann Er vil grosser schalckheit wist
 Darumb ee Er eine verbrachte
 Het Er schon ein anndre erdachte

Wie der Edel Lewrdanc durch den Vnfalo in einstech
 en beret ward vnd wie Er sich durch sein sterck vnd be
 syndlichkeit vor schaden verhuet.



Unsalo des Helden glück verdross
Fürt In hin in ein annder schloss
Darinn het Unsalo gelan
Sein weib/Er frage den Tewren man
Ob Er vor nye het gestochen
Ja sprach der Held Ich hab dūprochen
Etliche holtz dū manchem mal
Unsalo sprach/ habt Luch die wal
Vnder allen mein pferden gar
Herz Ir solt mir glauben fürwar
Ir werdt ein guts darvnder synnden
Dasselb hat vast einen lynden
Lauff nach wunsch vnd Ewrem beger
Tewrdannet sprach/ so last bringen her
Eins das gut sey Ir kñendes doch wol
Unsalo sprach/ mein herz Ich sol
Eins lassen bringen auf der farr
Nun het dasselb pferd dise art
Wann der stoss auf Im angieng
Geleich es dūlauffen anfieng
Dermaß das nyemandt halten mocht
Der Held Im kñeines argen gedocht
Nam das pferd vñnd saget Im dū
Er wolt stechen auf morgen frii



Des freyt sich Vnfalo von hertzen

L Hoffden Held zubringen in schmerzen

Fueget sich bekenndt in die art

L Darinn ein starcker ritter ward

Zudem Er mit freuden sprach

L Twardannick will auf den morgen tag

Wit dir in dem garten stechen

L Vnd vor den frawen verbrechen

Ein holtz oder zwey vngeser

L Der stecher sprach Ich wolt das wer

Zeit zu stechen hetz in der stund

L Vnfalo der boßwicht begund

All sachen wol zurichten san

L Als nunder morgen ward an gan

Twardannick legt sich In sein bett an

L Vnd reyt hinfür hin auf die pan

Desz gleich der annder stecher thet

L Vnfalo gar gross hoffnung het

Sein anschlag solt Im felen nit


L Wit marter Er der zeit erpic

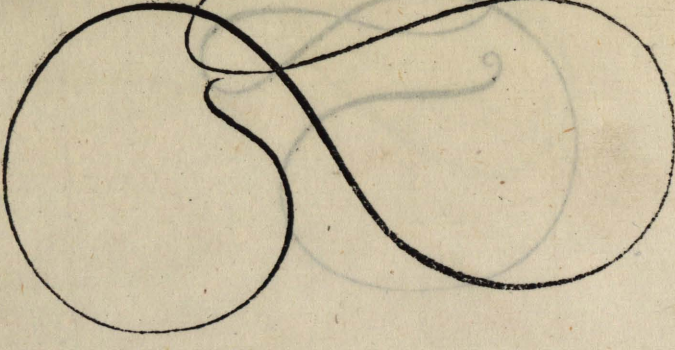
Bis man Inen wolt eingeben

L Daruf merckt der wicht gar eben

Als nun die recht zeit komen was

L Vnfalo sprach / herz merck het das


S
Hie oben habt Ir ein forten
Vnd Er ein grossen nachten
Dann Ir die hoch in haben werde
Vnsalo redt das mit geserdt
Darumb dann gegen Im war
Der tieff wassergraben für war
Als nun das treffen hert angieng
Des Hells pferdt zu lauffen anfieng
Vnd lieff mit dem Helde der mass
Das Er nit mocht erhalten das
Gleich gegen dem wassergraben zu
Dann Im die augen waren zu
Gebunden darumb das nicht gesach
Das pferd kam dem graben so nah
Bis auf die sechs schritt vngeser
Als solhs ersach der Held gar seer
Er erschrock ab der selben noc
Dann Er erkandte vor Im den tode
In solhem erschrocken Er bald
Dem pferdt suchte mit ganzem gewalt
Vnd aller krafft das biss In sein maul
Der massen das derselbig gaul
Nicht mochte einen tritt für bass
Geeen als ferr Er erschrocken was



¶ Dardurch behielt sich der Jung man
Sonnst het Er sein leben müessen lan
Unfalo het leynd vnnnd gross klag
Das Im diser böser anschlag
Ditzts mals auch nicht geratten wer
Er fragt den Helden mit geser
Wie sein pferd also het getan
Tewrdannck sagt zu dem vallschen man
Es ist zu dem gestech gannet nichts werd
Dü solst kheim leyhen ein solh pferd
Dann es laste sich nichts halten
Du magst das fürdich behalten
Es wolt mit mir geloffen sein
In den tieffen graben hinein
Unfalo Im die antwort gab
Herz an Im Ichs nicht gewist hab
Sonnst het Ich Ruchs bey meinem eyd
Nit gelihen aber es ist mir leynd
Obes mit Euch nit hat getan
Recht / Herz wolt das nit verübel han
Vnnnd halten gar für kheim geser
Dann Ir wist Ich bin kheim stecher
Tewrdannck must das geschehen lan
Unfalo gedacht was Er an

Wolt weiter faren mit dem Geld
Dardurch Er ein mal wird gefelt
Fand gar bald einen andern list
Wieder hernach geschriben ist.

Wieder Edel Tewrdannck durch anweysung des val
schñ Unfalo auf einem Gembfen ied abermalē ein geserli
cheit überstund dann Im ein stein seinen hüt vom haube
schlug



80

S gab sich auf ein annder zeit
Das Unfalo dem Helden seyt
Von wendmanschafft vnnnd iegeren
Wie Er darinn wer vor annder frey
Vnnder anderm Er den Held frage
Ob Er nit noch ein mal gern iagt
Gembßen in den gepyrgen hoch
Tewrdanck der Held sprach / Ich iag noch
Als geren als all mein lebtage
Wo Ich Sy newr ankomen mag
Unfalo sprach so wel wir gan
Dahin dort Ich außstretten han
Der gembßen ein merckliche dal
Nit weyt von disem schönen tal
Heimlich het Unfalo bestelt
Ein pawren der do herab felc
Etlich stein auf den Edlen Held
Wenn Er durch dieselb wendt geen wolt
Unfalo liesz steigen den man
In das pyrg aber Er wolt nit gan
Dem Helden nach in theinen weg
Den Er wist wol seine anschleg
Den Er mit dem pawren het gemacht
Tewrdanck Im keines argen dacht

Gingon all sorgden Gembfen nach
Der ein zuffellen was Im gach
2 Etlich diener Er bey Im het
Der pawr nach seinem bescheid thet
2 Lies herab lauffen einen stein
Der lieff gleich gegen dem Helt herein
2 Das nicht mer ward dem Helden werd
Dann das Er nider auf die erd
2 Fiel der stein für über sein ruckh
Es was Im not das Er sich duckh
2 Sonnst so het sein leben ein ennde
Gehabt / Lewrdannick der ging behennde
2 Aus derselben wand hin zu tal
Gedacht / Ich bin aber ein mal
2 Erledigt aus des todts notten
Unfalo den wolte töten
2 Das die gefertlichkeit also offt was
So nahend dem Helden vnd das
2 Der keine nye geratten wolte
Er west nicht was Er mer thun solt
2 Vor rechtem zorenden Er het
Doch Er nit der gleichen tet
2 Sonnder erzeigt sich mit geperd
Als ob Ime auf diser erd

Für den Held nieman lieber wer
Darneben tracht Er mit gefer
Den Heldt zubringen in den todt
Wiewols der allmechtig got
Nye über In verhängen wolt
Dann Er im was mit gnaden hold.

Wie den Lewrdanck auf dem Gemfen feid am durch
lassen der wyndt erhüb vnd überausz wolt geworffen ha-
ben des Er sich aber durch sein schicklichkeit enthielt.



56

Ich lann darnach auf einen tag
 Onfals die morgen röt sah
 Gedacht gewiss wurde hewt ennestan
 Ein windt mocht Ich den Tewren man
 Bringen an das gembsen geiaid
 So hoffet Ich Er kem in laid
 Bald Er darzu dem Tewrdannick gieng
 Adit Im Erzureden anfieng

Ist es gewis so hant vnd schön
 Es wer gut nach gembsen zügen
 Darumb habt Ir Herz ein lust darinn
 So mügt Ir wol pald geen dahin
 Dann all sach ist bestellet wol
 Twardannck sprach Ich Euch volgen sol
 Gieng also dahin an das feld
 Unfalo het aim knecht beym aid
 Gebotten wann In deucht das wolt
 Khomen ein gross windt als dann solt
 Er In hassen durchlassen sich
 So wurd Er kumen zu aim stich
 Vnd einen Gembsen außwerffen
 Der Jeger sprach last mich newr gan
 Ich hoff nach Ewrm willen dūchan
 Unfalo versprach Im ein lon
 Der Jeger kam zu dem Twardannck
 Fand In in ainem scharpfen gannge
 Als den ieger daucht sein zeit
 Das der windt am seristen weit
 Schry Er den Edlen Helden an
 Herz mügt Ir Eucham schafft durch lan
 Sie vunden bey mir in der wände
 Hat ein stoltzer gembs seinen stannde

Der Held sprach Ich wil das wol thon
Vnd wolt sich an sein schaffe durchlon

Da weet der massen ein windt

Das Er den Held erhüb geschwindt

In alle hoch an seinem schaffe

Uewrdannck sich bald aus seiner krafft

Schwang mit den füessen in den tag

Durch dasselb Er gewan die wag

Vnd begreiff den velsen wider

Adit den eyßen sonnst wer Er ruder

Gefallen gewislich zutode

Sein schaffe halff jm aus aller not

Dann der was starck vnd darbü gut

Da Er das merckt gieng Er mit huc

Weyßlich wider auf die eben

Gedacht Im mir ist mein leben

Gestanden nie in grosser fer

Als hetzund dann Ich leichtlich wer

Zutode gefallen gantz vnd gar

Vnfalo sprach herz ist es war

Wie mügt jr doch haben getan

Uewrdannck seigt Im all sachen an

Vnfalo sich gleich stellen thet


Als ob Er darumb gross leid het

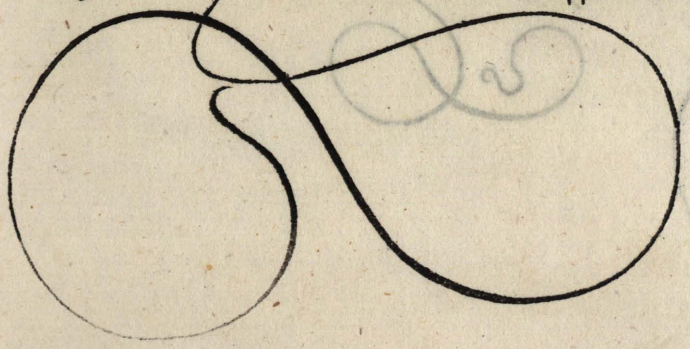
Doch was Im grunde sein manning nit
Sonder täglich sein ger vnnnd bit
Das der Held solte umbkomen
Damit nit würde genomen
Von Im vnnnd seinen gesellen
Das Regiment darumb Sy wellen
Durch die vnnnd ander listigkeit
Bringen den Held In angst vnnnd laid


Ewardannck der begab sich in ein mercklich geserli-
hait mit einer hachtpüchsen aus rantzung Onfalo. 6

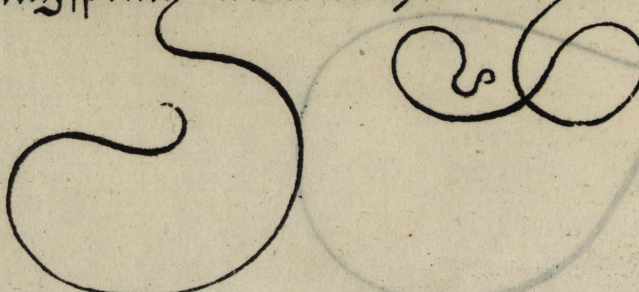


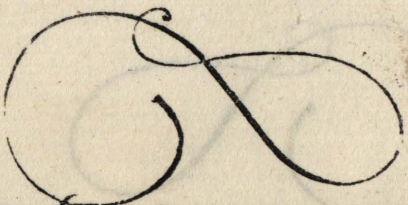
57
 Vnsalo het Am gedachte noch
 Fūeret den Held in ein schloß hoch
 Darinn lag ein hachßenpūchs fürwar
 Der Held kam mit im gegāngen dar
 Nun het Vnsalo die voran
 Mit pulser überladen lan
 Darumb Er gedacht in seinem mūt
 Wann der Held die abschießen thut

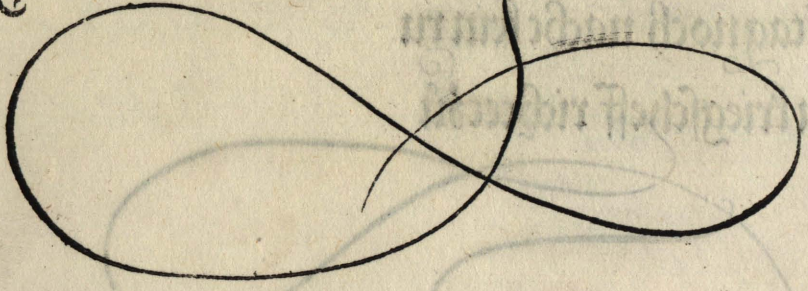

So werden die stuckß schlagen seer
Unfalo furt den Held hin vñnd her
Vñnd zeiget Im dann die dann das
Zuletzt Sy kamen da die püchs was
Unfalo zu dem Tewrdannck sprach
Als Er die püchsen vor Im sach
Herz Ir habet doch erfahren vil
Kündt Ir auch schiessen zu dem zil
Der Heldt sagt zu Unfalo ja
Vñnd wer gleich ein haubtstück da
Ich vermaint zu schiessen damit
Forcht mich dauor vmb ein har nie
Unfalo bald schickt nach aim feur
Tewrdannck wist nie sein abentheur
Sonnder raumbt mit dem pulser ein
Waint Sy solt nit zuvil gladen sein
Als nun bracht der knecht das feur
Tewrdannck der mandliche Heldt Tewr
Den zündtstrick selbs in sein hanndt nam
Bald seiner diener einer kam
Vñnd dem Helden keins wegs vergunt
Das Er die püchs het angezündt
Sonnder wolt die selbst abschießen
Das het Unfalo verdriessen




Dann Erhofft es solt der Held sein
Kbomen in schaden vñnd gross peyn
Als Vnfalo sach zünden an
Floh Er die püchsen weit hindan
Dieselb so bald nicht ansündt was
Das Syßerbrach gelaubt mir das
In gar vil vñnd maniche stuckß
Die drüner all schlugen süruckß
Tieff neben dem Held in ein wandt
Dem ansünder verprants sein hannde
Vñnd schlug zm durch ein ermel geschwind
Vnfalo sprach / ach herr empfinde
Irr Euch von der sach on schaden
Ich glaub Dy sey süßart gladen
Adit pulfer vñnd stein gewesen
Ich dannckß got das Ir seit genesen
Vñnd on schaden khome daruon
Ich wil nicht mer so nahent stan
Bey einer püchs die man abscheyßt.
Herr mich das auf mein knecht verdreüßt.
Vñnd west Ich wers het geladen
Von mir müßt Er gewarten schaden
Er stelt sich gleich als ob Er wer
Zornig sprach zu den knechten welcher






Hat die püchß geladen so hart
Den wil ich straffen auf der farr
Erbaigt sich als wer Im das laid
Die knechtwesten Irs herrn bescheid
Den Er In desßhalb het gethan
Der Held sprach es ligt nichts daran
Dann die sach wol geratten ist
Er west aber mit seinen list
Den Vnsalo yetz het gebraucht
Vnsalo gar seltsam gedaucht
Das Im kein sach wolt fürsich gan
Gegen Lewrdannick dem Edlen mann
Vnsalo sprach aus rechtem dorn
Wiewol mein arbeit ist verlorn
Bissher gewesen an dem Held gehewr
Noch so wil ich mein abenthewr
Versuchen gegen dem Held werdt
Ob ich In ein mal mit geserdt
Nocht heimlichen überlisten
Villich wirdt Er sich nit fristen
Mögen vor den anschlegen mein
Das Im nit werd die schön Künigein




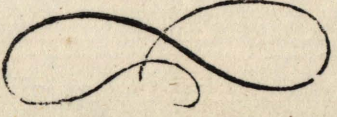
Zewordannck der solt in einem kriegscheff durch die
list Unfalo von dem pulfer verdorben sein.

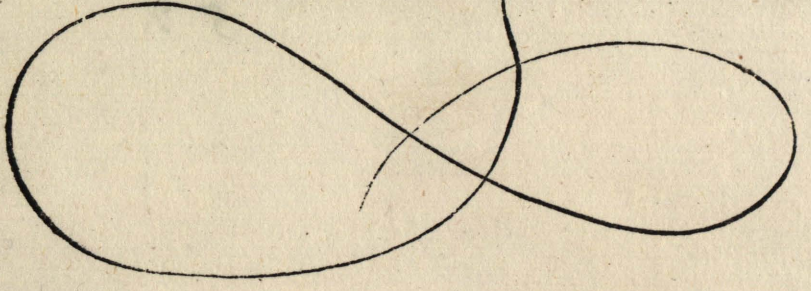


58
Unfalo bey Im selbs ratschlage
Ein sach dauon Er nyemands sagt
Het darauf tag noch nacht kein ru
Bis Er ein kriegscheff richtet zu


Darein legt Er mit pulfer faß
Heimlichen nyemandt west wie das
Durch In ins scheff wer verborzen
Vnnd als der Lewr Held auf morgen
Solt faren wann es wurde tagt
Legt Er voll pulfer einen sack
Hin auf die anderen fessein
In das zügericht kriegschiffein
Vnnd beualß ain gehaimen knecht
Hör eben auf vnnd merck mich recht
Wann das scheff ist nun weg vom lande
Gefaren so nym in die handt
Dein gewonndlich pirschpüchsen güc
Als wöllest du aus freyem müc
Schiessen zu einem wilden thier
Vnnd stee nahendt vmb die Refier
Da der sack mit dem pulfer ist
Wirff den kündestrick aus deinem list
Gar heimlichen brinend darauf
So das beschicht darnach daruon lauf
Gar weit an ein annder ort dar
Soch solt du dabey nemen war
Wann nun das pulfer an wirt gan
Das Lewr dannck nit kome daruon s iiii


Der diener merckte den beuelh wol
Sprach herr Ich der sach recht thun sol
Als Unfalo solhs het bestelt
Zudem Tewrdannck Er sich geselt
Vnd sprach herr wolc Ir fürkurtzweil
Auf dem wasser faren ein weil
So werd Ir finden veld gefugel
Die müge Ir mit einer kugel
Pirschen aus püchsen wie Ir welt
Den knecht hab Ich Kuch darumb bestelt
Dann es yetzo gut wetter ist
Tewrdannck besorgt keinen list
Vnd sprach Ich far auf Zwrn beschaide
Unfalo gab dem Held das gelaide
Zum schiff das Ir het zugericht
Es was ein vntrewer bößwicht
Der Held nit weit kam gefaren
An ein end da vil vogl waren
Zu denen der Tewrdannck pirschet
Der knecht den zündstrick dieweil het
Geworffen auf den sack hindan
Nictlang gieng der selbig sack an
Vnd brennt nit vnder sich darein
Das mocht warlich wol ein glück sein


Dann der sack lag auf dem pulser swar
Darumb es selc nit vmb ein har
Wo das pulser anganngen wer
Das het Sy all bracht in tods gefer
Alber got behuet Sy all sande
Damit Sy füern heim zu lannde
Zu Vnsalo dem falschen wiche
Der die possheit het zu gerichte
Vnsalo sach Sy nit geren
Darumb das wol gangen was dem herin
Vnd im sein anschleg nit gerieten
Er het sich hoflich erbieten
Vnd fraget bald den werden man
Aus valschem gründe mit worten schan
Wie im sein lust geratten wer
Er sprach fürwar glaub mir der mer
Dein knecht der ist vnbedacht
Als bald man den dünd strick her bracht
Warff Er den do das pulser lag
Damit Er kainer vernufft pflag
Dann es solt vnns all han verbrande
Vnsalo sprach her in mein land
Lasse Ich den knecht vmb kein güc
Beleiben dann mir das annde chut

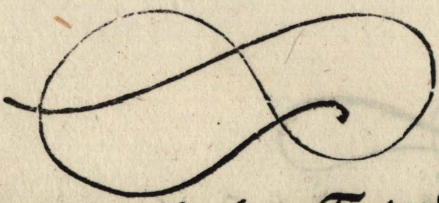


Aber einer anndern mannung was
 Sein hertz dann Er darinn trug gross has
 Das dem Held nichts was beschehen
 Ir habt kein bösem man gesehen
 Als Unfalo was der selb wichte
 Nu hort was Er fürter erdicht.



Wie der Edel Tewordannck auf einem Gembesen feid
 viel vñ im vall durch sein besuñenheit sich an einem
 paum auf hielt.



Vnsalo eins mals dñm Held kam
Sprach herz gesteren Ich vernam
Von einem vast guten Jäger
Wie ein steinbock het sein leger
In disem gepürg vor Ruch hoch
Der selbigen tier habt Ir noch
Bissher nye kaines gefanngen
Wo Ir het darnach verlannngen
Auf dises hoch gepürg gūgan
So wil Ich Ruch hinfūeren lan
Tewrdannck sprach das gefelt mir wol
Vnsalo der wisset das hol
Was der selbig perg ũberal
Darumb so müest der Held thun ain sal
Des mocht Er sich nit ennichalten
Tewrdannck lies die sach got walten
Ging auf den perg mit dem Jeger
Sūchten den stainbock im leger
Als Sy in alle hoch kamen
Sprachen Sy all bed zusamen
Wir sein nit an ain guten ende
Der Jeger sprach mich dunckt die wende
Seh an disem ort mürb vnd faul
Er het kaum aufgethan das maul



Ein stain vnder dem Tewrdannck brach
Dardurch Er schier in vngemach
Wer thomen gelaubet mir das
Dann als Er in dem vallen was
Begriff der Held zu seinem geluck
Ein stauden dieselbig was dick
Daran Er sich des vals erhielt
Darnach vnder dem zeger spiele
Ein stain das Er viel auch hernach
Dem züglicher weys kein laid geschach
Dann Er auch an einer stauden behieng
Tewrdannck als pald aus der wandt gieng
Der zeger volget Im auch nach
Hernoden zu dem Helden sprach
Ich glaub Vnfalo hab vnns herein
Darumb geweist das wir solten sein
Vberab zu todt gefallen
Es ist vnns ye auf bewt allen
Beden warlich genaw gewesen
Tewrdannck sprach west Ich das gnesen
Solte Er nit vor meiner hannde
In dem kamen Sy auf das lannde
Gienngen mit einander zu haus
Vnfalo lieff gen In heraus



Sprach zu dem Helden vnter sagt
Herz habt Ir den stam pock geiagt
Oder denselben gar gefanngen
Sagt mir wie ist's Ruch erganngen
Tewrdanck zu Im aus zoren sprach
Ich main Ir habt mir dieselb sach
Darumb zügericht das Ich het sollen
An dem perg mich zutode fallen
Vnsalo sprach es ist Ewr schertz
Got erkenn mein getrewes hertz
Ob Ich nit ee mein leib verlur
Dann das Ruch newr ein finger schwur
Geschweig das Ich wolt vrsach sein
Das Ir solt kumen in tods pein
Also belib die sach gestilt

Vnsalo was heimlichen wild
Die stauden Er genützlich verflucht
Darneben annder vrsach sucht
Damit der Held nit kem daruon
Wie Ir hernach vint geschriben stan

Wie der Edel Tewrdanck durch einen Narren außs
anweysung Vnsalo in einer Camer verbrendt solt sein mit
pülser.




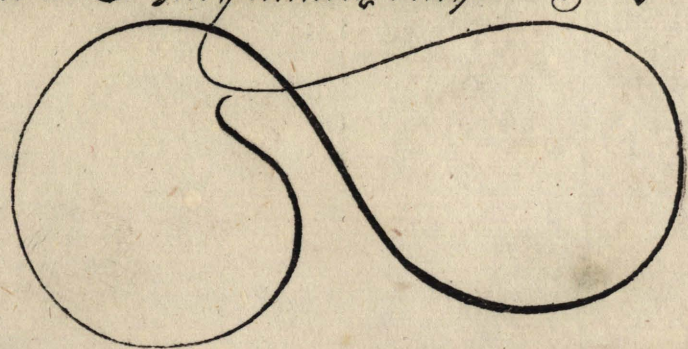
60

Vnsalo nach des tewfels are
 Lbet wann Er selbs nit auf ein fare
 Dorfft khome schickt Er annder dar
 Der den Held solc bringen in far
 Wie fr dann werd horen hernach
 In einem schloss daselb geschach
 Darinen der Edel Held was
 Vnsalo der merckhet wol das

Der Held geren das geschos sah
Unfalo zu ein narren sprach
Der sich hielt in einem argkwan
Alles solt mit dem geschütz vmbgan
Sonnst gar nyemandts dann allein Er
Dort oben ist einer kñomen her
Der wille dir in dein ambt stan
Vñnd mit deinen püchsen vmbgan
Nun will ich dir ein gute leer
Geben das Er dasselb nit mer
Sich darff wider dich vñnder stan
Schaw wann Er mit dem geschos wirt vmbgan
So schleich heimlich hynnder im dar
Vñnd nym der sweyer fesselein war
So hart mit pulser bey im steen
Zündt die an wann sy wern angeen
Wirdt der Held darab erschreckhen hart
Vñnd hinfür an zu keiner fart
Mit deinem geschütz vmbgeen mer
Der Narr erbürnet sich gar seer
Begreiff etlich liecht in sein hannde
Lieff hin do Er den Helden fannde
Der stund ein püchsen zuladen
Besorgt sich gantz kñeines schaden

Der Narr die zwen fessein ersach
Nam seine liecht kein wort nit sprach
Wolt die in das pulfer hinein
Gestossen han / da ward ein schein
Dem Helden von demselben liecht
Darumb Er eylunds sein gesicht
Umbwarff vnnnd ersach die gros not
Dardurch Er solt sein in den todt
Khomen begreyff den gauch bey m grinde
Rückht in von den vessein geschwinde
Gab Im auch ein guten maulstreich
Der narr mit ein geschrey von Im weich
Lieff hinab zu dem herren sein
Mit clag Unfalo het darab pein
Als Er horet die rechten meer
Wie sein anschlag nit geratten weer
Gedacht bey Im selber für war
Solt die sach werden offenwar
Das Ichs den narren geheissen het
Tewrdannck mir darumb den todt an tet
Schickt den narren weg auf ein Schloß
Den Held das auf den gauch verdros
Unfalo über ein zeit klein
Zum Helden kam als wer Er rein


Vnnd gantz vnschuldig ander sach
Der Edel Helt zum poszwicht sprach
Ich kan warlich nicht richten wol
Wenn Ich fürweyßer schetzen sol
Dich oder aber dein toren
Das du das pulfer herforen
Lest vnnbewart offen stan
Der Narr wolts angetzündet han
Es hat gefelet vmb ein klein
Wir vnnnd das haus weren mit ein
Verdorben von des pulfers krafft
Vnnfalo sprach die maisterschafft
Deins puchsenmaisters Ich hetz bruff
Dann nicht lann ist das Ich Im schuff
Das pulfer an ein ort suchon
Daselbst hin nyemandt möchte han
Seinen zugang bis zu der not
Er sol darum das Er hat mein bot
Veracht empfaßen seinen lon
Kein mensch wil ytz mer fleys han
Es geet als nach der larsen zu
Her Ichs gewist mit keiner ru
Mocht Ich mein schlaff haben volbracht
Darneben Er Im heimlich dacht



Wolte got das dich vnnnd mein haus
Get gefüert das pulser hinaus
Zühundert mal tausent stückhen
Will mir kein anschlag mer glückhen
Das sey got mein herren geklagt
Ich main das ich hiez sey geplagt
Adit disem Helden vnuerdage
Nun es müß ye noch mer sein gwage
Dann Ich bin nun komen ins spil
Adir geschech recht darumb wie got wil

Der Lewrdannck ward auf einem schwein iand
durch ein schwein verletzt / vnd Im sein pferd vn-
der sein hütode gestossen aus bewegung Onfalo



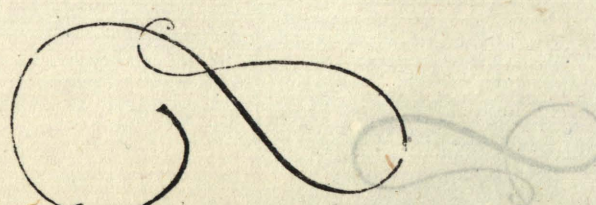
61

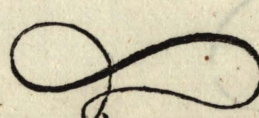

Als der het gannet kein rast
 Gedacht stetz hin vnd wider bast
 Wie Er den Helden bringen mocht
 In laid / zuletzt Er sich bedacht
 Wie das da wer in disem wald
 Ein hawend schwein das lief gar bald
 Vnd het ann in der gleichen art
 Wann dasselb recht erdurnet ward

c ii

So nam Sy Ires Jagers acht
Vnd lief an In mit solher macht
Stiefs roß vnd man als darnider
Darnach so lief es bald wider
Weg vnd den nechsten daruon
Vnsalo sprach mocht Ich den man
Bringen an dasselb hawend schwein
Wit dem gieng Er zum Helden ein
Sprach her mir ist kundschafft kommen
Wie mein Jager hab vernomen
Ein gar gross hawend schwein nit weit
Von binnen darumb so reit
Auf disem prawnen türcken mein
Darauf mügt Ir beritten sein
Steht die Saw auf demselben pferde

Dann Ir Im nyden ander erde
Sonnst nichts müget angewinnen
Sy ist resch mocht Ruch ennderinnen
Dann Ich kenn gar lanng dasselb schwein
Dewdannck sprach so resch mags nit sein
Ist sach das Ich Sy newr ersich
Sy muß mir halten einen stich
Dewdannck auf den prawn türcken sass
Reit eylunds auf der rechten strass


Den nechsten hinein in den wald
Darinnen hört Er mit gewalt
Die hunde vor dem wild schwein kriegen
Er sprach die hunde werden nit liegen
Sy haben das schwein kñomen an
Damit rāndt eylunds der kñun man
Den nechsten dem geschelle nach
Als bald indas gemelt schwein ersah
Die hunde Sy alle gar verlies
Mit dem rüessel dem held sties
Sein roß gleich mitten in den pauch
Darvon es nam ein wilden strauch
Vñnd todt nider viel zu der erd
Das schwein beruert auch den held werde
In solhem stoss an ein fuß seer
Das Er bey achtagen vñnd mer
Wust hincfen doch stach Er das schwein
Das es must todt ligen vor sein
Dem Tewren held man eylunds prache
Ein annder roß Vñfalo dache
Ich hoff die sache sol hetz wol steen
Dieweil das roß nit mer mag geen
Indem sache Er den held reiten
Vñfalo mocht so lanng nit peitten


Bis der Held wer komen hinein
Donnder lief heraus für das haus sein
2 Als Er aber den Held gesunde sach
Zu Im selber Er heimlich sprach
2 Ach got was soll Ich weiter thon
2 So nichts wil helffen andem man
2 Wie soll Ich mit Im newr leben
2 Lewrdannck der sprach mir hat geben
2 Das gros hawend schwein meinen lon
2 Das Ich gar schier nit meer geen kan
2 Ewr roß das ist beliben todt
2 Unnsalo sprach / es hat kein not
2 So Ir newr seit komen daruon
2 Das hincken wirt Euch wol vergan
2 Aber Im hertzen Er gedachte
2 Wolt got es het dich gar umbbrachte
2 Das wer mir am liebsten gewesen
2 Ich hoff du solst nit genesen
2 Noch börd den bösen listen mein
2 Lewrdannck gieng in das haws hinein
2 Vnd lies Im thun gantz guten rat
2 An dem fuß daran In dann hat
2 Gestossen dasselbig wild schwein
2 In kurtz ward besser die sach sein.


Dem Edlen Lewrdanck entweichen sein eyssen auf
einer misigen platten vnd all ein ein zünckß der
haffet behielt zu bey seinem lebē wiewol sich der seer krumet



6 Z

Nach über etliche tag
Vnsalo zu dem Helden sprach
Herz wolt Ir mer gembsen iagen
Last mir das bey zeit ansagen

t iiii

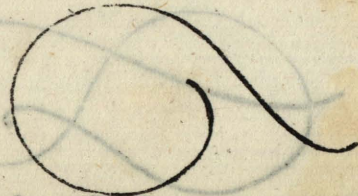
So wil Ich all sach wol bestellen
Damit Ir der ain mügt fellen
Zewordannick dem gefiel die sach
Vnnd sprach auf den künfftigen tag
Laß all sachen ordnen dardü

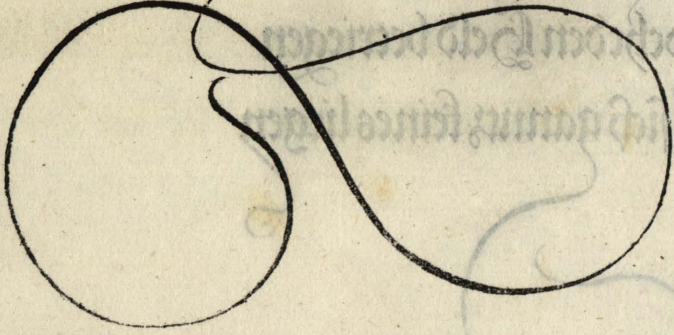
So will Ich an dem morgen frü
Hinauf an dasselb gepürg geen
Vnnd mich darinnen vnder steen

Ob Ich ein gembsen fellen mocht
Vnfalo sich nit lang bedacht
Sonnder schickt nach ain Jäger knecht
Beualh den Held zuführen recht
In ein gepürg das Er im nemnde
Dasselb der iäger wol erkennnde
Mit myes überal verwachsen sein
Vnnd darunder ein gelliger stein
Vnfalo hofte so Er darauf kem
Das sein leben dann ein enndt nem
Als nun kam der morgenig tag

Vnnd das liecht durch die wolcken prach
Zewordannick der Held an das gepürg gieng
Darauf über die stein myes hieng
Zudem Helden sprach der Jäger
Herz secht dort da hat ein leger




Ain gar stolzer gembs groß vnd schon
Es ist gut hinein zu Im zu gan
Ir mügt den leicht außwerffen wol
Dieweil ich hie Ewr warten sol
Lewrdannck het gar kein sorg darauf
Dann Er maint es wer wasig hinauf
Vnd gieng bis auf ein scharpffe farte
Seinen schafft den setzet Er hart
Vnd dasselb was allein sein genies
Dann vnder sein fuß waich der mies
Vnd hafftet auf dem harten stein
Vn den eyßen ein künckh allein
Wo der selb auch zerbrochen wer
So het Er müessen fallen mer
Dann hundert klaffteren hinab
Zu todt wie ichs gesehen hab
Als bald der Held solhes empfand
Gienng Er gleich aus derselben wand
Vnd kam wider an haim zu haus
Vnnfalo der het laid vnd graus
Das dem Held nie widerfaren was
Das so Er im betbügericht aus has

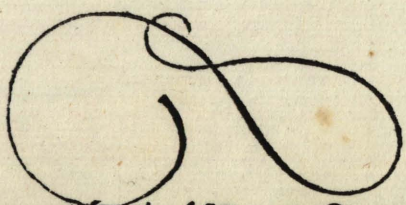


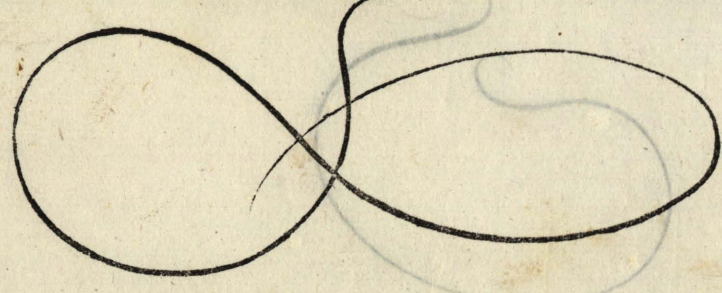
Der Edel Lewrdannet solt aus anwenfung Onfalo
in einen brunnen gefallen sein das doch got verhüt



63

Onfalo viel ain annders zu
Dann Er het weder rast noch ru
Wie Er mocht den Held betriegen
Erschambt sich gannetz keines liegen


Eins mals Er zu dem Helden sprach
Herz all mein tag Ich nye gesach
Ein vester oder stercker Schloß
An mawrn dick vnnnd darzu groß
Dann das so newlich gewonnen ist
Mit gewalt on verreters list
Darumb rat Ich Ir last mit nichten
Sonnder thüet dasselb besichten
Der Heldt sprach zu Unfalo Ja
Ist das annderst in der nehent da
Nun het Unfalo darumb das
Angfangen dann an dem weg was
Vorzeiten ein brun gestanden
Dasselb loch stund noch verhanden
Was verwachsen mit langem gras
Wer für rit möcht nit sehen das
Nun was Unfalo anschlag
Ich wil vor reytten was Ich mag
So wirt der Held nacher rennen
In der eyl das loch nit kennen
Vnd villeicht treffen den brunnen
Als aufgangen was die Sunnen
Unfalo het zu reiten gir
Als Sy kamen zu dem brun schir



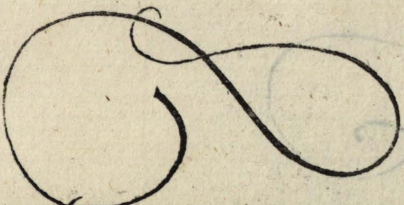
Dann Erlage nahend an der strass
Darumb vor zeit ein maur gewesen was
Die war aber zerrissen gar
Da sy zu dem haws kamen dar
Unfalo dem held sagt vom schloss
Wie es gwinen wer mit dem geschoss
Zeigt Im die löcher hin vnd her
Wie es mit morsern geworffen wer
In der red ritten sy fürpas
Gar nahend da der brunnen was
Dieweyl der heldt das schloss sah an
Liefs Er sein pferd on acht für gan
Dasselbig on alles gefer
Traff den brunnen nach dem beger
Unfalo vnd trat gleich darein
Mit dem gerechten füßlein sein
Darab der held erschrack gar ser
In solhem warde Im nit mer
Dann das Er den saum an sich ruckt
Vnd das pferd mit gwalt heraus ruckt
Sach damit den tieffen brunnen
Sprach Ich reit vast vnbesunnen
Wie wann Ich darein gefallen wer
Unfalo sprach / herz Ir seit zuser


Geritten auf die recht seitten
Hinfür wil Ich Euch vor reytten
Dewdannck der lies die sach gut sein
Beschawet wie man het hinein
In das schloß geschossen so seer
Darnach wolt Er nit bleyben mer
Sonnder anheim reytten sühaws
Vnsalo dem wolts werden aus
Dem schertz das Im all sein anschleg
Wolten felen in alle weg
Noch lies Er mit nichte daruan
Sonnder fieng weyter ein annders an.


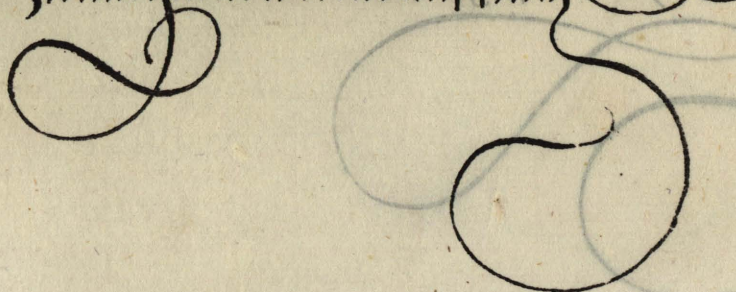
Dewdannck der leid ein mercklich not in einem tief-
fen tümpffel am sülennden bey einer grossen Stat



64
 Er falo het nit rû noch rast
 Sonnder gedacht wie Er in last
 Docht bringen den Edlen Twardannet
 Er sach das Im was dieweil lannig
 Darumb Er zu dem Helden redt
 Wie das sein frau die Künigin het
 Nit weit von diser grossen stat
 Ein starck schloss das sich seßen lat


Von wegen seiner bew vnnnd wer
Die es hat von grossen stein schwer
Darumb herz wolt Ir saren hindan
So gebt mirs bey zeit diuer stan
Darauf antwort der Edl Tewrdannck
Ich farr mit dann mir ist dieweyl lannck
Vnfalo was valsch vnnnd geschwindt
Er wartet eines grossen windt
Als nun derselbig thomen wolt
Beualh Er seinem knecht Ir solt
Zu Im fordern etlich schiffleut
Denen beualh Er das Sy heut
Solten füren Tewrdannck den gast
Auf das nechst schloss on alle rast
In disem seinem schifflein klein
Die schiffleut wurden überein
Wolten sich der fart gwider han
Da sagt Vnfalo der valsch man
Welher darff darwider denicken
Den will Ich gleich lassen hencken
Damit gienng für Vnfalo Synn
Dann der Held für mit In dahin
Da Sy nun kamen auf die see
Was sol Ich Ruch newr sagen mee




Ein wetter kam sag ich on spot
Das pracht Sy all in grosse not
Der See schlug an das scheff hinan
Dermaß als wolcs gleich vndergan
Vnd wer der vergim grennß nie
Gewest so behertzt vnd bericht mit
Dem ruder das schiff zulantten
Es wer oft glegen an der seiten
Vnd het das gnomen einen schwancf
So wer ertruncken der Tewrdannck
Dann das scheff halb vol wassers was
Doch halff der ewige got das
Sy funden zuletzt einen grunde
Darauf der Edel Held abstunde
Adit seinen gsellen an das lande
Tewrdannck gieng zu dem schloß zuhande
Vnd gedacht Ich hab gross vnglück
Dann Er wisset nit vmb die tück
Die Im wurden allseit gericht zu
Von dem Vnfalo spat vnd friu
Der Held trat zu dem thor noch bas
In disem schloß ein haubtman sasz
Der dem Tewrdannck entgegen gieng
In mit guten worten empfieng



2
Doch beschach das als aus valschem list
Dann Er Vnsalo maynung wist
Vnd het mit Im seinen verstande
Dann Sy regierten in dem lande
Ins Schloss füert Er In beyder hende
Darnach Er einen boten sende
Zu Vnsalo schrib Im die mer
Wie Tewrdanck nit ertrünckhen wer
Sonnder von Im geladen sügast
Bey Im süßan etlich tag rast
Das wurd villeich also beschehen
Doch künde ers nit fürwar sehen
Darumb Er In solt wissen lan
Was Er mer solt thun mit dem man

Wie dem Tewrdanck ein scheff darauf Er für / durch
ein ander scheff mitten herspallten ward / vnd Er gros ge-
ferlichait lid bis Er zu land kam

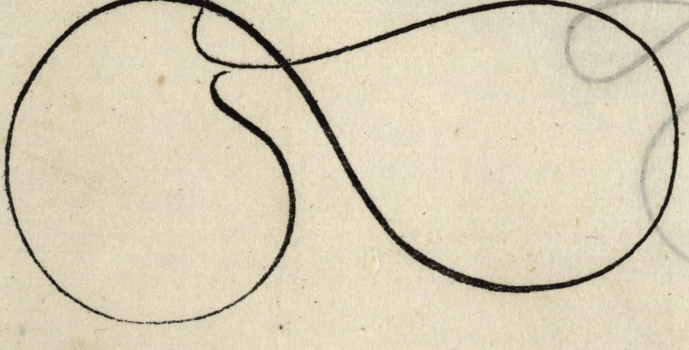



65

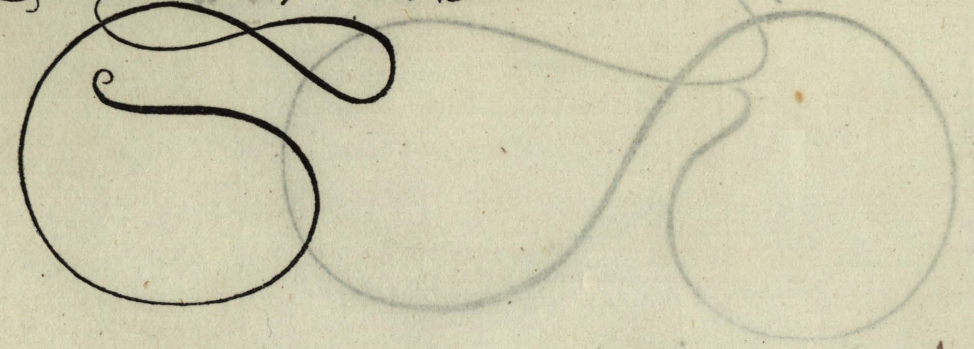
A Es Vnsalo den brief gelaß
 Grimmig vnnnd bornig Er darab was
 Von seim hertzen Er hart erschrack
 Geleich andemselbigen tag
 Viel Im ein / ain annder ort
 Daran Er hoffte zu stifften morde
 Dem haubtman thet Er darauf schreiben
 Das Er den Held hiefs beleiben


Zey im vnnnd darbey het kein rü
Sonder richtet ein gros scheff zu
Vnnnd wann dasselb wer zügericht
Do solt Er alsdann lassen nicht
Sonder etlich knecht bestellen
Mit sambt andern schiffgesellen
Vnnnd die mit dem schiff faren lan
Wann Tewrdannck der Tewrliche man
Mit seinem scheff aufs wasser kem
Vnnnd der schiffman sein darinn warnem
Das Er lies die ruder ruckhen
Vnnnd des Helden schiff für züstuckhen
Do der haubtman gelas den brief
Gar wenig necht Er überschlieff
Bis all sach wurden bestellt mit fleys
Er machet auch die scheflewet weys
Wie des Helden schifflein gestalt was
Damit sy mochten kennen das
Der Held für aufs wasser hindan
Das het auch der bestellt scheffman
Vnnnd als Er des Helden scheff ersach
Auf das züfarn was Im gach
Vnnnd craff des Helden schiff so grob
Das es sich halb von annder klob

v ii




Darein dann gar vil wasser gieng
Neder man darab schrecken empfieng
Als nun solbe handlung geschach
Tewrdannick der Held ain strick ersach
Hangen heraus dem grossen schiff
Denselben strick der Held begriff
Mit allen krefft in sein handt
Vil volks das stund auch an dem landt
Die sahen das schiff in der not
Fielen auf ir knie baten got
Dass Er erbaigt die genad sein
Vnd hulff dem volck in dem schifflein
Des namen etlich schifflewte war
Furen mit iren schifflein dar
Dem Tewrdannick zu helffen aus pein
Das beschach dann in dieselben schifflein
Er vnnnd sein gesellen vorgeant
Sassen vnnnd furen darinn zu lande
Vnsald bald zu dem Held kam
Valschlich Er in auf ein ort nam
Fraget wie im gefallen het
Das Schloss vnd seiner Frawen stec
Er sagt mir gefeld des als wol
Doch weiter Ich dir sagen sol





Das Ich gar nah ertruncken wer
Unfalo sprach nit gute mer
Das sein vñnd gantz des gleichen thet
Als ob Er gros laid darumb het
Vñnd sagte es ist mir treulich laid
Das red Ich herz auf meinen aid
Ich will Euch mer nit faren lan
Ir habedann ein berichten scheffman
Solhs sagt Er aus einem betrug
Zuuerbergen sein falsche lug
Vñnd doch sich nichts destiminder besan
Wie Er sein sach wolt greiffen an

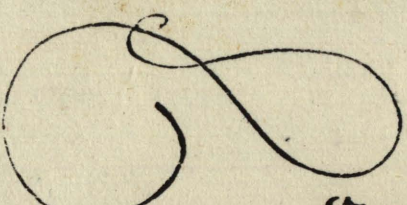
Wieder Edel Tewrdannck durch Unfalo beuelch
auf ein hoch gepyrge gefürt ward vñnd solt über ein Schnee
rysen geen darüber Er den feger schicket der herab fiel vñd
Tewrdannck gieng ein andern weg.

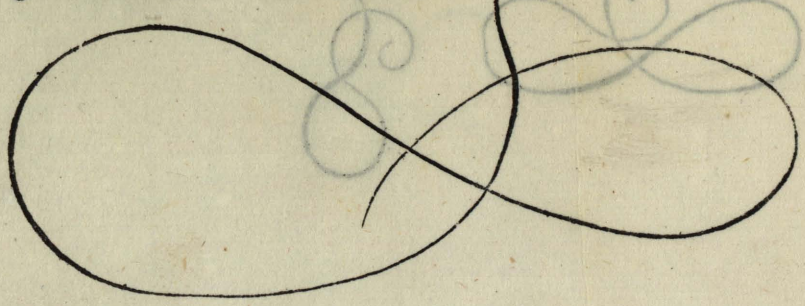


6 6
Wiewol der böse Unfalo sach
 Das dem Helden menichts geschach
 Noch so wolt Er nicht haben ru
 Sonnder richt ein gembsen ieyd zu
 An einem gar sorglichen ennde
 Ein zeger besannde Er behennde
 Sprach zu Im hör merck meine wort
 Du weyst das auf disem perg dort


Vor den schne rysen ist sügan
Sorglich wer sich nit hüten kan
Nun hab ich hie ein man bey mir
Den wolt Ich durch ein solch monir
Geren vom leben zu dem todt
Bringen dann lebt Er lang in not
Wist Ich vnd die gesellen mein
Kömen darumb so für hinein
Wic dir hunderselbigen man
Doch so müst dus verschwigen han
Gee Im über die rysen vor
So bleibt Er nit Er geet für war
Dir on allen scheuch binden nach
Schaw das es sey am pyrg hoch
Dann Er noch so vil künst nit hac
Das Er on gefallen hin über gat
Ob wir sein dardurch kemen ab
Der zeger antwort her Ich hab
Alle sachen verstanden wol
Disen man Ich recht führen sol
Das Er sol wider kömen nit
Unfalo sprach das ist mein bic
Was du thust so hab fleys darinn
Es sol dir tragen guten gewynn




Mit den Worten schied Unfalo
Von dem Jeger vnd kam hind
Er Lewrdannick allein sitzen sannde
Sprach Herz mich bedunckt Euch thū an
Hierinn also züligen still
Wann Ich weist das es wer Ewr will
So wolt Ich bestellen ein ieyd
Dort auf disem gepyrge gemeyd
Der Held weist von dem anschlag nicht
Darumb Er antwort gab dem wichte
Sprach wann du das ieyd hast bestellt
Vnd mir darbü das wetter gefelt
So las michs wissen bey der zeit
So will Ich hin di ewyl nicht weyt
Ist an das gepyrge von hinnen
Unfalo der sprach enncrinnen
Wag Euch in keinen weg ein thier
Dann Ich so wol will all refier
Bsetzen vnd wann das ist gethan
So will Ich Euch hinführen lan
Unfalo wart mit grosser gir
Wann die sunn morgens gieng herfür
Als Er nun sach den siechten tag
Fuege Er sich zum Held der noch lag



In seinem pet den Er ermande
Sprach Herz steet auf vñnd geet zühannde
Hinaus an das gembsen geiend
Dann all sach sein schon züberent
Der Held pald aus seinem pet sprang
Nan sein eyßen vñnd den schafft lanng
Ging an den perg mit dem feger
Demselben knecht wer vil weger
Gwesen das Er wer beliben
Dahem wie hernach stet gschriben
Dann vntrew traff den herren sein
Als Sñ nün bed kamen mitein
Hoch in das gepürg in ein wande
Der feger ein schnee ryßen sande
Die was in der nacht worden glac
Der feger vor Im darauf trat
Tröst sich seiner meyster schafft
Hielt sich mit sein eyßen vñnd schafft
Vermeint wann Er da hinüber
On schaden mit seinem schafft wer
Gangen vñnd das kem darauf der Held
So müst Er fallen vñnd das all welde
Lege an Im aber es nam
Ein andern außgang dan als kam

Gleich auf die mit der feger
Sein schafft vnd eyßen weychen seer
Das Er daruon viel über aus
Tewrdannck der Held horet den saus
Rückt aus seinen augen den hüt
Schawt wo doch wer sein feger güc
In solhem sehen Er befand
Das der feger über die wände
Was gefallen eins teyls hinab
Tewrdannck du Im selbs sprach Ich hab
Hie an dem ort ein pösen standt
Ich wil mich machen aus der wandt
Er mir beschech wie dem feger
Dann mich gedunckt hie sey gefe
Der ieger sich hart gefallen het
Vast dorn Im das auf sich selbs thet
Liefs sich desselben mercken nicht
Als Sy nun kamen du dem wicht
Vnd Er erfür die rechten mer
Wie es dem Held vnd seim feger
An dem gepyrge ergangen was
Vor grymmigem neyd vnd has
Kham Er schier von den synnen sein
Wann Er auf erd kein grösser pein

Getdann so dem Edlen Twardannck
 Sein gelück het einen fürganng
 Gedacht sich weyter hin vnd her
 Ob Er fund ein annder geser.

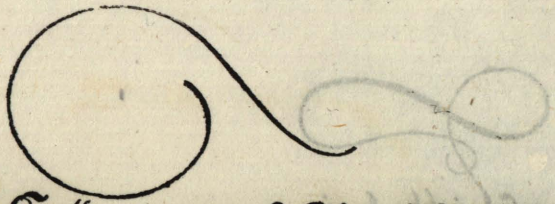
Wie Twardannck sich einer krannckheit fristet / über
 vnd wider der artzt vnd Vnsfalo rat.

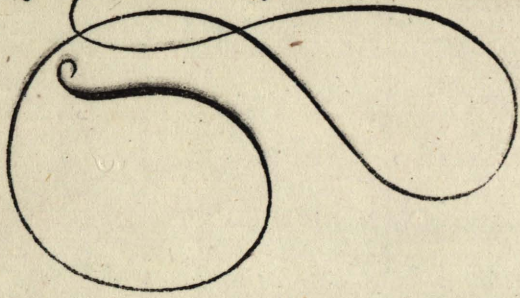



Nicht gar ein lange zeit verging
Das der Held durch zufellig ding
Viel in vast schwere krankheit
Solchs was dem Unfalo nit laid
Gedacht nun wirdt es werden rechte
Das Ich mein sach mit Im mach schlechte
Merckt das die sucht teglich zunam
Darumb Er zu dem Helden kam
Sprach her: Ich sich das Ir seit schwach
Vnd mert sich die krankheit alltag
Dein Fraw hie ein guten artzt hat
Den wolt Ich hören vnd sein rat
Volgen ob Ewr sach pessert sich
Der Held sprach Ich empfinde mich
Voller hitz vnd schwach in dem leib
Darumb auf das erst beschreib
Den selben artzt das Er zu mir
Kömen well her in dein haus schir
Unfalo einen boten sandt
Hin der denselben artzt wol kannde
Das Er sich machet auf den weg
Zu Im dann ein herz vast krank leg
Dem müst Er fristen sein leben
Der wurd Im vil gulden geben




Der artzt als Er die maynung het
Glesen pald Er diricheten tet
Das so Im zu der sach not was
Kam zu Onfalo als Er das
Ward gewar gieng Er zum doctor
Vnd ee Er zum Helden kam zu vor
Redt Er mit Im dergleichen wort
Sprach Herr in diser stuben dort
Da leyt ein herr der ist krannck seer
Was mag vrsachen sein leger
Ir habt seinen brunnen beschawet
Saget mir ob Ir Euch getrawet
Im zu helfen von der krannckheit
Der artzt sprach nun seyt nit verseit
Mit got vnd meiner ertzney
Will Ich In der suchte machen frey
Dann nach anzeig des prunnen schein
Wag die krannckheit aus der hutz sein
Nach inhalt Auicenna leer
So muos man Im schwach ertzney seer
Eingeben dann die starckh soll nit
Ein subtil Complex wont Im mit
Also bald das erhört Onfalo
Was Er der red von hertzen fro

Gedacht Im wol das ist der syn
Der den Helden müß richten hyn
Sprach mein lieber herz der Doctor
Nicht bedunckt Ir habt gesagt war
Dann Er von natur ist subtil
Drumb symbt Im starck ertzeney nie vil
Damit Sy bedü dem Held dar
Gingen Unfalo sprach nembe war
Herz hie hab Ich bracht den Doctor
Der wil ee Er Ruch ein geht vor
Nicht Ruch reden vnnnd dann darnach
Sich weyter schickhen zu der sach
Der doctor seien krannckheit besach
Begreyff Im seinen pulss vnnnd sprach
Herz Ir seyt von art gar subtil
Darumb Ruch nicht gedimen wil
Starck ertzeney einzügeben
Wolt Ir anders Ewer leben
Fristen darumb volget mein rac
So hoff Ich es werd han kein not
Der Held thet was Im der artzt hies
Etlich tag doch In nit verlies
Sein krannckheit sonder noch mer schwach
Er ward für an von tag zu tag


Der Held ains mals Im seßel saß
Befand das all ertzenen was
Zu schwach die Im der artzt geben
Het gedacht In Im / mein leben
Steet on das in grosser gefer
Dieweil die ertzenen nit mer
Will wirckhen sonder macht mich schwach
So wil Ich selbs so fer Ich mag
Sterckher ertzenen empfahe
Vnd dardurch dem todt genahen
Oder wider zu mein gesunde
Komen gleich in der selben stunde
Dand Er ein gheimen diener sein
Kynnds in die nechst stat hinein
Der bracht Im sterckher ertzenen
Die nam Er mit dem hertzen frey
Nun hort was Ich Euch weyter sag
Es stund nicht an drey ganzer tag
Der Held nam zu an sein gesunde
Als Er dasselb merckhen begunde
Wolt Er von dem artzt nit mer ein
Nemen das pracht Infalo pein
Das sich pesser des Helden frantcheit
Vor leynd het Er nahend bereit




Er wist nit die geschicklicheit
Damit der Held Im het bereyt
Die ertzenen heimlich vünd still
Darnach nicht über etlich tag vil
Was der Hled gantz vünd gargesunndt
Vnnsalo sich heimlich begunde
Zu künieren von hertzen seer
Dann Er west schier kein gefer mer
Darein Er mocht den Helden bringen
Wie Ich Nuch will weyter singen




In mercklichen vall so der Edel Tewrdanckh einem
Schwein nach auf einem Ryschet durch gehens
des Vnsalo das Im sein schwert in drey stück brach.




68

Isalo mit seiner listigkeit
 Gedacht wie Er den Held in leyd
 Nocht bringen vrind darauf ein sach fannde
 Darumb Er gienng zü dem Held zühannde
 Sagt zu Im mit vallschem geser
 Wie netz ein vast gute zeit wer
 Die sew in awen züiagen
 Darab der Held thet gfallen tragen

r iii

Vnnd sprach zu Vnsalo zu stund
 Het wir dann die Jeger vñnd hunde
 So wolten wir nit lang peiten
 Sonnder an das schwein iaid reiten
 Vñnsalo frewt sich von hertzen
 Den Held zu bringen in schmertzen
 Er dacht es ist yetz ein kalt zeit
 Darinn mag Er kommen in laid
 Er schickt pald nach dem Jeger sein
 Den vordert Er zu Am allein
 Vñnd sprach richte ein schwein geiad zu
 Bestell das auf den morgen fru
 Vñnd hab mit der wart der mas fleys
 Das die schwein lauffen gegen dem eyß
 Das dann vor dem holzawen ist
 Das thet Er auf ein valschen list
 In todt zu bringen den Lewdanneck
 Die nacht het Er manchen dannick
 Als der tag am himel anfieng
 Vñnsalo zu dem Helden gieng
 Vñnd sagt wir müessen bey zeiten
 An das bestellt schwein iaid reiten
 Der Edel Held ward schier berayt
 Das auf vñnd mit Vnsalo rayt




Khamen zu dem eyse bey den awen
Vnsalo sprach Ir müßt schawen
Vnnd vor disem eyß still halten
Die Jäger werns iaid verwalten
In dem ein wild schwein daher lief
Das wasser vnderm eyß was tieff
Dasselb wisset Vnsalo wol
Aller vntrew der was Er vol
Vnnd sprach zu dem Edlen Tewrdannet
Ich wil Euch lern ein sonndern rannet
Wolt Ir dem wildschwein für rennen
So müßt Ir disen weg kbennen
Der weist Euch recht über das eyß
Den weg hab ich gemerckt mit flesß
Von felt ist das gefroren hert
Das Euch darauf nichts widerfert
Wann ich gestern auch drüber rayt
Vnnd wider für mir auch kein laid
Der Held glaubet den Worten sein
Vnnd rennet auf das eyß hinein
Als pald Er kam auf dasselb eyß
Zerbrach das vnder Im in stuckß weyß
Das sein roß mit Im viel gar schnell
Hinein durch dasselbig eyß hell

Der ball also geschwindt geschach
Das zme sein schwert in stücken brach
Des thet Vnnfalo seer lachen
Gedacht erst wil es sich machen
Er mag nit kômen mer daruon
Dann es ist beschêhen vmb den man
Der Held was vnerschrockhen fürwar
Er hielt sein pferdt mit krafft empor
Dardurch es sich arbeit hinaus
Solher val der bracht Im kein graus
Dann Er ran dennocht dem schwein nach
Durch denselben vast tieffen pach
Aus grosser begir Er vergass
Das sein schwert im vall brochen was
Vnnfalo erschrack Im hertzen
Das der Held on allen schmerzzen
Solt kômen aus dem tieffen eyss
Gedacht das ist ein seltsam weys
Dagegen Lewrdannet Im gedacht
Das hat warlichen Vnsalo gmacht
Ich kans nit vnderwegen lan
Sonnder muos zms doch saigen an
Als Er Vnnfalo wider sach
Fueget Er sich zu Im vnnnd sprach

Was hastu du bedürfft mir sagen

Das eyß sey starck vñnd müig tragen

Wich dann sich das nit funden hat

Unfalo veranwurt sich drac

Vñnd sprach her: Ich bin gester leis

Geritten über dises eyß

Das habt Ir aber nit gethan

Sonnder gefangen zurennen an

Werdt Ir darüber gemelig trapt

Vñnd Ruch in güter acht gehabt

So het Ruch das wol getragen

Leurdannck dacht was sol Ich klagen

Wie Er sagt also hab Ich chan

Ich muß die sach auch faren lan

Adit der gleichen valschen listen

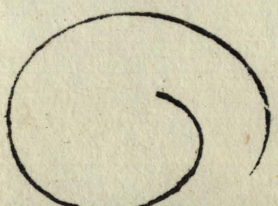

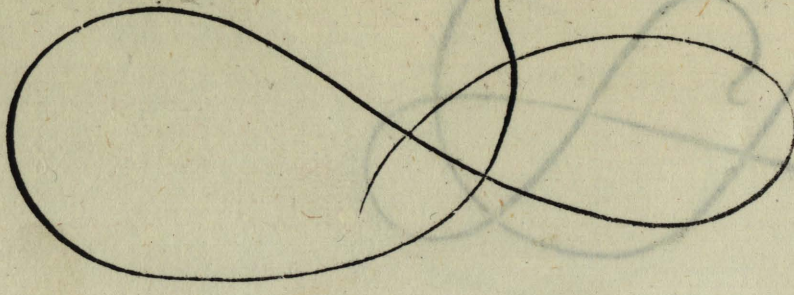
Kunndt sich der Unfalo fristen


bermalen ward ein Jeger zü nechst bey dem
Leurdannck von einem stein auf dem Gemb-
sen ieynd getroffen den der Held befielt sonst het Er sich zü
todt gefallen.

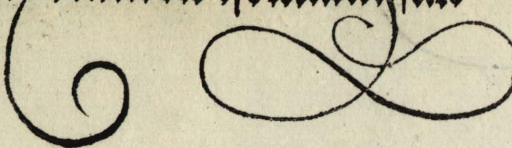


Unfalo in gedanncken sass
 Ob Er noch mochte finden was
 Dardurch der Held kem in geser
 In solhen dennicken ryt daher
 Obersfeld ein guter Jeger
 Den ersach Unfalo gar bald
 Und rüefft Im lieber Jeger halt

Stee von dem pferd kum du mir her
Derck das ist mein fleysfig beger
Dardu mein bit vnd guter will
Den behalt in geheim vnd still
Du bist der bösen pyrg erfarn
Daran man sich vor vass nit mag bewarn
Daselbst wolt Ich ein Gembesen iaid
Haben der knecht sprach auf mein aid
Sag Ich wans ein gepyrg ist mar
Vnd die stein brechen allweg gar
Vnsalo sprach das wirt sein recht
Lieber feger bestell duwen gut knecht
Das der ain gee an das pyrg mit dir
Vnd der annder den Helden fier
Doch hab fleys Sy bed wol abricht
Vnd gib In dise vnderichte
Das der ain hoch an dem pyrg stee
Der annder mit dem Helden gee
Vnd das Sy han fren verstande
Als pald der Held kumbt in die wanne
Das dann der ober pawr ablas
Stein auf den Held zu rechter mas
Der feger bestelt also das iaid
Vnsalo gieng mit listigkait

 
Zu dem Edlen Helden hochgeborn
Vnd sprach Ich hab Euch außerkorn
Einander gantz lustig geiaid
Wanns Euch gefeld so gebt mir beschaid
Zewrdanck der gab ime zuuersteen
Er wolt gern an das geiaid geen
Vnnfalo ordnet Im ein knecht zu
Der gieng mit dem Helden am morgen fru
An dasselb gepuerg gar vast hoch
Glaubt mir es was ein sorglich zoch
Dem pawren was der weg wol künde
An das ort da sein gesell stunde
Als Er den Helden daselbst hin bracht
Wes Er von dem anschlag vünd dacht
Ich will mich ain wenig daruon
Wachen dann Sy werden stein lon
Auf den Helden herab lauffen
Einer mocht mir sonst ein kapp kauffen
Der ober pawr nam eben war
Vnd sachs zuuor mit fleyß ab gar
Das Er die stein mit mass ablies
Damit ainer den Helden nider sties
Die stein huben an zu fallen
Mit grossem geprecht vünd schallen



Wiewol dem Held solhs gemessen was
So schickt sich doch vil annderst das
Dann die stein sich thetten wendden
Vnnd auf den ain pauwen leunden
Stiessen In zu der erden hart
Der Edel Held In zu der farte
Begreiff als Er in dem vall was
Dardurch der pawr vor dem todt genas
Also craff vncrew seinen herren
Tewdanck dacht es wurd sich meren
Darumbes ist seit das Ich mich mach
Darvon dann mich bedunckt die sach
Sei mir durch den schalck zu gericht
Dann Er stets auf mein schaden dacht
Der Edel Held saumbt sich nit lanng
Er gieng durch ain sonnderen gang
Von dem hohen gepyrgh herab
Das pyrg was faul vnnd het kein hab
Als der Held zu Vnsalo kam
Vnsalo In bey der hannde nam
Vnnd sprach wie ists Euch ergangen
Habt Ir vil gembsen gefanngen
Der Held gab Ime antwort pald
Der pawren vncrew ist manigsalt



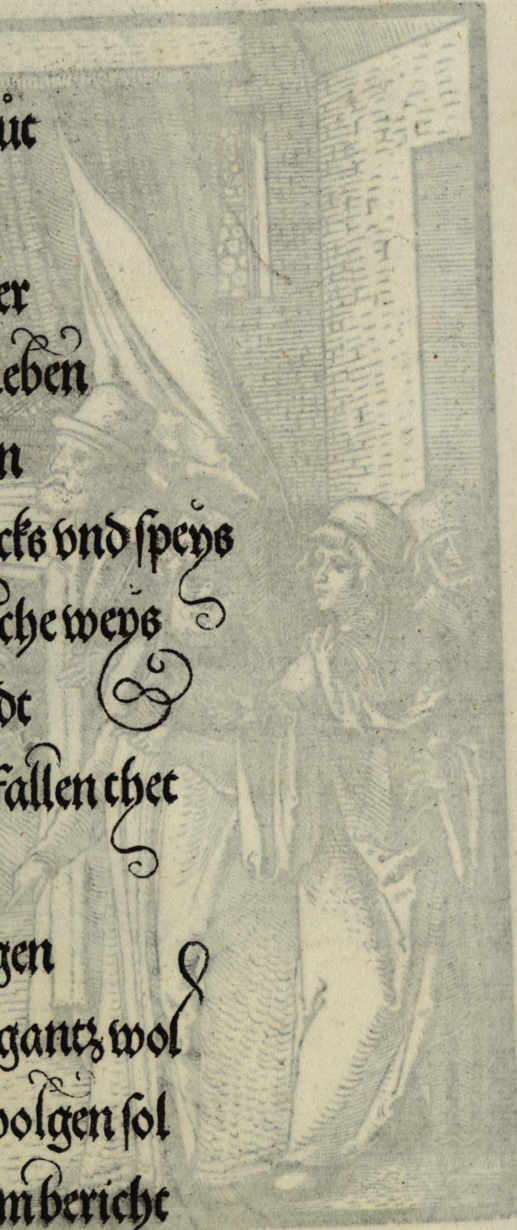
Es ist mir zu gricht gwest ein spil
Das mir schier wer worden zu vil
Doch vntrew traff Iren herren
Diered hort Vnsals nit gern
Gedacht wie hat es doch ain gestalt
Das Er ennde geet mein list manchfalt
Sprach zu Im edler Tewrer Held
Ich bit Euch gar freulich Ir welt
Mir glauben bey meinem and
Das mir solhs ist von hertzen laid
West Ich das wer ein zu gricht spil
Ich hies einen nit nemen vil
Der solhs Euch wolt haben gethan
Sein leben must Er darumb lan
Adit dem wort thet Er verfluegen
Sein vntrew vntd valsehe luegen


Der Edel Tewrdannckh über das all ertz ein seiner
franchheit ab seinem leben verdayt hetten / aus vn-
erschrocklichem gemüt mit grosser gefar macht Er sich ge-
sundt.

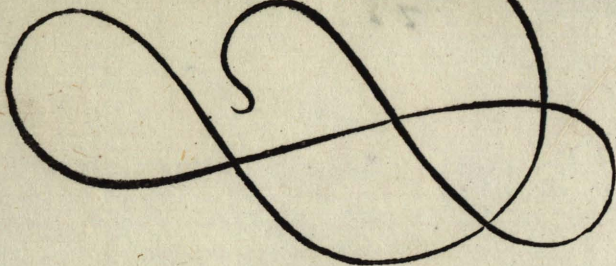


70
 Unfalo wolt nit nachlassen
 Dann Er den Helden trefassen
 Es geschach on geserd auf ein tag
 Das der Tewrlich Held niderlag
 Von einer hitz in seim pet
 Unfalo zu dem Helden rede
 Herz Kuch zimbe allein hitzig ertzney
 Bey derselben gar kein felt sey

Unfalo gedacht in seim mut
Ich hofft es werden all sach gut
Er vordert etlich gelert her
Sprach mich bedünckt es wer
Nichts pessers dem Held sein leben
Züfristen dann den rat zugeben
Sich züfleissen schlechts drancks vnd speys
So würd Er gesundt durch solche weys
Adit dem Er die Kertz überredt
Das zinnen die meynung gefallen chet
Die gleren tectens fürlegen
Vnnd den Held darein bewegen
Das Er sprach Ir rat mir gantz wol
Darumb Ich Euch billich volgen sol
Wil mich halten nach Ewrem berichte
Dieweil Ir sagt es sey besser nicht
Damit giengen Sy vom Lewrdannick
Der Unfalo saumbt sich nit lannig
Vnnd füegt sich zu dem Held allain
Griff Im / seinen leib vnd gebein
Sprach herz Ich zaig Euch aus trew an
Wo Ir nit volgt es ist gethan
Vmb Euch die gelerten habens bedacht
Wol vnnnd Euch ein regiment gemacht




Nembt der heysen speys eben war
Vnd ennhalt Euch von der kelt gar
Der Heldt volgt sein vntrewen rat
Das ward Im an seinem leib schad
Der hitzigen ertzney Er pflag
Vnd nam dieselben alle tag
Wie Im die gmacht vnd geben wardt
Darvon wird Er vil krennckher hare
Dann Er dardurch von aller krafft kam
Vnd sein franckheit von hertz zu nam
Vnnfalo dacht Er wird sich todten
Dardu In die heys speys sol notten
Als der Held darvon gar schwach was
Gedacht Er in Im selber das
Ich mag nimmer in der hertz sein
Rufft darauf zu Im seiner diener ein
Dem beualh Er mit allem fleys
Das Er gar heimlichen vnd leys
Im brecht mit wasser einen krug
Der diener het dem beuelh genug
Bracht dem Helden ein wasser kalt
Heimlichen in ain krug so bald
Er dasselbig newer getrannckh
Gleich ward Er nit mer so ganz frannckh y



Als Er vorhin was gewesen
 Hieng wider an zugenesen
 Vnnsalo sich des nit genug mocht
 Verwundern vnd Im heimlich dacht
 Ich sich mich will helfen kein list
 Seit der Held gesunde worden ist
 Doch muß Er mir nit entrynnen
 So fer Ich noch ains kban besynnen



Wie den Lewrdannck ein geschossner Gembs außs
einer wandt solt geworffen haben

Wnsalo aus ein valschen dück
Wolt versuchen weyter sein glück
Mit Lewrdanck dem Lewren Held werd

Auf ein zeit Er an In begert

Ob Im liebe nach gembsen steygen

So wolt Er Im der vil zeigen

Vnd lernen ein newe monier

Wie man schuss dieselbigen tier

Zu odt aus den hohen wenden

Lewrdannck der sprach so thuet senden

Nach dem das gehöret darzu

Vnd secht mir auf wie Ich Im thu

Wnsalo das allein darumb thet

Dann Er wisset das ein gembs het

Gar hoch in der selbigen wände

Einen gar vast sorglichen stande

Vnd mit nicht wol müglichen was

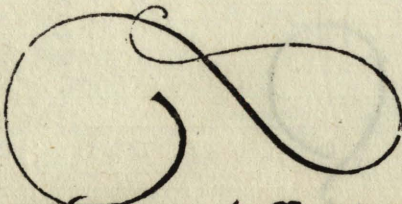
Welher den gembsen traffe das

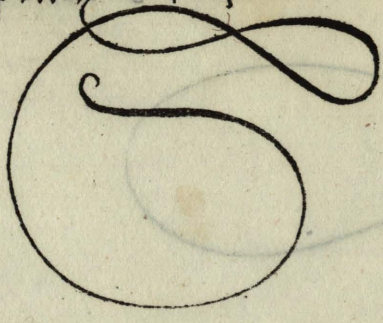
Er nit viel gleich auf In herab

Vnd schlug In mit Im überab

Als nun all sach waren bereyt
Vnnfalo sass auf sein pferd reynt
2 Die Lewrdanck dem Lewrlichen man
Bis an das pyrg/darauf muessen sy gan
2 Dann dahin nicht durenzten was
Vnnfalo bald ersah das
2 Der gembs noch het hoch seinen stannde
Wie Er an Im dann was gewannde
2 Sprach zum Helden/herz nemet war
Vnd secht dort in die clammen dar
2 Da steet ein freyer gembs gar stolts
Schlacht auf Zw Armbröst einen polts
2 Vnd schiest In herab mit du todt
Lewrdanck sprach spands armbröst vñ lat
2 Dich mit dem Gembsen newr machen
In dem redt du solhen sachen
2 Des Lewren Helden getrewer knecht
Sprach/herz Ich bit vernembt mich recht
2 Vnd schiest in lheinen weg das thier
Dann crefft Ir das so seyen wir
2 Alle des tods/des müge Ir nit
Verkomen wir müessen auch mit
2 Im fallenden perg überab
Dann vnnsr keiner hat kein hab

Unfalo zu dem Helden sprach
Herz nicht last darumb dise sach
Vnderwegen dann welcher wolt
Wissen das der gembs gleich solt
Auf vnns herab fallen eben
Tewdannick hies im das armbrost geben
Als bald Unfalo ersach das
Stund Er an ein ort da Er was
Sicher vnd gar wol behütet
Tewdannick dem gembsen ein schuss thet
Vnd schoß in gleich durch sein hertz aus
Darvon der gembs mit grossem saus
Viel herab gerad gegen dem Held
Als wolt Er Sy haben gefelt
Mit sambt im aus derselben wandt
Aber got im sein hilffe sandt
Das der gembs rüert ein stein im vall
Darvon Er zu nechst uber Sy all
Aus fiel vnd keinen menschen rürt
Darbey man das gros geluck spürt
So Tewdannick het zu aller zeit
Es veld nicht vmb ein klaffter weit
Der gembs auf Sy gefallen wer
Het Sy geworffen binab mer


Dann hundert claffter in ein tall
Vnsalo als Ersach den vall
Sprach Er zum Helden vnuerdage
Herz wir han ein gros sach gewage
Ich bin fro das wir sein genesen
All mein tag bin Ich nie gewesen
In solher anngst vnnnd grossen not
Tewrdannck sprach mein diener der hat
Vnns das weysz gesaget voran
Vnsalo der sprach wer wolt han
Gelaubet das der gemsdaher
Zu vnns geleich gefallen wer
Aber es ist geratten wol
Darumb ein yeder aus vns sol
Got dannckpar sein aus inigheit
Das Er vnns von der anngst vnnnd leyde
Haterledigt zu diser stunde
Vnsalo sich gleich stellen kunde
Als wer Er auch in diser far
Gestanden das doch glogen war
Dann Er an ein sicher ort was
Ganngen/ aber Tewrdannck het das
Von Ime nicht acht genomen
Vnsalo sprach es ist kommen



Die zeit das wir geen heim zu haus

Dann nun sumal das iend ist aus

Stelt sich als ob Er frolich wer

Aber heimlichen Er nit mer

Begert dann das Im vnnnd sein knecht

Das Tier het getroffen recht

Dann das war Im sein hochste pein

Den Helden zu sehen vor sein

Frisch wolmügende vnnnd auch gesunde

Darumb Er sich fort vnnnder stunde

Dem Held ein annder gferlichkeit


Zufügen als Euch das buch seit


Ermalen leynd der Edel Tewrdannckß ein grosse
wasser not durch einen grauffamen sturm windt.



72

¶ Rfalo fieng annder list an
 Damit der Held nit kem daruon
 Vnnd gedacht Im in seinem mut
 Der Heldt halt sich in guter hut
 An dem sorglichen gembsen laid
 Das Im beschehen mag kein laid
 Darumb so muß Ich annders dennckhen
 Ob Ich Ine mocht ertrenckhen


Vnd wiewol Ich hab der list genüg
Noch so muß das beschehen mit füg
Vnsalo vordert die schiffleut
Die dann von Im nit waren weyt
Zu Vnsalo komen Sy zu stunde
Vnsalo redt vnd macht In künde
Wie ein Held hetzunde bey Im wer
Der besorgt auf dem wasser kein geser
Der wolt gern faren spacieren
Sprach den Held müst Ir füren
Aber in der weys vñnd gestalt
Ir wist die grossen wetter pald
So fart als dann mit Im hindan
Darunder was ein Lewrer schiffman
Der sprach zu Vnsalo die wort
Solh fart wer ein heimlicher morde
Dann Sy wurden sich ertrennicken
Darumb so wolt nit gedenicken
Das wir also faren wellen
Der gleich redten all ein gesellen
Vnsalo zu dem schiffman kam
Heimlichen Er den auf ein ort nam
Vñnd sprach Ich gib dir gelt vnd güc
Thu mit dem farn nach meinem müt



Der schiffman verstünd die maynung wol
Vnd sprach / Ich wil thun was Ich sol
Ich muß mein knecht trunckhen machen
Mit solhen listigen sachen
Will Ich den allen Ir synnen
Vnd vernufft / ganz abgewynnen
Vnsalo sprach / mir gefelt das wol
Erlich Ich dir darumb lonen sol
Thu ains schaw nur eben für dich
Damit Er nit mög fristen sich
See empfah das gelt in dein hande
Vnsalo vmb gelt ein schalck sannde
Als nun solh sachen was bestelt
Ging Vnsalo hin zu dem Helde
Sprach / Ich hab Euch noch zu saigen vil
So ferr es annderst ist Ewr will
Das aigenndlich zu besehen
Der Edel Held begund zehen
Wann Ich auf der See bewart bin
So far Ich gantz geren dahin
Vnsalo sprach / Ich will bestellen
Euch vil guter scheff gesellen
Das schiff was von stund zuberait
Mit der vorgemelten valschaic

Unfalo sprach zu dem Held Twardannck
Damit Euch nit werd die zeit lannq
So hab Ich ein besunder scheslein
Darinn wil Ich vnd der schiffman sein
Damit Ir habt weyten genug
Als es nun was komen Ir fug
Stiessen Sy frolich vnd dem lannde
Dem Held was der list nit bekannet
Den Unfalo het fürgnomen
Die schiffleut sprachen zusamen
Die da waren cruncken vnd vol
Wir wollen heut faren gar wol
Das thet Unfalo seer lachen
Er hoffte das spil wurd sich machen
Als Unfalo auf das wasser kam
Ein listig vrsach Er Im nam
Vnd sprach zu dem Held hochgemessen
Herz Ich hab etwas vergessen
Ich muß wider faren zu haus
Dann auf heut ist geschriben aus
Das ein Rat bey mir erschein
Vnd darumb muß Ich daheim sein
Alber Ir Held farec spaciern
Die schiffleut werden Euch schon füern

Also für Er nit went daruan
Vnnfalo der vngetrew man
Er gedacht Im in seim hertzen
Der Held wirdt komen In schmerzen
Nicht über lang darnach es geschach
Das man von fer herkomen sach
Ein wetter vnnnd sturm windt groß
Das gab dem scheff manichen stoss
Vnnnd begriff den Held auf der farte
Dasselb wetter was gestrenng vnd harte
Es haglet vnnnd schawet so gar seer
Das die schiffeut kein hoffnung mer
Sonnder sich hetten darein geben
Sy müesten komen vmb Ir leben
Der Held thet als ein Lewrer mann
Er schry die schiffeut tapffer an
Das wasser schlug überall hinein
Das am ruder kein hilff mocht sein
Begriff damit des schiffes sail
Solhes was Ir geluck vnd hail
Dann Er thet Sy damit halten
Vnnnd für vnnnd für aufs best schalten
So lanng bis Sy kamen aus not
Sy rufften an gar off zu got


Die schiffeut darab wunder namen
Vnd redten vnder In zusamen
Wissen wir doch der wetter art
Wie kum wir dann in dise fart
Sy hetten nit souil darauf fleys
Das sy raichen Ir crunkne weys
In der not kamen Sy zu lannde
Dem held was der list nit bekande
Vnfalo dem kamen die mer
Wieder held an lannde gefaren wer
Das erschrack Er gar seer vnd vast
An sein hertzen trug Er darumb last
Doch Er dem held enntgegen gieng
Auf das freuntlichist In empfieng
Vnd sprach herz wie ist es ergangen
Ich hab gehabt nach Euch verlanngen
Der held antwort Ich red on spot
Adich gewesen sein in grosser not
Adich bedunckt die sach gee nit recht
Zu als Ich hab gehört von eim knecht
Herz Lewrdannck sprach der Vnfalo
Ir habt doch wol gesehen do
Das solhs ist on mein schuld beschehen
Dann es hat kein wetter gleich gesehen

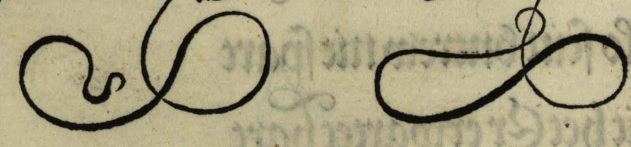

Ich hab Euch gut schiffewt geben
 Werdt Ir nun komen vmb's leben
 Nymmer wer Ich gewest on laid
 Das sag Ich Euch auf meinen aid
 Der Held glaubet im diser rede
 Dann Er vmb sein list kein wissen hec

Wieden Lewrdannckß der Vnnfalo in einer hiltzen
 stuben verbrendt haben wolte.



Vnsalo het gar grossen dorn
Das all sein anschleg warn verlor
Gedacht darauf lanng hin vñnd her
Wie Er Im mocht zūfüegen schwer
Zins mals sprach Er lieber herz mein
Kumbt mit mir in das kleine steclein
Vñnd ziehet ein in mein gemach
Vñnd beleiβt daselbst etlich tag
Lewrdarinnck Im dasselb zūfaget
Als die sunn aufging vñnd taget
Zugen Sy mit einander darein
Vnsalo gab Im ein stub ein
Von holz ein kamer was daran
Darein weyst Er den werden man
Darinn was ein guets pec bereit
Als sich der Held het nider geleit
Vnsalo sein vñnrew nit spart
Der zeit het Er erwartet hart
Heimlichen schlich Er vom Held hindann
Zündt die stuben durch ein kuchen an
Vermaint in sein bösen Sinnen
Wann das gemach hub an zūbrynnen
So mocht Er nit entrynnen daraus
Sonnder müst verbrynnen im haus


Vnd von dem rauch ersticken gar
Tewrdannck ward des fewres bald gewar
Er schmecket den rauch von stundan
Dann von natur schlieff leys der man
Er sprang bald von dem pet herfür
Gleich sties Er auf die camer thür
Rhein laud dem Helden nit beschach
Da das der Vnsalo ersach
Das der Edel Held herfür kam
Ein seltsam red Er für sich nam
Vnd sprach Ich thum hetz gleich hergan
Vnd wolt Ruch auf gewecket han
Tewrdannck fraget In zorn der mer
Wo thomet doch das fewr daher
Vnsalo schwig kein wort nit sprach
Es rewet In das dem Held nichts geschach.



ieder Tewrdannck Vnsalo vmb seiner mißhand-
lung willen von Im iagt.

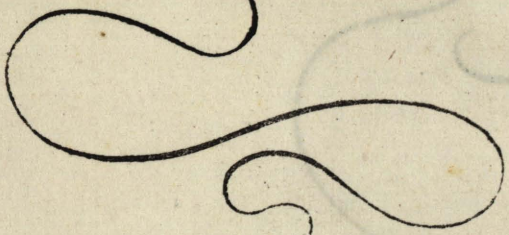


74
S Erwardannck bey Im selber gedacht
 In was not In Vnsalo hetpracht
 Und wo ers bey zeit nie für kem
 Das Er darinn villeich Schaden nem
 Darumb der Held zu Vnsalo sprach
 Es ist ye ein wunderlich sach
 Die mir bißher ist worden künde
 Das Ich h̄ye bin sicher kein stund

Weder auf wasser noch auf lande
 Im pet wolst du mich han verbrannet
 Darauf Vnnfalo mit dem Held redt
 Wie Er das als nit gethan het
 Sprach es ist beschehen on mein willen
 Er maint den Held wienor zü stillen
 Dann die stub hetz brunnen ist
 Das ist beschehen on meinen list
 Lewrdannick wolt nit glauben das
 Vnnfalo vor Im nider sasz
 Vnd fieng wol halb zü bürnen an
 Mit herz Lewrdannick dem werden man
 Sprach last Ir Ruch in solher sach
 Erschreckhen so seyt Ir zü schwach
 Vnd mit nicht ein tuglicher man
 Für mein fraw Künigen lobes an
 Die redt het dem Held hochgeborn
 An seinem hertzen gar vast born
 Nun heret was weyter beschach
 Lewrdannick zü Im kein wort mer sprach
 Sonnder begreif den Vnfalo
 Bey seinem hals hielt Er zü da
 Fuert In daruon mit seinem har
 Was Ich Ruch beschreib das ist war




Er het In nit gnüg bewarn lan
Darumb Onfalo heimlich enntan
Das was dem Edlen Held vast laid
Doch machet sich der Held bereyt
Vnd soch hin an den Dritten pass
Darauf Neydelhart haubtman was
Der Neydelhart den Held erkande
Aus dem gegebenem verstande
Den Im Onfalo het zugescribn
Was valsch Er mit Im het triben
Gab Im auch darbey zuuerstan
Wie Tewrdannet der Tewrliche man
Wer gluckhafft vnd darzü gescheid
Darumb wo Er mit seiner valscheit
Nit vnderstund in leid den man
Zubringen kein Er dann daruon
Vnd wurd die Künigin erlanngen
So wurden Sy todt vnd gefanngen
Darumb solt Er kein fleyß sparen
In dem sach Neydelhart herfarn
Den Held dem Er entgegen gieng
Vnd mit guten Worten empfieng
Gedacht in seim vncrewem Syn
Du kumbst lebendig nicht von hin

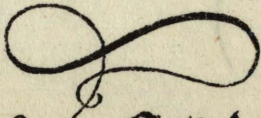
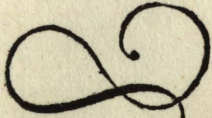



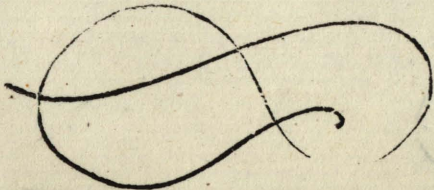
Wieder berümbt Held Tewrdannckh an dritten pass/
den Neydelhart Inn het kumbt vnd was Im für geserli-
chaiten begegneten.

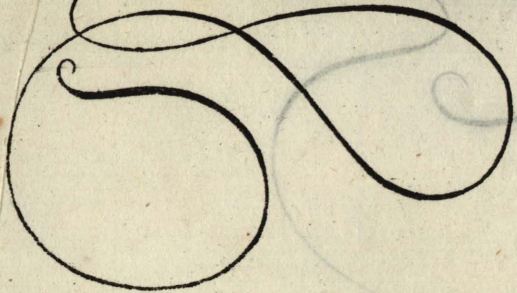


75
Hie kam Tewrdannck der loblich Held
 Mit seinem Ernholt auß der welt
 Dahin wol an den dritten pass
 Darauf der böß Neydelhart sass

Der empfienge mit worten schan
Lewrdannick denselben werden man
Er pot im alle suchte vnnnd eer
Gross reuerentz vnnnd anders mer
In namen seiner Künigin darc
Den Helden fragt der Neydelhart
Durch was vrsach Er wer gerannde
Kömen in seiner Künigin lande
Lewrdannick sprach / Ich wils veriechen
Vrsach ist das Ich will besehen
Dein Frawen die werde Künigin
Dardü mir stet mein gemüt vnnnd syn
Zu werden Ir trewer dienstman
Ob Ich die gnad von got möcht han
Vnnnd durch meine dienst dahin kam
Das Sy mich zu ein gmaßel nam
Darauf antwort der Neydelhart
Dem werden Helden auf der fart
Er sprach mein herz seer wundert mich
Das Vnnfalo vnd Fürwittig
Die meiner Frawn der Künigin rein
Globe vnnnd Ir bestellte haubtlewt sein
Euch nit mit eren belaye han
Sy haben daran nit wol gethan


Darumb herz Lewrdanck edler Held hart
Saget mir bald zu diser fart
Wie hat sich doch geschicket das
Ihr kumbt allein an disen pass
Darauf antwort Lewrdanck mit fug
Sy haben mir bewysen genug
Mit vntrew meinten Sy mich swar
Dardurch Ich schier mein leib verlor
Saget Im auch darbey alle mer
Wie es Im bisz her gannigen wer
Darauf antwort Im Ryndelhart
Mit klugen Worten an der fart
Herz Ir seyt noch ein junger man
Wist solhs nit also frubel han
Fast Euch die sach nit sein so schwer
Das Euch zu steet etwas on gefer
Kein man Ir darinn verdenncken solt
Wann Ir gern uberfomen wolt
Mein Fraw die Kunigin zu eim weib
Ir must auch nit sparn Ewren leib
Vnd Euch leicht sach bekumern lan
Auch keinen bosen gedanck han
Dazu ubersteen noch vil mer
Das gelaubet mir lieber herz



Dann mein Fraw die weys Künigin hat
Die Ir landtschafft in gantzem rat
Beschlossen das Sy wollt kein man
Nemen/ Er sey dann wolgetan
Vnd von Edler art geboren
Darzu mit mannhert erkoren
Begabt mit vernunft vnd weysheit
Erfaren in geschicklichkeit
Durstig in ritterlicher that
Gnuerdries zu sechten frů vnd spat
Wider der werden Künigin feinde
Der an der ansall gar vil seinde
Wo Er dann solchs alles vollende
Vnd mein Fraw seine dinst erkennde
So wurde Er erst würdig geacht
Zu Irem man herz das betrachte
Vnd last die sach vnderwegen
Dann Ruch noch vil wird begegnen
Das Ir nit als mügt überstan
Ruch wurde noch selzam ding zu stan
Darumb das Ruch sol widerfarn sein
Als Ir sagt von den gesellen mein
Das thut fürpas gedenncken nicht
Dann Ich Ruch warlichen berichte & iiii



Das Ruch mein swen gesellen do
Fürwittig vñnd der Vnsalo
Nichts in kein argen haben chan
Daran solt Ir Ruch onswyfel lan
Adit solher red Er überredet
Den Held das Er Im glauben thet
All seiner sag vñnd red fürwar
Neydelhart was erkurnet gar
Das Lewrdanck nit langst het verlorn
Seinen leib der Held aus erkorn
Wol vñnden swyyn haubtlewendo
Als Fürwittig vñnd Vnsalo
Darumb Er laid im hertzen het
Wiewol Er nit desz gleichen thet
In solhem furt der Neydelhart
Denselben jungen Helden darc
Mit Im in ein namhafte stat
Seinem gesynd Er beuolhen hat
Das man dem Lewrdanck guetlich thet
Adit guter herberg fru vñnd spec
Wan legt In in ein schönes haus
Sy lebten all mit Im im saus
All sachen waren bestellt woll
Was man daru dann haben soll


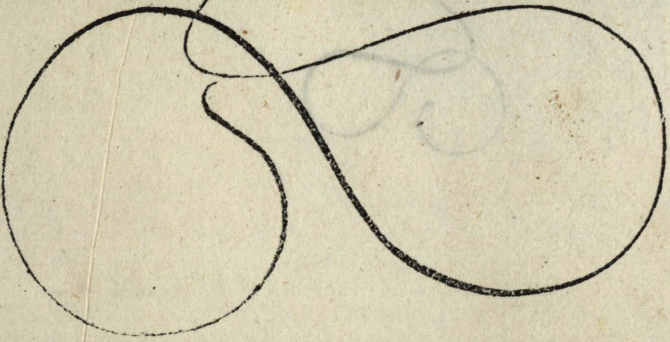
An dem was t̄hein mangel vnd klag
Als Er nun het gerüet etlich tag
Kam dū Im der falsch Neydelhart
Sprach Herz Ich müß besehen wie Ir fart
Ob Ir h̄yriñ d̄sriden seye
Was Euch dann mangelt vnd an leye
Solt Ir mir geben d̄iner stan
Der Held sprach Neydelhart Ich han
Nach meinem willen rats genug
Neydelhart dacht nun ist mein fūg
Komen das Ich mich vnderstee
In d̄ubringen in leyd vnd wee
D̄ubail müß Ich das fahen an
Damit Ir mir nit müg entgan

Der Sighafft Held Lewdancß ward durch heim
lich verreterey Neydelharts vnder ein gros geschütz ge
fürt dū Scheff.

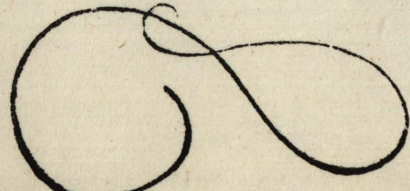



76

Undelhart billich also hieß
 Dann Er herdes kheinens verdriess
 Dem Lewren Helden füegen zu
 Schaden nachteyl darzu vnrü
 Auf ein zeit Er zu dem Helden kam
 Den Er heimlich auf ein ort nam
 Vnd sprach wie Im schriftt thomen wer
 Das sich ein großmechtiger herr


Der nechst an der Künigin landt ses
Eines hefftigen kriegs vermies
Wider die Künigen mit gewalt
Sy zu kriegem in vil gestalt
Het auch schon den krieg gefanngen an
Darumb herz wolt ir Ruch vnderstan
Zu han mein Fraw die Künigin
So ziehet von stund an dahin
Zustreyten wider Ire beinde
Si ewyl Ir doch so mandlich seinde
Dardurch Ir die kriegs heindel lere
Villicht Euch got der herz beschere
Glück eer sig vnd das grosse hail
Das Ruch die Künigin wird dütayl
Also sagt Er dem jungen man
Er solt das nit vnderwegen lan
Dardurch Er dest geschickter wird
Weyter Er sprach ein herzn gepürt
Das Er kriegs heindel wissen sol
Damit Er kün beschützen wol
Sein crew diener vnd vnderchan
Tewdannck willigt des dūnemen an
Neydelhart sprach vernembt mein sag
Es füegt sich oft auf einen tag


¶ Und beschicht leicht in einer stund
Das landt vnd leut verdirbt im grunde
Wo das nit wirdt gewend bey zeit
Der Künigin hoffnung an Ruch seyt
Dann ir mit manheit seyt seer klug
¶ Und zu solcher sach geschickt genug
Also überredt Er den man
Das Er die sach wol nemen an
¶ Lewrdannck antwort im mit synnen
Gebt mir lewt zu die von hyinnen
Wie mir faren an dasselb ort
Dem feindt vor zu halten die port
¶ Bald Neydelhart verordnen lies
Klich schiff die Er bereyten hies
Dem Lewrdannck ains für sein person
Das darinn ses der werde man
¶ Darben Neydelhart schuff zu handt
Wo hin man faren solt an das landt
Auf einen platz den Er wol wust
Darauf die feindt hielten gerust
¶ Mit Irem geschütz des was on dal
Mochten zum Helt schiessen nach wal
Die rechnung macht der Neydelhart
Wann der Lewrdannck kam auf die fart


2 Gedann Er faren möchte zu lannde
2 So wurd Er erschossen zu hannde
2 Oder sonnst von feindten erschlagen
2 Solch verretterlich poß plagen
2 Er für die ersten het erdacht
2 Zudem Tewren Held Er sich macht
2 Vnnd gab Im vil der süessen wort
2 Bis Er In bracht auf das scheff fort
2 Hört was weyter geschach vnd nembt war
2 Er sagt dem Tewren Held für war
2 Das Er gleich von stunden an
2 Seiner Frawen der Künigin lobsan
2 All sein getat wolt schreiben zu
2 Vnnd sein mandlich lob spat vnd fru
2 Aus breyten weyt in alle lannde
2 Darumb so solt Er sich vor schande
2 Verhüten vnd wol bewaren
2 So Er gen beindten wurd faren
2 Dann Sy möchten zu Im schiessen
2 Des solt Er sich nic lan verdriessen
2 Damit gedacht Im Treydelhart
2 Der Held müs bleiben auf der fart
2 Oder daruon schennlich fliehen
2 Alßdann wolt Er nit verziehen



Sonnder der Künigin bald sagen
Das Er den Held hielt für ein sagen
Dann wird die Künigin hochgeborn
Gegen dem Held fallen in born
Vnd keins wegs nemen zu ain man
Gewun Er In dann die schlacht an
So wolt Er sein nit vergessen
Vnd Im die eer selbs zu messen
Als wer solhs durch In beschehen
Wider das wird der Held nichts zehen
Aus dem eren gemüt so Er het
Er wust das Er sich nit lobet
Der Lewr Held erst darvon mit zach
Mit vil gelücks wunscht Er Im nach
Neydelhart het geordnet schon
Das des Helden scheff solt vor gan
Die andern scheff kamen hernach
Darumb das der Held kein vngemach
Als Lewrdannick wolt faren an lande
Wurden sein gewar die veinde zu hande
Schussen auf In on vnderlass
Gegen dem Lewrdannick dann dy das
Zu vor hetten auf In gericht
Got wolts dann in der kains traff nicht

Des Tewrdanck scheffman grausen ward
Gern het Er das scheff vmbkart
Zuruck wolt Er gefaren han
Do das ersach der werde man
Da nott Er seine schefflewet pald
Vnnd zwang Sy daru mit gewalt
Das Sy bald fueren an das lande
In vnd all seine mit verwandt
Tewrdannck der Held aus seim scheff sprang
Sein diener saumbten sich nit lang
Zu einem hauffen Er Sy bracht
Damit der Heldt sein ordnung macht
Nach seinem syn vnd gutem fug
Trat Er gen den beindten vnd schlug
Sich mit In girlich was der man
Das Er stund sum fordristen daran
Vnd mit seiner streitparen handt
Er seine beindt all überwandt
So mandlich Er sich darinn hielt
Das Er auf den tag den platz behielt
Als die anndern scheff sahen das
Wie es Im so glücklich ganngen was
Vnd die feindt het überwunden
Aller erst Sy auch abstunden

An das landt folgten dem Lewrdanck nach
Durch das Er noch mer veinde erstach
Mit seiner ritteſſen hant
Darnach doh Er wider zu landt
Mit groſſem rom behabtem preys
Neydelhart der bos alte greys
Im hoſſichen entgegen ging
Wie ſueſſen Worten In empfieng
Als ob Er het ab Im ein freynd
Es was aber Im von hertzen leynd

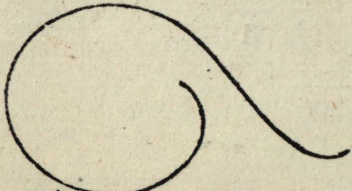
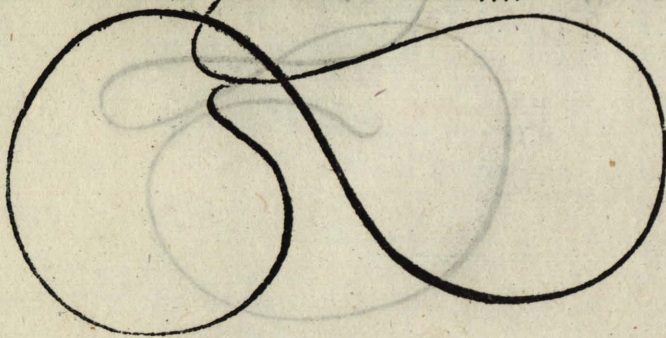
Wieder Lewrlich Held Lewrdanck durch anſchick
bung des Neydelharts eins ſorglichen Kampff tet vnd den
gewan.

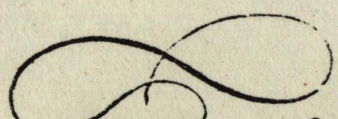




77
 Arnach über ein kleine zeit
 Kam her aus ferren lannden weit
 Ein kurriser gar hoch berümbt
 Desselben lob was weit geplümbt
 Wie Er het manchen kampff gethan
 Darinn Im nyemännicht het gesoget an
 Desselben kempffers Erenhold
 Rüefft aus wer mit Im kempfen wolt

Umb leib vmb leben wie das wer
Oder vmb ein gesenncknus schwer
Widern wolt Er ein kampff bestan
Als pald dasselbig langet an
Den vngetrewen Neydelharc
Sein hertz dardurch hoch erfreut ward
Vnd gedacht Im in seinem syn
Wocht Ich den Held bringen dahin
Das Er mit dem berumbten man
Den kampff zu thun wolt nemen an
Vnd volbringen nach meinem rat
Als sy nun kamen in die stat
Da diser kempfer innen was
Neydelharc seins fürsclags nit vergas
Er sagt dem Held aus bösem list

Herz hieher ein man komen ist
Der hat kurtzlich aus rüeffen lan
Er well einen Im kampff bestan
Sol nun der finden keinen man
Der solhs gen Im woll nemen an
Vnd sich an In bedürff laynen
Das wirt warlich gar zu klainen
Eren reichen meiner Fräwen
Darumb herz dorft Ir Ruch crawen


Disem Ritter anzuhsen
Gelaube das wirt nit verschwigen
Der Künigin sonnder werden kunde
Gross freud zu der selbigen stund
Darvon Sy wirt in glauben han
Zuch auch das nit vnbelonde lan
Also redt Er zum jungen Held
Darumb dann Er hofft Er wird gefelt
Vonn dem Ritter mit aller macht
Zewrdannet sich darauf nit lanng bedacht
Sonnder sprach ratzt du mir dann das
Zus rechter crew on allen has
Darauf Im Neydelhart antwort gab
Za herz darneben Ich gehört hab
Wieder Ritter seinen schild aus
Zab gehennckt für seiner herberg haus
Darumb Ich Zuch auch ratten will
Zdas Ir nembt Ewren schilt in still
Vund sitzt damit auf Ewr gütpferd
Zdamit Ewr lobdest grosser werd
Der Ernhold mit Zuch reytten sol
Zdas ist der brauch vund zimbt sich wol
Vund reyt bayt mit einander dar
Znembt eben des Ritters schildts war 


Hengeden Ewren auch darneben
Gros lob wirt man Zuch darumb geben
Damit überredt Er den man
Das Er hinfür reyt auf den plan
Vnd thet wie Er Im het gesagt
Durch solhes ward der kampf vertagt
Vnd auf den newndten tag angesetzt
Neydelhart het den Held gehezt
Adler zeit solt ein Nectlicher
Zurichten wes Im darinn not wer
Auf den newndten tag was bereyt
Die schrancken vnd als kam die zeit
Ritten die bede kempfer dar
Ein yeder auf seim pferd fürwar
In die schrancken an das bestimbt ort
Keiner redet darinn ein wort
Still hielten die zwen thünen man
Bis der Trumetter einer fieng an
Zu plasen das dritmal mit schall
Wie dan gwonheit ist in dem vall
Das hörten die zwen außerkorn
Namen Ire pferd mit den sporn
Vnd legten dapffer Ir spieß ein
Traffen doch glitschten die spieß allein



Tewrdannck gewan von stund sein schwerc
Mit grymmen Er des Ritters gerc
Erst da hub sich der kampff recht an
Zusamen stachen die zwen man
Mit manchem starckhen stich vnd strach
Einer dem andern gannet nichts weich
Zuletzt dem Ritter geryet ein stich
Tewrdannck durchs pantzer übersich
Der gar schier dem Held hebrachte
Ein leme doch Er des nicht acht
Dann Er daruon empfing kein beschwer
Sy schlugen auf einander mer
Darnach nit lannig begab es sich
Das Tewrdanck dem Ritter gab ein stich
Vnnder den Ihsen zum hertzen ein
Der Ritter erschrack vnd het pein
Dan Tewrdanck Im durchs pantzer drang
Mit seinem schwerc damit Er zwang
In das Er sein gefanniger mußt sein
Vnd sich der Edlen Künigin sein
Gefangen an iren hoff stellen
Wurd Sy In dann ledig zellen
Das gunndt Er Im von hertzen wol
Neydelhart der was crawrens vol


Wieder Edel Helt Tewrdannck ward von dem tunst
einer eyßen kugel hart geschlagen / dann Nyndelhart hets
zügericht / das Er solt erschossen werden.

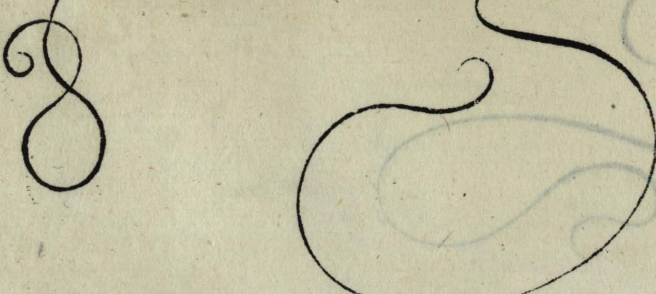


7 8

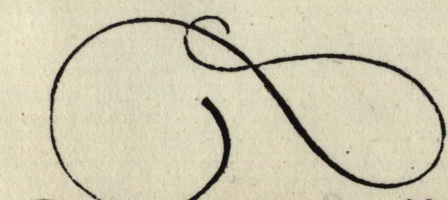
Nyndelhart sich tag vnd nacht besann
Wie Er sein sach wolt grehffen an
Nun begab es sich auf ein zeit
Das gar ein beste stat nit werc

Von frem heer auf ein meyßlag
Die wolt Neydelhart auf nechsten tag
Angrenßfen mit gewalt des sturm
Darinnen braucht Er disen furm
In der stat was Im wol bekande
Ein püchsenmaister den besande
Er vünd lies Im in gehaym sagen
Als bald es morgen wurd tagen
So wolt Er die Stat stürmen lan
Vünd darfür bringen ein Tewrn man
Auf den Er gut acht haben solt
So Er in erschuß was Er wolt
Das wurd Er von Im haben sulon
Allein das Er nit kem daruon
Das Er vünd annder acht hetten
Auf den so zu vordrist wurd treten
Der püchsenmaister gab antwort
Auf der obern starcken stat port
Hab Ich ein püchsen die ist gut
Ist sach das der Held stürmen thut
So will Ich In haben gewis
Dem Neydelhart Er sagen lies
Er solt den sturm bald richten zu
Das der bescheß gewis morgen frü

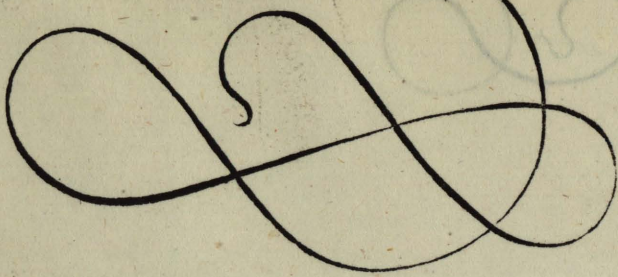

Neydelhart die porschafft gern hört
Dann sich dardurch sein vntrew mere
Vnd darauf zu dem Helden sprach
Verhanden ist ein erlich sach
En Ruch wirdt es gelegen sein
Glaubt warlich disen Worten mein
Ein püchsen maister mir necht spat
Schrib das wir mochten gewynnen die stat
Darumb hab Ich den sturm bestelle
Darauf sprach zu Im der Edel Held
Der sturm sol also fürsich gan
Ich will selber mit Ruch daran
Neydelhart thet zum Helt diered
Den sturm Er an zweyn orten het
Bestelt Er ruckt auf das ober thor
So habt Ir vil vorcapl beuor
Dann der püchsenmaister darauf ist
Der wirdt Ruch hinein lan mit list
Der Helt glaubt dem Neydelhart das
Dann Er darinn vnuerbagt was
Vnd doch frolich an den sturm dar
Der püchsenmaister nam sein war
Als bald Er den Helden erkennet
Richt Er all sein püchsen behernd




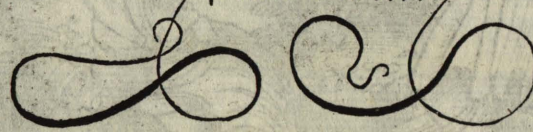

Gerad zu auf den Edlen Tewrdannck
Dem püchsenmaister was die weyl lannge
Bis Im der Heldt zum schuss recht kam
Als In daucht zeit das feur Er nam
Lies dieselbig püchsen abgan
Auf den Tewrdannck den Edlen man
Der Heldt hort den knall sich tuckhet
Vnd seinen kopff an sich zuckhet
Das was Im fur ein warheit not
Er wer sonnst erschossen zu tode
Dann der stein gieng so nahendt war
Vber sein haubt es felt nit gar
Vmb ein span / der tunst dannoche schlug
In sein haubt mit solhem vnnfug
Das Er kaum mit not kam darvon
Vierundswaintzig stund must Er han
Schmertz / dann wann Er nyssen ansieng
Gleich Im das blut aus der nasen gieng
Wer was auch in der selben stat
Ein grosses panckarmbrost das hat
Der püchsenmaister auf In gerichte
Alber zu sein glück crafft es nicht
Sonnder seiner gesellen ein / der
Ben Im stundt der massen das Er



Viel vor Im nider zu der erd
Dem halff wider auf der Held werd
Als nider Held wider genas
Bey Im selbs gedacht Er Im das
Es wer zugericht die verretren
Oder des Neydelharts püberen
Als Er in solchen dennicken sass
Neydelhart het vernomen das
Der Edl Held wer etwas schwach
Darumb Er sich zu Im fügt vünd sprach
Herz wie hat es vmb Euch ein gestalt
Das jr vom sturm kombt her so pald
Der Held Im darauf die antwort gab
Ab deiner weys Ich missfallen hab
Dann du mir necht sagst du wol wist
Das der püchsenmaister mit list
Mir helffen wurd in dise stat
Das ist nichts dann Er auf mich hat
Geschossen het mir nit gehollffen got
So het Ich müessen beleiben todt
Wein pucken mir da sumal gut was
Ich wil füran nit glauben das
Du mir wirst sagen vünd dein rat
Dann mich der offt betrogen hat




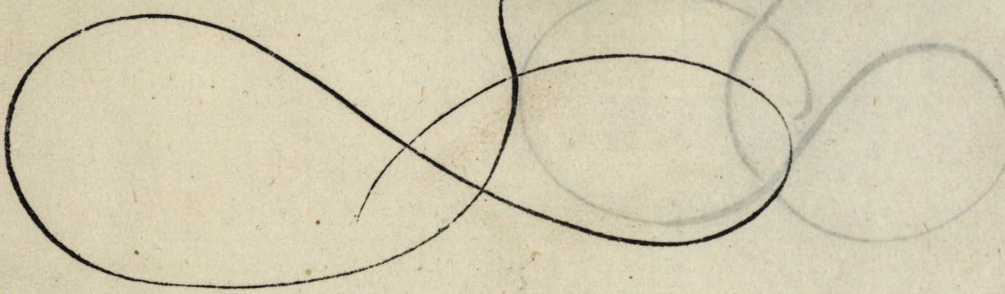

Nendelhart neher zum Held gieng
Sprach das der puchsenmaister hieng
Er hat nit gehalten sein zusagen
Er soll mirs nicht gen hell tragen
Es sein eytel schelck vnd boßwichte
Lieber herz ist Luch geschehen nicht
So steen noch alle sachen wol
Den schuss Er mir noch gelten sol
Damit thet Er den Held stillen
Albermals nach seinem willen

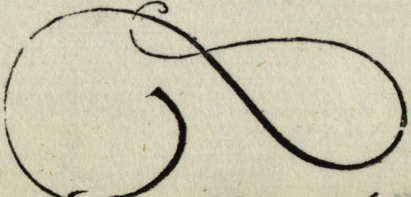

ieder Adenlich Held Lewrdannet durch verrette-
ren Nendelharts solt an ein scharmützel erschossen wordn
sein.

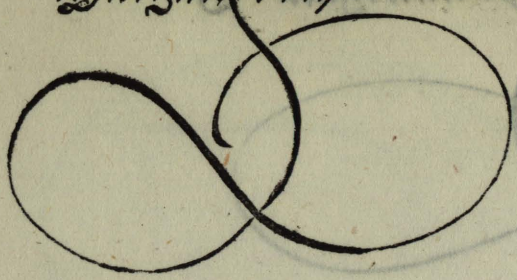


Der Neydelhart erfandt all tag
 Einen newem pösen anschlag
 Dann Er mozt dūchūn geschickt was
 Ging dū dem Held dū Im nider saß
 Sprach herz hort vnd vernembt mein wort
 Die veind sein heraus für die statport
 Gebogen dū dem scharmützel
 Adich bedunckt es sein Ir lützel


Darumb welt Ir Ker erriagen
So diecht hin Ir müge Sy schlagen
Nembt zu Euch geschickt gesellen
Die gern scharmützelu wollen
Geet zu fuß es ist nit weyt
Tewrdanck der Held was bereyt
Alles das zuchun das bracht Ir
Nendelhart der valsch verretter
Het mit dem feindt ein pundt gemacht
Wann Er In Tewrdanck den Held prachte
Durch sein list in Ir enggen heinde
Was Sy Im wolten sein verpfennde
Zugeben die burger Im gelt
Vnd gut verhiessen wo Er nit felt
Nendelhart gab Im den bescheid
Vnd schwur In des ein rechten end
Worgen wolt Er den Tewren Held
Zu fuß bringen in das velt
Mit einer kleinen geselschafft
Das Sy zugen heraus mit krafft
Doch das der gröst teyl versteckt sey
Vnd man sehe ein klein hauffen frey
Den wurde dann der Held greiffen an
Als dann mag Er Inen nicht einndegan




Das Sy auch ein geschütz richten
Obder Held fluch das Er mit nichten
Nocht lebendig komen darvon
Die burger namen die sach an
Rusten die dinng mit ordnung zu
Es was an einem morgen friu
Das der Held noch Neydelharts rat
Ruck mit ein klein volck für die Stat
Zufuß scharmützel supfflegen
Doch sach Er steen vnnder wegen
Edlich aus der Stat mit Ir wer
Die schrien alle vast her her
Der Held nam den scharmützel an
Gar pald erschoss Er manchen man
Also tetten die gesellen sein
Brachten manchen der veind in pein
Da solhs sahen der annder hauff
Da ward vast ein grosser zulauff
Zu dem geschütz vnnd schossen seer
Dann keiner dorfft angreifen mer
Den Held mit seiner geselschafft
Sonnder schossen auf Sy mit krafft
Mancher schuss nahendt an dem Held
Hinging doch was es alles gefelt


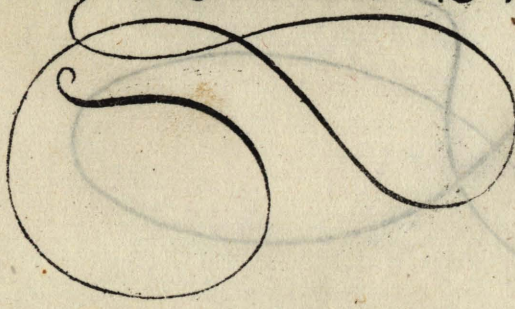


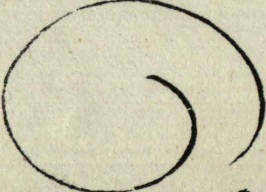
Als der Held merckhen kündet vnd sach
Das Imdrang vom klein geschütz geschach
Kert Er widerumb Inns leger
Neydelhart der erschrack gar seer
Da Er den Held noch sach gesunde
Vnd doch hort das zu diser stunde
Mancher schuss Im so nahende was
Gangen vnd das Er vor In genas
Er het schier verweyfelt gar
Also beynd Er dem Helden war
Doch kündet Er wol sein schmerzen
Verpergen heimlich im hertzen
Mit dem Held redt Er nichts darvon
Sonnder gedacht was Er weyter an
Wolt sahen mit dem Tewren Held
Damit Er In tilgt vnder welt.


Wie dem Tewrlichen Held Tewrdannet sein pferd
Durch den hats geschossenn ward auch aus anrichten des
Neydelharts.



89
 Endelhart dacht sol Er von hyn
 Also komen zu der Künigin
 Mit dem leben frisch vnd gesunde
 So wirt zu der selbigen stund
 Vnser gewalt von vns genomen
 Wir möchten auch in leyd komen
 Dann Er ist ein ernstlicher man
 Darumb wil Ich weyter sehen an


Zuversüchen noch andre stück
2 Vielleicht hilfft mir einmal das glück
Das Ich zu bring zu letzt in noc
2 Es geschach an eim abent spac
Da fügt Er sich zum Helden dar
2 Sprach her: Ich sage Euch fürwar
Mir ist komen kundschafft gerecht
2 Wie in disem schloss die kriegs knechte
Wollen das haus übergeben
2 Wens beschech das wer nit eben
Meiner Frawen vnd Frem lannde
2 Darumb lieber herz seyt ermanet
Vnd reyt pald nembt dasselbig ein
2 Le vnd die veindt komen hinein
2 Lewdanneck gelaubet seinem wort
Nachet sich zu stund auf die fart
2 Nun her Reynelhart vorhin bestelle
Wann Sy wurden sehen den Held
2 Zu dem Schloß den perg hinauf reyen
Das Sy sein nit wolten peyten
2 Sonnder den Held schiessen zuode
2 Dann Er sie in angst vnd in not
Wurd bringen wo Er zu In dem
Wer anders sach das Ers nit nem 


Lies Sy henncken über die mawr
Die Im schloß saßen darab saur
Sprachen Er sol nit komen herein
Sonnder du vor Erschossen sein
Als nun der Held kam nah hin zu
Zudem Schloß an einem morgen frū
Lieffen Sy zu den püchsen dar
Schossen die mit einander gar
Ab auf den Edlen Held Twardannck
Darunder was ein schlangen langk
Daraus craff einer dem Helden sein pferd
Durch den Hals daruons auf die erd
Vnder Im niderfiel vnd starb
Ein knecht an den Teydelhart warb
Er solt Im geben das boten prot
Twardannck der Held der were cote
Vor freuden Teydelhart auffsprang
Twardannck belib nit ligen lang
Sonnder auf ein annder pferd saß
Reyt widerumb anheim sein strass
Als pald In sach der Teydelhart
Vonn hertzen erschrack Er gar hart
Schalt sein knecht aus dermass übel
Der knecht sprach herz habet nit frubell



Dann als pald Ich hörte knallen
Die püchsen do sach Ich fallen
Den Helden nider zu der erd
Gedacht Er wer troffen so ist sein pferd
Geschossen worden vnder Im zu todt
Neydelhart dem Held die heinde pot
Fragt In wie sich hielt das geschloß
Den Lewrdannck das schiessen verdros
Wolt Im nit vil sagen daruon
Neydelhart sprach es leynd Buch an
Etwas darumb Ich nit fragen will
Gieng also von Im vnd schweig stil.

Als Neidelhart den Adandlichen Held Lewr-
dannck an die veinde schickt / vnd Er solt Im mit dem hauf-
fen nach gedruckt sein das Er nit tet darab der Held schier
not gelitten het.




81

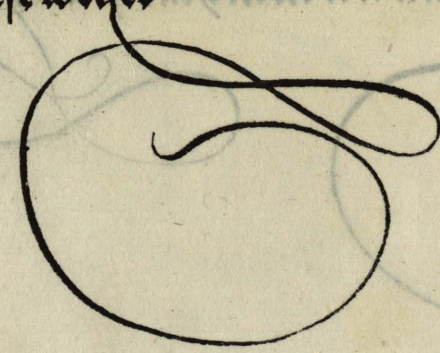
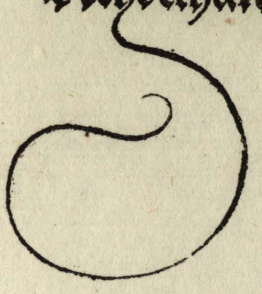
Vndelhart was vol böser list
 Dann Er aus vil vrsachen wist
 Wurd Er wider dem Tewren manni
 Geleich ein anndre schalckheit tan
 So mocht Ers newr böser machen
 Darumb Er still stund in sachen
 Ein klein zeit bis Er künndt ermessen
 Das Tewrdannick des het vergessen

Als Neydelhart sein zeit ersach
Füegt Er sich zu dem Held vnd sprach
Herz Ir secht die veindt ziehen her
Wo es Ewr gut beduncken wer
So wolten wir Sy greiffen an
Ja sprach Lewrdannck der thüne man
Als vill Ich mich darauf verstee
So soll wir darinn nit seynen mee
Sonnder greiffen an in der hals
Darauf Im Neydelhart antwurt pald
Dieweil es Euch dann wol gefelt
So ziecht dahin wann vnd Ir welt
Gegen In mit Ewr geselschafft
So will Ich Euch mit gantz er krafft
Vnd dem andern volck drucken noch
Lewrdannck gen den veinden doch
Vnd greiff dieselben tapffer an
Adicsambt seiner geselschafft lobes an
Er hielt zu ersten in der spitz
Darinn braucht Er sein manheit vnd witz
Das treffen zumal hart angieng
Das mancher veind den todt empfieng
Der Held vnder den veindten rannde
Mit seinem schwert Er Sy zu crande

¶ Und maine Neydelhart volgt im noch
Der valse wicht das lang verdoch
¶ Und darumb allein langsam was
Wann Er nichts anderst hofft dann das
¶ Wurde Tewrdannck erschlagen schon
So wolt Er wol komen daruon
¶ Vnngeschlagen von beindten pald
Er vünd als sein volck mit gewalt
¶ Er maint Er wolts wol geschafft han
Wann Tewrdannck der Tewrliche man
¶ Von den beindten wer erschlagen
Gar pald wolt Er In verklagen
¶ Neydelhart het etlich knecht bestelle
Die solten erschlagen den Held
¶ Daruor In aber got behut
Als Er dann oft gar manchem tüt
¶ Er thet den beindten widerstande
Mit seiner ritterlichen band
¶ Machet Er vmb sich ein gros weyt
Damit Er durch die beind hin reyt
¶ Und kam zu dem schalck Neydelhart
Aln In Er gannet vast boznig ward
¶ Und fraget den der rechten meer
Warumb Er nit nachzoogen wer

Wie Ir Im het dann versprochen
Ich solt sein worden erstochen
Neydelhart antwortet vñnd sprach
Herz Ich bit Euch wolt thun gemach
Vñnd vernemet doch die wort mein
Ich mocht nit vester zogen sein
Ich wolt dann ordnung zubrochen han
Das wer nit wol gewest getan
Solt Ich her strewt sein zogen her
Nücht gedennckhen ob Ich nit geser
Vonnden beindten gewart müst han
Wo Dy vñns weren komen an
Wo Ich die warheit sagen soll
Do hab Ich hewt gemercket woll
Das Ir in den sachen zu gech
Seyt acht nit was Euch darinn beschech
Das saget man herz überall
Darumb solt Ir ein annder mal
Dest gemecher thun merke den bescheid
Es leynt nit als ander fredigkait
Das solt Ir mir nit frubel han
Ir seyt noch gar ein zunger man
Hitzig vñnd tut all sach in eyl
Kriegs heindel wellen han Ir weyl


Vnnd sagt In der gleichen sach vill
Lewrdannck der schweig für vñnd für still
Vñnd hort Im seiner reden zu
Dacht Im Ich ways was Ich thü
Doch das Ich noch hab angefangen
Das ist mir als glücklich außgangen
Kert sich zum Neydelhart dem wichte
Sprach du gonnst mir der ern nicht
Neydelhart sprach aus valschem grunde
Herz an dem Ir mir vnrecht thunde
Ewr red die thut mich vast krenncken
Ir solt solhs von mir nit dennicken
Dann das Ich gen Luch reden thü
Beschicht das Ich sorg spat vñnd frü
Ir mecht verlieren Ewren leib
Das Luch nit wurd zu einem weyb
Wein Fraw die Edel Künigin
Damit redt Er Im das aus dem synn
Neydelhart het nicht Er noch scham
Als pald es Im zureden kam
So mußt Er allweg sein gerecht
Krum sachen künde Er machen schlechte
Wie dem kamen Sy in Ir leger
Neydelhart wer gewest weger



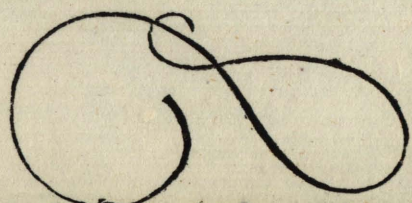
Das der Held wer zu todt erschlagen
Ich wil Euch hernach mer sagen
Was Nendelhart sich weyter hat
Vnderstanden den Held in not
Zubringen wie Ir heren werd
Posers menschen lebt nit auf erde
Dann Nendelhart der poszwicht was
Als Ich Euch will anbaigen pass.

Wie der Vnerschrockhenlich Held Lewrdannck ein
Küriser aus den zweyen fieng die von dem Nendelhart be-
stelt worden den Held zu erwirgen vnd In doch allein
nicht dorfften angreifen.



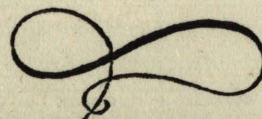
82

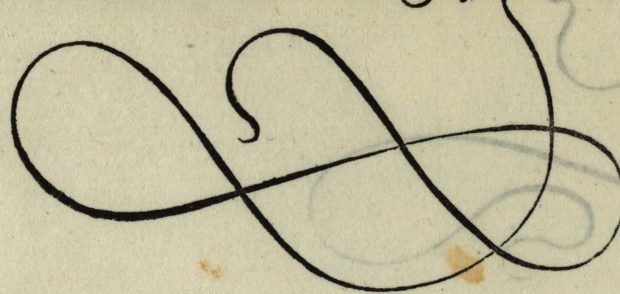
Ende hart het nit rast noch rü
 Bis Er dem Held richt ein vnglück zu
 Auf einmal Er In fragen thet
 Ob Er nit mer einen lust het
 Zusehen die feinde der Held sprach
 Gern bey mir findt Ir kein abschlag
 Wann Ir wolt so zeuch Ich mit dar
 Dann Ich bin deszhalb komen bar




Das gefiel dem Reydelhart wol
Vnd sprach lieber herz ich en sol
Mit sambt Euch auch siehen darvon
Wiewol ich bin ein alter man
So will ich doch in keiner not
Von Euch fliehen solt ich halt todt
Beleyben darumb auf der fart
Tewdannck reyt mit dem Reydelhart
Von allem volck ein weg hindan
Dann Reydelhart hies das still stan
Reydelhart der was gerüst wol
Von harnasch vnd was man han sol
Dacht wann mich die veindt rennen an
So mag ich ennerynnen darvon
In solchen reytten Sy fürpas
Vnd kamen da der veindt halde was
Nahennd bey einem dicken wald
Zwen lieffen sich daraus sehen pald
Reydelhart sprach lieber herz lannd
Vns fliehen bebenndt bedesamdt
Er wisset aber wol vorhin
Das solhs wer wider des Helden dyn
Darauf Er Im antwürtet schier
Lieber Reydelhart glaub mir

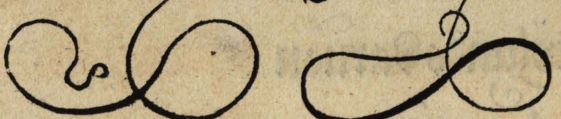

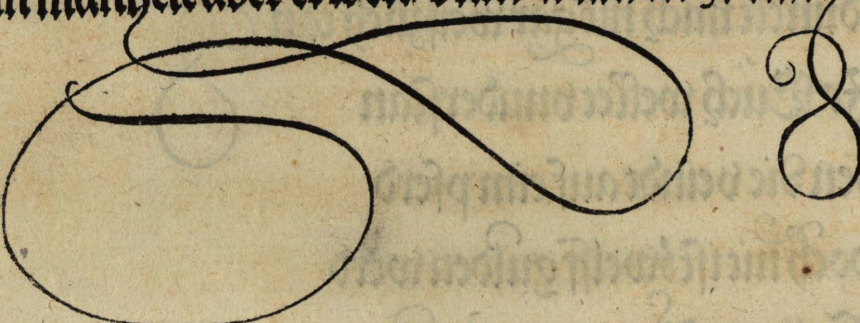



Ich volg auf das mal nit deiner leer
2 Ich sech dann zu vor der veindt mer
Sieweyl Sy redten da geschach
2 Das in dem wald der recht hald prach
Das merckhet Neydelhart floch daruon
2 Alber Lewrdannck greiff Sy fectlich an
Der veind einen Er randt vom pferd
2 Das ersach sein geselschafft werd
Trückten Im nach mit aller macht
2 Der veind ein yeder Im gedacht
Hie ist nit gut zü beleynben mer
2 Die flucht kam vnder Ir gantz heer
Wiewol Ir wien an einen man
2 Waren Lewrdannck der schyn Sy an
Vnnd ander flucht noch vil herab randt
2 Zu letzt Er sich widerumb wandt
Vnnd mit seinem volck gesund heim kam
2 Als pald das Neydelhart vernam
Badt Er den Lewrdannck mit fleyß seer
2 Das Er Im sagt wo Er doch wer
Von Im als ey lunds hinkomen
2 Sein reyten het Er nit vernomen
Wes nit wo Er In het verlorn
Lewrdannck antwort Ich gab die sporn



Meinem pferd als bald Ich ersach
Die veindt du Inen was mir gach
Ich rannd gegen Inen hinein
Vnnd mainc Ir solt nechst bey mir sein
So verlor Ich Ruch auf der fart
Darauf antwort Im Neydelhart
Ich sach von weytem in dem hald
Ein gross volck halten vor dem wald
Da machc Ich mich eylunds daruon
Dann In was nichts zugwynnen an
Wein roß ist schwach vnnd dardu treg
Was hulffs Ruch das Ich nider leg
Gedacht Ir wurde mir volgen nach
Tewrdannck der antwort Im vnnd sprach
Das dunckt mich nit gar weißlich tan
Das Ir Ruch wellec vnnder stan
Zusehen die veindt auf ein pferd
Das doch nit ist zwelff gulden werd
Der Held verschwig Neydelhart das
Von Im sein veind gschlagen was
Indem ein yeder wider kam
In sein leger menigklich nam
Gross frewd abder erlichen tat
So Tewrdannck yetzo volbracht hat


Durch sein manliche Trewlicheit
Allein dem Neydelhart was leynd
Als pald Er die sach recht erfür
Zuden haysigen Er ein eynd schwür
Er wolt ye nit lassen daruon
Sonnder sich mit fleys vnder stan
Den Held zu iagen aus dem lannde
Oder doch zubringen in schande.


 Je etlich Kuirrifer auf den besonnen Held Tewr.
danc geschickt wurden In zuerwürgen der Er sich durch
sein manheit aber erwert vnnnd wundet fr etlich.




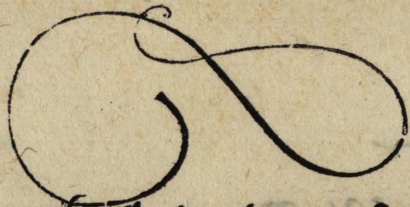

83


Neydelhart dacht mein vorig list
 Adir gegen Im mit geratten ist
 Darumb mus Ich mich bas besynnen
 Damit Er mir nit mög ennerynnen
 In dem etlich rewter zulannde
 Kamen als Neydelhart das erkannde
 Bestellt Er ein kurriser mit fleys
 Wicdem Er redt in solcher weys



C ii

Wie ein Lewrer Held bey Im wer
Der het überstanden vil gefer
Kunndt Er bey Im souil synden
Das Er sich wolt vnderwinden
Denselben Held zubringen in not
Oder gar vom leben zum todt
So wolt Er Im vil guts geben
Das Er fort mocht frölich leben
Der Rewter was genant zu dem güc
Empfieng darab ein bösen müt
Vnd sprach Ich wil chun Ewrn willen
Wer ways ob Ich In mocht stillen
Neydelhart het darab ein freud
Sprach hör zu vor dis vndercheid
Wie du die sach solt greyffen an
Dann der Held ist ein freidig man
Du mußt dich vor Im wol bewarn
Sonnst möchtest du an Im missarn
Ich wil sehen wie Ich Im chu
Mit Worten souil richten zu
Das Er werde glauben mir
Vnd offen behalten sein visir
Darbey solstu In erkennen
Den nechsten zu seim gesicht rennen

Also ward Ir Rat beschlossen
Neydelhart was vnuerdrossen
Gingden nechsten zuden Tewrdannet
Sprach herr es ist nun nit vast lanngk
Ein Kurriser khomen in das lannde
Der gert fechtens/es wer ein schannde
Wo Er also solt komendaruon
Das In nyemāde durffte bestan
Neyzūnde müge Ir erlanngen eer
Do Ir In besteet das glaibt mir herz
Der Tewrlich man wolt lauters nit
Solch sach abschlagen sonnder rit
Adit dem Neydelhart hin behennd
Für die stat an das verborzen ennde
Dader Kurriser hielt im hald
Den der Neydelhart ersach bald
Vnnd sprach herr hetzo ist es zeit
Das Ir den Kurriser anreht
Vnnd behalt offen Ewr visir
Von wegen des gesichts glaube mir
Der Held volgt Im aus güter art
Vnnd randt auf den Kurriser hart
Der Kurriser nam sein auch war
Das Im sein gesicht wer plos gar


Darumb cracht Er Im zum gesicht allein
Aber Lewrdannick der regen rein
Beschützte sich mit rechter mas
Zuletzt geriet Im ein strach das
Der Kürriker todt viel vom pferde
In das gras nider auf die erd
Darab Neydelhart erbürnet gar
Solt Ir glauben wann es ist war
Vnnd do Er sach das wolt übel zu
Geeen da het Er am morgen fru
Bestellt etlich ander Kürriker
Die renndten auf den Helden her
Vnnd wolten In haben geschlagen
Wider Ir aller zusagen
Lewrdannick ersach dasselbig pald
Schlug sich von Inen mit gewald
Des erschrack übel Neydelhart
Das die sach so erganngen ward
Vonn stund Er sich zum Helden fugt
Damit Er Im die sach verfluge
Sprach zu Im Edler fürst vñnd herz
Ewr lob vñnd eer wirt weyt vñnd ferz
In frembder nation erkande
Durch dise tat so Ir thun hande



Ich wolt Euch gleich zuhilff sein
Komen mit den hoffleuten mein
Da ward Ir selbs komen von In
Sy han darvon kleinen gewyn
Darneben gedacht Er Immer
Wie Ir den Held in anndre schwer
Aocht bringen es vergieng kein stund
Er het schon ein annderu fundt.


 Wie abermals vnder dem freydigen Held Tewr-
dannck sein pferdt erschossen ward / durch verretterey des
Neydelharts.



C iiii



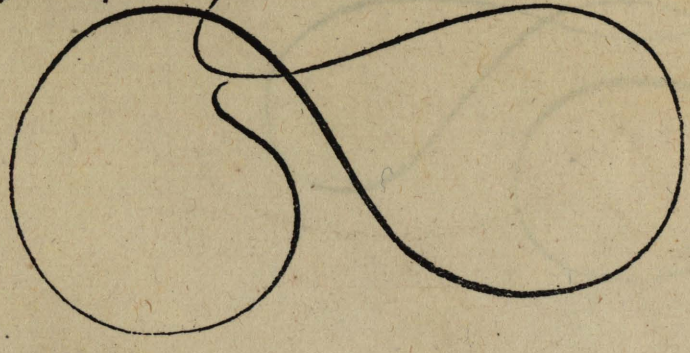
84

Neydelhart dacht ein anndern list
 Vnd schicket hin in diser frist
 Wolhuden beindten in ein stat
 Ainen vertrawten boten trat
 In derselben Ir leger was
 Neydelhart der wist vor wol das
 Gar vil geschütz darinnen war
 Darumb Er In schreib eykunds dar

Einbrief mit feim balschen dichten
Das Sy sich darnach richten
Mit Irem geschütz gross vñnd klein
Er het bey Im der künisten ein
Der wird für ein Tewrn man geüelt
Das Er sich des vñndersteen welt
Zu rennen bis an Ir stat thor
Er wolt dys lassen wissen vor
Damit Sy Ir geschütz richten dar
Die veindt namen der botschafft war
Wie In het kñndt than Neydelhart
Vill püchsen auf der selben fart
Richten dy oben auf das thor
dy beschossen sich gar wol vor
Mit solchem fleys vñnd rechter mas
Wenn einer kem auf die selb strass
Das man sein nit woll felen kund
Ein gross püchsen an der maur stunde
Was gerichtet vñnder die port
Nun horet was sich begab fort
In mitler zeit Neydelhart kam
Den Tewrdannick Er auf ein ort nam
Fing an zureden vonn manicherlay
Abentheur vñnd was wer das geschrey



Zuletzt sprach Er mit valscher ſung
Herr vorzeiten da Ich was iung
So Ich die warheit ſagen ſol
Daumal hab Ich geſehen wol
Oft vnd dick manichen jungen man
Tewrlliche ſachen ſehen an
Vben ſich in manndlicher tate
Einer rennet ye für ein ſtat
Erſtach Sy die Er ſanndt daruor
Ranndt hinein bis vnder das thor
On alle warnung das beſchach
Will lob ſage man dann einem nach
Glaubt wann Ich etwas jünger wer
Ir ſolt vnn mir noch ſehen eer
Dann Ich dorfft hinein an die port
Rennen fundt Ich kein als dann ſort
Wider on ſchaden kômen weg
Wo dann von mir nyemandt nider leg
So wolt Ich dannocht ſeichen lan
Das man ſprech Ich het wol getan
Im anwort darauf Lewrdanck der Held
Wann die tat wol der Künigin geſelt
So bin Ich darzu wol bereyt
Neydelhart ſprach Herz auf mein aid






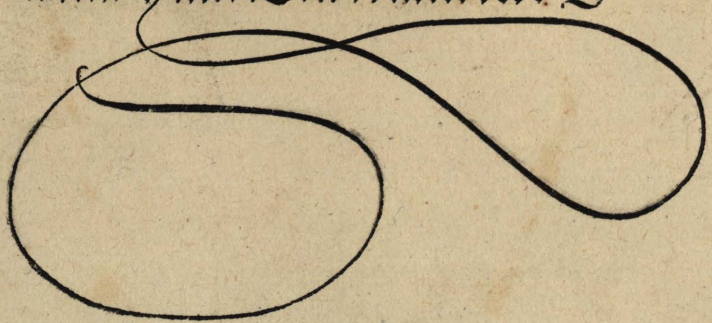
Wisset genntzlichen glauben mir
Vnd were ich als iung als ir
Vnd vermüglich aus rechter krafft
Ich wolt das selb thun mit dem schaffe
Vnd Euch nit gönnen zu reynen
Auf das wolt der Held nit peyten
Sonnder sass auf ein resches pferd
Gewappend mit eim guten schwerdt
Als Er nach notturfst was gerüst zu
Rait der Held an eim morgen frū
Gar nāhend hin an der veind stat
Sein gesellschaft Er verstossen hat
Heimlich in ein verporgnen halde
Nam etlich mit Im für den wald
Zubesehen ob Im mocht glingen
Elich veindt aus der stat bringen
Bald kam Er auf das recht gespor
Rait darauf bis an das stat thor
Das Er kein menschen hort noch sach
Alber es stund nit lanng an darnach
Gieng ab als geschütz gros vnd klein
Auf den Held vnd sein gesellen allein
Des gleichen kein man nye erhört
Von allem geschoss aus der port






Ein schuss im streyffte das roß an die styrn sein
Nahend wer es dardurch in pein
Komen vast schossens zum Helden güc
Doch In der ewig got behüt
Got wolt das Im nichts geschach
Aus der stat man etlich fallen sach
Mit vil vnnnd manicherley wer
Tewrdannck der liesz Sy komen her
Zuckt seiner gesellen ein beßend
Ein gespannd armbrost aus der hend
Vnnnd schoss der veind ein durch ein fuß
Zum annder mal Er wider schuss
Vnnnd traff noch ein in pauch gleich
Darauf Ir ganntzer hauffen weich
Vnnnd flühen zu der porten hert
Tewrdannck darnach vondannen kert
Reyt zu seinen gesellen in wald
Die sein noch warten in dem hald
Vnnnd den Er wol empfangen ward
Dann Sy sein betten besorget hart
Im mocht etwas begegnet sein
Dann Er geritten was mit volck klein
Von In vnnnd gewesen vor der port
Dann Sy betten gantz wol gehort



Das geschiet mit gar grossem sauw
Das auf In gannigen was heraus
Nymandes wolten aus der stat mer lan
Weder zu Ros fuß weib noch Adan
Dann Sy besorgten sich der mer
Wie noch ein huet verporzen wer
Tewrdannck doch hinweg von der stat
Adit seiner geselschafft so Er hat
Bey Im in sein leger wol beraic
So das ersach der Neydelhart
Dem Helden Er entgegen raic
Wiewols Im was von hertzen laid
Das Tewrdannck noch sein leben het
Alber Er nit des gleichen thet
Er fragt den Helden do der mer
Wie es In dem veld ergangen wer
Tewrdannck sagt Im von wort zu wort
Den anfang das mittel das ort
Der Neydelhart gedacht also
Ewiger got was würckstu do
An disem menschen wonders vil
Das gar kein kunst nit helffen wil
Alber Er nit des gleichen thet
Sonder frewndlich mit Tewrdanck redt




Vnd sprach mein herz: Ir müst verstan
Das Ich Euch recht geratten han
Dann es wirt Euch gross lob gesait
Von wegen der tat weyt vünd prait
Darneben Ir Im gedacht mer
Wie doch ein sach in finden wer
Dardurch der Held mocht werden bracht
Vmb sein leib nit lang Ir sich bedacht
Sonnder fand ein anndere possheit
Wie vñns hernach die geschriffte seyt




 Der Kien Held Lewdancf errendt einen Kuiriser/
Der in todt sürennen bestelt was.

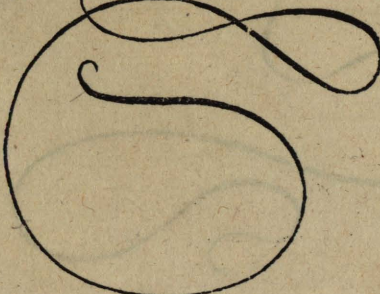


Hie kam der vntrew Nendelhart
 Die listen in seim grawen part
 Abermals mit einer neuen mer
 Sprach wann Ich Ewrs gleichen wer
 Vnd in solchem grossen geluck
 So wolt Ich bestann ein crutzlich stuck
 Vnd einen Ernhold rehten lan
 Gen beindten in die stat bindan

Den selben Er verkünden solt
Das Ir indreyen tagen wolt
Allein zu Inen kommen dar
Zwischen die sway leger fürwar
Vnd da selbs auf dem grünen plan
Euch im harnasch finden lan
Obdan bey Inen wer ein Adan
Der Euch wolt mit kampff greyffen an
Vnd het ritterliche begir
Ein spieß mit Euch verbrechen schir
Von seines pulen wegen swar
Der Neydelhart wist wol fürwar
Das bey den veindten wer mancher Adan
Der solchen kampff wurd nemen an
Dann alsz bald Sy des wurden gewar
So schickten Sy ein auf In dar
Also gedacht der vntrew Adan
Er mag nit stets komen daruon
Sonnder mües ein mall mißratten
Vnd Im kommen zu vnstatten
Dem Held was sein hertz gantz gering
Er wug nit vil auf geuerlich ding
Darumb was Er des rats gar fro
Zudem Neydelhart sprach Er do

Es sol an mir kein mangel han
Den Erenhold hieß man her gan
Er schickt den hinein in die Stat
Nach des bösen Neydelharts rat
Das Er die botschafft darinn verkunde
Ein antwort ward Im auf der stunde
Geben. Sy wolten schickhen ein Man
Der In wurd suchen auf dem plan
Doch solt Er kñomen newr allein
Vnd sonnst gar kñein mensch bey Im sein
Auch von yemands einich hilff han
Deszgleich solt Ir Ritter auch than
Als nun der Erenhold vernam
Die antwort/pald Er wider kam
Zu seim herren/sagt Im die meer
Was Im in der stat begegnet weer
Darnach als kam der dritte tag
Den Tewrdannck man hin diehen sach
Gerüst im kurriss/spiesvünd schwert
Er saß auf seim verdeckten pferde
Auf die malstat Er allein rait
Nach inhalt Ir beder beschait
Tewrdannck eylt hin auf den platz seer
Ein brumbter Ritter zog daher


Mit seim verdeckten pferd gar schon
Als Tewrdannck sach denselben Adan
In born ward Er gen Im bewege
Necweder seinen spieß ein legt
Vnnd vasten die wol zu der hannde
Mit krafft einer auf den anndern rannde
Dem Tewrdannck dem beschach das heyl
Das Er rannde seinen wider tail
Zu der lincken seit ins geses hinein
Vnnder den Kürriß cartschen sein
Ditsmal Er seiner manheit pflag
Durch das der Ritter vor Im todt lag
Wiewol der Ritter dem Held het
Gecroffen sein Ross noch so thet
Er Im damit gannet kein schaden
Sy waren all mit freyd beladen
Des Tewrdanncks glücklich widerfart
En allein der valsche Neydelhart
Dem was es getrewlichen laid
Das In nit halffe sein valscheit
Doch Er sich des nit merckhen lies
Den Tewrdannck Er willigkumen hies
Vnnd sprach aus seinem valschen syn
Sehet ob Ich Zuch nit crew bin 



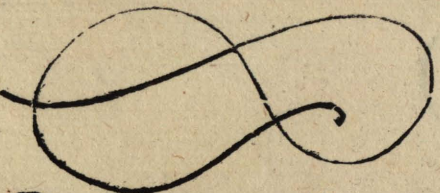
¶
Dann beyder that möge Ir verstan
Das Ich Euch guts geratten han
Dann Ir damit habet rum vnnnd eer
Erlanngt vnnnd werts noch haben mer
Darumb seyt guter Züuersicht
Das gelück wirdt Euch warlich nicht
Zu keiner zeit nymer verlan
Sonnder Ir müst die Künigin han
Gewislichen on allen spot
Daru wünsch Ich Euch glück von got
Mit den Worten vnnnd dergleichen
Künndt Er wol den valben streichen
Gedacht aber Im hertzen sein
Kann Ichs verhüten die Küniglein
Sol dir in keinem weg werden
Mich helffe dann nichts auf erden

¶
Wieder Edel mit Held Tewrdannet in seiner Ca-
mer ermordt sein solt.




Edelhart zu dem Helden trat
 In sein gemach an ein abent spat
 Sprach im mit Worten also zu
 Herr schlaff heinacht mit guter ru
 Dann Ich hab die vorigen nacht
 Mein schlaff mit guter ru volbracht
 Darumb so will Ich heint fürwar
 Auch wachen wie Ir habt biuor

Alf sach bestellet vnnnd gethan
Der Held dasselb zudannck nam an
Vnnnd legt sich schlaffen in sein pec
Der Neydelhart vor bestelt het
Etlich morder mit parem gelt
Dieselben in der nacht den Held
Solten ermorden ee es tagt
Das hetten Sy im zu gesage
Dann Neydelhart west vorhin das
Der Held gantz müd vnd hellig was
Darumb wurd Er schlaffen on sorgen
Als es nun gieng gen dem morgen
Wolten die morder vnderstan
Den mord zu thun begunden gan
Für die Camer namen herfür
Iren zeug prachen an der thür
Nun het der Held die gewonnhait
Das Er sich nimmer schlaffen layt
Er het zu vor die thür versperet
Verschlossen vnnnd verrigelt het
Sein augen hertz Im solches seyt
Die morder hetten iren bescheid
Vnnnd waren an die thür gericht
Sy mochten die aufgewynnen nicht



Die thür was also wol verwart
Als pald der Held das am pet hort
Bedacht Er sich darauf nit lann
Sonnder behendt aus dem pet sprann
Vnd zückt sein gutes schwert herfür
Die morder hortens vor der thür
Vnd erschracken darab gar seer
Als sy merckten das Er sein weer
Het huben sich gar pald daruon
Besorgten seer den Trewen Adan
Dann sy wusten alle wol das
Der Held gantz vnerschrocken was
Solten dann die knecht sein erwacht
Sie bettens vmb Ir leben bracht
Als sy nun waren weg thomen
Vnd der Held das het ver nomen
Versperet Er sein thür noch vil pass
Darnach Er noch ein weyl auf was
Zu letzt legt Er sich an sein ru
Er schlieff nit vil des morgens frū
Als es schir wolte werden tag
Do gieng Er aus seinem gemach
Vnd sager dem Neydelhart das
Wie es Im heint ergangen was

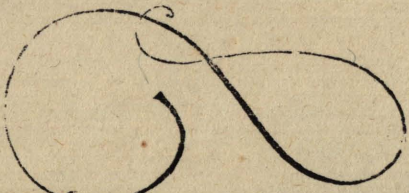



Der Neydelhart des gleichen tete
Als ob Er des thein wissen hette
Sprach/ber: vast gross wunder Ich han
Wer doch solhs nur mug han getan
Ich gelaub bey meiner selen
Es seind leut die wolcen stelen
Dann hie gar vil seltsams volcks ist
Treiben manichen posen list
Adit disen Worten also frey
Verdeckt Er sein verreterey
Auch pose list vnnd arge fundt
Das der Heldt solhs nit mercken fundt

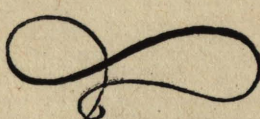
Wie der hochberumbt Held Lewrdannet von etlich
en knechten mit gedogen weren angriffen ward der Er sich
durch sein geschicklichkeit erwert in einer Romor.




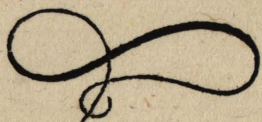
Vnnd lannig darnach kam Hendelhart
 Vnnd klagt dem Helden Er wer hart
 Durch teglich arbeyt worden schwach
 Bat In darauf das Er all sach
 Die nacht wolt han in guter acht
 Vnnd nach notturfft bestellen die wacht
 Allennhalb in dem gannzen heer
 Besetzen die thor vnnd die weer


Sprach Ich will mich schlaffen legen
Vnd meiner ru ein klein pflegen
Die nechst künfftige nacht wil Ich
Wider wachen auch fleysfiglich
Der Held der saget Im das zu
Er solt Sich legen an sein ru
Vnd alle sorg lassen faren
Dann Er keinen fleys wolt sparen
Zu diser wacht rüst sich der Held
Nun het Nendelhart vorhin bestelt
Etlich fußknecht mit argem wan
Die auf den Helden solten gan
Vnd seiner person gut haben acht
Tragen gespannte Armbröst auf der wacht
Erschüssen Sy den Held zu todt
So wolt Er In vil guldein rot
Geben die knecht sagten das zu
Nendelhart lag an seiner ru
Als nun die vinsternacht hergieng
Der Held crewlich wachen anfieng
Besichtiget all ort gar wol
Wiedan ein wachmeister thun sol
Ob ein yeder hielt sein beschaid
Damit nyemands wider für laid

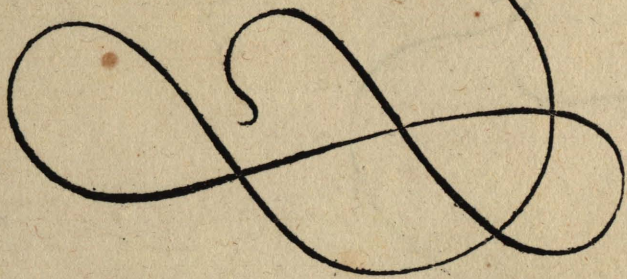




Zum letzten kam Er an ein ort
Da stunden etlich fußknecht dort
Alspald Sye den Held vernamen
Schlugen sie von stund zusamen
Mit einem übergrossen prachte
Tewdannck in Im selber gedachte
Ich müß besehen was das müg sein
Ich glaub die büben sein vöß wein
Mit dem selben lieff Er sy an
Fandt sy mit gespannten armbrosten stan
Mit frem aufgelegten pfeyll
Der Held der kam auf Sy mit eyll
Sy wolten gleich geschossen han
Da übereylt Sy der Tewr man
Vnder lieff In alle Ir wer
Das Sy die nit mochten brauchen mer
Scillet dardurch alles geschrey
Vnd des Neydelharts verretrey
Des morgens als es tage wardt
Da kam der vntrew Neydelhart
Erschrack darab von hertzen vast
Das Er Tewdannck den Edlen gast
Frisch vnd ganz gesundt vor Im sach
Seim hertzen laiders nye geschach






Redt heimlichen mit Im selber
Was geluck mag doch newr han der
Dann all mein anschlegen vnnnd list
Er mir allseit zugeschickt ist
Gienng darauf bi dem Helden drac
Ein guten morgen Er Im pac
Fragt In aus seinem valschen mund
Wie es vmb allesachen stunnnd
Der Held antwort es ist noch gut
Dieweil mich got helt in seiner huc
Aber heint giengs mir uibel hie
Neydelhart sprach mein herz als wie
Tewrdannck saget Im alle sach
Was Im wer beschehen ander wach
Das Ers ubereilt het allsambe
Vnnnd Ir weer gerissen aus der hande
Neydelhart stelt sich mit gefer
Als erschreck Er ab der sach seer
Fing an vnnnd zum Helden also sprach
Ich will Sie straffen vmb die sach
Vnnnd sie martern lassen furwar
So lanng bis Ich von In erfar
Warumb Dy solchs haben getan
Damit Er tet di den knechten gan




Mit dem heimlich Er zu In sprach
Wie habt Ir so haylos in der sach
Behandelt/antwort Im der ein
Herr auf meinen aid Ich vermein
Got der habe wollen haben nit
Dann Ich seiner kunfft mit verdries bit
Noch so hat mich die nacht geplendet
Das Ich In zu erst nit hab kenden
Der ain sprach/mein puch nit lan wolt
Als sie billich than haben solt
In dem übereyt vnns der herr
Das vnns er kenne kam zu der weer
Vnd müsten all sein gefangen
Also ist es vnns ergangen
Rydelhart kam wider zum held
Sprach herr die knecht haben erbeit
Wir bey Irem geschwornen aid
Den grundt der sach vnd die warheit
Das Sy haben Ruch erkennt nit
Ist drauf Ir vnderthenig bit
Ir welt zu geben gnad vnd huld
Sy bekennen gen Ruch Ir schuld
Dewdann der begnad Sy von stund
Sprach/ seht das Sy des nyimmer thund




Wie sich Tewordannck der vnerschrocken Held in einer
besetzung treffenlichen wert vnd souil erschoss das sy mü-
sten abziehen



88

Wiewol Ir vor offte habt gehort
Was boszhait vnnd die besen morde
Neydelhart hat wollen began
Am Tewordannck dem vil thünen Adan


So acht ich wol das dises sey
Mit eren auch für eins darbey
Aus denselben bösen stücken
Zusetzen / zu Neydelhartsücken
Dann meins dunckens ist nit ein kleins
Als der Edel Held Lewrdannick eins
Mals mit seim volck geritten was
Nit weyt in ein gutes schloss das
Villernächst bey den veindten lag
Darinn zu rwen etlich tag
Het bey Im gar vast wenig leut
Neydelhart gedacht Ich hoff hewt
Werden gerochen an dem Man
Schickt zu den veindten liesz In sagen an
Wolten Sy hetz Er eriagen
Das Sy dann an einich fragen
Ruckten mit einem hauffen knecht
Für das Schloss dann der Held an necht
Darein mit wenig volcks kñomen wer
Daselbmochtens erlangen Er
Dann alsz bald der sturm würd angeen
So mocht Er In nit widersteen
Das Schloss ist gewonnen zu stund
Der haubtman Im zuuolgen begund

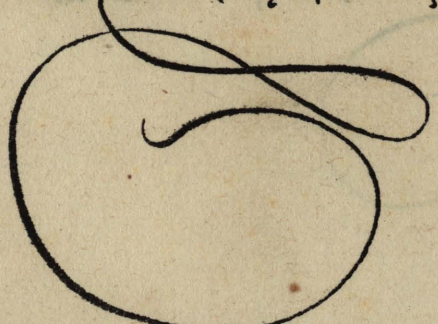

Zoch heimlichen für das Schloß dar
Lewrdannick der wurde des nit gewar
Bis man darein schiessen anfieng
Lewrdannick selbs auf die dünnen gieng
Sach was doch da mochte gesein
In dem die knecht lieffen hinein
Den nechsten gen des Schloß porten
Lewrdannick sprach von allen orten
Bringt das geschos herzu mir
Ich bin in hoffnung Ich wells schir
Wider hinweg gewisen han
Das geschach dann Er gar manchen Wan
Darvor von beindten zu todt schoß
Das den haubtman übel verdros
Sach das Er nichts mocht gewynnen
Darumb Er wider zoch von hynnen
Liefs der sein manichen todeligen
Die mer bliben nit verschwigen
Neydelhart der vnncrewe wicht
Sprach ach mich wil doch hellffen nicht
Was Ich mit disem Wan anfach
Ich glaub wer mir nit so gach
In zubringen in anngst vnnnd not
So wer Er lannst beliben todt

Der krieg so lang du wasser geet
 Bis Er ein mal durchbrochen steet
 Darumb Ich auch in hoffnung bin
 Das mir noch ein mal werd mein syn
 Gantz gelücklichen fürsich gan
 Gegen disem Twerlichem Man
 Wieder Sighafft Held Twerdannckß abermalen ein-
 en Kürriker durch den Rennde der vom Nidelhart be-
 stelt was Im solichs suchun.



Neydelhart wolt nit haben rü
Sonnder richte ein annder spil zu
Auf ein zeit Er zum Helden kam
Herz Ich west ein merckliche nam
Der Künigin veindt abzüprechen
Wann Irs hort so müst Ir sprechen
Es sey war vnnnd ein gute sach
Tewrdanck drauff zum Neydelhart sprach
Ich will gannet geren reyen mit
Doch schaw das die künndschafft dir nit
Werd felen darauf sprach Neydelhart
Herz Ich hab künndschafft in der art
Von vorteyl vast gewiss vnnnd güc
Ich hoff wir wellen Ier vnnnd güc
Gewt auf disen tag gewynnen
Tewrdanck sprach so zeug vor hynnen
Nun het aber Neydelhart bestelle
Etliche Ritter außerswelt
Die solten dem Helden lassen
Ein vorlas daus auf der strassen
So würd Irs mit nicht vnderlan
Sonnder Sy wellen greyffen an
Allsdann solten Sy auf den hald
Fliehen doch mit mass nicht zu pald E iii


Damit Sy prechten den Held werd
Went von seinem volck mit geferd
So wer es gantz gewiss dann Er
Inen mocht enncrynnen nit mer
Die sachen waren wol bestelt
Tewrdannck ruckt hin über das veldt
Vnnd het schützen zu Im genomen
Als Er an das bestelt ennde was komen
Renndten etlich beindt enntgegen
Als woltens scharmützel pflegen
Der schützen einer das war nam
Vnnd wartet bis Im neher kam
Aus derselben rot der haubtman
Schlug Er behennde sein armbrost an
Vnnd schoß Im ein pfeyl in sein styrn
Der im helmlet steckt doch das hyrn
Er Im het berüret gantz nit
Tewrdannck mit sein spiefs auf In rit
Vnnd rennde In vnnd sein roß nider
Das Er nicht mocht auf steen wider
Blib also im veldt ligen todt
Sein gesellen erschracken abder not
Dermaß das Sy all fluchen darvon
Annder weg dann Sye solten han



Geflohen auf den hauffen im hald
Tewrdannck der rennde Inen nach pald
Vnnd erstach Ir noch etlich mer
Als In daucht Er Rit zu ferr
Kert Er wider vnnnd reit zu haus
Dardurch so enntzan Er dem straus
Darein In Neydelhart gefürt
Wolt haben doch der Held nit spürt
Des Neydelharts vntrewen list
Gelaubt het Er dasselb gewist
Der wiche müst khome sein in not
Oder villeicht gar bliben todt.


Wie der Adenlich Held Tewrdannck durch sein be-
sonnene geschicklicheit hundert vnnnd etlich Man selb vier-
zehendfieng so In Erlegt solten haben.

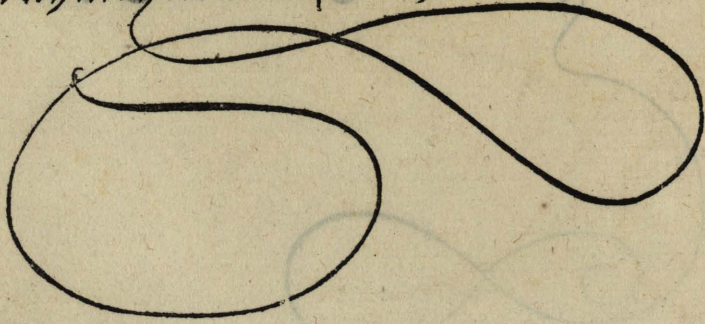
E iiii

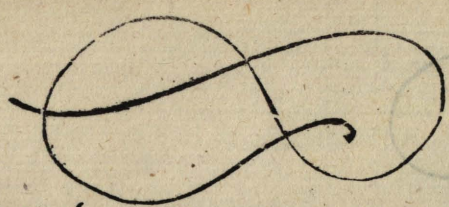


Deydelhart noch tkein verniegen het
 An dem das Er dem Helden thet
 Bedacht ein newe püberey
 Eins mals da tkam Im das geschrey
 Wie Ire beindt mit gannetzem heer
 Sich hetten von In gelegt mit ferr
 Vnnd wolten liferen ein schlacht
 Deydelhart in seim syn gedacht

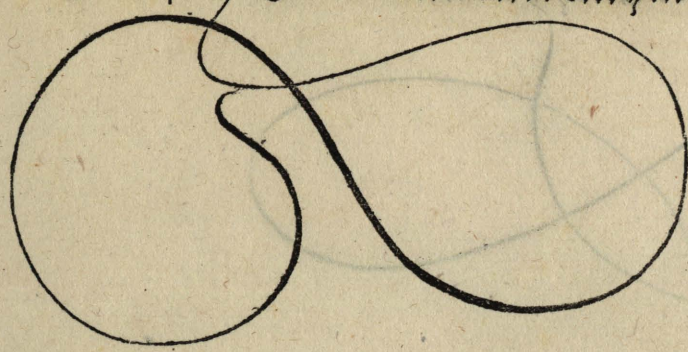
Dochte Ich mit listen den Held
Bringen hindan in das weyt feld
Allein auf ein ort vom hauffen
So musten In gleich anlauffen
Edlich vonn veindten mit Ir weer
In demselben gieng der Held her
Neydelhart sprach lieber herz mein
Ich hör wie die veindt sollen sein
Aufs allernächst im veld hieben
Vnd ist lauter das gannet geschrey
Sy wellen sich mit vnns schlagen
Das hab Ich Euch wellen sagen
Ob wir in vnnsere vorteyl
Rücken mit disem volck dieweyl
Wir dasselbig thun mögen wol
Dewdannck der Held antwort es sol
Warlich aufs fürderlichist beschehen
Von stund schickt der Held aus zuspehen
An welchem ort die veindt weren
Dann Er wolt sich schlagen geren
Neydelhart heimlich schickhen thet
Zu den veindten sagt In wie sich het
Der Heldt geschickt mit In zuschlagen
Alspald es morgen wird tagen


Darumb wurden Sy volgen seim Rat
So wolt Er In liffen in todt
Vnd wann Sy erschlugen den Adan
So wer die schlacht gewinnen schon
Die beindt wurden erfrewt gar seer
Zuhören was sein anschlag wer
Neydelharts pot zu Inen sprach
Morgen vnd ee es wirdet tag
So schickt hindan ein anball Adan
Die Im harnasch zu füssen gan
Daher auf dise heyden prent
Vnd lasset Ewren hauffen weyt
Vondanen füren auf ein ort
So will Er den Helden fort
Mit vierzehn Adan vnd nit mer
Den nechsten auf Sy schicken her
Das Er nit wol mügen nymmen
Wellen Sy dann ein pewt gewynnen
Das mögen Sy on schaden chan
Die beindt namen den anschlag an
Tewrdannck dieweyl es noch nit tag ward
Was Er mit seim volck auf der fart
Zubiechen seinen beindten zu
Neydelhart het kein rast noch ru



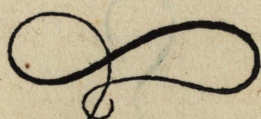


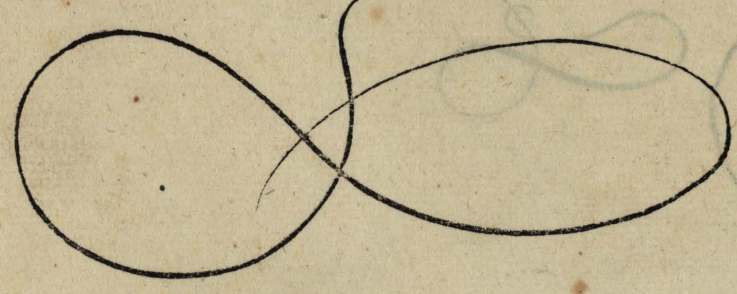
Bis Er volbracht seinen anschlag
In dem da brach daher der tag
Nrendelhart rannet zum Helden dar
Vnd sprach herz Ich sag Euch fürwar
Das Ich ein volck vor diesem wald
Gesehen hab in der selben halde
Nach mein dunckhen sein Ir sehen
Herz wolt Ir sy recht besehen
Damit es sey kein hinderhuc
Nembt mit Euch biersehen Adan güc
Beseht Sy nach notturfften wol
Sieweyl Ich fürsich ziehen sol
Mit dem gantzen gezeug hindan
Ist dann not so moget Ir han
Ewr zuflucht den nechsten auf mich
Tewrdanck der Held sahe vmb sich
Vnd nam zu Im drentzen Adan
Adit denen zug der Held daruon
Allspald nun der Tewrdanck wegkam
Nrendelhart das volck alles nam
Zog fürsich mit grosser eyl weg
Das dest eer der Held nider leg
Tew r danck doch in denselben wald
Bald sach Er die veindt in dem hald



Der warn bey achtzig vnd hundert
2 Lewrdannick sich des hoch verwunder
Das Sy nicht beliben weren
2 Bey Irem her Er het geren
Von stundan getroffen mit In
2 Gedacht aber ein klein gewin
Wurde Ich empfahen daruon
2 Dann alle wegen sehen man
Ander vnnsere einen sein
2 Ich müß durch ein annderen schein
Disen leuten angesigen
2 Gepot den sein das Sy schwigen
Laylet sie aus an gar vil ennde
2 Sprach secht eben wenn Ich mich wennde
So rennde mit einem geschray gros
2 Ein yeder in die Trumetten stoss
Bis sun vordrusten in den wald
2 So wil Ich einen Rewter pald
Schickhen der Eüch anschray gar seer
2 Das Ir nit fürpas reyter mer
Die rewter hetten gemerckt das
2 Alßpald sich der Held wennden was
Stiessen etlich in die Trumetten
Wie Dns dann ein beuelß hetten

Und ranndten mit ain grossen schall
Darvon die veindt erschracken all
Sachten wir sein all verratten
Indem ward den rewttern botten
Das Sy sich solten halten still
Das ist enntlich des haubtmans will
Dann sie khunen nit endcrynnen
Der haubtman ee sie von hynnen
Komen will mit In han ein sprach
Das als ein yeder veidt wol sach
Darauf eylt zu In der Ernhold
Sprach welt Ir fristen Ewrn leib bald
Gogebt Euch in meines herrn gnad
Oder Ir leydt den gewissen codd
Dann Ir seyt hie gannet vmbgeben
Ich rat Euch Ir frist Ewr leben
Die veindt erschracken darab hanc
Haben das gerings vmb Sy die wart
Was bestellet durch die rewtter
Darumb Sy nider legten Ir wer
Batten das man in Ir leben
Fristet Sy wolten sich geben
Anden hochberumbten haubtman
Wolt Ir Sy annderst nemen an


Der Ernholt pald zum herren rannde
Sprach her: sie haben sich allsambe
Ergeben in Ewr gnad vñnd huld
Das Ir In vergebet Ir schuld
Lewdannick rait allein zu In dar
Sprach Ir kriegslewt glaubt mir fürwar
Werdt Ir annder lewt gewesen
Ewr keiner het mögen genesen
Darumb gelobt mir mit Ewrem aid
Das Ir Euch der schönisten maid
Wolt stellen in Ir eigenn hande
Ich main die Künigin in dem lande
Was dieselb mit Euch hanndlen wurd
Daran solt Ir sein von mir vñgeire
Die veindt fñelen auf die knye nider
Schwüren ein aid das sie wider
In zu keiner zeit wolten than
Darzu kein rast noch rwo mer han
Bis Sy zu der Edlen Künigin
Sich hetten gestellet dahin
Nach dem der Held Sy siehen liefs
Vñnd sein leut zusam komen hiefs
Ryt eylunde wider zu sein heer
Als In Neydelhart sach reyten her



Gross anngst vñnd leynd Im darumb was
Das der Held frisch vñnd gesunde sass
Auf seinem pferd doch hoffet Er
Ob der Held schentlich gestochen wer
So wolt Er der Künigin schreiben
Dardurch Er hofft in zimertreyben
Als Er aber vernam die mer
Wieder vñndt hauf gefanngen wer
Kam Er schier von den Synnen gar
Indem da wurd Tewrdannck gewar
Das die vñndt auch nahendt waren
Hies Er mit dem geschütz für faren
Vñnd macht sein ordnung gut vñnd best
Als Er dann darinn wol zuchun west
Desz gleichen auch die vñndt hetten
Da Sye all sach geordnet hetten
Zogen Sy zusamen mit macht
Tewrdannck der Held behielt die schlacht
Daruon in einem buch zch mer
Will schreiben vñnd thum wider her
An die hundert vñnd achtzig Man
Die sagten sich der Künigin an
Zu Ir gnad stund Ir verlanngen
Dann Sy weren all Ir gefanngen


Durch einen Helden her gesandt
Der haubtman wer in frem lande
Der Tütknecht sagts an der Künigin
Die hies Sy für Sy lassen in
Vnd höret Sy mit gantzem fleys
Die gfangen gaben lob vnd preys
Dem Helden vnd seiner manheyt
Ein yeder Im vil gutes sayt
Des sich die Künigin wundert seer
Dann sie doch nicht wissen möcht wer
Doch der kuen Tewrlich Heldt mocht sein
Der solh müe Ir zu lieb allein
Het bißher tan in frem lande
Auf Ir drey haubtlewt tets Ir annde
Das Sy von In khein einichs wort
Des Edlen Helds halb het gehort
Dardurch Sy ein verlanngen gewan
Zusehen den Tewrlichen Adan.

Wieder crutzlich Held Tewrdannckß durch Ryndel-
barts verretterey solt aus einer stat erworffen sein worden.

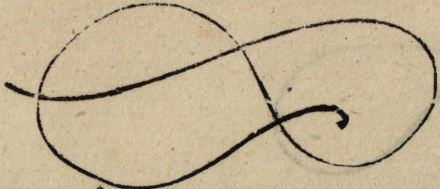


R Vrezlich kam Nyndelhart ins veld
 Züdem Edlen Lewrdannick vor gmet
 1 Fraget von Im die rechten mer
 2 Wie es Im doch ergangen wer
 Lewrdannick sprach hast du vernomen
 2 Das wir die schlacht han gewunnen
 Vund han sich mir all ergeben
 Dardurch In ist gefrist Ir leben

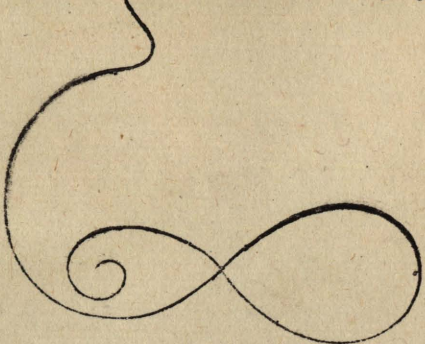
In glübd hab ich Sygnomen gar
Vnd beuolhen sich zu stellen dar
An den hoff zu der Künigin darc
Darab erschrack seer Neydelharc
Vnd sorgt die Edel Künigin klar
Wurd dardurch seiner mannhert gewar
Doch sich des gleichen nit stellt
Gegen Lewrdannck dem Edlen Held
Dann Erorget wo solhs aus kam
Vnd dasselbig der Held vernam
Er müest sterben von seiner hant
Dann Er het des guten verstand
Das dem Lewren Held yederman
Anheng eins list Er sich besan
Vnd sprach auf dasselb zu dem Held
Herz ich sag Euch so ferr Ir welt
So mügt Ir die Stat wol gewynnen
Dann Ich habe noch darinnen
Gar ein gewisse kundschafft gut
Dermaß wann Ir die berennen chut
So wirt Euch das thor offen stan
Ir werdt auch kein widerstand han
Gantz von keinem Man in der stat
Darumb so ist mein trewer rat

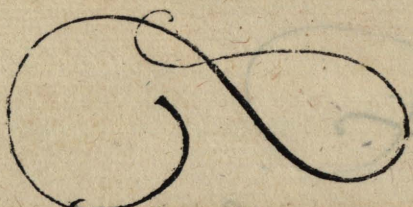

Ir saumet Riich in kein wegnit
Sonnder nembt Ewre Rewter mit
So will Ich mit dem anderen deug
Nach drucken darumb so habt kein scheuch
Dann die Stat ist vnnsere furwar
Lewrdannck sprach so reytten Wir dar
Nun het der Heydelhart diuor
Bestellt auf derselben Statthor
Das Sy sich solten darauff richten
Vnnd daran ersparen nichten
Adit stainen gross vnnd darzu schwer
Auch etlich veszlein darinn pech wer
Vnnd Ir achtung eben haben
Wann Lewrdannck ward zum thor craben
So solten Sy In werffen zu todt
Dardurch komen Sy aus aller not
Dann wann derselb erworffen wer
So wurd kein friessman bleiben mer
In dem leger vor Irer Stat
Die burger folgten seinem Rat
Richten aufs pest all sachen zu
Des anndern tages am morgen friu
Lewrdannck der rannde In allen vor
Den nechsten hin zu dem Statthor

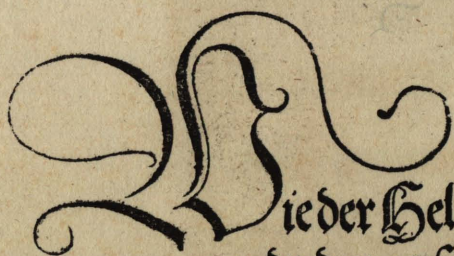
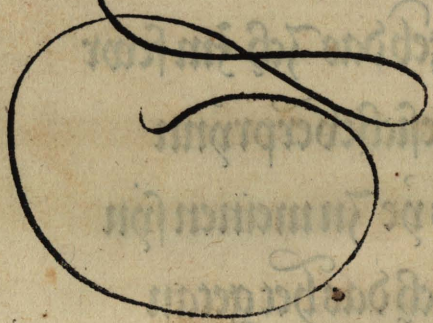
Die burger hielten sich gar still
Das Lewrdannck Im gedacht Ich wil
Dise Sat gar leicht gewynnen
Ke Ich thumb wider von hynnen
Als Er aber kam vnder das thor
Hüb sich von Burgern ein Rumor
Warffen herab mit steinen vast
Vnd brünnendem pech auf den gast
Aus allen Iren krefftten seer
Das dem Edlen Held ward nit mer
Dann wider sich zuwenden palde
Mit seinen gesellen in den halde
Het In der würff einer troffen
Sein leben wer zuennde geloffen
Got behüet In mit sein gnaden
Das Er von In kam on schaden
Der Held Lewrdannck gar bald besan
Ein annder weys dardurch Er gewan
Die Stat der verretterey Er Rach
Dermaß das mancher sein leyd sach
Dann Er liesz töten was darinn was
Als sich nun het verlossen das
Lewrdannck mit sein volck wider heim kam
Neydelhart Im ein vrsach nam



Das Ir mit Lewrdannck reden möchte
Herz sage mir was habt Ir gedacht
Als die burger wurden poßwicht
Vnd Ir zûsagen hielten nicht
Vnd auf Eûch wurffen mit stainen
Lewrdanck sprach / Ich wilß nicht verneynen
Sonnder die recht warheit sagen
Ich bin bey all meinen tagen
Nye zorniger auf dich gewesen
Her Ich dich gehabt du werst kaum gnesen
Dann Ich halt du habst das erdicht
Vnd mir zûnachtenl zûgericht
Solc Ich noch erfaren den grunde
Es müeste sein dein letzte stunde
Neydelhart der schwûr hoch vnd thewr
Sprach / herz got geb das Ich Im fewr
Vor Ewrem angesicht verprynn
Nam Ich solchs ye In meinen syn
Geschweig das Ich das her getan
Ich müest ye sein ein poßzer Adan
Der Eûch mit solchem betrüeben wolt
Dann Ich bin Eûch von hertzen hold
Hetten wir die burger nit than
Solch vertroftung als Ich Eûch han




Von Inen nechten sügesagt
Ich hetz nit gestat das Irs het gewagt
Darumb last Ewren soren fallen
Ir werdt mich gerecht in allen
Adein geschefften synnden alle zeit
Der Heldt von dann ins leger reyt
Des gleichen auch Neydelhart thet
Nichts dest mynder Er thein rwo het
Sonnder dacht der sacht mit fleys nach
Wie Er den Helden brecht in schmach


Wie der Held Tewrdanc abermalen einen Kürriker
errenndt der auf In gestift was durch den pösen Neydel-
hart In vmbbrüringen.




92

Das Neydelhart miszriet sein valschait
 Die Er dem Held het züberait
 Hiell Im in seinen valschen müt
 Wie dann gwonlich ein pösen thut
 Ein Kurriser den Er wol kannde
 Freyding vünd kün was Er genannde
 Bald Er Im mit seiner hande schrib
 Das Er keins wegs aussen belib

¶ iii

Sunder on verbughū Im kām

Als dann geschach heimlich Er In nām

Sprach thut Ir nach meinr vnderliche

Ich vergilts dann wider Ewr pfliche

Ist das nit Ir seyt doch sein beinde

Als von Euch mit der tat erscheinde

Ich will Euch geben ein starcks pferde

Das oft in kriegē ist bewert

Darauf solt Ir sitzen im kurriss

So will Ich bestellen gewiss

Das sich meiner Frawen der Künigin

Haubtlewt zu Euch daselbest hin

Zubiehn werden auf machen

Darauf müst Ir eben wachen

Vnd das haben in guter acht

Der packt ist mit dem haubtman gmacht

Wann Er Euch sieht wirt man Im geben

Sein spieß als dann so merck eben

Das Ir In auf der seyt an rennde

Ob Ir Im sein wappingen zurende

Vnd mit Ewrem spieß rent zu cede

Dann lebt Er lanng Ich kumb in not

Darumb thuet darinn fleys vnd das pest

Dann warlich wann Er dasselb west



So wird Er sich versehen paß
Der Ritter vor dem Held veindt was
Darumb Er Im solchs tet zusagen
Alßpald es morgen wird tagen
Neydelhart zu dem Tewrdannck gieng
Die meynung zu reden anfieng
Tewrdannckß Edler Held es ist zeit
Das Ir in Zwern harnasch reyt
Hinaus dann in dem weyten feld
Dort ein starckher Kürrißer helt
Warumb dasselbig ways Ich nit
Der Tewrlich Adan der het kein pic
Sunnder macht sich von standt bereit
In seim harnasch Er Ins feld rait
Neydelhart sagt vnderrichts weys
Herz wolt Ir an Im erlangen preys
So ziehet Im nicht aus dem weg
Ob Er dester ee niderleg
Neydelhart dasselb darumb thet
Dann Er gantz gute hoffnung het
Welcher randt vnder augen swar
Der stost sich selbst leicht ab fürwar
Tewrdannck fert sich aber nicht daran
Als pald Er newr ansach den Adan

Braucht Er sein ritterliche handt
 Mit macht Er den Kürriſer ranndt
 Seinen ſpieß mitten durch den hals
 Das Er blibt todt deſſelben mals
 Also empfieng Er ſeinen lan
 Noch wolt Neydelhart kein benüegen han
 Sonnder mer verſuchen ſein tückß
 Den Held zu bringen in vnnglück.

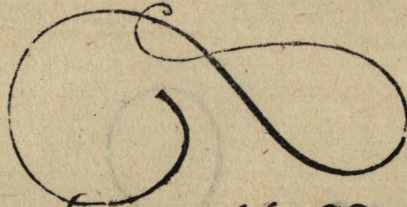
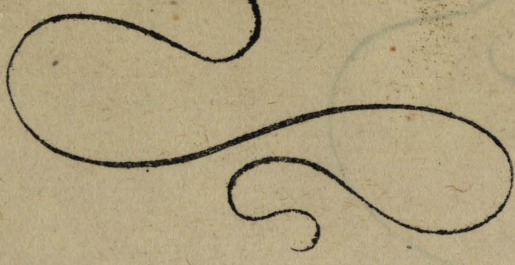


Wie der Kien Edel Held Lewrdanck an einem streyff
vil der veindt umbracht.

Edelhart sich wenter besan
Was Er mit dem Held wolt haben an
Gieng darauf zu dem Helden dar
Sprach her? Ich sage Euch fürwar
Das die veindt haben fürgnomen
An heut aus der stat zu kommen
Vnd wellen siehen auf ein pewt
Werden mit In nemen vill lewt
Nun mag Ich auf mein aid sprechen
Das In wer hetz absprecken
Wolt Ir dann auch raten darzu
So will Ich auf den morgen frū
Vor tags halten in disem wald
Vnd mein volck verstecken Im hald
So gebt Ir In einen für las
Alsdann wil Ich zurechter mass
Kumen vnd In mit meim hauffen
Erst der rechten kirchweich kaffen
Vnd darnach mit gewalt ein streyff tan
Lewrdannck sprach Ich will mirs gefallen lan


Rüft dich allen halben darzu
Das du morgen vortag gantz fri
Seyst mit deinem volck in dem hald
So will Ich mich lan sehen pald
Vnd als Ich wolt treffen stellen
Ist es dann sach das Sy wellen
Heinem volck sein zugwaltig
Dann so wil Ich mit ordnung mich
Gegen dir wider wenden gering
Villiche Ich sie auf dein volck bring
So müssen sy beleiben all
Neydelhart sprach her in dem vall
So last mich nit mer dann sorgen
Habt allein fleys auf den morgen
Das Sy vnns mit nicht entrynne
Ir solt als dann werden znien
Wie Ich mich gen In halten wil
Als nun kam das angesetzt zil
Das yederman hielt in seim halt
Dach der Lewrdanick her mit gewalt
Die beindt gegen Im zu siehen
In thein weg wolt Er Sy fliehen
Sonnder sprenngt sy frölichen an
Schlug nider daraus seinen Adan


Das Er todter auf der erd lag
Auf der Held geschach mancher schlag
Desselben Er wenig acht nam
Zuletzt die schlacht über hand nam
Darinn der Held manchen erstach
Die man vor Im todt ligen sach
Am selben strayffen hin vnnnd her
Zu vil der todten gewesen wer
Zulegen auf einen wagen
Ich glaub der hets nit mögen tragen
Die Er mit seiner handt umbrachte
Neydelhart Im im bald gedachte
Nu hab Ich mer gesehen nye
Grosser wunder dann das hertz hie
Souil volcks gannetz on alle zall
Sol stieffen so sumanchen mal
Vor des Held krafft vnnnd schicklicheit
Mir ist wiß got von hertzen leynd
Das mein anschlag nit will für gan
Tewordannck der Held hette gethan
Den beindten ein grossen schaden
Was deszhalb mit müeden beladen
Von wegen der schweren arbeit
Darumb Er zum Neydelhart raic

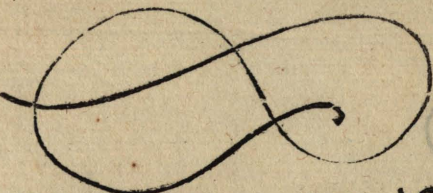

Vnnd sprach warumb hast du nit mir
Mit allem deinem volck so schir
Nachgeuolgt vnd helfen die beinde
Bis auf das haubt erlegen heint
Neydelhart zu dem Helden sprach
Herz warlichen als pald ich sach
Das die beinde mit aller macht
Niderlagen in diser schlacht
Gedaucht mich on alle not sein
Das Ich vnd das annder volck mein
Denselben betten nach gerennde
Dann Ir habts allein wol geende
Ir solt mir auch glauben fürwar
Wirdet der chat mein Fraw gewar
Sy wirdt Euch des genießten lan
Vnd kheinem für Euch wellen han
Mit der red verparg Er sein list
Gelaubt het Neydelhart gewist
Das Tewrdannick nit solt worden sein
Erschlagen mit seinem volck klein
Er het den zug nit fürgnomen
Wers übel geratten Ir wer nit khome
Aus seinem halde vmb einen tritt
Er het dem Held geholffen nit


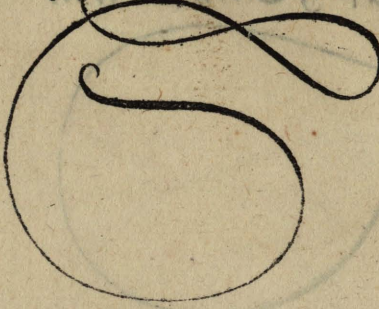

Doch dieweyl zme sein anschlag
 Het gefellt. sasz Er den gantzen tag
 Vnnd gedacht mit fleys auf new weg
 Dardurch der Held zulezt niderleg

Wie der hochberümbt Held Tewrdannckh an einem
 schantzen erwoffen sein solt.



Rydelhart gieng zum Helden dar 94
 Sprach mein Herz Ich sag Euch fürwar S ii


Das hie aus diser nechsten Stat
2 Dein Fraw die Edel Künigin hat
Grossen gedrang vnnnd überlast
2 Ich gelaub das man sich nit vast
Dorft bemüen/man gewun Sy wol
2 Guts geschütz Ich Kuch geben sol
Darü/wo es wirt sein Ewr rat
2 Lewrdannck der Held sprach/wer hat
Dir ein kundtschafft geben daruon
2 Nrendelhart antwurt Im Ich han
Des gewisse vnnnd gute kundtschafft
2 Der Held sprach/gee hin vnd verschafft
Das sich das volck leger darfür
2 Vnnnd mit Inen das geschütz für
So will Ich kumen bald hinnach
2 Nrendelhart sprach/herz ist es sach
Das Ir nit sein werdet darbey
2 So werden Sy han ein geschrey
Vnnnd gmeintlich kein ordnung halten
2 Ir müest alle ding verwallten
Sunst ist es ye vergebens gar
2 Lewrdannck sprach/so nym morgen war
Das verhanden sein pawren gnug
So die schantz mir nach meinem fug




Küninnen ordenlichen machen

Neydelhart sprach/herz die sachen

Will Ich bestellen nach notturfft wol

Ich ways was man darzu han sol

Als nun die sache beschlossen was

Neydelhart der dieb was nit las

Sonnder schickt hinein in die Stac

Zu etlichen aus dem Rat

Lies In aigenlichen sagen

Re es morgen wurde tagen

So wolt der Held Tewrdannck Ir stac

Blegern/wie wols wider sein Rat

Wer so mocht Er nit darwider sein

Vnd wurd der Held kkomen hinein

So het Er geschworen ein and

Zu ertöden Fraw man vnd mayd

Darumb solten sie haben acht

Welcher heint in der vinstern nacht

Am nechsten zu der mairn wurd gan

Das sie dann auf den selben Adan

Wurffen mit stainen gros vnd schwer


Wann dann der Held erworffen wer

So wolt Er on allen verzug


Alles volck mit gar gutem fug


S iii

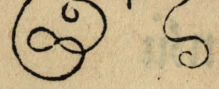
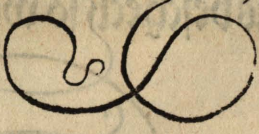




Bringen wider von Irer stat
Den burgern gefiel des poßwichts rat
Als nu kam daßer die mit nacht
Vnnd Lewrdannck betein teyls gemacht
An der schantz nam Er ein pawren
Mit Im vnnd gieng zu der mauren
Zubesehen ob die wer west
Khein wort Er vmb die burger west
Die oben warteten auf In
Da Er an die mauren kam hin
Vnnd Sy mainten der Held wer gewis
Ein purger ein stein fallen lies
Traff den pawr der obdem Held stund
An sein kopff das Er fallen gund
Vnnd am fall schlug Er den werden
Held / auch nider zu der erden
Lewrdannck sich pald wider weg mache
Sy schussen vnnd warffen das kracht
Dem Helden grausam binden nach
Der pawr auf allen viern dahin krach
Vnnd wolt zu der mauer nit mer
Lewrdannck der schlug das leger
Für die stat nach dem willen sein
Als nun das geschray kam hinein




Zum Neydelharc dem pösen Adan
Das Lewrdannck wer komen daruon
Vnnd doch der wurff im so nahende
Wer ganngen. do lief Er behende
Zu dem Lewren Helden hinaus
Sprach her: was macht Ir doch daraus
Das Ir Ruch so gering wagen huc
Vnnd Ewr sach nit pass halt in huc
Wann Ruch yetz etwas beschehen wer
Keiner wer im veldt bliben mer
Lewrdannck sprach es ist geratten wol
Ich hoff der wurff Inen noch sol
Wol werden mit der zeit vergolten
Neydelhart het die burger gescholten
In seim Syn das Sy hetten gefelt
Er dacht Im all mein güc vnd gest
Wolt Ich warlich darumb geben
Das Er het verlorn sein leben
Doch hof Ich Er müß noch har lan
Wiewol Er yetz ist khome daruon




Wie dem Adandlichen Held Lewrdannck durch den
Neydelhart selb geschos gelegt waren / daran Er
sich solt verletzt haben / dem Er aber durch gots hilff vnd
getrew warnung entgieng.






95

Von hört was weyter Nendelhart
 Erdacht gen dem Held zu der farte
 Einmals redt Er mit Im selber
 Ich kan vnnnd mag dem Held nit mer
 Leyd schad oder schmertz füegen zu
 Es sey dann das Ich durichten thu
 Damit der Held wird gefanngen
 Wo das beschech so wers ergangen


Umb sein leben gannet vnde gar
Neydelhart gedacht her vnn dar
Wie Er solch sach mocht ankeren
Das sichs der Held nit mocht erwerben
Zuletzt gedacht Er an ein stat
Die wurden darinn volgen sein Rat
Dann Er thenndes volkes wandel
Die mochten Im zu dem hanndel
Sienen wo Er macht ein Newren
Gedacht Im Ich wilswagen frey
Mit list hoff Ichs zu bewegen
Das Sy vildestleichter gegen
Dem Helden in veindschaft kômen
Wie Ir oben habt vernomen
Als Er nun den anfang gemacht het
Gedacht Er darauf frw vnn spec
Samit Er demselben nach tem
Vnn den hanndel zu handen nem
Auf ein zeit Er zum Helden gieng
Mit süessen worten Er anfieng
Vnn sprach mein herz ein Twerer Helt
Ir seyt gerecht vnn außerwelt
Darü vor anndern außerkorn
Habt mit Ewrer handt nye verlorn

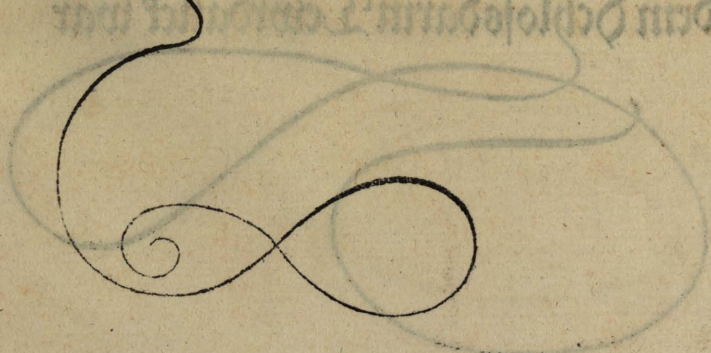

Rhein schlacht in ritterlicher weys
Darumb tragt Ir billich den preys
Mein Fraw dieschön Künigin Erreich
Findt in Frem land nit Ewrs gleich
Das sagt Niderman auf mein and
Darumb ist Euch all erberkait
Hold vnder der gannzen lanndschafft
Vnd was darinn ist für Adanschaft
Allein ein gar mechtige Stat
Weys Ich die Ewr Rhein kundschafft hat
Vnd doch von hertzen Ewr begert
Ist nun sach das Ir Sy gewert
Vnd ein mal zu denselben kumbt
Glaubt Euch das nit ein wenig frumbt
Sy werden Euch erzeigen eer
Als Sy nye Rhein han gechan mer
Darumb wañ Sy han ein klein parchen
Vnder In dieselb richt Ir frey
Sodann das also durch Euch beschicht
Denigklich Euch deszhalb lob Siche
Darumb Ich Euch aus trewen Rat
Das Ir mit mir reynt in die stat
Ewrdannck sprach mir gefelt der anschlag
Alspald es wirdet morgen tag





So will Ich mit Euch hin lohnmen
Wiewol Ich mir het furgnomen
Mich der sache nit zu understan
Noch dann will Ich ziehen darvon
Vnd volgen darin Ewrem Rat
Richten die swicrache in der Stat
Mit dem sich richten zu der sache
Als nun all sachen bereit ward
Ritten Sy mit einander dar
In die Stat darinnen fürwar
Die burger all in einer gemeyn
Empfiengen den Edlen Helden rein
Mit wurden vnd allen eeren
Neydelhart dacht Ich muß weren
Vnd solchs bey zeit vnderkomen
Ging zu In sprach Ir habt vernomen
Was Euch für leyden ist zu gestanden
Die zeit her nun ist verhanden
Der Euch alles Ewr vngemach
Allein zugefügt hat all tag
Wolt Ir Ewr leyden vnd güte fristen
So müßt Ir mit disen listen
Die sachen gegen Im greiffen an
Vnd In zugefencnuß nemen an


Wolt Ir Ruch vor krieg bewaren
So müst Ir nach meim rat faren
Ich sag Euch es ist yetz die zeit
Das Ir abstellen müge Ewrlend
Das Ruch bißher ist beschehen
Das mag Ich mit warheit sehen
Vnnd wo Ir mir gebt zu der stund
Glauben so wil Ich Euch den grunde
Sagen der haubtman so ist kumen
Adic mir her bringe Euch kein frumen
Dann all sein Synn gedanck vnnd mit
Steen nach krieg switracht gelt vnd gut
Thuet auch auf disem weg vmbgan
Das In vnser Künigin sol han
Zu einem Relichen hawßwirt
Ist sach das Ir solches nit Ir
Vnnd der heyradt fürsich gan soll
So beschicht Euch vnnd der stat nit wol
Dann wann Er het das regimene
So nem sein kriegen nymer ende
Schatzmeister macht Ir nach seim syn
Fürte alles Ewr gelt von hin
Allen krieg so yetz ist im lannde
Für Ir allein mit seiner hannde


Das beschicht als vmb vnser Künigin
Die im für vñnd für ligt im syn
Gelaubt mir dann Ich kenden dan
Er wirdt von seim kriegen nit lan
Darumb ob Ir wolt gewynnen rü
So habet fleys vñnd thuet darzu
Das Ir Twardanck disen haubtman
Habt gefangen oder sonnst weg chan
Das zeig Ich Euch an aus trewen
Glaubt es wirt Euch nit gerewen
Adit solher red vñnd valscher leer
Gienget der Neydelhart hin vñd her
Vñnd richt etlich sonnder person
Adit allem fleys auf dise pan
Dardurch Ir alles volck beweget
Das es sich gegen dem Held ein legt
Richt ein parthey vnder In auf
Das daraus erwuchs ein aufflauf
Vñnd ein gantz grosser vnwillen
Dann nyemandt mocht das volck stillen
Also lieffen sie zusamen
Ir harnasch vñd weer Sy namen
Zohen auf ein platz mit ordnung dar
Gegen dem Schloss darin Twardanck war



Schryen all mit einander seer
Gibt vns den frembden dan auffer
Dann wir den schlecht haben wessen
Nitsambt allen sein gesellen
Neydelhart het das zugericht
Gedacht nun mag In helfen nicht
Mit dem gieng Er zum Held ins haus
Vnd sprach mein herz mit grossem straus
Ist die gemein alle empor
Vnd helt dort auf dem platz darvor
Ein parthey hat sich bey In erhebt
Wo Ir darinn nit Ewrn Rat gebt
Mocht daraus werden ein poss sach
Vnd erwachsen gros vngemach
Wo Ir aber hierinn nit peyt
Sonnder aufs erst auf den platz reyht
Vnd spricht wie Ir habt vernomen
Vnder Sy sey ein Irrung thomen
Die wolt Ir richten nach Ewrn verstan
Dran sollen Sy kein zweyfel han
Sy sehen Ewre handlung an
Vnd werden sich lassen stillen
Nach aller Ewr gir vnd willen


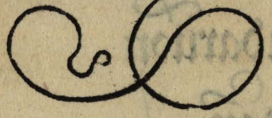

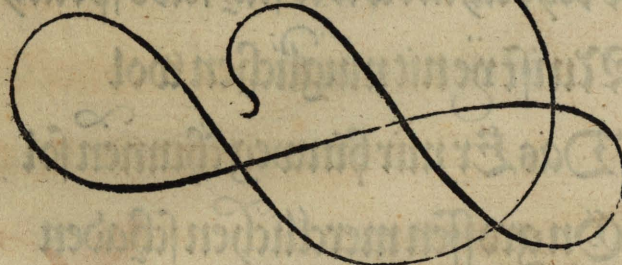



Dann solt Ir In dem haus bleiben
So moecht das volck vill red treiben
Vnnd newr werden noch mer aufrur
Dem mügt Ir allem thomen fur
Wo Ir werde volgen meinem Rat
Glaube herz Ir thut daran ein gut chat
Der Held sprach aus seim tewrem muet
Warlich der auflauf dunckt mich nit gut
Darumben vnnd das man nit müg
Mit der vnwarheit oder lüg
Auf mich einerley ertrachten
Als wolt Ich Ir sach nit achten
So will Ich mich noch vnndersteen
Zu In hin auf den platz zugeen
Vnnd ganntz allen fleys furtberen
Ob Ich den auflauf moecht weren
Neydelhart gefiel das vast wol
Sprach herz darumb man Euch loben sol
Alle nun Tewdannck auf dem weg was
Zu den bürgern zürichten das
Kam Im durch etlich enntgegen
Das geschray wer von seint wegen
Der auflauf sich erhaben het
Tewdannck als ein hochweyser thet


Wolt sich vnnder das gmain volck nie
Begeben dann Er wust fr̃n syt
Erkandt aus erfarenheit wol
Das sy der vncrew weren vol
Vnd liessen sich gantz in kein weys
Beschaiden darumb Er sich leyß
Wider füget hinein in das Schloß
Dasselb den Neydelhart verdros
Tewrdannck der Held gieng zu fr̃dar
Neydelhart mich bedünckte fürwar
Durch dein gewönnte valscheit
Hast du mir solch sach zubereit
Neydelhart dasselb widerredt
Vnd sprach alle sein tag Er het
Kein valscheit noch vncrew getan
Tewrdannck sprach nyemandt solß glauben han
Ich will weyter nit red treyben
Ich lasß die sach ditzmals bleyben
Du solt mich hinfür nit mer torn
An dein Rat wil Ich mich nit torn
Dann mir der vil geschadet hat
Neydelhart verantwurt sich crac
Sprach her Ich hab grossen schmerzen
Von wegen Ewr red am hertzen


Doch werdt Ir finden an dem ende
Ob Ich mich ye von Euch hab gwendt
Sacht doch im hertzen darneben
Ich getraw got wol dein leben
Sollest du noch verliesen zwar
Le du kumbst aus disem Schloss gar
Gieng gleich hinweg vom Tewdannck
Vnd erdacht einen andern ranc
Als die vinsten nacht nun herkam
Er etliche selb geschos nam
Leget die gerings vmb das haus
Ob Tewdannck der Held wolt heraus
Bey der nacht vnd komen darvon
Das der eines schuss den Wan
Als nun die possheit auch geschach
Neydelhart wider sich selbs sprach
Nist ye nit muglichen wol
Das Er mir hinweg kumen sol
En grossen mercklichen schaden
Tewdannck was mit gedanncken bladen
Von wegen gedachter aufzur
Nicht lanng darnach der Held erfur
Das Im selbgeschos gelegt warn
Gedacht Im Ich will mich bewarn


Vnnd destpas han ein auffsehen
Das mir daruon nichts mög geschehen
Vnnd doch also mit rwo daruon
Kein mensch der dorft In greiffen an
Das verdross seer den Neydelharc
In gründe seines hertzen gar hart
Vnnd wiewol Er merckhet fürwar
Das Er dem Held mit nichte gar
Nocht süßomen mit eim gefer
Noch dannocht wolt Er sich noch mer
Wundersteen süßefügen leynd
Als vnns das buch hernach mer seynde.


Wie dem Freydigen Edlen Held Lewrdannckh im
Essen solt vergeben worden sein daruor Er aber gewarnet
ward.




9 6

Nicht lang kam ein brief Nendelhart
 Den het gesandt die Künigin bare
 Die über geschrift lautet an
 Nendelhart vnseren haubtman
 Auch Onfalo vnnnd sein gesellen
 Den brief hette lassen stellen
 Die Künigin der maynung mit eyl
 Wir embietten Euch vnnser heyl

B ii

Als den so verwarn vnns er lannde
Das wir Euch dreien vercrawt hannde
Vnd empfelhen Euch drat ernstlich
Das ir her zu vnns samentlich
Wollet on all verzug reytten
Vnd vns warhafftig bedewten
Von wem vnns in der Jaers frist
So mancher gefanngner geschickt ist
Die sich für vnns haben gestellt
Sagen von dem Kuenisten Helde
Der haben sol ein sighafft hannde
Vnd bis her bewart vnns er lannde
Der sey bey Euch als man vns sayt
Begabt mit aller schicklichayt
Lewr Fründig vnd darzu seer frumb
Das Er auch von hoher art kumb
Sein lob nyemandes vol sagen kan
Als seine werck das daigen an
Allzeit Er sich eerlichen halt
Brauch sich in vnserm dienst manchfalt
Das habet ir vns nit kundt gethan
Darab wir gros miszfallen han
Darumb welle den selben Helde
Mit Euch bringen so ferr ir welt

Gnad vnd huld bey vnns behalten
Last Euch darinn nichts aufhalten
Zu angesicht Euch gehorsam weyßt
Vnd auf das aller höchst befeist
Damit Ir In schier bringet her
Bey vermeydung vnser straff schwer
Vnd darü grosser vngnad

Das Im geschach kein laid noch schad
Der pot kam zu dem Neydelhart

Vnd bracht Im den brief wolbewart
Von der Edlen schön Künigin her

Der Neydelhart erschrack gar seer
Von gantzem grunde des hertzen sein

Laid Er darumb haimlich gross pein
Dacht wie sol Ich mein sachen chan

Ich fürcht Ich müg mit ern nit bestan
Bey meiner Frawen der Künigin

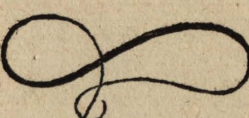
Orbering kam Im in sein syn
Ein creffenlicher poßerrat

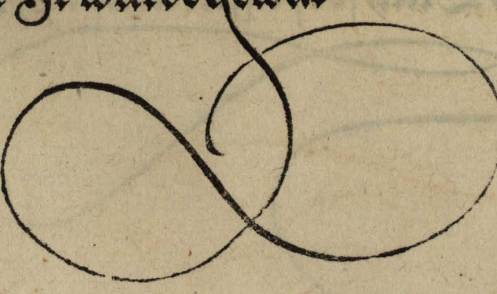
Dardurch Er host erst in den todt
Zubringen den Edlen Held

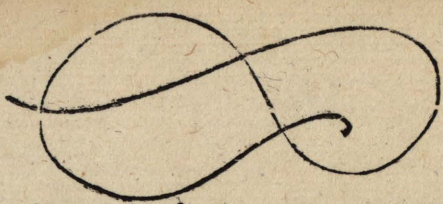
Bald Er sich zum Helden geselt
Sprach herr Ir habt vil sach getan

Darumb Ich Euch sol passieren lan

G iii


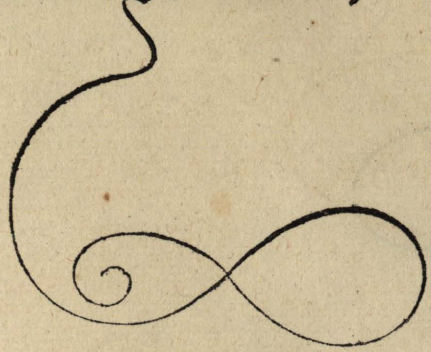

Noch das mitlerzeit sey das lannde
Bewart hab Ich ein potten gesannde
Nach den annderen haubtleuten
Den wil Ich solhs auch bedewten
Vnd mit Zwirn Rat ordnung aufrichten
Wie wir dann bey vnsern pflichten
Vnd eyden zuchun schuldig sein
Das dieweil nyemants dall herein
Vnd thüder Künigin ein schaden
Tewdannet sprach Ich wil nit bladen
Nich mit Vnsalo noch Fürwittig
Dann Sy haben oft trogen mich
Neydelhart fert sich nit daran
Ein potten hies Er eylands gan
Nach Fürwittig vnd Vnsalo
Den schicket Er behenndt also
Der bot veräumet kainen weg
Sonnder lieff manchen schmalen steg
Bis Er die zwen haubtmänner fannde
Den gab Er den brief in Ir hannde
Als die des Neydelharts schreiben
Vernamen wolt Ir kainer bleiben
Sonnder ritten zum Neydelhart dar
Als pald Er Ir wurde gewar






Gieng Er Inen weyt entgegen
Sprach got der her: sol Ewr pflegen
Seht mir hieher got willig kumen
Ir habt villeicht wol vernomen
Was mein Fraw vnns geschriben hat
Darinn gebt Ewren trewen Rat
Wie wir das wellen greiffen an
Damit wir todten den Ewrn Man
Soll Er zu der Künigin kumen
So wirt von vns der gewalt genomen
Zeiget In auch an darneben
Was Er bißher für ein leben
Het mit dem Held angefangen
Doch wern all sein anschleg gannigen
Hinder sich vnnd verloren gar
Ich mag Euch anzeigen fürwar
Das Ich ways auf erden nichts mer
Anufahendardurch Er wer
In schaden vnnd leyd zubringen
Rat Ir selber zuden dingen
Darauf gaben Sy Im antwurt do
Fürwittig vnnd der Onfallo
Wir haben vernomen die sach
Vnnd tragen darab gross vngemach




Das wir gar mit kheinem listen
L Wogen vnser leben gefristen
Vor Lewrdannck dem Lewrlichen Adan
L Nendelhart zuletzt sprach Ich han
Vor etlichen tagen gemacht
L Etlich selb geschos vnnd gedacht
Es solt erfüllet sein mein will
L Dann Ich die heimlichen vnnd still
Legt verporgen in den garten
L Die solten auf den Held warten
Ob Er in den garten geen wolt
L Der eines In erschiessen solt
Alber alsz bald Ich die het gelegt
L Von stund sich der himel bewegt
Vnnd regnet drey oder viertag
L Dardurch Ich mir gedencken mag
Das die planeten all gemein
L Wûrcken nach dem begeren sein
Dweyl solchs nit hat helffen wellen
L Will Ich Euch lieben gesellen
Noch einen weg in grosser still
L Anzeigen was Ich mer thun will
Ich hab geschickt vor kurtzer frist
Nach gift das mir hewt khome ist



Dasselb wil Ich bereiten sein
Dem Held morgen in das essen sein
Vnd wann Er hat das genumen
So last all artzt zusammen kumen
Werde Ir keinen darunder synden
Der sich des wirdt vnderwunden
Dem Helden zuhelffen aus not
Er muos darvon beleiben todt
So well wir vnser regiment
Noch lennger behalten in der hende
Des Rats wurden von hertzen fro
Fürwittig vnd der Onfalo
Als Sy in solhem Rat sassen
Eins thürknechts Sy darbey vergassenn
Der des Neydelharts diener was
Allspald derselb erhoret das
Sy wolten dem Held vergeben
Dacht Er / Ich wil Im sein leben
Ob got will darvor fristen wol
Wann Ich Im den Rat sagen sol
Dann Er mir guts hat chan
Das will Ich In hewt genessen lan
Gienng von Inen aus der Camer
Darvon der Ernhold was nit fer

¶
Vnnd wartet auf den Edlen Geld
Dem selben Er lauter erzele
2 Vnnd sprach/hör lieber Ernhold mein
2 Adag in dir ein vercrawen sein
2 So will Ich enntdecken ein sach
2 Daraus dein herren gros vngemach
2 Adag in gar kurtzer zeit enntstan
2 Wo Er das nit verthomen kan
2 Dann es trift Im an leyb vnnnd lebn
2 Der Ernholdt sprach/ Ich wil dir gebn
2 Mein crew zurechtem vnder pfandte
2 Das du von mir nit solsts genant
2 Werden/es sey dann gantz dein will
2 Der thürknecht sprach/so merck in still
2 Das künfftig pörs verrettrisch mör
2 Sagt Im was Er im rat het gehört
2 Darumb solt Er sich lheins wegs vermessen
2 Auf hewt das frwmal zueffen
2 Dann Er möcht sunst komen in not
2 Der Ernholdt sprach/nu dannck dir got
2 Das du mir solhes hast thun künde
2 Dein herz Tewrdannck sol dir zustund
2 Darumb ein grosse genad than
2 Damit lieff der Ernhold hindan
S

¶ Und fand sein herrn am tisch sitzen
Er sprach zu Im aus sein witzen
Herr thut mit dem essen gemach
¶ Und hört zuvor von mir ein sach
Die Ich Euch kan verschweigen nie
Dann die mag keins wegs haben bitte
¶ Lewrdannck der Held hört dise wort
Stundt auf vom tisch gieng an ein ort
Mit seinem fromen Ernholde
Fragt In was Er so eylenndes wolt
Herr Euch ist ein thürhueter holde
¶ Der hat mir zuntersteen geben
Wie Ir anhewt vmb Ewr leben
Solckbomen durch dises essen
¶ Des han sich die drey vermessen
Und zeiget Im allen grundt an
Lewrdanck der hochberüembte Wan
Erschrack darab von hertzen seer
¶ Wolt fürkhein bitten essen mer
Blib also bey dem Ernhold steen
Da sach Er Nendelhart eingeen
Durch die thür zubesehen was
¶ Doch der Held ob dem tische ass

Als Er den Helden dort steen sach
Beym Ernholden fieng Er an vnd sprach
Lieber herz was leyt Euch doch an
Das Ir nit wolt zum essen gan
Vnd hewt so lanng verdiehen thuet
Ist durch etwas beschwert Ewr muet
Das Euch mochte du wider sein
Verschweig mirs nit lieber herz mein
Ist sach das Ich solchswenden kan
Ich will warlich darinn kein rwo han
Erwdanck sprach / schweig du poiser wichte
Was du redest das ist alls erdicht
Du hast mir vil kummer vnd laid
Durch dein list bißher züberait
Das hab Ich dir alle geben nach
Der hoffnung du hettest dannach
Von deiner schalckheit gelassen
So will du dich der nit massen
Sonnder hast tag vnd nacht gedacht
Ob du mich in schaden hest bracht
Du hast mir wellen vergeben
Vnd durch giffte nemen mein leben
Darumb du deinen rechten lan
Von meiner hand noch sollest han


Reydelhart sprach lieber herz mein
Ich bit fr wellt nit du gech sein
Vnnd bedennckt das Ich bin gewesen
Zur diener sonnst het fr nit genesen
Adogen wie das meniglich weys
Dann Ich warlichen grossen fleyss
In Ewren sachen hab fůrkert
Durch die seyt fr worden ernert
Ich bin warlich vnschuldig daran
Das will Ich auf meinen and han
Darumb solt fr mein Worten glauben
Tewrdannck sprach wilt du mich tauben
Noch mit den valschen Worten dein
Der möchte ye wol vnselig sein
Der dir hinfür wolt vertrauen
Reydelhart sprach fr werdt auf schawen
Vnnd mit mir gar nichts fahen an
Wer ways wen Ich bey mir wirt han
Die schmachworter zornetn seer
Den Tewrdannck darumb Er sein wer
Mit grymm aus seiner schaiden ducket
Schlug nach dem Reydelhart der ducket
Sich meisterlich im ausdem streich
Heimlichen Er von dannan weich


Das was dem dieb warlichen not
Sunst het Er müessen ligen todt.


Wieder vnuerfagt Held Tewrdanck Neydelhart vmb
seiner bösen handlung willen von Im fagt.



Als verdross seer den Neydelhart
Er lieff hin auf derselben fart


Zu den andern seinen gesellen
Klagt in wieder Heldt bet wellen
In mit seinem Schwert erstechen
Fürwittig begundt zû sprechen
Vnnsers bleibens ist nymer hie
Wir müessen sunst besehen wie
Wir die sach gen Im fahen an
Dann vnnsers keiner darff zû Im gan

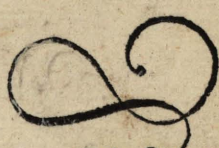

Wieder Tugentsam Heldt Twardannetß zû der Kii-
nigin Ernreich kam vnd welcher mas Er von Ir empfang
en ward.






9 8

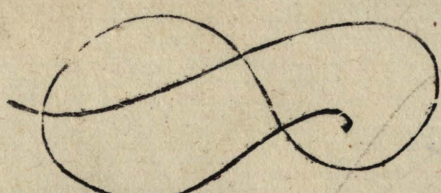
Res nün Neydelhart geflohen was
 Gedacht im der Lewrdannick das
 Ich hab von der Künigin wegen
 Will hertter sachen gepflegen
 Vnd groß geferlichkeit bestanden
 Auch als lang gewest in den landen
 Vnd die hochgeborn Künigin
 Nye gesehen das betrübt mein syn


Ich bin ye gewesen ein schlechter Man
Das Ich mich hab aufhalten lan
Die drey mit Irem list so lannig
Die Künigin zusehen ist mir pang
Darumb will Ich mich nichts Irren lassen
Sonnder machen auf die strassen
Zu nechst an Iren hoff reynen
Dann Ich kan lenger nit peyten
Ich hab vil Ir zulieb geduldt
Villeicht gibt Sy mir darumb Ir huld
Wer mich daran weyter hynndern wolt
Dem es sein leben gelten solt
Darumb Ernhold mein trewer knecht
Schaw das alle ding sey gerecht
Vnnd gefertigt auf dise rans
Nach allen notturfsten wer ways
Gvnnis vnser müe vnnd arbaic
Die Edel Künigin hochgemaic
Noch wird villeicht belonnen wol
Der Grenhold sprach herz Ich sol
Thun allzeit nach Ewrem gebot
Allein getrawet hinfür got
Der selb mag Euch alle Ewr sach
Noch schickhen zu gutem gemach

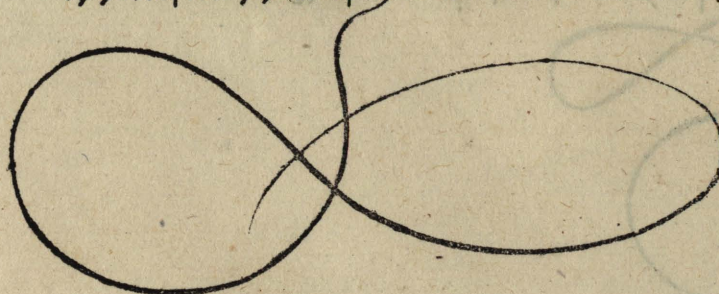


Der Ernhold richtet das als du
Darnach an einem morgen frue
Sassen Sy bed auf Ire Ross
Ritten mit einander Ir strass
Den nechsten hin du der Künigin
Als Sy nun bed kamen dahin
Vnd Ir die Künigin ward gewar
Von hertzen ward Sy erfreut gar
Schicket von stund an Ire Ret
Zu dem Helden der Künigin per
Wer das Er du Ir komen solt
Dann Sy In geren sehen wolt
Die ret kamen zum Held gangen
Sprachen her es hat verlangen
Vnser Künigin Zuch zu sehen
Darumb hat Sy du vnns zehen
Ir solt mit vnns komen du Ir
Dann Sy wart Ewer mit grosser gir
Ewrdannick du In hoslichen sprach
Ir herrn mir ist auch vast gach
Ewer Künigin du schawen an
Darumb so will Ich mit Zuch gan
Vnd mich gegen Ir beweisen
Dieweil Ich manch Ewerlich reysen

Von frentwegen hab getan
Ich hoff Sy werd michs geniessen lan
Die Ket sprachen zweifelt nit daran
Ir solt noch werden Ir Geman
Dann gross lob Sy von Kuch gehört hat
Tewrdannck der sprach so gee wir trat
Zuhören was doch sey Ir ger
Also gungens von dann nit ferr
Da Sy die Edlen Künigin funden
Als Er in hoff kam begunden
Gemeniglich all Ir dienst Fräwen
An die fenster lauffen zuschawen
Tewrdannck den Helden vnuerdaigt
Als pald den sach ein Edle magt
Lief Sy zu der Künigin vnnd pot
Gnad Fräw gebt mir das potten brot
Ich hab den Helden gesehen
Mit warheit so mag Ich sehen
Das Er ist adelich wolgestalt
Ich gelaub das Ewr genad balde
Sein gleichen nit solt synden
Nun stunden vil fräwen hinden
Die alle horten dise wort
Vnnd sahen mit fleyß auf dise port

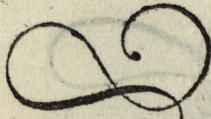



Wann der Held wurde geen herein
Das thet auch die Edel Künigein
Als pald Sy gewislich vernam
Das der Held naß in der thür kam
Mit fren Frauen Sy Im giening
Gnntgegen vnd aufs freündlichst empfieng
Vnd hiefs In gotwilkumben sein
Der Heldt Ir dannckt mit worten sein
Als ers künde nach hofflicher art
Darnach der Held gefüret ward
In ein gmach darinn Er sich aus thet
Das Im die Künigin zubrait het
Als Er sich nun het aus getan
Schicket die Künigin einen Adan
Zudem Helden der In vast pet
Das Ir mit Ir heint geessen het
In fremgemach das nacht mall
Der Heldt sprach/geren Ich thun soll
Was die Edel Künigin begert
Dann Sy ist aller eren werdt
Darnach holt man den Held zum tisch
Da waren brait vil guter visch
Wildpret vnd annder speys darbey
Reinfal Reinish wein vnd Adalfasen

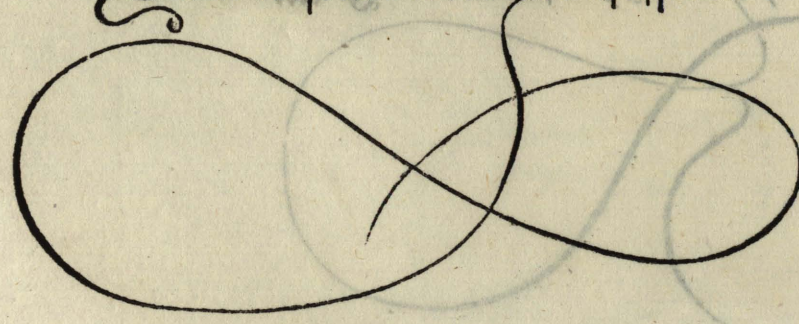



Aufs kostlichst was all ding zügerichte
Als auf ward gehalten die letztrichte
Vnd Sy hetten wasser genomen
Do waren die diener kñomen
Ruckten die taffeln auf ein ort
Die Künigin sprach zu im nün hort
Herz Lewrdanck ein Held außerkörn
Ich bin bewegt gewest mit zorn
Gegen allen mein haubtleuten
Das Sy mir nit han bedewten
Mögen Euch hieher kñomen sein
In dises lannde vnd Künigreich mein
Vnd habt mir souil eer gethan
Durch gar manchen gsannigen Man
Der mir von Euch ist zügeschickt
Vnd mit herter gesenncknis verstrickt
Sich In mein aigen hernde züstellen
Die mir nit han mögen erschellen
Von Euch Ewr zucht vnd auch manhait
Het mirs yemandt anders gesant
Dann Ewr beindt Ich hets nit glaubt gern
Darumb bit Ich Euch Ir welt mich gewern
Vnd mir nach der senge thun künde
Durch welches mittel oder gründe

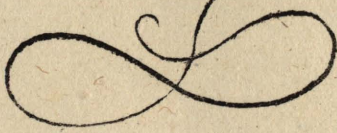
Ir seyt durch dise pefs komen
Das hab Ich noch nye vernomen
Damit Ich mög grundtlich verstan
Was Euch hat megen hūhanden gan
Vnd geweret mich meiner pett
Tewrdanck sprach Fraw Künigin Ich hec
Ein gantzzen tag hūreden gnug
Wo Ich Ewer lieb wolc mit fug
Allein geben hūuersteen das
So mir am aller ersten pafs
Auch am anndern ist hūgstannden
Doch dieweyl Ir habt verstannden
Vordarvon will Ichs erbeffen
Aufs kurtzst als Ir habt hūerwellen
Mich für Ewren eelichen Adan
Zoch Ich gleich von meim vater dann
Vnd kam hin an den ersten pafs
Darauf Ewr amblewt einer safs
Da mir mit schwein hūhanden gieng
Auch hirsch Beer gar manicherley ding
Das alles gefertichen was
Vordenen Ich allen genafs
Der selb darnach mich reytten liefs
Zum anndern der Vnfall hiefs


Der fñrt mich auch auf vill abentheur
Auf wasser landt mit tier vngeheur
Bey dem mein leben offenwar
Zu mermall ist gstandden in gefar
Dasselb Ich alles überstunde
Aus der vrsach Er mich begunde
Zudem dritten pass zuweisen
Drauf Ir habt ein alten greysen
Almbtman sytzen in seinem parc
Den nennet man den Neydelhart
Bey dem hab Ich gefochten seer
Wider Ewre beindt bis hieher
Vnd darinn allseit than das pest
Neydelhart das am pesten west
Euch mit warheit überichten
Doch sag Ich solhs Euch mit nichten
Darumb das Ich mich well loben
Der in dem hymel syt oben
Ways die recht warheit vnd den grunde
Ich hab begert alle in der stunde
Euch mit mein augen zusehen
Darumb was da ist geschehen
Das hab Ich Euch zugefallen tan
Des gleichen Ich auch hinfüran


Khein fleys in nichtewill sparen
Die Künigin sprach/ Euch sol bewaren
Got. Ir habt' geserlichkeit bestanden
Allenhalb in meinen länden
Darumb Ir belonungwürdig seyt
Ich bit Euch freündlichen nit reyt
Kurtzlichen wider hin von mir
Ich will Euch nach vnser monir
Halten tenntz vnnnd der freuden vil
Darneben kurtzweilige spill
Tewdannck danckt des der Künigin seer
Der selben Künigin gefiel Er
Für vnnnd für ye lenger ye pass
Als Sy nun so lanng gesessen was
Beym Helden bis auf mitte nacht
Die Edel Künigin Ir gedachte
Der Held ist on zweyfel müed vast
Deszhalben Ich In an sein rast
Will nun zumall belaitten lan
Den Edlen Helden sach Sy an
Vnd sprach/ Ich wünsch Euch ein gütnacht
Ich hab in mir selber betracht
Wie Euch nun zu ruen sey noc
Dann es ist in die nacht vast spat




Darumb wollen wir schlaffen gan
Wolt Euch heint nichts anfechten lan
Last vnns dann got morgen leben
So well wir erst freyd anheben
Nach der red der Held vrlaub nam
Als Er hin in sein zimer kam
Legt Er sich schlaffen in sein pett
Dergleichen auch die Künigin thet
Da es nun hin wider tag wardt
Schicket die Edel Künigin darc
Iren hoffmaister zu dem Tewren Held
Ob Er zu der kirchen gan welt
Hören das heilig Ambt der mесс
Zunor vünd Er zu morgen ess
Tewrdannck der Held was des willig
Antwort dasselb thu Ich pillich
Darumb wann es darzu ist zeit
So bin Ich mit Euch zugeen bereit
Der Künigin hoffmeister furt zu
Mit ernen in die kirchen hin
Darinn sing man gleich zu stund an
Ein schon ambt zu singen kein dan
Mit Cantrey vünd pusaunen vil
Vünd andern seltsam sayten spil



Der gleichen hat gehöret vor
Es geschach in dem grossen thor
Als dasselbig ambt was volbracht
Ward der Held zu der Künigin bracht
Die fraget in hoflich der mer
Wie Er die nacht gelegen wer
Ob Er rüewig geschlafen het
Dewrdannck der Helse sprach mir geet
Von gotes gnaden gantz nichts ab
Gar keinen mangel Ich nit hab
Nach solchem die Künigin in pacc
Das der Held sich an dise statt
Zu Ir wolte setzen nider
Dewrdannck der Held sprach Ich wider
Nicht des alles keines wegs nit
Es sey warinn das wol das Ir bit
Darumb syt so volg Ich Euch nach
Die Künigin sieng an vnde sprach
Ir habt vill geserlichait gelitten
Seyt Ir von heym seyt geritten
Von der selben säch Sy redten
Ein lannezeit diewyl hetten
Die drey haubtlewt auch einen rat
Wie Sy wolten aus Irer not


Komen vnnnd den Held vertreiben
Das Sy möchten bey eeren bleyben
Darumb Ich den Twerlichen Adan
Vnnnd die schön Künigin lobesan
Bey einander will lan beleyben
Vnnnd Euch hinfüran beschreiben
Wes sich die gmelten haubtlewt drey
Aller eren vnnnd frumbkeit frey
Hangen dem Held vnderfangen
Vnnnd welcher mass es sey ganngen

Wie ein valscher newer rat durch die drey haubtlewt
Fürwittig Vnnfalo vnnnd Neydelbart wider den Helde
Tewrdannck beschlossen ward.




9 9

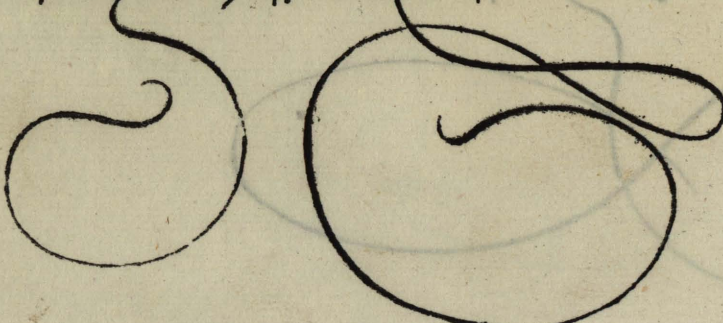
Nun der falsch Nidelhart sach
 Was zwischen der Künigin geschach
 Und Tewrdannet dem Tewrlichen Adan
 Gedacht Er im warlich Ich han
 Nicht wol darinn gehandelt swar
 Das Ich so mancherley gefar
 Hab zugefügt dem Edlen Helden
 Wo Er das der Künigin erzelle


So hat erst ein ennde mein leben
Unfalo sprach/ Ich wil geben
Vnns noch einen gar gúten Rat
Vnser Kúnigin sechs Ritter hat
An frem Hoff außerkoren
Die sein von dem plút geboren
Vnnd dir darú gefreundt nabennde
Zú denen fúg dich hin behennde
Grúßs Sy vnnd sag Inen darben
Wie ein frembd Ritter kómen sey
Der rúem sich gar vast vnd vil seer
Wie Im stee allein sein beger
Zú dem rennen vnnd ritterspill
Sieweyl Sy han gestochen vill
Seh an Sy dein beger vnnd bitte
Das Sy sich wellen saumen nit
Sonder fúgen zú dem frómbdú Wan
Den findens bey der Kúnigin stan
Dem pietten Sy an zústechen
Vnnd zúrennen vnd zúturniren
Durch aller schener Frawen eer
Ir sein doch überall nit mer
Dann sechs die wellen In bestan
Eins tags so sollen auf die pan

Nit mer dann zwen aus In thomen
Wann der selb dann hat vernomen
Der berürten Ritter beger
So ferr Er annders liebet eer
So muß Er Sy des geweren
Villich mocht sich hetz verkeren
Das geluck ein mal wider In
Vund der Ritter einer ziehen hin
Dardurch der Held belibetode
Neydelhart sprach / ein guten Rat
Hast du vnns allen gegeben
Ich bitt dich ist es dir eben
Du wollest mit mir dahin gan
Vund hellffen bitten die sechs Adan
Ich hoff in vnnsERM begeren
Werden Sy vnns gern geweren
Also giengen Sy von dannen
Zu den berürten sechs Adannen
Neydelhart anfieng zu In sprach
Lieben freündt vns ist gewest gach
Bis wir Euch haben gefunden
Ir seyt mir mit freundschaft verpunden
Darumb Ich Euch will berichten mein swer
Es ist gestern hie thomen her

Ein frembd Ritter/der wider mich
Hat ghandelt/ vnd thut noch teglich
An dem wolt Ich mich gern rechen
Das Ir In annuet zü stechen
Auch Turniren vnd zü rennen
Ich hab In wol thun erkennen
Das Er Euch das nit abschlagen
Wirdt/ lege Im bill in dreyn tagen
So wellen Wir zwen auch allein
Bey Im im zeug auf der pan sein
Wo es dann wer ymmer möglich
Das Wer einer einen stich
Oder schlag Im mochte geben
Dardurch Er verlur sein leben
All Wer tag solt Irs genießen
Lieben freündt last nit verdriessen
Euch vnnnd solbe sachen sein gering
Einer aus den sechsen anfang
Vnnnd sprach/ lieber freündt Neydelhart
Wir sein all hie von deiner art
Geboren/ darumb so ist nit
Not/ der dasigen deiner bit
Wir wellen dein willn erfüllen
Als wir pillichen thun sullen


Neydelhart der was des gar fro
Bald sprach zu in der Vnnfalo
Lieben herren geet von stundan
Dieweyl Ir noch den selben Adan
Findt bey vnser Fraw der Künigin
Die sechs Ritter giengen dahin
Für die Edlen Künigin dar
Sprachen genedige Fraw nembt war
Wir haben fürwar vernomen
Wie diser Held sey her kômen
Zu Euch auf Ewr gnad begeren
Euch helffen Ir frewdt zu meren
Darumb so ferr demselben Held
Ritterspill sücreyben gefelt
Mit Turnieren stechen vnnnd Rennen
So mag Ir ein aus vnns benennen
Welchen Ir darzu haben wil
Der sol auf ein benantes zil
Den Helden in solchem bestan
Geselliglichen auf der pan
Bis wir dise sechs Ritter all
Han vnser gepürenndt andal
Mit Ritterspill erfüllet wol
Wir sein yeder hoffnung Er sol

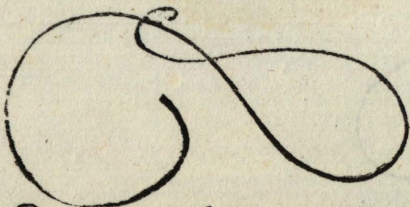


Vns solchs in kein weg abschlagen
 Dann wir sonst vil han hörn sagen
 Wie Er sey ein Tewrllicher Man
 Der gleichen sach nem Brallan.

W ieder wolthünnende Held Tewrdanckh vor der
 Künigin von Sechs Rittersn Ritterspill zu creyben ange-
 sprochen ward.



Darauf antwort der Held hochgeborn
Sieweil Ir mich habt außerkorn
Zütreiben mit Euch Ritterspil
Wiewol Ich nit hab harnisch vil
Ros vñnd was mir notdurfftig ist
So hoff Ich doch was mir geprist
In der Edlen Künigin harnisch haus
Zufürnden vñnd mich rüsten daraus
Darumb nymb Ich Ewr bett hiemit an
Soll es anders geseltlich zügan
Darauf Sy Im antwort gaben
Herz Ir bedurfft kein sorg haben
Geseltlich well wir mit Euch geparn
Ewrdanck sprach so mügt Ir hinfarn
Vñnd Euch rüsten der notdurfft nach
Alspald da kumbt der morgnig tag
So will Ich mit ein scharpff rennen
Vñnd ein zü dem fuß Turnir nennen
Ob Ich schon von Euch vñnderlig
Bedarff Ich doch desselben mich
Gar in kein weys noch weg schamen
Dann manicher mit hochem namen
Ist von mir auch nidergelegen
In dem Er sprach Ich muß pflegen


Fraw Künigin Ewer hilff vñnd rat
Dann ir habt gehört was yetz hat
Ewer hoffgesindt angebotten mich
Nun so hab aufgelauben Ich
Weder Ross oder harnasch hie
Darumb Ich nit gar wol ways wie
Ich disen sachen doch thun sol
Ir möcht mir hirinnen helffen wol
Wo ir mir harnasch vñnd Ross wolt
Darü leyhen warlich Ich solt
Das vmb Euch verdienen geren
Ich bit Euch thut mich geweren
Die Künigin zu dem Helden sprach
Das gib Ich Euch warlich nicht nach
Dann Ich han wissen guter mas
Vorhin gannet wol von Euch das
Ir dergleichen ritterspill
Habt sum dickern mal tryben vil
Vnd seyt gewest in vil sechten
Aller erst zu mir thomen nechten
Das Ir solt hie han Ewer ru
Darumb wil Ich nicht leyhen darzu
Ewer dannick sprach/ach Edle Künigin
Ich bite Euch Ir welt mir hirinn

Dein begeren nit abschlagen
Ir habt allein hören sagen
Von mir vñnd dem ritterspil mein
Aber das mit dem augen schein
Bissher nye von mir gesehen
Die Künigin sprach / Ich lasz beschehen
Vñnd müß mein gūnst darzu geben
Ich bit / versorget Euch eben
Damit Euch kein leid widerfar
Ross harnasch vñnd als anders gar
Braucht nach Ewrem wolgefallen
Dann Ir habt des rüchun allen
Gewalt vñnd gūt gerechtigkeit
Ewrdannck Ir des grossen dannck seye
Nam darauf mit worten hoflich
Orlaub von Ir vñnd füeget sich
Wider in sein verordent gemach
Als es nun am morgen wurd tag
Seinen harnaschmeister Er hies
Das Er auf das best bestellen lies
Was zum rennen gūt vñnd not wer
Das thet mit fleys der harnaschmeister.

Wie Tewdannck der EdelHeld mit dem ersten Ritter
scharpfrennet.



Es nun kam die anngesetzte zeit
Tewdannck sich in rennbeug anleyt
Darinn Er lustig zusehen was
Darnach der Held auf sein Ross saß
Bedeckt mit samat vñnd guldem rich
Der Edelwilt het Er genug

101

R v

Die In von seiner herberg auf die pan
Befeyten dann die Künigin wolts han
Desgleichen der erst Ritter thet
Danun die renner alle ped
Auf die pan hin kñomen waren
Was die Künigin auch gefaren
Mit irem Frawenrimer schon
Zu sehem dem Lewern Wan
Lewordanck etlich mal sich bereit
Darnach man In die wag ein layt
Vnd die tartzten auf pest fürhieng
Wald einer zu dem Ritter gieng
Sprach Lewordanck Euch bey mir empeut
Soferr Ir gantz gerüstet seyt
So wolt Er yetz creffen geren
Der Ritter sprach Ich wil In gewern
Darauf doch ein yeder an sein ortt
Die Künigin stundt oben dort
In einem haws sach zu eben
Wan thet In die spiefs ein geben
Verschwunden lieffen lauffen Ir pferde
Das hinder den aufstob die erd
Traffen zu beder seytten wol
Der mas wann Ich war sagen sol

Das mich vast vnd seer wunder nymbe
Das Ir ainer lebt als geschwinde
Giengen dieselbigen stoss an
Die Künigin gross schreckhen gewan
Bis Sy höret die rechten mer
Das keinem nichts beschehen wer
Darnach zog yeder man zuhause
Tewrdannck het seinen harnasch aus
Als entpfangen ward das nachtmall
Gieng Tewrdannck in der Künigin fall
Die Künigin in freündlich empfieng
Sprach warlich gelaubet es gieng
Mir an hewt ein stich an mein hertz
Alm rennen dann warlich kein schertz
Bedunckt mich das Ritterspil sein
Herz Tewrdannck glaubt den Worten mein
Werdt Ir mir ein klein paß verwannde
Ir müeste mir yetz an mein handte
Geloben das Ir das Ritterspill
Hinfür nit wolt mer creyben vil
Tewrdannck der hochgeboren Helde
Sprach Fraw Künigin was Euch gefelt
Dasselb sol ich billich lassen
Alber mit welcher massen

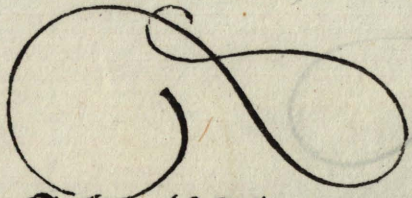
Der Ritter ist auf mich geritten
Also hab ich nach spils sytten
Im wider begeben müessen
Vnd helfen seinen stolz püessen.


Wie der Handlich Held Lewdannet mit dem An-
dern Ritter ein Turnier zu füssethet vnd zu überwandte.

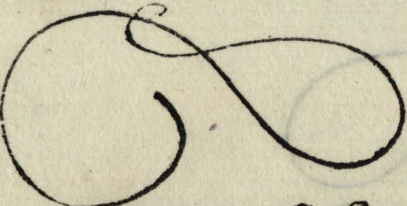



AEs es was nach dem nacht essen
Lewrdanick der het nie vergessen
Das Er noch den anderen Adan
Solt yetzo in dem kampff bestan
Darumb Er sich rüfete darnach
Dann von der art was Er khein tag
Er forcht auch den Ritter gar nicht
Auf solchs wurden schranckhen zugericht
Als nun die angesetzte stund kam
Ein yeder zu Im sein weer nam
Vnnd crat an sein beschaiden ort
Nyemands redet ain ainichs wort
Bis man Sy zusam tretten hies
Der starcke sich auf sein krest verlies
Kuenheit man an In beiden sach
Dancher geschwinder strach geschach
Zusamen schlügen die zwen Adan
Neder hoffet den sig zu han
Des Ritters schleg waren vast starck
Lewrdanick sein krest auch nie verparck
Ein annder cribens bin vnnd her
Der Ritter wolt nie weichen mer
Lieffen wider ein annder an
Aller erst hub sich die not an

Zuletzt der Held sein manheit bewert
Vnd nam in bed hennde sein güet schwer
Vnd schlug den starcken auf sein haube
Das Er ward seiner Syn beraube
Tewdannck der schlug vnd traff In pass
Der mas der starck fiel in das gras
Damit ward der Ritter Sigloss
Den Nendelhart das vast verdross
Gross leid vnd schmerz Er darumb het
Wiewol Er nit des gleichen thet
Als nun Tewdannck der werde Adan
Den kampff ritterlichen gewan
Schickt die Künigin von stunden an
Zudem Held des ein bericht zu han
Ob ime nichts geschehen wer
Als Sy erfür das noch der herr
Wer frisch wolmügent vnd gesunde
Ein gar grosse frewd Sy begunde
Vnd alles fr Frauen hymmer
Zu haben dann Sy het hymmer
Gelaubet das der Edel Held
Solt ein solchen haben gefelt
Als sich nun het verlossen das
Widerbeit die Künigin geschickt was

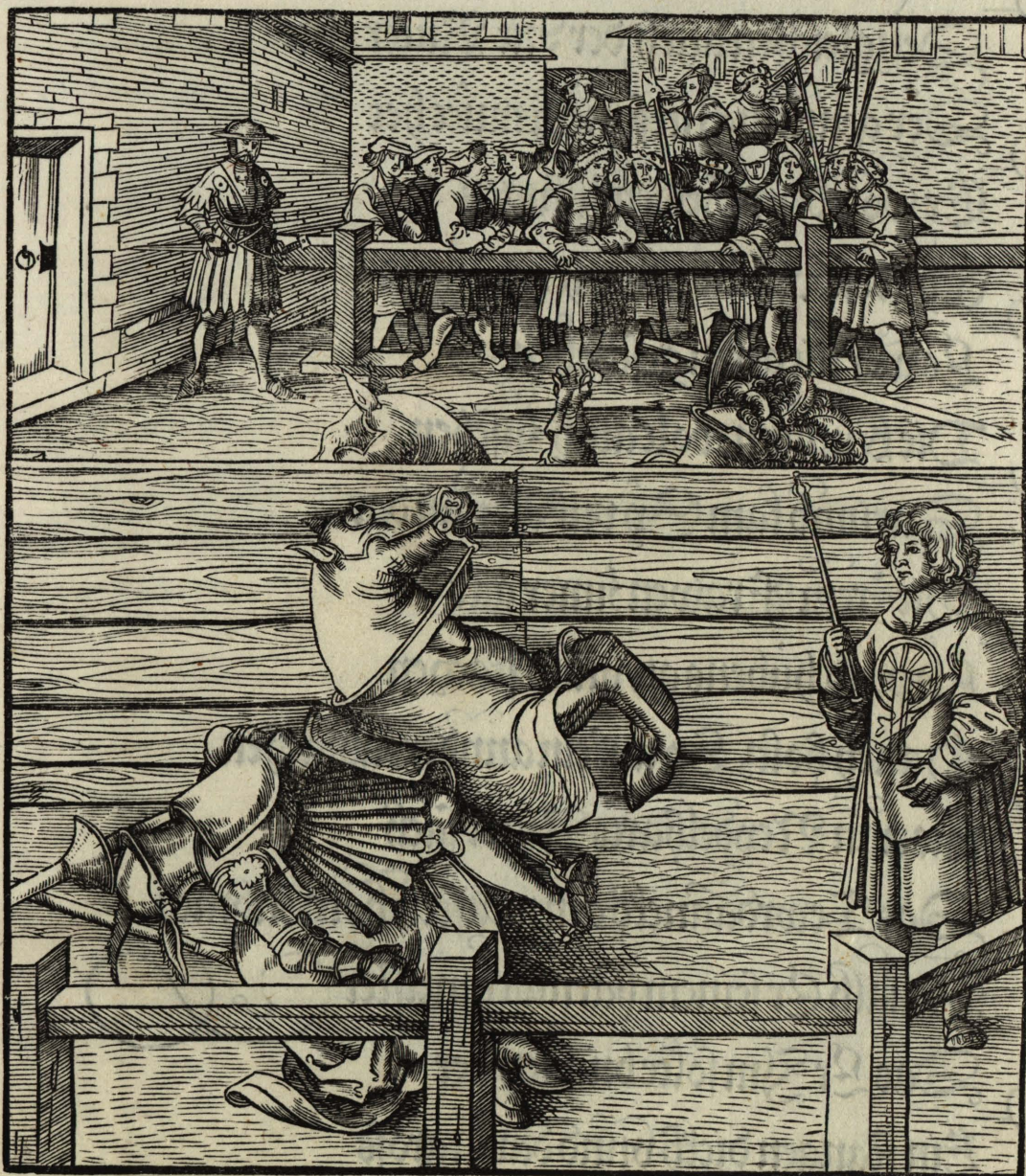

Mit dem Helden süßhalten freud
Als sich dann nach solher sach geit
Darauff kamen her getretten
Zwen alt aus der Künigin Ketten
Sprachen sü Ir Fraw seyt betten
Zu Tantzten mit dem Lewren Held
Damit so ferr es Euch gefelt
Iwr gnad den anfang thue machen
Die Künigin begundt sü lachen
Der Held nam Sy bey Irer hannde
Die Trumetter bliesen allsambt
Dantzten miteinander ein rayen
Gross freud was vnder den swayen
Der selb dantz weret eben lannq
Lewrdannck darunder hoflich sprang
Als auch die annderen thetten
Die Ir pulen am dantz hetten
Da nun die zeit süschlaffen kam
Lewrdannck von der Künigin laub nam
Vnd füegt sich wider in sein gemah
Damit Er an dem anndern tag
Wocht im welschen gestech bestan
Dann Ir het einen starckhen Man




Der wider In dann stechen solt
Darumb Er ein wenig rwen wolt
Des anndern tags / solt Tewrdanck stechen
Vnd auf welisch holtz zubrechen
Neydelhart hies sein Ritter khome
Sprach / du hast on zweifel vernomen
Wie es den zweyn ergangen ist
Darumb so brauch alle dein list
Vnd nym gantz grosse starcke holtz
Ob du Tewrdanck dem Helden stoltz
Damit mochst einen stoss geben
Dardurch Er verlur sein leben
Ich wil dich darumb reich machen
Der Ritter begund zu lachen
Sprach / her last mich darumb sorgen
Der irten darff Er mir nit porgen
Ich wil In morgen lassen par
Dermaß das Er sein lebtag gar
Kein Ritterspill sol treyben mer
Neydelhart sprach mer Ich nit ger
Ging damit frolichen von dann
Vom Neydelhart dem valschen Man.




Wie der vnuerdacht Held Lewrdannck des anndern
tags mit dem dritten Ritter über die palgē auf welsch stach



103

Es nun hergieng der annder tag
Lewrdannck nit lenger am pet lag
Sonnder hört mit andacht ein mess
Das Erdarnach zu morgen es
Allspald das essen ein erndt nam
Lewrdannckhinfür auf die pan kam

In seinem welschen stechzeug gut
Er het in Im eins leben müet
2 Desz gleichen auch der drit Ritter thet
Der genntzlich in seinem müet het
2 Er wolt dem Helden züfugen
Schaden vnnnd darnach verflügen
2 Es wer nit geren geschehen
Die Künigin wolt auch zusehen
2 Darumb kam Sy vuf die pan dar
Mit frem Frawen simer gar
2 Als pald hubens an vnnnd stachen
Manch holtz Sy auf ein annder zübrachen
2 Als nun Neydelharts Ritter sach
Das Tewrdannckh am maisten holtz zübrach
2 Beualh Er seinem barnaschmeister
Das Er Im solte bringen her
2 Ein stangen dickh vnnnd darzü gros
Damit wolt Er dem Held ein stofs
2 Geben das Er wurd stechen nach
2 Nit mer dasselb aber ersach
Auch gleich des Helden wappen Adan
2 Sprach herz Er wil mit list vmbgan
2 Nam damit ein holtz vngefug
Das Er Im vnder die arm schlug


Sprach nun rendt hin vnd treffet wol
Der vntrew Er empfinden sol
Last Ewr Ross auf das best lauffen
Drefft Ir In Ir werde Im kauffen
Ein alte kappen vnnnd ein hüt
Tewrdannck rennt hin aus frehem müe
Vnnnd draff den Ritter also hart
Das Ir zu der selbigen fart
Aditsambt dem Ross viel auf die pan
Des erschrack Neydelhart der Wan
Von dem stoß dieselbig starck stang
Gleich in fünf Trümer sprang
Also zoch der Heldt von der pan
Die Künigin darab gross frewd gewan
Das Tewrdannck ritterlichen stach
Allspald Sy kam in Ir gemach
Embott Sy dem Helden ob Ir
Einicherley notturfftig wer
Dasselbig solt Ir Ir thun künde
Es wer dann sach das mans nit funde
Sonst wolt Sy Im das schickhen dar
Tewrdannck der Helde sprach fürwar
Dannck mir der Edlen Künigin seer
Ich habe doch alles das mer

Dann Ich teglich notturfftig bin
Das sagt der Künigin wider hin
Darbey meinen freuntlichen grüß
Ich wil noch heint wider küß
Mit der Ritter einem sechten
Als Ich auch getan hab nechten
Dasselb bit Ich Sy küßhen
Damit Sy müge veriehen
Wer vnder vns erlangt den Sig
An Sy wil Ich lassen mich
Sy werd Irs lassen gefallen
Dann vor anndern Frawen allen
Sien Ich Ir von hertzen geren
Der pot genadet dem herren
Kam vast eyflunds wider dahin
Zu der hochgebornen Künigin
Vnd saget Ir wider die mer
Was Im vom Helde beuolhen wer
Die Künigin darab gefallen het
Nun was es eben worden spett
Darumb sich Lewrdannck richt du tan
Den kampff mit dem vierten Adan

Wie Lewrdanck der Held mit dem Vierdten Ritter
kempffte zu fuß vnd In absiget.




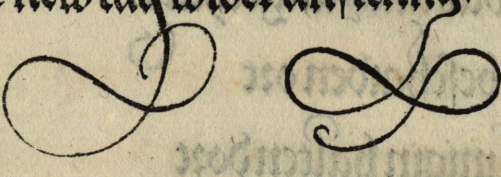

104

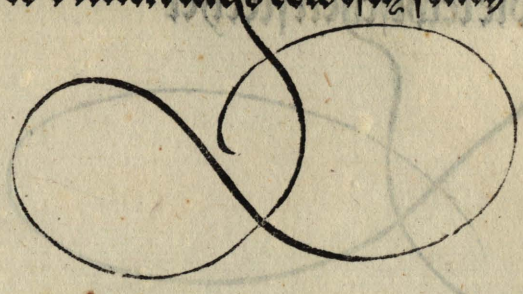
Als die Sonn was vndergangen
Lewrdannck het zum Turnir verlangen
Sas zu ross hin zu den schranckhen rane
Darinn ein yeden was bereit
Ein schon gedelt aufgeschlagen
Darein so het lassen tragen

E iii

Der Helt sein harnasch vnd auch wer
Vnd sonnst was Er bedorffte mer
Desz gleichen auch hette gethan
Der annder Jung starck Ritters Man
Demselben lebt sein vater noch
Der was im Turnieren berumbt hoch
Der hett vnuor ein gute zeit
Sein Sun gelert wie Er in streit
Vnd dem Turnir sich halten solt
Darumb In Meydelhart für einhan wolt
Der hoffnung Er würd gesigen
Vnd dem Lewren Helt obligen
Als sich hetten nun angetan
Zed Helden die zwen kuenen Man
Tratten Sy zusam mit gir
Zu erst traf der Helt in das visir
Sein widertayl den Ritter hart
Darvon Er seer erbürnet ward
Vest einer auf den anndern drang
Das tryben Sy ein gute zeit lang
Zuletzt Lewdannck sein macht fürkbert
Vnder lief dem Ritter sein schwert
Vnd drang in nider zu der erd


Den Ritter Er nam gefangen
Damit was der Turnier erganngen
Das seinen vater hoch vertröf
Dann Er maint das nit lebt sein genofs
Neydelhart erschrack darab seer
Gedacht ey will dann nichte mer
Mir hillflich sein an disem Man
Nit mer dann zwen Ritter Ich han
Ob die auch vnderligen werden
So wais Ich das hie auf erden
Ich mag Im leben bleyben hart
Ich Hof auf den allein im parc
Vnd den der morgen stechen sol
Es werde noch geratten wol
Mit dembogen Sy von der pan
Die Künigin fieng vil kurtzweil an
Mit dem Edlen Helden bis das
Die halbnacht schier verganngen was
Darnach yeds in sein zimer gieng
Bis der new tag wider anfieng.



Wie Lewrdanck der Trutzlich Held mit dem Fünff
ten Ritter des dritten tags tewtsch stach. E iiii





105

Der dritte tag der kam daher
 Desßhalben der selbig Ritter
 Kayt in seinem beug auf die pan
 Lewrdannck der was auch angechan
 Fuegt sich an das beschaiden ort
 Vnd sach die Künigin halten dort
 Die darumb was kñomen daher
 Das Sy wolt die tewtschen stecher

Sehen dann dieselbig monir
Was noch zusehen verporgen fr
Als der Heldt hinfür auf die pan kam
Bald Er vom knecht die stänngen nam
Desz gleichen thet auch der Ritter
Der selb brandt mit grossen geser
Auf den Edlen Helden dar
Tewrdannck nam sein auch eben war
Traffen an einander so recht
Das Sy mit einander bed schlechte
Hiessen aus über ruck der Ross
Dasselb den Tewrdannck hart verdross
Wolt noch ein mal ein reytten chan
Das beschach darinn Er trass den Adan
Gleich mit dem Cröndlein in sein gesichte
Das Er sich theines weges nicht
Wochte enthalten vor dem vall
Geschwindt viel Er herab zutall
Vnd verlor sein syn von dem stoss
Darumb man im wasser in helm goss
Darvon Er wider ward erkückt
Er sasse auf sein pferd vnd drückt
Sich nider doch heimlich darvon
Neydelhart der selb Verloss Adan

Nocht darab vnſynnig worden ſein
Lewrdanck der Held ſprach Ich vermein
Der Ritter der ſey ſogen ab
Ir ſolt glauben mir Ich hab
Mich aller erſt recht eingruſt
So ferr In nun noch mer geluſt
Zuſtechen ſo bin Ich bereit
Der wappen Adan ſprach auf mein eyd
Sag Ich Kuch lieber herre mein
Das Er ditzmals nit kumbt herein
Darumb moꝛt Ir wol haym reytten
Ir dürfft ſein lennger nit peyten
Lewrdannck zu dem Brenhold ſprach
Dieweil Er den Ritter nit ſach
Ich wil reytten wider zuhaus
Vnd den ſtechdeug ziehen aus
Mich als dann wider legen an
Den kampff mit dem letzten dūchan
Dann Ich traw dem alten greyſen
Mit meinem ſwert auch von mir zuweyſen
Also reyt Ir wider zuhaus
Die Künigin die ſchicket heraus
Das Ir mit Ir hertz eſſen ſolt
Dann Sy mit Im mer reden wolt

Der Held saget Ir dasselb zu
Sprach alsz bald Ich mich newr aus thu
Will Ich alsz bald kommen zu Ir

Das sagt Ir widerumb von mir
Tewrdannck der het sich aus getan
Vnd begundt zu der Künigin gan
Von der ward Er freündlich empfangen

Sy sprach Ich hab groß verlanngen
Vmb Euch gehabt gelaubt für war

Dann Ich bin gewest sorgsam gar
Euch mocht etwas sein geschehen

Ich hab genug Ritterspill gesehen
Von Euch drum bitt Ich Euch freündlich

Ir welleet eins geweren mich
Vnd Euch hinfüran des abthan

Vnd dasselb annder treyben lan
Dann Euch steet darauf geferlichkeit

Tewrdannck sprach Edle Künigin gemend
Es wurd mir zimmen gar übel

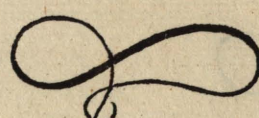

Wir auch das haben verübel

Der sechst Ritter dem Ich do hab

Zusechten zugesagt solt Ichs ab

Steen mocht Ir daraus gedencken

Ich wolt alleindarumb wenncken


Das Ich mich vor Im fürchten thet
Ob Ich von demselben Zer het
Das möge Ir selbs wol betrachten.
Ich wil gar nyemants verachten
Aber Ich hof zu got dem herrn
Ich welle mich sein wol erwern
Als Ich der fünf hab getan
Die Künigin antwort nun wol an
Sieweil Ir habt ein lust darzu
So gib Ichs nach doch was Ich thū
Das beschicht von Ewrentwegen
Got der herr welle Ewr pflegen
Vnd Euch halten in seiner hüt
Dann es Euch warlichen not thut
Ewrdannet gesegnet Sie freündlich
Sprach Fraw Künigin es bedunckt mich
Es sey nun eben grosse zeit
Das Ich dahin zu dem Turnir Reye
Darumb erlaubet mir Ich wil
Adich zu dem letzten Ritter spill
Rusten damit Ich bestee mit ern
Ich wils Euch nit lennger wern
Sprach die Künigin geet fecht frölich
Ich wil auch dahin fügen mich.


Wieder Adenlich Held Lewrdannck mit dem sechsten
Ritter stritt vnd Im oblag.



106

I R habet vor gehöret wol
Das anheut der alt Ritter sol
Fechten mit dem Edlen Lewrdannck
Des Vnder Held nit eytels lannck
In ein Turnier vor auch überwande
Der Ritter den Held widermangde

Und sprach / Ir habt mein Son geschmecht

Darumb so habe Ich Euch necht

Den Turnir zûchun gebotten an

Ich wil gleich hertz heimhin gan

Und meinen harnasch anlegen

Ich hof Ir werdt mir begegnen

Und dasselb keins wegs abschlagen

Sunst wurd Ich Euch für ein tagen

Halten / Lewrdanck der Lewr Held sprach

Ritter / last Euch nit sein zûg ach

Ich will nit bleyben dahinden

Geet newr hin Ir werdt mich finden

Lewrdannck liefs sich verwappnen wol

Als man dann in solhem thun sol

Zu dem fechten was Im sein hertz leicht

Sieweil wurden die weer vergleicht

Als nun zûgericht was all ding

Tratten Sy bed in einen ring

Zûsamen auf ein grünen plan


In born lief In der Ritter an


Und schlug auf In mit grossen neyd

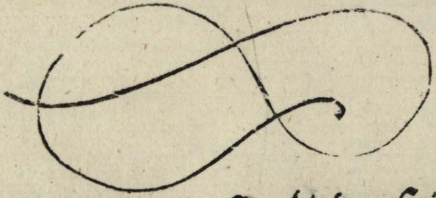

Lewrdannck der Held was vnuerbeit

Und mercket erst am letzten das

Das Im der Ritter so neydig was


Schlug Er auf den Ritter mit krafte
Dermaß das derselbig streich hafte
Vnd gieng Im durch seinen helm güte
Das Im herab sein rottes plüt
Von seinem haubt dardurcher floss
Neydelhart das gar seer verdross
Der Ritter viel auf sein knye hindan
Damit der Lewrdanck den kampff gewan
Demselben alten Ritter ab
Der Ritter sich in verlust gab
Vill wurde gesaget daruon
Von Frawen Junckfrawen vnd Man
Neydelhart der erschrack des seer
Sprach mich wil ye nit hellffen mer
Kein anschlag den Ich han cryben
Mir ist vor nye keiner überblyben
Sonnder durch mich in not komen
Wie dann Ir all habt vernomen
Alßpald Lewrdanck wider heim kam
Die Künigin In bey der hannden nam
Sprach Ir habt Ewr macht wolbewert
Ich het das von Euch nit begert
Doch dieweil das ist beschehen
Vnd Ich selber hab gesehen




Solt Ir mir dester lieber sein
Dewdannick der sprach Edle Küniglein
Rüch du lieb bin Ich zogen aus
Darumb Ich hab glitten manchen straus
Lebrund Ich bin komen hieher
Allein umb die loblichen eer
Warin Ich hab zuwenig than
Will Ich mich yetz erbotten han
Das du erfüllen mit der zeit
Die Künigin sprach Schweigt Ir seyt
Der Lewrist Held auf der erden
Ewer müe solt Ir ergetzt werden
Von mir nach Ewrem willen gar
Gefelltes Ruch so well wir geen dar
Das nachtmall mit ein du essen
Als dann hab Ich mich vermessen
Ein tanz zu halten mit Frawen
Die werdet Ir geren schawen
Dem Held gefiel Ir maynung wol
Sprach geet vor Ich Ruch volgen sol
Als der Held hin zu dem tisch kam
Vund wasser auf die heinde nam
Setzet Ir sich du Ir nider
Die Künigin hub an redt wider


Mit dem Held von vil abentheur
 Darauf Ir der Edel Held gehewr
 Weiß vñnd vernüfftig antwurt gab
 Als nun die Tischtuch wider ab
 Von dem tisch waren genomen
 Sach man gar vill spillen wirt komen
 Mit einem vast grossen gedan
 Damit da hūb sich der tanntz an.



Wieder Adenlich Held Twordannck vmb seiner gü-
ten gethat willen von der Künigin Erenreich mit einem
Crantz von Lauro gekrönt ward

Es nunder Tantz was angefangen
Kam die Künigin Erenreich ganngen
Vnd trug in ir schneweisen handt
Einen krantz von dem kraut genant
Laurus setzt im den auf sein haubt
Sprach zum Held damit seyt begabt
Dann dasselb kraut die tugent hat
Das es kein wol auf dem haubt stat
Er hab dann mit Ritters eren
Sein leben vilfelig thun mern
Vnd an im aller tugendt schein
Darumb wirt es genant Laurein
Vnser vortarn haben die Cron
Gar vil für kostlicher gehon
Dann Silber oder das gold rot
Wer ein erlich sach gethan hoc
Vnd hie auf der erden sein zeit
Verschliessen mit krieg vnd in streit
Erlich aus Ritterlichem mit
Vor allen schanden hat behüt

Den haben Sy begabt damit
Mit Eren nach der Romer syt
Nun bin ich warlichen berichte
Vom Ernholt das Ir habt gerichte
Ewer leben nach allen eren
Vnd bißher nye thun begeren
Das Euch nit wol wer gestanden an
Darvñ manichen fecken Man
Mit Ewer manheit gantz veriage
Vil geserlicher sach gewage
Wein landt vnd sewt beschützet wol
Darumb ich billich Euch geben sol
Disen kranntz zu ein rechten lan
Dieweil Ir vor anndern die Cron
Ritterlicher sucht tragen seyt
Neydelhart was von hertzen leyd
Auch Onfallo vñd Fürwittig
Alle drey waren Sy trawrig
Dachten nun ist vnser gwalt auß
Indem die Trumetter mit saus
Bliesen all in Ir Trumetten
Tewordannck der thet herumt treten
Mit der Künigin bis der tannet sich ennde
Die Sechs mit den Ir het gerennde

¶ Und annder Ritterspill eriben
Die waren daheim beliben
¶ Und nit her zu dem tanz kommen
Dann Sy all gantz kleinen fromen
¶ Hetten erlanget an dem Helden
Ein yeder sich vast trawrig stelt
¶ Und schembten sich der sachen bare
Das Sy sich durch den Neydelhart
¶ Hetten in das obgemelle spill
Bereden lassen zu dem still
¶ In dem her das tanzzen ein ennde
Der Helt nam die Künigin bey der hende
¶ Fürt Sy wider in ir zimer
Sprach Edle Fraw Künigin nymmer
¶ Adag Ich zuch der ern vergessen
So Ir mir hewt habt zügemesen
¶ Got sol Ewer beloner sein
Damit nam Er von der Künigin
¶ Ein gute nacht vnd ging darvon
Die Künigin die dancket Im schon
¶ Mit süessen Worten gantz freundlich
Darnach legt der Helt schlaffen sich
¶ In sein zimer nider ins bett
Bis auf den morgen die Don chet

Wider über das erdreich gan

Aller erst stund auf der Lewr Han.

Wie der Ernhold die drey haubtlewt Fürwittig In-
fallo vnnnd Nendelhart vor der Künigin vmb Ir possheyt
wissen verklagt vnnnd Rechens wider Sy begert .




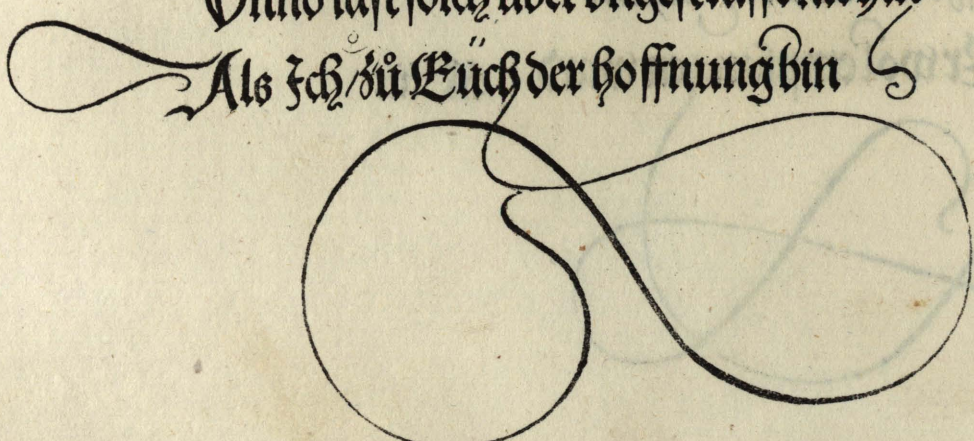
108


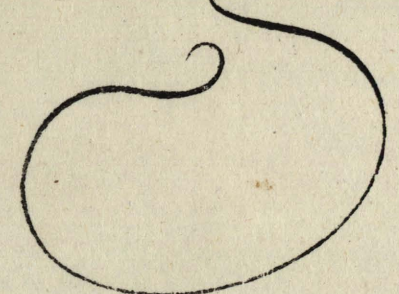
Als die sach alle was volbracht
Der Ernhold an die valscheit dachte

iii

So die drey haubtleut zügerichte
Hetten dem held wider ir pflicht
Darauf hin für die künigin trat
Knyet nider diemütiglich pat
Sy wolt verhören die klag sein
Die künigin sprach crewer knecht mein
Red an was hast du züsagen
Der Ernholt sprach Ich wil klagen
In dem namen des herren mein
Als die Ernholt sich un schuldig sein
Vnnd sach hiemit mein klagen an
Gegen Fürwittig Ewrm haubtman
Auch Vnfallo vnnd Neydelbart
Die drey haben auf diser sarte
Dem herren gros leyd zügefüge
Vnnd sich an demselben nit benüge
Sonnder den Edlen Tewren Helde
In gros geferklichkeit gestelt
Vnnd züsam ein pündt geschworen
Es sey dann all ir kunst verlorn
So wolten Sy den herren in das lannde
Nit lassen dann würd Er sich kande
So mocht werden von in gewennde
Ir gewalt vnd püeberen erkennde

Und darumb gemacht starckher pess drey
Dardurch Sy mochten bleiben frey
Das in Zwir lannnd kein Twerer dan
Solt kommen der Ruch Rlich mocht han
Genedige Fraw mercktwenyer das
Als mein herz kam an ersten pass
Darauf sass der boß Fürwittig
Der macht meinen Herren lustig
Vill kurtzweil stet zu fahen an
Darinn Er müst allweg vnder stan
Zu gewarcten gross geferlicheit
Darnach Er zu Vnsalo raic
Der ließ im tag vnnnd nacht kein ru
Sonnder richt geferlich benndel zu
Dardurch Er solt offtkomen sein
Vmb das leben in schwere pein
Solt Ich die sach erzellen all
Was der Twer Heldt in disem vall
Von In hat müessen über steen
Ich müest ein tag damit vmbgeen
Vmb kurtz will Ichs fallen lassen
Adein herz kam auf die dritte strassen
Anden pass zu dem Nendelhart
Vondem Er wol empfangen ward


Zey dem sich alle schalkheit hauffte
Dann Er het dick geren verkauffte
Den Edlen Held in der beindt hannde
Es mag nit werden als genant
Wes Er sich gen Im hat vermessen
Er wolt Im zuletzt im essen
Han durch gift vergeben fürwar
Sunst in gros vñnd mercklich gefar
Hat Er off den Helden gefüert
Wie Ir aus disem puch spüre
Darinn Ich Euch all artickel gib
Was die genanten drey valschen dieb
Haben wider den Edlen Held
Geübt Ich habs mit fleys gestelle
In schrift zu einer gedechtnus
Ir syñndt auch darbey geüecknus
Auf yeden artickl klar stan
Daraus Ir secht das Ichs recht han
Weyl nun das ist wider Ir pflicht
Vñnd von mir in kein weg erdiche
Sonnder die gannet lauter warheit
So halt darinn gerechtigkeit
Vñnd last solch übel vngestraft nit hin
Als Ich zu Euch der hoffnung bin



Ich mag auch darbey leyden wol
Das man nach ordnung der recht sol
Die drey haubtlewt erfodern her
Damit ir findet die warheit mer
Was als dann das recht wirt geben
Dem soll mein herz gern geleben
Die Künigin sprach mein Erenhold
Ich hab gehört was du hast erhalte
Darinn wil ich nach der gerechtigkeit
Handlen vnnnd meins hofs gewonheit
Vnnnd Sy außser recht nit straffen
Vnder einen rechttag schaffen
Vnnnd brief deszhalb lassen schreiben
Sy werden nit aus beleiben
Was dann wirdt darinnen erkande
Dem soll volg geschehen zuhandt
Der Erenhold wol zu fryden was
Der brief ward gmacht hielt in sich das
Sy solten erscheynen am hofgerichte
Bey ermanung irer eynde pflicht
Die brief wurden In zugesandt
Die haubtlewt kamen allesampt
Mit einander an hoff all drey
Setten ein heimlich sorg darbey


Die sach mochten nit recht sügan
Ließen sich der Künigin sagen an
Auf ir gehens werens komen
Hofften zübesteen als die fromen
Die Künigin schickt nach dem hoffgerichte
Sprach Ich beuillh Euch bey Ewer pflichte
Das Ir morgen zü rechter zeit
Das gericht züsitzen seyt bereit
Dann durch Euch soll werden erkündet
Die sach die sein worden vollenndet
Durch Fürwittig vünd Nendelhart
Des sich der Erenhold beklagt hart
Auf solchs ward der recht tag bestimbt
Vünd den haubtlewten darzü verkündet.

Wie die drey bemelten haubtlewte für gericht gestelle
vünd verurtalt worden.

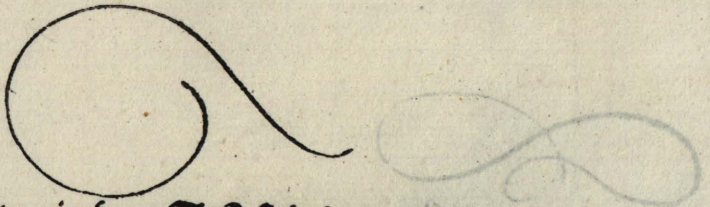


Als bald die gerichtszeit nun kam
 Der hofrichter die sach für nam
 Beruefft wurden die drey haubtleute
 Der Ernhold sein klag wider vernewet
 Nach gesetz vnnnd ordnung der rechte
 Dardu thamen Ritter vnnnd knechte
 Bedingte sich zu dem rechten an
 Also auch chetten die drey Man

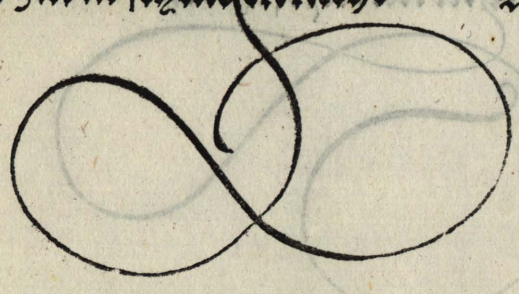
Der Künigin prouos sprach offenwar
Als des Ernholds klag ward gelesen gar
Herz der Richter vnnnd Ir beyessen
Ir habt die klag hören lesen
Die becrift mein Fraw die Künigin
Darumb Sy mich hat gesandt hin
Euch anzuzeigen hie darbey
Den pündt den dise haubtlewt drey
Haben zu nachtail fürgenomen
Irem reich das nit solt kommen
Darein ein Held der Wandlich sey
Daraus Ir leichtlichen vnd frey
Habet gar gut zuermessen
Das Sy Ir pflicht han vergessen
Damit Sy Ir verpündten sindt
Wann Ir Sy nun vngerecht findt
So beger Ich zuerkennen
Adic recht vnnnd drey peen benennen
Damit Sy sollen werden gestrafft
An dem leib dardurch geselschaft
Sich hinfür vor solher thac hüt
Ich hoff das Ir kein anders thut
Dann Sy sein gewest vntrew knecht
Damit wil Ichs gesetzt han zu recht

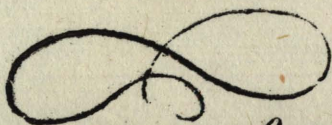

Sy sollen weiter han kein huld
Sonnder werden geurteilt nach ir schuld
Darauf Fürwittig herfür trat
Vnd sprach auf die clag so yetz hat
Der Ernholt wider mich fürbrachte
Beger Ich gar keinen bedachte
Sunder will gleich antwurt geben
Darumb wolt mich mercken eben
Was dem Helt bey mir ist beschehen
Darauf mag Ich mit warheit sehen
Das der Helt solhs als hat getan
Aus seim freyen willen daran
Ich hos zuhaben gar kein schuld
Aluß der vrsach Ich billich huld
Von meiner Frawen sol erlangen
Was im zuhanden ist gangen
Darein hat Ingefüert sein Junger muic
Ich hos das recht mir darumb nichts chue
Darnach Vnsalo auch herging
Die maynung zureden anfieng
Dise sachen sein schwer vnd groß
Die clag ist newr mit Worten plos
Durch den Ernholden dargethan
An stat Lewrdannick des Lewren Adan


Wir geschicht in solchem vnrecht
Dauer fr mich werdt versteen recht
Ich hab den Held nym̄ betrogen
Er ist nach abentheur dogen
Sie sein Im oft zūgestanden
Dann welcher in frembden lānden
Hin vnn̄ her lāng vmb siehen wil
Dem begegnet stet̄z wunders vil
Will num einer darinn vmbfaren
Derselb sol sich selbs bewaren
Wo dem Held etwas gegnet ist
Dasselbig Ich zū keiner frist
Zū aller zeit verkommen mag
Der zūfell Ich nit wissen trag
Darumb Ich traw der gerechtigkeit
Des Ernholds klag hab zū der zeit
Gegen mir in kein weg nit stat
Dann Im̄ der Heldt selbs zūgricht hat
Als pald Unfalo sein red ennde
Neydelhart kam herfür behennde
Redt mit lauter stym vor gerichte
Herz der hofrichter dise sichte
So wider mich ist hetz fürbracht
Der hab Ich mir warlich nym̄ dacht



Geschweig das Ich solt han getan
Damit Ir müge den grundt verstan
Nur wie der Ernhold hat erfallt
Sein die sachen dermaß gestalt
Als der Held erstlich zu mir kam
Heimlich auf ein ort Er mich nam
Thet mir darauf disen bericht
Wie Er sich het ganntz hoch verpflichtet
Vonder Edlen Künigin wegen
Ritterspill vnnnd kriegens zu pflegen
Als Ich das von Im merckhen thet
Das Er darab gefallen het
Hab Ich In gefüeret dahin
Ich het gemaint in meinem syn
Der Künigin Ich gefallen thet
Das Ich den Lewren Helden het
Probiert vnnnd in krieg abgricht
Dannst het Ich warlichen mit nicht
Derselben ding theines volbracht
Darumb her Richter habt in bedacht
Das mir an dem vnrecht beschicht
Vnnnd absolürt mich von dem gericht
Der Ernhold gert an das hofgericht
Sy wolten Im abschlagen nicht

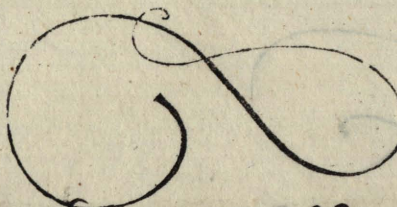
22 ii




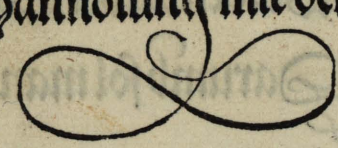
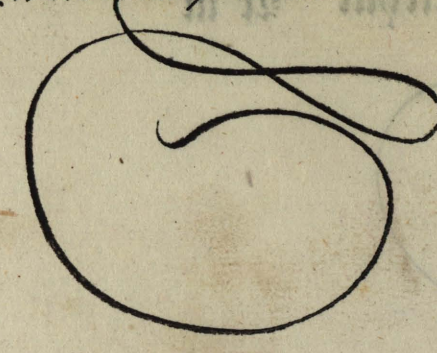



Sonnder verhörn ein kurtze red
Die Er vor In noch zuchun het
Der Richter Im die red erlaubte
Damit kein tail wurde beraubt
Des so Er in Recht mocht genießen
Der Ernhold sprach hört onuer driessen
Der haubtlewt red hat keinen grundt
Dieweil Ir verhandlung ist kundt
Vnd leyte offentlichen am tag
Nicht wundert wie ainer sagen mag
Sy sein all drey vnschuldig daran
Warumb habens den Geld nit lan
Reyten stracks zu der Künigin her
Was hielten Sy In auf mit geser
Vnd fürten In zu aller stunde
Auf geserlich weg damit Ir pünde
Mochte vol stretchet worden sein
Ich ways das mein Fraw die Künigin
Inen das nit beuolhen hat
Darumb Sy alle drey den todt
Deshalben haben verschuldt wol
Darumb durch Zuch herz Richter sol
Werden erkennet mit vrtail vnd rechte
Nach dem geschribnen text schlecht



Dann Sy sein nedyg possenwicht
Haben vergessen Ir andsplicht
Will Ruch mit red nit mer umbreiben
Las damit beym rechtsatz bleiben
Auf solchs die drey haubtlewt redten
Wie Sy Ir antwort vor than hetten
Darbey liessen Sy es bleiben
Das moecht der schreiber ein schreiben
Als nun die sach durrecht gesetzt was
Der richter mit anndern daruber sasz
Vnd nach Irem langem bedacht
Der gerichtschreiber herfürbracht
Einen brief haltenndt in der handt
An demselben Ir geschriben sandt
Wie die vrtail yetz verfast wer
Sprach Ir bede teil cret zuher
Vnd hort die vrtail so das gericht
Auf Ewr fürbringen durrecht spricht
Auf klag antwort red widerede
So ein nedertail fürbracht het
Haben die Rec erkant durrecht
Das die haubtlewt sein pefe knecht
Worden an der Edlen Künigin
Darumb sol man Sy füeren hin




Fürwittig richten mit dem schwert
Des andern tages Unfallos herc
Zey sein hals pinden an galgen
Darnach Nidelhart zu walgen
Über ein hohen Turn zu tall
Damit Er seinen hals abfall
Vnd kum vom leben zu dem tode
Damit vrteil ein volzug hat
Der Ernholt dannckt der vrteil seer
Er sprach öffentlich got der herr
Wirt darumb Ewr beloner sein
Die drey hetten schmerzen vnd pein
Mit dem henncker ward geschaffen
Das Er solt schicken nach pfaffen
Vnd die armen peichten lassen
Darnach handlen dermassen
Wie die vrteil gesprochen wer
Der nachrichter der nam Sy her
Vnd verwaret Sy all drey wol
Als die Er morgen richten sol.

  
Wie Fürwittig vmb sein mißhandlung mit dem
Schwert gericht ward. 




Nach inhalt gesprochener vrtel
 Namder nachrichter andas sayl
 Fürwittigden vast armen Wan
 Für in hinaus für das chor/an
 Die stat/daran man die armen sewt
 Umb Ir mussetatricht noch bewet
 Als Fürwittigkein rettung sach
 Hieng Er an vnnd offentlich sprach

¶
Hört zu Ir herren groß vñnd klein
Vernemet wol diſe red mein
¶ Warumb Ich hie müß bñnden ſtehen
Vñnd ſchentlich hin zu dem todt geen
Zu dem hat mich mein fürwitz bracht
¶ Dann Ich hab gehandelt vnbedacht
Nach rantzung meines zungen blut
Das noch in mir nich hat verwut
¶ Darumb Ir groſſen Fürſten vñnd Helde
Ich bit Euch gantz fleißig Ir wele
Euch den ſachen durch fürwitz nit
Vñnderwerffen dann allzeit mit
¶ Ein groſſe geſerlicheit laufft
Die ſelb ſich zu dem letzten hauſt
Vñnd gibt geren ein böſen lan
¶ Ir ſehet mich darumb hie ſtan
Ich fieng Sy an mit geringem müc
¶ Das letzt endt iſt nit worden güc
Mir geſchicht nach der gerechtigkeit
¶ Dannck got das mir der todt iſt bereit
Dann Ich hoſ dardurch die ſünd mein
Zu püeffen vñnd im himel zu ſein
¶ Als Fürwittig ſein red hec tan
Da kniet under der arm Wan

Da ward im abgeschlagen sein haube
 Als dann das vrteyl het erlaube
 Also die fürwitzig sach nam
 Ein ende/ Vnsalo hernach kam.
Wie Vnsalo gehencket ward.



Am morgen ward Vnsalo gefürt
 An die richtstat wie sich gepüert

Dann Er het in vntrew volbracht
Sein zeit vnnnd vil haders gemacht
Damit das vrtayl wird volbogen
Vnnnd für von jm nyemandes betrogen
Nicht sich der nachrichter vnnnd wolt
Vnnfallo hennckhen als Er solt
Vnfallo dacht mit fleys sein ennde
Sprach wie bin Ich in dem ellennde
Nachrichter Ich bitte dich peyt
Ich will reden ein kleine zeit
Der nachrichter gonnt jm das wol
Vnfallo sprach / dieweil Ich sol
Sterben wil Ich mich beklagen
Meiner sündt vnnnd die offen sagen
Vnnnd dardurch mein seel bewaren
Damit Sy mög zügot faren
Ich hab den todt gar wol verschuld
Darumb so beger Ich khein huld
An meinem leyb vnnnd dem lebn
Doch will Ich Euch zuvor geben
Ee Ich stirb ein vast nütze leer
Ich bitte Euch das sich keiner kher
An mich den man Vnfalo nennet
Dann selten nyemdes ein gutes ennde


Der all sachen will sehen an
Vnd zuuor darauf nicht achtung han
Obdarinn mag zuhanden gan
Ein Onfall dann gar kein mensch mag
Wissen wie der selb sich anschlag
Keiner well sichs mer vnderstan
Solich sach dem Helden nachzutan
Dann solt ein zu steen souil onfall
Als im Erwer zutaufentmal
Beschädiget oder gar todt
Welher nun nit volgt meinem rat
Vendem will ich embrochen sein
Damit rat Er hin zu der pein
Als Er zu höchst an die lanter kam
Dernachrichter her den strick nam
Hieng den Onfall bey dem hals dran
Also die Onfallisch sach gewan
Ein ende wie Im vrteyl ist bestimbt
Vnd man in gerichtshandel fynde


Die Nendelhart ward zu todt geworffen.



112

Dal nunder dritt tag herzu kam
 Von stundeman den Neydelhartnam
 Und fuert In hinaus an die stat
 Daran Er vmb sein misse chat
 Solt werden zu dem todt gericht
 Als Neydelhart sach das es nicht
 Dann sterbens vmb In mochte sein
 Redt Er aus schmertz vnd schwerer pein


Sieweil nun komen ist die stund
Darinn geoffent ist vnser punde
So wir haubtlewt haben gemacht
Der mich an dises ort hat bracht
So will Ich offnen die warheit
Dann mir ist von meinem hertzen leyde
Das Ich mich hab also verschuldt
Damit Ich nun erwerb gots huld
So rat Ich ein redlichen Adan
Das Er der sach nicht well eingan
Durch freydigkeit die geserlich sein
Vnnd aus neyd werden braucht allein
Dann daraus enntspringt grosse not
Vnnd handelt wider gots gebot
Gegen dem Helt hab Ich triben
Neyd vnnd hasz vnd gehofft es solt bliben
Verschwigen vnnd nit lautt mer sein
Vmb das muess Ich leiden die pein
Ein Fürst sol wol für sich schawen
Vnnd kheim neydigen vertrauen
Auch nit volgen was Er im rath
Dann selten das glücklich aus gat
Nun wolt Ich destleichter sterben
Wocht Ich vor von Euch erwerben



Das furt aller neyd wurd abgestelle

In aller diser weyten welt

Ich sorg aber vil sein dermassen

Gesyt das sye nit werden lassen

Ir hort das ich Ruch warn trewlich

Das ein yeder well huetten sich

Vor solchem neydischem hertzen

Ir secht was gar hertten schmerzen

Ich verzum darumb muos leiden

Ir solt auch valsch punde vermeyden

Dann die in die lenng nit mygen

Den herren bleiben verschwigen

Mit solhem will ich beschliessen

Vnnd mein neyd mit dem todt pueffen

Nach solcher redder nachricht

Nam den armen Neydelhart her

Vnnd warff den aus über den ganng

Als das geschach Neydelhart nit lang

Lebet sonnder gab auf sein geist

Der nachrichter sprach als aus weist

Die vrtail hab ich gericht recht

Also nam das Neydisch geschlecht

Ir ennde vnnd sein letzte hinfart

Als nun solchs alles volbracht ward.

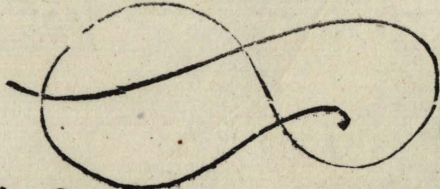
Wie die Königin Ernreich noch ein sach ann den hoch-
berümbten Held Lewdanneck die Erthum solt werben
liesz vnnd die bottschaft dem Ernhold beuolhen ward.

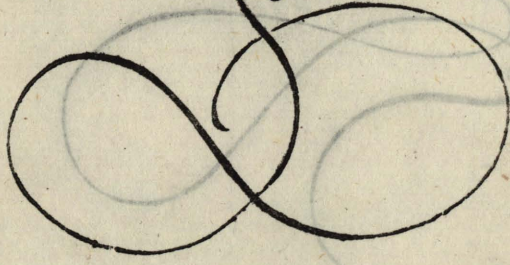


113

Wes die Königin samlen ein Rac
Darein Sy auch zu kommen gebot
Des Edlen Helden Ernhold
Der im in crewen het genolgt

Als nun die Rett warn gefessen
Sprach Du / Ich hab mich vermessen
Noch ein kleine red mit Euh zutun
Wiewol Lewrdanck der kbuene Mann
Auf der rays vill gelitten hat
Vund Im oft nah gewest ist der todt
So ist Im doch das alls allein
Von den dreyen haubtleuten mein
Zugefüget vund angehan
Die darumb Ir straff genomen han
Wer wol billich das Ir het rü
Aber wie dem mir ist heint zu
Gefallen in der vergangen nacht
Das Er Im solch not habe gemache
Allein von wegen der welt eer
Nun wist Ir selber wol das mer
Gehört du ein Ritter außerkorn
Der billich füren will gelb sporn
Das der beschützt Cristenglauben
Nun wais Ich khein aus zu lauben
Der du solcher rays netz bass döcht
Oder dem mans beuelhen möcht
Dann allein disem Lewren Held
Der den Rom treget ertz in der welt


An sucht tugent vnd der manheit
Vnd aller annder geschicklichkeit
Neben Künig vnd andern allen
Darumb wolt Euch solchs gefallen
Das des Lewen Helden Erenhold
Aln In diser Werbung thun solt
Vnd Im an vnser stat klagen
Das bey vnser zeit vnd tagen
Die vnglaubigen beindt Jesu Crist
Wern weyt in vnser land genist
Erschlagen manchen Cristen dann
Vnd darzu vil stett gewinnen an
Wider den wolt wir thun ein zug
Nun han wir nyemandt der do tug
Zu demselben dann Er allein
Bitt In an stat einer gemein
Der gantzzen weyten Cristenheit
Das Er sich wol machen bereit
Vnd annemen das grosse heer
Damit beschirmen die götlich eer
So darff Er gantz kein zweyfel han
Dieweil die drey vntrewen dan
Sein ab diser welt tylgt vnd todt
Das Im der allmechtige got



In allen sachen vnd handlen
Werde gelück vnd syg mitten len
Vnd dardurch alles leids ergetzt
Vnd in die götlich gnad gesetzt
Als die Künigin het aus geredt
Fraget Sy wider fre Rett
Ob in die maynung gefallen wolt
Ein yeder dazü reden solt
Die Ret sprachen alle gemein
Die sach ist durch Ewr genad allein
Bedacht mit vast grosser weyszheit
Wir sagen bey vnserem and
Das solchs die götliche genad
In Euch allein gewürcket hat
Ein Englischer geist darbey stunde
Vor dem der poss geist nichts schaffen thunde
Vngesehen het ers vernomen
Dann Er darumb in Rat was komen
Das Er den Reten geb in müt
Der Künigin fürsclag wer vast güc
Allein das es wurd bracht zu ennde
Die Künigin den Ernholden seende
Das Er dem Held solt erdelen
Sy hette in chun erwelen

Zu sande Jörgen raps/als ein Adan
Der Tewrwer dorfft solchs nemen an.

Wieder Ernhold sein potschafft an den Tewrdannckß
wirbt.



114

Der Ernhold nam die potschafft an
Vnd fügt sich zu dem Tewren Adan
Het im all sach mit fleyß sagen
Datt Er soll thein mißfallen tragen & ii

Ab der Edlen Künigin beger
 Dann das götlich vnnnd eerlich wer
 Der Heldt merckbet wol auf sein red
 Der Held darauf sein antwort het
 Sagt darumb Sy mich gebetten han
 Dieweils nicht schlechtlich wirdt bügan
 Will Ich nemen einen bedacht
 Vnnnd wen vergeet die heintig nacht
 Adag es dann mit füegen gesein
 So wolt Ich Ir den willen mein
 Selbs gern zuertkennen geben
 Dann Ich hof hinfür mein leben
 Zufüeren als ein Lewrer Adan
 Wie Ich dann bißher hab gethan
 Der Ernhold ging zu der Künigin
 Vnnnd saget Ir des Helden Syn
 Darauf ward beschlossen in dem Rat
 Sein begern soll billich han stat
 Das Sy mit dem Helden reden solt
 Des ward beuolhen dem Ernhold
 Auf morgen frü solt sein die zeit
 Darumb mocht sich der Held machen breit
 Zu endecken vnser Künigin
 Sein maynung gemut vnnnd syn



Darbey es dieselb zeit bestunde
 Bis kam morgen die angesetzte stunde

Wiedem Held Lewordannckh ein Englischer geist
 erschien vnnd Im riet Er solc der Künigin beger
 volgethun.



Es nun der Held in sein gemach
 Gegen got seiner anndacht pflag

¶ Und bedacht mit fleys hin vnd her
Auf der Edlen Königin beger
Da kam der Englisch geist hinein
Durch versperrt thür in die kamer sein
Sprach nit erschreckhet Edler Held
So fere jr mich dann hören welt
So will Ich anzeigen warumb
Ich so still zu Euch herein kumb
Gott der hat mich zu Euch gesandt
Ein Englischer geist bin Ich genant
Darumb das Ich Euch soll geben leer
Wie jr fuert nach götlicher eer
Solt vol führen Ewr leben
Drey leer die will Ich Euch geben
Die werden sein nutzlich vnd güc
Die erst habet fleys was jr thut
So liebet vnd fürcht allein got
Halte fleysigklich sein gebot
Last steen der bösen welt listen
So wirt Euch ein lanngzeit fristen
Got Ewr leben hie auf der erdt
Die annder leer jr hören werde
Welcher mandlicher Held hie hat
Gethan in der welt vill guter tate

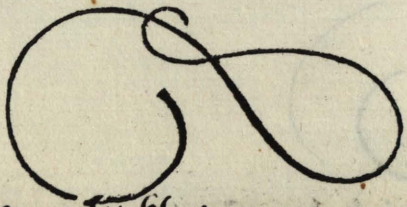
Und der überhebt in hochfart
Sich vñnd sein freydigkeit nit spart
So lanng bis das not ist vñnd gut
Vñnder solhs aus einer hoffart thut
Der mag in gotes hulde nit bleyben
Dann Er hat die thün vercreiben
Aus dem himel in die hell sch peim
Lucifer vñnd die gesellen sein
Khumbt man dann aus hoffart in not
Vñnd bleybt einer darinnen tode
So hat Er Im kurtze sein leben
Das Im got aus gnad hat geben
Sein leib hie erlangt khein lon
Sein seel muß ir stat in der hell han
Darumb sol ein yeder Tewrer dan
Sich kheinr abentheur vñnder stan
Aus hochfart vñnd eyteler eer
Nun merckhet auf mein dritte leer
Die wellet behallten eben
Habt Ir yemands Ewr crew geben
Vmb was sachen dasselbig sey
Secht das Ir in solhs haltet frey
Steet vest vñnd gantz vñderbrochen
Dann got lest nit vñgerochen



Sonnder schickhet Euch einen zu
Der Euch dergleichen wider thut
Souer Ir mein leer werde behaltten
So mag kein vnglück bey Euch walten
Welch nit volgen dem bösen geist
Der Euch het vast geren geweist
Von dem rechten weg der warheit
Ich wais das Er vor kurtzer zeit
Ist auch bey Euch hye gewesen
Vnd geben leer so Er hab glesen
Auch darauf länge zeit studiert
Er het Euch damit gern versürt
Aber Ir habt wider standden
Darumb Ir hac müessen mit schanden
Fliehen von Ewrem angesicht
Auf solch sein andre schalckheit zügericht
Drey haubtlewt mit pösen sachen
Die Euch vnrw han thun machen
Vnd zügefuegt grossen crubfall
Auch manich seltsamen vnnfall
Die Ir all überstanden habt
Darumb Ir billich seyt begabt
Mit der Cron von dem frauc lauren
All Ewr getück wirt sich meren

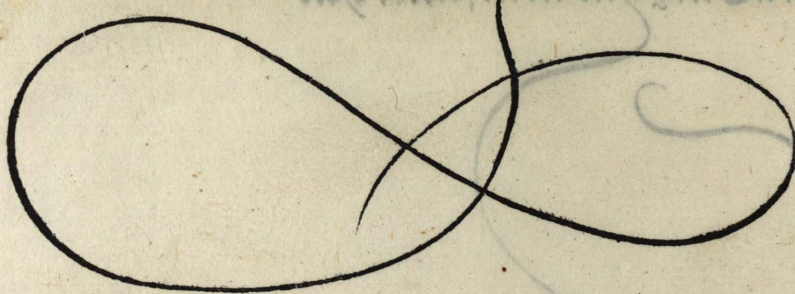
Des solt Ir fort andwysel sein
Noch ist ein sach darumb Ich herein
Zu Euch yetz under khome bin
Ich hab nechten von der Künigin
Gehört in versammeltem Rat
Das Sy dem Ernhold gesagt hat
Ein klein werbung an Euch zu thun
Nemlich das Ir solt nemen an
Wider die vnglaubigen ein zug
Nun wird dasselbig sein Ewr fug
Dann Ir damit got ein gefallen thut
Der Held sprach heiliger Engel güc
Ich hab verstanden Ewr leer
Vnd glaub ye lennger ye mer
Das Ir seyt von got ein güc geist
Das Ir mir den rechten weg weist
Zeige mir vil heimlicher sach an
Die sonnst hat gewist nye khein dan
Darumb Ich Euch billich volgen sol
Ich hab von Euch gehöret wol
Das Ir wist von der Künigin Rat
So Sy kurtzlich beschlossen hat
Zu mir ist khome mein Ernhold
Gert das Ich ein rays annemen wolt

¶
Darauf hab ich gnommen ein bedacht
Solchs haben die vrsach gemacht
Das ich bißher hab vil gestritten
Vnd von iren wegen gelitten
Auch überstanden gferlicheit
Die mir dick sein worden bereyt
Darumb ist noch das ichs wol bedenck
Vnd mich bewar vor der weltrenck
Der Englisch geist im annewurt pald
Ich sag Euch ein andre gestalt
Werem Ewr sach hinfür gewynnen
Darumb wolt Euch weyter nit besynnen
Sonnder wann Ir zu der Künigin
Kombt auf den fall in Ir gemach hin
Vnd sy wird reden von der reys
So schlachts nit ab in einiche weys
Dann Ir habt gesigt dem pösen geist
Indem das Er Euch hat beweist
Volge meinem Rat Er thumt von got
Der wirt Euch behüetten vor der not
Den Ion bey got im himelreich
Wuest Ir verdienen auf erdreich
Darumb laßt beschehen vnfall fallen
Helft den armen Cristen allen

Führt wider fre veindt den streit
Got Euch darzu glück vñnd siggeit
Beschließt Ewr alter mit anndacht
Dardurch Ir Euch im himel mache
Ein ewig wesen vñnd den lon
Vñnd tragt hie auf erden die Cron
Der ern vñnd loblichen manheit
Darumb merckt herz was Ich hab gesayt
Der Helt sprach mein Engel von got
Ich wil halten deine gebot
Vñnd dieselben rays nemen an
So Ich got thu ein gefallen daran
Wollst bey Im mein fürbitter sein
Das Er mir vergeb die sündt mein
Vñnd mir als dann nach dem leben
Die ewigen frewd well geben
Der Engel sprach Ir solt verstan
Euch hate got darumb getan
Souil gnad vñnd bißher gefrist
Ewr leben vor manichem list
Das Ir dise erliche reys
Solt volbringen dem gantzen kreys
Der Cristenheit zu nutz vñnd güt
Got wirt Euch haben in seiner hüt


Vnd vor vngeglück bewaren
Wo Ir werdt hin vnd her faren
Zu beschützen die Cristenheit
Ir werdt disen meinen bescheid
Gerecht vnd warhafftig funden
Dardurch all Zwir beindt überwinden
Nach disen reden gleich zu handt
Der Ennglisch geist vor Im verschwandt
Der Held dannckt got der gnaden sein
Die Er Im durch ennglischen schein
Her thün heimlichen zu wissen
Darumb so wolt Er sein geflissen
Zu halten hinfür sein gebot
Bald darnach kam der Künigin bot
Vnd sprach mein Fraw die Künigin
Begert das Ir zu Ir thumbt hin
Auf den gestrigen beschaide
Den Euch hat der Ernholt gesaget.



Wieder verrumbt Held Lewrdannckh der Künigin
Ernreich Ir begern zu volbrichen zu sagt vnd zwischen In
die Re auf sein wider künfft beschlossen wardt.





116


Ewardannck hin zu der Künigin gieng
 Gar freündlichen Sy In empfieng
 Führt In in Ir köstlich gemach
 Darinn Sy stetz zu wonen pflag
 Nam dar zu etlich Ir geheim Redt
 Desgleichen auch Ewardannck der Held chee
 Auf dasselb Sy anfieng vünd sprach
 Herz habet Ir Ruch auf dise sach

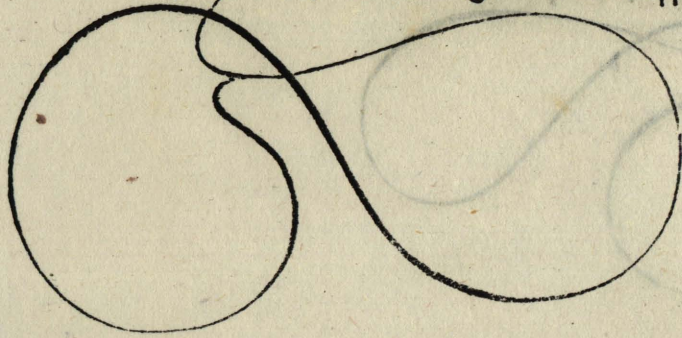
S

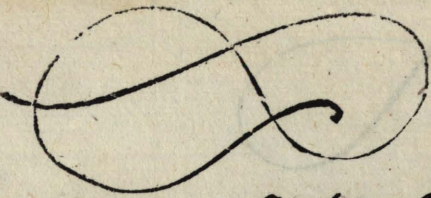

Bedacht so Ernhold geworben hat
Von meintwegen vnd meinem Rat
So wolt mir ein antwurt geben
Tewdannet der sprach Ich hab eben
Aein Ernhold in seiner red vernomen
Vnd bin darumb her zu Euch thomen
Euch hior etwas zufragen
Se Ich mein antwurt wil sagen
Edle Künigin Ich hab daran
Kein zweyfel Ir habt von vil Man
Erfarn das Ich vor langer zeit
Von mein Vater dahem auß reyt
Frembde land vnd lewt supawen
Ob Ich zu letzt Euch möcht schawen
Vnd ee Ich bin thomen hicher

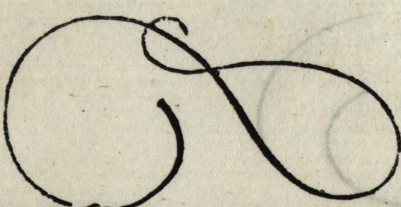
Überstann den gantz manch geser
Für all König vnd Fürsten mee
So Ewr begere han zu der ee
Ewrem veinde hab Ich schaden tan
Wiewol mich die drey pösen Man
Geren hetten geirrt darinn
Die sein aber darumb dahin
Was Ich dann noch nit hab verbracht
Darauf will Ich auch sein bedacht

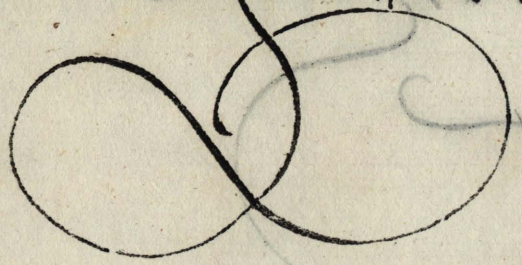
S


Nochmals nach dem vermögen mein
Züchun in was weg das mag sein
Bitt darauf Ewr Junfrewlich zücht
Züder Ich hab all mein züflucht
Ir welt solhe sach bedenncken
Vnnd mich darumb an alles wendcken
Vor andern erwellen für Ewrn Adan
Nocht Ich aber solchs an Zuch nicht han
Sonnder het ein pessern willen
Zu ein anndern sagt mirs in stillen
Das Ich vmb sonst nit hoffnung hab
Doch traw Ich Ir werds nit schlagen ab
Dann Zuch der aller schönsten mayde
Bin Ich zu dienen allzeit brayt
Wann Ich darauf hab Ewrn verstande
Alsdann will Ich weiter zühande
Zuch meines willen berichten
Die Künigin antwort mit zichten
Hochgeborner Fürst herz Lewrdanck
Warlichen es ist nit gar lang
Das vill grosser Künig vnd herren
Kinder von nahen vnd ferren
Haben vmb mich werben lassen
Doch hab Ichs mit gütten massen




Albeit in rü vñnd anstandt gestellt
Dann Ich wais das Ir Edler Held
Seit vor andern weys vñnd flug
Vñnd habt bissher mit Zwirn vnfüg
Beschirmet wol mein landt vñnd lewt
Darumb wer es mir ein schandt bewet
Wo Ich Euch des nit geniessen lies
Wein Vater mich auch dasselb hies
Das Ich keinen nem zu ein Man
Dann Euch edler Heldt wolgetan
Dardü hab Ich Euch außserwelt
Als Ihr wesen mir wolgefelt
Will Euch drauf nemen zu der Re
Doch das Ir mich einer pecc ee
Gweren wolt die Ich wil sagen
Gantz vor kurtz verschinen tagen
Haben die veindt aus übermuet
Vergossen vil Cristenlich pluc
Vñnd mir verbert mein lewt vñnd landt
Wie hinfüeren raub mordt vñnd prandt
Dann mein erblandt an einem ort
Grenz mit den vngelaubigen dort
Solh not vñnd widerwertigkeit
Ist ein abbruch der Cristenheit



Das als leynt mir yetz hefftig an
Wo Ir Eüch dann wolt vñnderstan
Zuuerkilgen derselben gwallt
So will Ich Eüch on vffenchalc
Die Regeloben an Ewr hande
Darü geben reich lewt vñd lande
Doch also vñnd mit dermassen
Das Ir den beyschlaff wolt lassen
Ansteen bis Eüch der ewig got
Wider haym hilfft aus diser not
Dise rays last Eüch nit sein schwer
Dann Ir dardurch erlanngt vil eer
Gelaubt wo Ich ein andern mocht
Finden der ü solher rays docht
Ich wolt Eüch nit lassen von mir
Der Heldt merckt der Künigin begir
Das sy die sachen mainte güe
Indem kam Im auch in sein müe
Was Im vor der Englische geist
Hett gestern darinn vñderweist
Gewann darinn einen müe vest
Gedacht es mag mir sein das pest
Das Ich mich der sach vñnderfach
Kert sich gen der Künigin vñd sprach



Wer lieb hat mich so vast umbgeben
Das ich Ruch in meinem leben
Billichen nichts versagen sol
Dann Ich bin aller freuden vol
Das Ich Ruch allein thw gefallen
Wor den anndern Fürsten all en
So umb Ruch auch geworben han
Die rays will Ich gern nemen an
Got wel mir darzu glück geben
Vnd mir darinn fristen mein leben
Das ich dieselb müg mit eren
Volbringen vnd mein lob meren
Vnd Ruch wider finden gesunde
Die Künigin kusst in an den munde
Mit freuden Sy den Held umbfieng
Damit ein priester herzu gieng
Gab sy bede Ruch zusamen
Darnach die anndern Ret kamen
Wunschten Inen gelückes vil
Die Künigin die sprach herr Ich will
Ruch nach notturfft zu solchem tug
Mit gutem volck versehen gnüg
Vnd was jr darzu bedürfft mer
Der Held sprach Ich wil mein beger

Was Ich bedarff anzeigen wol
 Vnd Ich noch dardü haben sol
 Die göttlich. E was zu der zeit
 Geschlossen vnd der eerlich streyt
 Darinn welle behüetten got
 Sy bedesamb vor aller not.



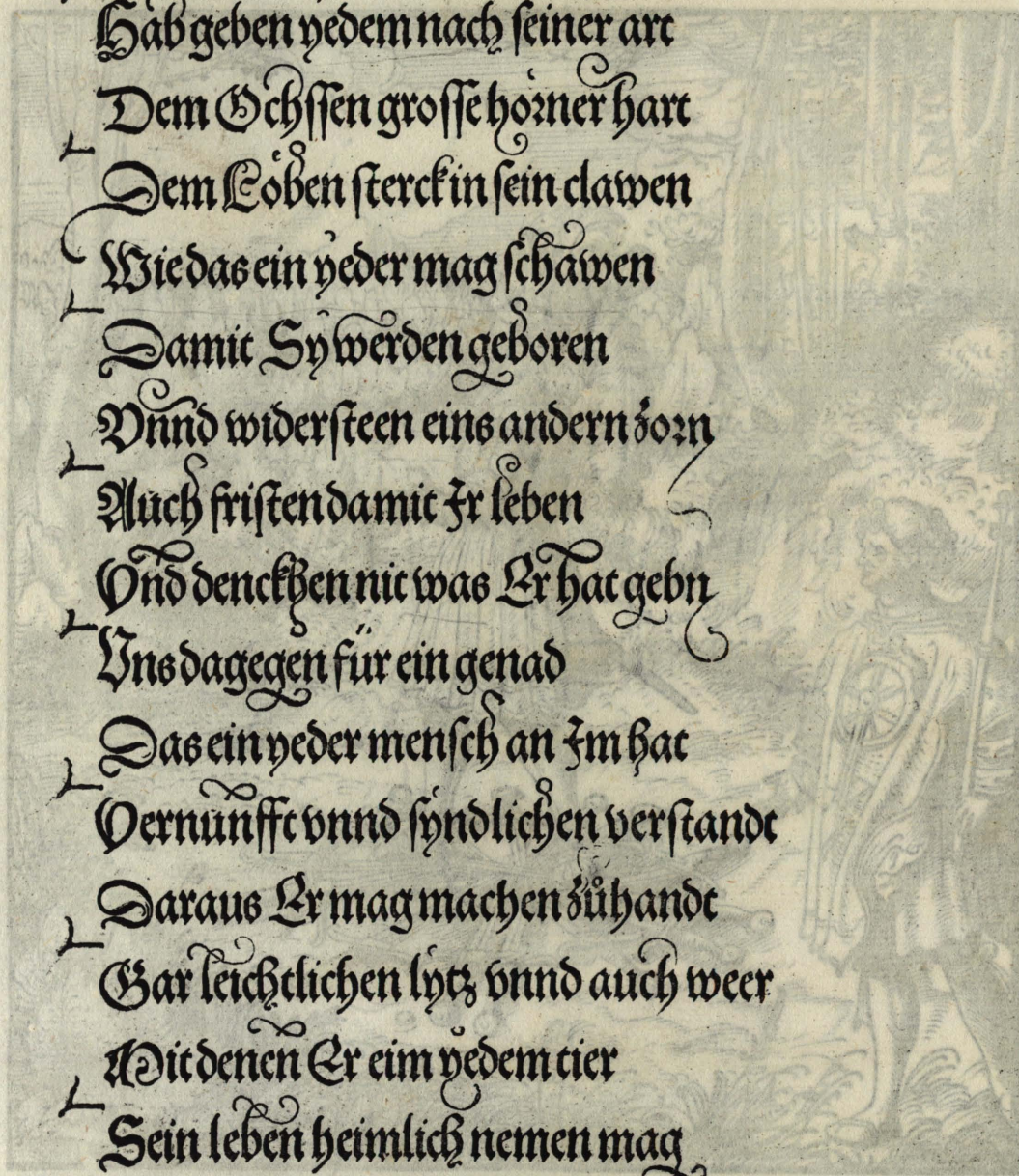
Ich bedacht vor aller not
 Zu rufen alle beichten der
 Dinstag und Freitag
 Das ist die heilige
 Die noch den heiligen
 Was ich bedacht an der not




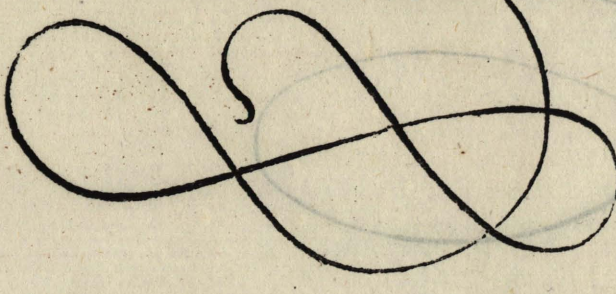
Der beschluß diser History von dem Wandlichen
vnd gluckhafftigen Held Tewrdannck.



Nunicher über got den herrn klagt
Wie Er hab die menscheit geplagt
Das Er Sy habe beschaffen
Nachbet ploss on alle waffen
Damit Sy möchten weren sich
Vnnd doch allen tiern mildigklich
Hab geben yedem nach seiner art
Dem Schssen grosse hörner hart
Dem Löben sterck in sein clawen
Wie das ein yeder mag schawen
Damit Sy werden geboren
Vnnd widersteen eins andern zorn
Auch fristen damit zr leben
Vnd dencken nit was Er hat gebr
Vns dagegen für ein genad
Das ein yeder mensch an zm hat
Vernunfft vnnnd syndlichen verstande
Daraus Er mag machen zühande
Gar leichtlichen lytz vnnnd auch weer
Mit denen Er eim yedem tier
Sein leben heimlich nemen mag
Darumb dieselbig zer klag
Mag bey An billich nit stat han
Sy solten sich benüegen lan




Aber bey mir ist's ein klein sach
Das ein mensch in gross vngemach
Ein vnuernufftigs tier bringe
Allein das mein gemüt bezwinge
Zuüerwunderen nit ein klein
Das ein einiges mensch allein
Souil böser menschen anschleg
Ist endtgangen so in vil weg
Wider den Edln Tewern Held
Sein gebraucht wie ich hab erzele
Hieuor in diser meiner schrifft
Mit vergebung in der giffte
In stürmen vñnd auch in streyten
In manchem sorglichem reyten
Vñnd andern wie ir habt gelesen
Welcher wolt doch sein genesen
Vor souil der scharpfen weren
Die dann allein zuüersteren
Sein braucht gegen dem Tewern Adan
Wer mag dergleichen zeigen an
Der in souil gferlichkeit sey
Gestanden vñnd doch dabey
Allein aus seiner geschicklichkeit
Vñntgangen der sorgfeltigkeit



¶ Vnnd sonderlich sach getan
Mit seiner handt als diser Adan
Er ist ein mensch vnd doch nit mer
Darumb Ich mich verwunder ser
Das Er noch gesundt bey leben ist
Ich glaub got hab im anfang gewist
Das Er durch disen kühnen Helden
Wel würcken noch in diser welt
Vil sach der Cristenheit züglic
Darumb Er biszher hat behüt
Den Helden vor aller diser not
Sonst wer Er lanngst gelegen todt
Vnd in kein weg mögen überstan
Die gefehrlichkeit so dem Tewrn Adan
Zuhanden stets gegangen sein
Got behüt hinfür den herren mein
Wie Er biszher hat getan
Damit wir In noch mögen han
Ein lange zeit hie auf der erd
Wir bedürffen des Helden werd
Als wol yetzo die sachen stan
Vnd in der welt durch einander gan
Was dann weiter dem Helden wird
Fürfallen vnd mich daran nit irrt

Kranckheit vnd das Ich sol beleiben
In leben will Ichs auch beschreiben
Zu nutz vnd leer gar manchem Man
Der daraus noch vil lernen kan
Wie Er sich sol halten in not
Wann Im dieselb zuhanden gat
Als hat gethan diser Trew Held
Got verleyh vnns in diser welt
Gesundheit frid vnd einigkeit
Darnach die ewig seligkeit.

155

Ammonition zum 1. und 2. Buch
In dem 1. Buch ist die
Geschichte des 1. Buches
und die Geschichte des 2. Buches
von der Schöpfung der Welt
bis zur Sintflut. In dem 2. Buch
ist die Geschichte der 12 Stämme
Israels von der Schöpfung der Welt
bis zur Zeit der Richter. In dem 3. Buch
ist die Geschichte der 12 Stämme
Israels von der Zeit der Richter
bis zur Zeit der Könige. In dem 4. Buch
ist die Geschichte der 12 Stämme
Israels von der Zeit der Könige
bis zur Zeit der Exilanten. In dem 5. Buch
ist die Geschichte der 12 Stämme
Israels von der Zeit der Exilanten
bis zur Zeit der Rückkehr aus der
Exil.

Durchleuchtigster Grosmechtigster König Ge-
nedigster Herz / Si weil nun Ewer Königlich
Mayestat. die manigfaltigen gestrenngen sorgflichen ge-
ferlichaiten dem Edlen. vnd berümbten Fürsten Tewr-
dannck zu gestanden hieuor durch mein puch erzielt. verno-
men hat / trag Ich für sorg / Nach dem dieselben überstan-
den geferlicheitten nit allein zuuerwundern / sonder Ze br-
menschlich zuachten sein. Ewer Königlich Mayestat vnd
ander / denen bemelt mein puch fürkomē / möchten gedencken
Ich het dem obbemelten Edlen vnd berümbten Fürsten
Tewrdanck mer preys / lob / vnd Eer / dann in der warheit
Im begegnet wer. aus schmaichundem gemüt zūgemessen
denselben nach / damit solß gedanckhen. Ewer Königlich.
vnd anndere gemüt / nit in pösem argkwan führen mögen
hab Ich Ewer Königlich Mayestat. einlautere andaigung /
vnd warbaffte bestettung. aller geschichten / in bemeltem
meinem puch begriffen thun wollen / daraus Ewer König-
Mayestat. nit allein den gründe / der Rechten warhait /
sonnder an welchem ort / vnd ende der yedes beschehen ist /
erkennen mügen. Geben zu Nuremberg am ersten tag
des Hertzen Anno domini Tausent fünff hundert vnd
im sybentzehenden Jar.

Ewer Königlichen
Mayestat.

Siemütigster
Capplan.

Melchior Pfintzing zu
Sand Alban bey Mentz
vnd Hanns Sebold zu
Nuremberg Brobst.

Dem durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren Herrn Carlen
Königen zu Hispanien zc. Ertzhertzogen zu Osterreich
hertzogn zu Burgundi zc. meinem allernedigsten Herrn.

A

Und erstlichen Genedigster Künig / sein in obbemelttem
meinem püch / begriffen vnnnd benennet. Dife nachuolgende
namen.

Künig Romreich

Die Künigin Ernreich

Der Held Tewrdannckß.

Der Ernhold.

Fürwittig.

Drey hawbtlewe

Vnfalo

Neydelharc.

Difen personen sein allen dife namen erdacht vnnnd Ire
Rechte namen verschwigen aus der vrsach / dieweil der sel-
ben verwandten in leben sein / damit nit geacht werd / es be-
schehe dife beschreibung / souil Erlicher getaten Ine auslieb-
koscendem gmüt / das auch mit solhem püch / denen so vorzei-
ten die allten heldenpücher geschriben haben nachgeuolgt
wurde / dann mich bedunckt das dem gemain man nit not
sey den grundt süuersteen. Aber in der rechten warhait / so
wirdet durch den Edlen Künig Romreich verstanden der
löblich Adenlich vnd mechtig herz. H.C. V.B.

Die Künigin Ernreich / bedewt desselben Künig Rom-
reichs Tochter E.M.H.Z.B. vñ ist darumb Ernreich genant /
das Sy neben andern hochgebornen Frawen ain Verlieb-
habund hertz / vnd gmüt / süß haben geübt gewest ist / Vnnnd
frem höchstuerwandten sü solhen Erlichen vnd durstign
sachen geholffen vnd gefürdert / dardurch Er / Rum Sig /
vnd Er erlangt / die Er dann bis an sein end gecriben vnd
gebraucht hat.

Tewrdanck . bedeut den löblichē Fürsten . K.M.E.Z.O.V.B
vnnnd ist darumb Tewrdannckß . genant / das Er von Ju-
gent auf / all sein gedannckhen / nach Tewelichen sachen


gericht die Er auch vilfeliglich über menig and Fürsten
vnd Ritter vonden man geschriben findt mit eignem leib
volbrach hat wie man in disem auch sunst noch in andern
zwayen püchern klerlichen vernemen wirdet.

Der Ernholdt bedeut das gerucht vñ geberignus / d war
hait so einem yeden menschen bis in sein grüben nachuolgt
Sy sein güc / oder pösz / darumb wirdet Er bemeltem Jun-
gen Fürsten Tewrdanc für vnd für zügestelt sein lebñ
wesen vñnd getaten sñ offenware vñ zubeseygen mit der
warhait.


Die drey habucler bedeyten die drey allter / Nembliche
die zugenit das mittel vnd das allter vñnd sein darumb er-
dacht als weren die drey Fürwittig Onfalo vnd Neyd-
hart drey menschen gewest damit die dreytail des allters
dest klerer mügen beschriben werden vnd der history ainen
form vnd lieblichait zñlesen geben

Vnd erstlichen Fürwittig bedeut die erst plüend Jugend
des Edlen Fürsten Tewrdanc welche zn als einen Jun-
gen menschen der anders von freiem teurn geplückt hümbe-
raitzt vnd begirig macht durch fürwitz on bedacht des en-
des allerlay zñuersuchen durch den selben haubtman Für-
wittig verstanden vñ begriffen wirdet in was geferlichait
zne solhe sein freye Jugend auch fürwitz gefürt hat dar-
umb nennet man disegantz handlung Fürwittig


Der ander haubtman haist Onfalo vnd ist darum also
genant das einem yeden Teurlichen Man in bestendigem
allter am maisten vñnsal in seinem fürnemen begegnen
darumb das Er Im in solhem allter mer zñthun vnd zñ-
uersuchen dann in der zugenit vertraut vnd auflegt vñnd
werden darunder begriffen all Tewrlich vñnd geuerlich




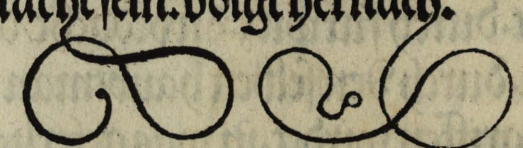
sachen. in schimpf vnd ernst. so der Tewrdanck Er zuer-
langen gethan hat. bey denen zme. vnfall vnuersehnere ding
zugestanden sein. den Er durch schicklichkeit. vnd sein beher-
tzenhait entgangen ist.



Neydelhart. der dritte hawbman wirdet darumb also ge-
nent. dann gewondlich einem yeden in seinem alter. dem
glück vnd ander gaben des glück zu steen. vil menschen
neydig. vnd heffig werden. vnd bedeut die sorgfeligkait. vñ
geferlichkeit. so dem Fürsten zu seinen zeitten. durch Neyd.
vnd haß. in kriegsleuffen. vnd sunst begegnet. denen Er
aber allen. on schaden. mit hilff gottes. vnd durch sein vner-
schrocken frandig gmüt. vnd Ritterliche handt glücklichen
entgangen vnd entrunnen ist. Vnd sein allein die drey na-
men. Fürwittig. Vnnfalo. vnd Neydelhart. in lebendi-
ger menschen pild. verkert. darumb. das die history. wie ob-
steet destuerstendiger sey zu lesen.




Aber was ein yede Figur in disem püch bedewt. vnd an
welchem ort. die beschehen. vnd durch den Tewrn Helden
volbracht sein. volgt hernach.



Bedewt wie König Romreich. von art Edel vnd mäch-
tig seiner Tochter Ernreich. den künen Held Tewrdanck
lobet.

Bedewt. Wiewol König Romreich vor bey im beschlos-
sen hat seiner Tochter der Königin Ernreich. den berühm-
ten Held Tewrdanck zu vermehlen. nichtsdestweniger
lies Er dannoch solch sachen beratschlagen. damit Er der
vil werber begern. so vmb sein Tochter beschaffen destfüeg-
lichen abschlagen mocht.


Bedeut wie der loblich Künig Romreich bey einem frisch
en pach/ als ein berüembter Fürst/ vnnnd herr erschlagen
ward wunderparlich. 3

Bedeut wie ain Edelman kam/ vnd verkündet/ der Künigin Ernreich/ den Erlichen/ vnnnd Ritterlichen tod/ Künig Romreich Irs vatters. 4

Bedeut wie die Künigin Ernreich von Iren Ketten/ den willen/ vnd beuelh Irs vatters Künig Romreichs/ Ir in seinem leben/ der E halben gegeben erkleret/ vnnnd welcher massen die heyrat durch die landschafft beschlossen ward. 5

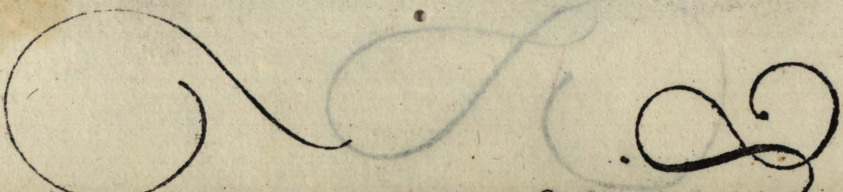
Bedeut die rechten sandtpoten vō treffenlichen gefürsten/ vnnnd Rittermessigen personen/ so die Edel Künigin Ernreich schicket zu dem Tewrdanck/ das Er nach dem die heyrat zwischen Ir beider beschlossen wer zu Ir kam Ir Land/ helfen zu beschützen. 6

Bedeut den grossen neyd/ vnd haimlich pracciken/ so wider den Tewrdanck Ime solh heyrat zuuerhindern durch sein widerwertigen gebraucht/ vnd geübt wurden 7

Bedeut die ankunfft/ der treffenlichen potschafft/ Ir werbung/ vnd überantwortung Irer brief an den Tewrdanck von wegen der Künigin Ernreich gechan. 8

Bedeut wie Erlichen vnd kostlichen von klaidern kleinat ten vnd Rustigung/ der Tewrdanck von seinem Vatter zu der Edlen Künigin Ernreich abgefertigt ward. 9

Bedeut das sich der pöse geyst zum dickern mal vnderstanden hatten/ Edlen Tewrdanck auf stolz/ kait/ hoffart vñ vn erlich wesen zuweisen/ dardurch der Held nicht her kommen mögen zu nachuolgendem weltlichem Twerlichem rom vnd Veren in welchen handlungen In got vnd sein Engel manigfeligliche endschüet behüet vnd bewarthaben. 10


Bedeut die auffart des Tewrdacks vō seinem lieben vatter
vñ aus seinen Erblanden zū 8 Edlen Künigin Rnreich. 11
Ist ein anfanck der gefelichaiten darein der hochgeborn
Tewrdanck aus seiner frechen Jugend durch den Erlichen
firwitz wie obgemelt komen ist. 12

Bedeut die erst gefelichait so dem Tewrdanck in Bra-
bannet mit einem ergetagten hirschē begegnet ist / auf den
Er in einem holcn weg vnuersehenlich so kurtz kam / darab
der hirsch erschrack vñ sich auf het / der maynung über den
Jungen Heltē zūspringen aber aus der besonnenhait so der
Tewrdanck an Im het stach Er den hirschē zū seinem gliick
gleich durch das hertz / das er tod überrauck zū der erd vil. 13

Ist ein andaigung der vnerschrockenheit des Tewrdancks
das Er sich hat vndersteen diirffen ein grosse erdurnette pi-
rin vmb frewelffen Im Landt zūschwabn frey allein an
zūgreiffen vnd die durch sein schicklicheit zūfellen. 14

Bedeut ein mercklichen pösen zūsal der dem Edlen Tewr-
danck im hallertal auf dem Gembesen getaid begegnet / da
Er mit seinen füß eyßen besteckt vnd sich schier ersallen het /
der gleichē pösen zūsal nie keinem am feyd begegnet ist wie
die schrift außweist. 15

Als der Edel Tewrdanck in Bayrn einen grossen Sechs-
zerigen Leoben sach / kam Im in seinen syn des Samsoms
handlung vñ trat darauf zū demselben loben der sam was /
vñ ryz im das maul auf / vñ zoch im die zungen heraus. 16

Albermalen ein gefelichait mit einem Schwein das Er zū-
füß mit seinem Schwert frey vor kleinen hunden stach mit
grosser girlichait im Brüzler wald. 17

Ein andaigung einer creffenlichē curstighait vñ schicklicheit
in so grosser höhe / auf einem füß ein Gembesen außzūwerf-
fen geschach durch den Tewrdanck Im vndern zntall. 18


Der Edel Ritter Tewrdanck vnder stundt sich aus frech
er Jugend vor andern etwas sonnders süchun / nemlich ein
groß hawende Schwein mit einem degen in Osterreich in
einer dicke das Er auf allen vieren geen müst süsteche. 19

Albermalen ein geserlichait so dem Edlen Tewrdanck am
Gembfen Teyd bey Innsprugk begegnet ist dan Im schaffe
vnd all zinckhen an seinen füß eyßen / außserhalb eines das
hafftet vnd sich doch hart wandt auf einer hohen platten in
aller hoch enngingen. 20

Ein andere geserlichait dem Tewrdanck Im Breußgaw
mit einem Caladan pallier stein begegnet wie die schrifft
außweist. 21

Ein ander geserlichait so dem Tewrdanck begegnet ist Im
Landt Osterreich ob der Enß Er aber durch gelücks fall
vnd sein behertzenheit ennging / dan Im die eyßen mit schnee
gepalde waren / das Dynit hafften mochten. 22

Ein geserlicheit daruon sich Tewrdanck durch besynnte ge-
radigkait seins leybs auf dem Eys / das vnder Im prach sü
prugk In Flandern erlediget. 23

Ist poetisch gestellt vnd bedeut das der Edel vnd Tewer
Ritter Tewrdanck nach solichen handlungē vñ volbrach-
ten fürwitzn geschichten / die Jugend vnd den reytzenden
fürwitz nun hingelaget hat vnd sü merern alter komen ist /
wie her nachuolgt. 24

Ist poetisch vnd bedeut den anfang allerteurlichen sachen
so der Aldenlich Ritter Tewrdanck mit besynnuß ange-
fangē vnd Im doch aus vnfall vnd trutzlichem gemüt groß
vnd mercklich geserlicheiten sügestanden sein / darumb wir-
det gesetzt Er tham sü vnnsallo / das ist sü den vnfellischen
geschichten. 25

Bedeut ein süfelligen geserliche vnfall so dem Tewrdanck

Im Lande zu Swaben an einer herprohen Stegen be-
gegnet ist. 26

Bedeut ein andere gefar am pern geieid im Landt ob der
Enns dem Lewrdanck zugestanden. 27

Bedeut ein gefar dem Lewrdanck Im vndern Infall be-
gegnet auf einem schmalen Ruspau / der vnder dem
tuch über des Schloß Dawr in freyem tag lag vnd er-
faßt war. 28

Bedeut einen treffenliche herten val den der Lewrdanck
Im vndern Infall auf einem hangendem Byss mit seinem
pferd überstanden hat. 29

Ist ein anbaigung einer treffenlichen besynntlichkeit so der
Lewrdanck in zufallendem vnfall gehabt in dem val der
Im mit einem gespannten Almbrost begegnet ist In Bra-
bande. 30

Bedeut ein gross gefar so dem Lewrdanck aus vnbedeck-
lichkeit solc begegnet sein Im haller tall. 31

Bedeut ein gross wasser nordem Lewrdanck in Holland/
durch einen vnerhörten grossen Sturm windt zugestandn/
als oft geschicht. 32

Bedeut ein vnnatürlichen pferds sprung den Lewrdanck
auf dem forz geieid Im Brabanndischen wald zugestan-
den. 33

Bedeut ein grosse gefar so dem Lewrdanck zugestanden
ist in prechung eines stechlein pogens Im schiessen. 34

Ein vnerhörten vnnsal mit grosser gefar vnd gelück ver-
mischt dem Lewrdanck mit einem Swain auch Im Brüs-
sler wald begegnet wie es dann ordenlichen Im Reymen
steet. 35

Bedeut den drey gross schnee lenen so auf den Edlen Lewr.


danck gar naßend im halltall am Vn gegangen sein. 36

Ein grosse geferlichkeit dem Tewrdanck vñ seinen gesellen
im Stamacher tall zugestanden wie das dann clerlich ge-
schriben steet. 37

Wie der Edel Tewerdannck an einem Schwein geiaid in
Brabander wald sich schier aus einem seltsamen mißgrad
an seinem Swert erfassen het über ein leyttten ab. 38

Ein geferlichkeit dem Tewrn Held Tewrdannck mit einer
Cartonen in Osterreich vnder der Enns begegnet. 39

Ein gross geferlichkeit dem Tewrdannck mit einem leyde-
hunde begegnet in den Torn zu Ernburg. 40

 Abermals ein wunderparliche geferlichkeit dem Edel Held
Tewrdanck mit einem schwein auch im brüssler wald zuge-
standen. 41

Ein gross geferlichkeit dem hochberümbten Tewrdannck
im Stiffe von Oerich mit zweyen Lewen zugestannden
nach laut der schrift. 42

Ein wasser not so der Tewr Held Twrdanck in dem was-
ser landt an West friessen überstanden hat 43

Ein geferlichkeit durch vnnvorsamkeit dem Held Tewer-
danck beegendt in dem brabantischen wald. 44

Item ein geferlicher fall dem hochgeborn Held Tewrdanck
mit einem Ross zu Landßrod im prüssler wald zugestan-
den. 45

Item ein anndere wasser not dem Tewrn Ritter Tewer-
danck in Holandt begegnet. 46

Ein sorglicher fall auf der platten im obern Lechtall dem
Edlen Tewrdanck zugestandt dauon Er sich durch grosse
besonnenheit erledigt. 47


A v

Ein beßender besintter fund dardurch der Adälich Held
Tewerdannck sich aus grosser gefelichait so Er von dem
pern het wartten müssen/ erlediget hat ist beschehen bey der
purgt zu Tyroff.

48

Ein vnfall mit grosser gefar dem Adenlichen Held Tewr-
dannck auf dem Gembßen iaid am hell kopf im vndern vn-
tall zugestanden.

49

Für all gefelichaiten die mit grossem geschütz an vil ortē
darunder drey gar gross gewesen/ dem Teurn Held Teur-
danck begegnet sein/ wirdet die in oberßchwaben gesetzt.

50

Ein Ross sal dem kün Ritter Tewrdanck zwischē Tor-
naw vnnnd Janua in Italia im weingart maurn begegnet
wie die schrifft außweist.

51

Ist ein anßaigung der wetterstreich der drey vast naßende
zu dem Edlen Held Tewrdanck beschehn sein/ für die wirt
der im lannd zu Steyr angesaigt/ darumb das der im am
nechsten was.

52

Ein gefelichait die dem Held Tewrdack auch zugestandē
sein solt in dem vndern vntall wie die schrifft außweist.

53

Ein gefelichait dem kün Held Tewrdanck in Braband
zugestanden daruon Er sich durch sein sterck vnd besyn-
lichait erlediget nach laut des texts.

54

Ein grosse gefar so dem Helden im Stainnacher tall be-
gegnet ist.


55

Ein andere gefelichait dem Teurlichē Ritter Teurdanck
in hohem gepürg im vndern Vntall begegnet.

56

Ein gefelichait in Kernten dem Held belegend mit einer
hockenpüchsen darunder die andern gefelichaiten all die
im manigfeliglich mit kleinem geschosß zugestanden be-
griffen sein.

57

 Ein grosser vnfall dem Tewrdannckh in einem schiff mit
pulver im Land zu Geldern begegnet. 58

Ein herter fall auf dem Gembsen iaid dem Tewrdanck im
landt obder Enns zugestanden. 59

Aber ein sorglichait dem frendigen Helt Tewerdanck auf
ober Tyroll im tempel vō dem pulver auß vnbesynlichait
eines dieners der das Terrl bedewt begegnet 60

Ein treffenliche geferlichait dem kün Ritter Tewrdanck
mit einem Schwein begegnet in Bickarden 61

Ein geferlich glichschen dem Held zugestanden auf einer
platte am Gembsen iaeid im gusel im vndern Vntall. 62

Ein vnfall dem Tewrn Ritter Tewrdanckh zugestandn
im Land zu Lützelburg 63

Aber ein wasser not im tumpfel auf der Schellia in Flan-
dern dem danlichen Held Tewerdant zugestanden wie
die schrift außweist. 64

Aber ein geferlichait im zu lenden zu Antorff im Flemisch
en krieg dem Edlen Helden begegnet. 65


Ein geferlichait so dem hochberümbten Held Tewrdanck
widerfarn sein solt im Fürstencumb Steyr. 66

Ein treffenliche leybs krankheit dem vnerschrockhū Helt
Tewrdanckh Hollandt zugestanden. 67

Ein herter fall auf einem eyß in niderschwaben dem Held
en mit einem Ross zugestanden. 68

Ein geferlichait so dem vnuerdrossen Held Tewrdannck
schir begegnet wer am gembsen geiaid zu Zirl im vndern
Vntall. 69

Aber ein merckliche treffenliche krankheit seines leybs Im


 Franckenland gelitten daruō Er sich allein aus vernünfft-
tigem aufmerckhen seiner natur erlediget. 70

Ein geferlichkeit die dem Edlen Ritter Lewrdannckh im
Scainnacher taff begegnet ist: 71

Ein wasser noch dem Held in Seelandt zūgestanden. 72

Ein prunst im Franckenlande dem hochgeborn Ritter
Lewrdanck in seinem gemach begegnet vnder der figur be-
griffen werden all ander prunst der Im in seinem hin vnd
wider raissen aus vnseis vil todlich vnd sorgfeliglich be-
gegnet sein. 73


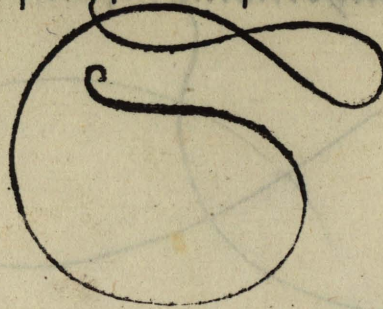
Ist poeteren als der Aldenlich Fürst Lewrdanck nun zu-
mal zūgutem alter komen vnd sich durch sein alter in solich
geferlichkeit weiter zūgeben abgelaßen hat ennschloß Er
sich solich hart arbeit darinn Im am meisten vnfall bege-
gent warn zūmassen / darumb ist gesetzt als schlag Er den
vnfall / die sach die Im durch solich vnfall zūgestanden sein
nun fort an von Im. 74

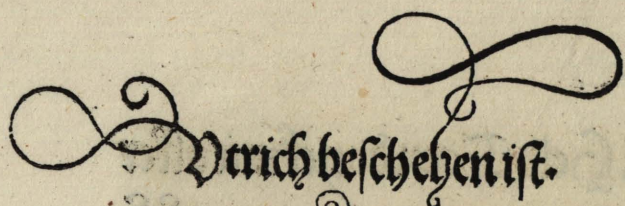
Ist ein poeteren bedewt den anfang aller geferlichen hand-
lungen so dem vnerschrockhen Held Lewrdannckh durch
Neid vnd haß in schimpff vnd ernst zūgestanden sein dar-
umb wirt gesetzt als thumb Er zu dem hauptman Nedel-
hart. 75

Ist ein anzaigung aller schuß der ob hundercen auß dem
grossen geschütz auf dem wasser auf In gemessen vnd
nahend neben Im hingangen sein / der In noch nye keiner
berürt hat. 76

Bedewt einen kampff Turnir mit ainem Teurliche Ritter
am Reinstram gehalten. 77

Ein grosse gefar so dem Teurlichen Held Lewrdannckh
durch einen püchsendunst an einem Sturm in dem Schiffe



 Vtrich beschehen ist.

78

Ist ein andeigung was der Edelheld Tewrdannck am
scharmützel vñnd sonnst mit kleinem geschütz vmb bracht
hat.

79

Alber ein gefeßlicher schuß der dem Tewrdannck sein Ross
vnder Im erschoss.

80

Durch dise figurn werden anzeigt die manigfaltigkeit der
wer gegen dem kñien held Tewrdannck in streitten schla-
gen vñnd Schlachten gebraucht darinn Er seine tag in vil
gefeßlichkeiten gewesen ist wie Im Blanck kñig klerlichñ
angezeigt wirdt.

81

Ist ein andeigung einer geschicht durch den Tewrn held
Tewrdannck in einem Schlagen ergangen wie weiter vñnd
klerlicher im Blanck kñig angezeigt wirdt.

82

Bedeut ein handlung im streit beschehen nach außwey-
sung des Blanck kñigs.

83

Bedeut ein gefeßlichen schuß der auf den Tewern helden
Tewrdannck in Geldern gangen ist.

84

Ist ein geschicht vñnd handlung durch den Tewrn held
in einer schlacht begangen als im Blannck kñig ange-
zeigt wirdt.

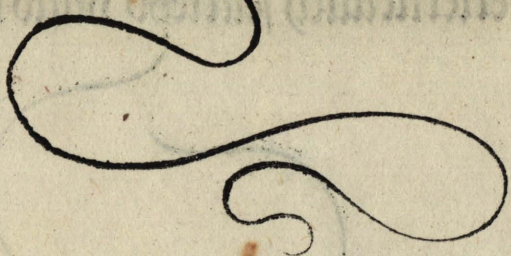
85

Bedeut ein verretterey so wider den kñien held Tewrdannck
in Flandern gebraucht worden ist da man In in dem pech
ermorden hat wellen vñnd Er sich durch schicklichkeit erret
hat.

86

Ist ein grosse gefeßlichkeit so dem Edlen Tewerdannck bey
Vtrich begegnet ist / darinn Er in sorgen was gefangen oder
erschlagen zu werden daruon Im doch got vñnd sein geschick-
lichkeit erlediget.

87



Ist ein anzaigen was der Edel Held Tewrdanck mit aller
lay geschütz vmbbracht hat. 88

Bedeut die geschicht begangn in ein streyt wie im Blanck
künig stet. 89

Bedeut das Tewrdannck ein grosse anfall personen im
Landt zu Flandern mit seiner person in einem überfallen
gefangen hat. 90

Bedeut den Sturm in Hungern da der Sturm durch feur
werck schir verlor war vnd Tewrdanck befielt denselben
durch sein schicklichkeit vnd beherzenhait. 91

Ist ein anzaigunng einer handlung durch den Held in ei-
ner schlacht beschehen nach außweisung des Blanck
künigs. 92


Bedeutten all scharmützel vnd klein schlaßen durch den
Adanlichen Held Tewrdanck in manichen Landen ge-
übt auch die so Er mit aigner hand selbs volbracht hat wie
im Blanck Künig weiter stet. 93

Ein geferklichkeit dem Adanlichen Held Tewrdannck in
einer schantz im Landt von Verich begegnet. 94

Bedeutten die verretterischen stück gegen dem kün Helde
Tewrdanck in Flandern gebraucht da man In hat drey-
malen erschiesen wellen. 95

Bedeut das vergeben mit gifft In in Flandern dürgericht/
darvor Er doch gewarnt worden ist. 96

Ist ein poeteren vñ bedeut dieweil der Teurlich Held Teur-
dannck bis her in zeit seines lebens alles das Inenig so einem
menschen poss vñ güts dufferaren möglich gewesen durch
poss Nendisch pracktigken so wider In manigfeltiglichen
geübt vñnd gebraucht worden sein genügsamlichen erfarn
vñnd erlernt auch sein leb vñnd leben durch weltliche Ler


gewagt hat Er sich vnderstanden solichen bösen Meydischen
en pracktigken festiglichen zu widersteen / damit Er fürter
desterpas got dienen vnd der bösen welt müßig müg steen
darumb wirdet gesetzt als schlag Er den Meydelhart von
Im.

97

Ist ein andeigung das billichen ein neder Tewr Held vñ
seiner volbrachten Tewrlichen sachen willen zuletzt von
Künigin der Eren freündlichen empfangen werden soll. 98

Durch diese acht figurn werden verstanden alle Ritterspil
in schimpff vnd ernst so der Tewrlich Heldt Tewrdanck
vor hübschen Frawen vñd Junckfrawen in Osterreich /
Brabant vnd der Fürstlichen Graffschafft Tyrol vol
bracht hat.

99

Ist ein andeigung der pillichen belonung verprachter Er
licher getatten nach gewonhait der alten Römer.

107

Ist ein andeigung das kein pöffe getat wie heimlich die ge
handelt werden im endt vñ in die leng verschwigen bleiben
dann einem neder tetter / der Ernholdt / das ist das geruch
nach seinem verdienen anlagt vor der Künigin der Eren /
das ist vor Eer liebhabenden menschen.

108

Diese vier nacheinander folgende figurn bedewtten das
all vnd negliche personen so wider die Er handeln vor Eer
liebhabenden menschen verschmecht / verurteilt vnd abge
sundert werden.

109

Ist ein poeterey bedeut das die Er liebhabenden gemüch
durch Ir Tewerlichait souil Eren nicht erlangen mögen
Sy begern noch mer überlanngen / darumb wirdet gesetzt
das die Künigin der Eren Tewrdanck als Iren verwand
ten anstreng noch weiter götlich Eerlich getatten vñ frent
wegen zuuolbringen / dann die vorigen getatten weltlich
gewesen sein.

113


Bedewt wie in der schrift angezeigt wirdt.

114

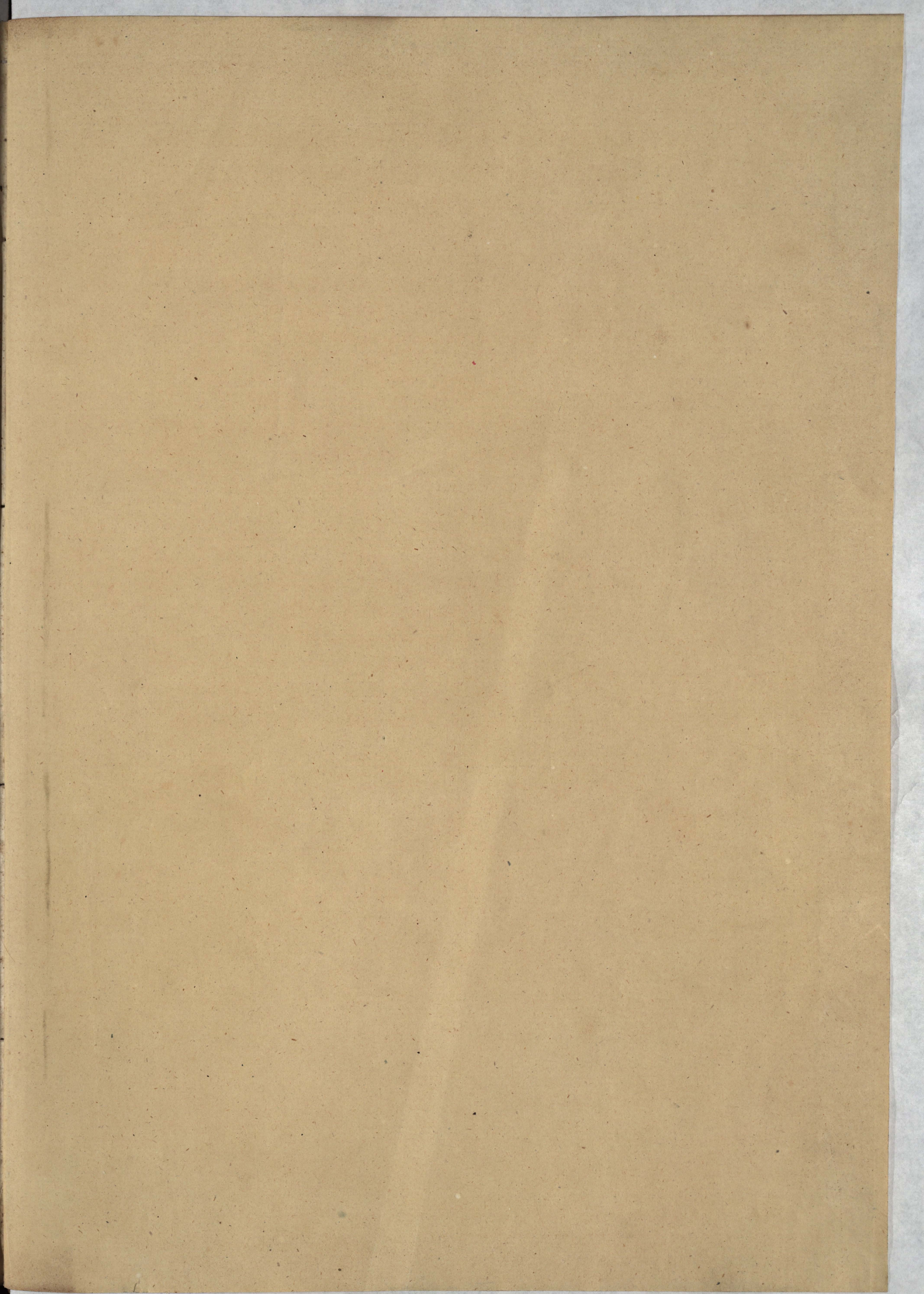
Ist ein poeten der Englisch zeyt bedewt des Twerlichen
Helds Twerdancs Cristenlich vernünfftig vnd güt ge-
wissen dann als in sein Erlich gemüt Riet noch mer Er-
lich getatten dütun widerriet In solichs die gedechtnus/
erlittener grösser mü arbenyt vnd sorgfeligkeit Aber dieweil
In got vor so oft erledigt vnd geholffen het / so gedas Cri-
stenlich gemüt für beschloss forter die götlich Er auch düt-
langen.

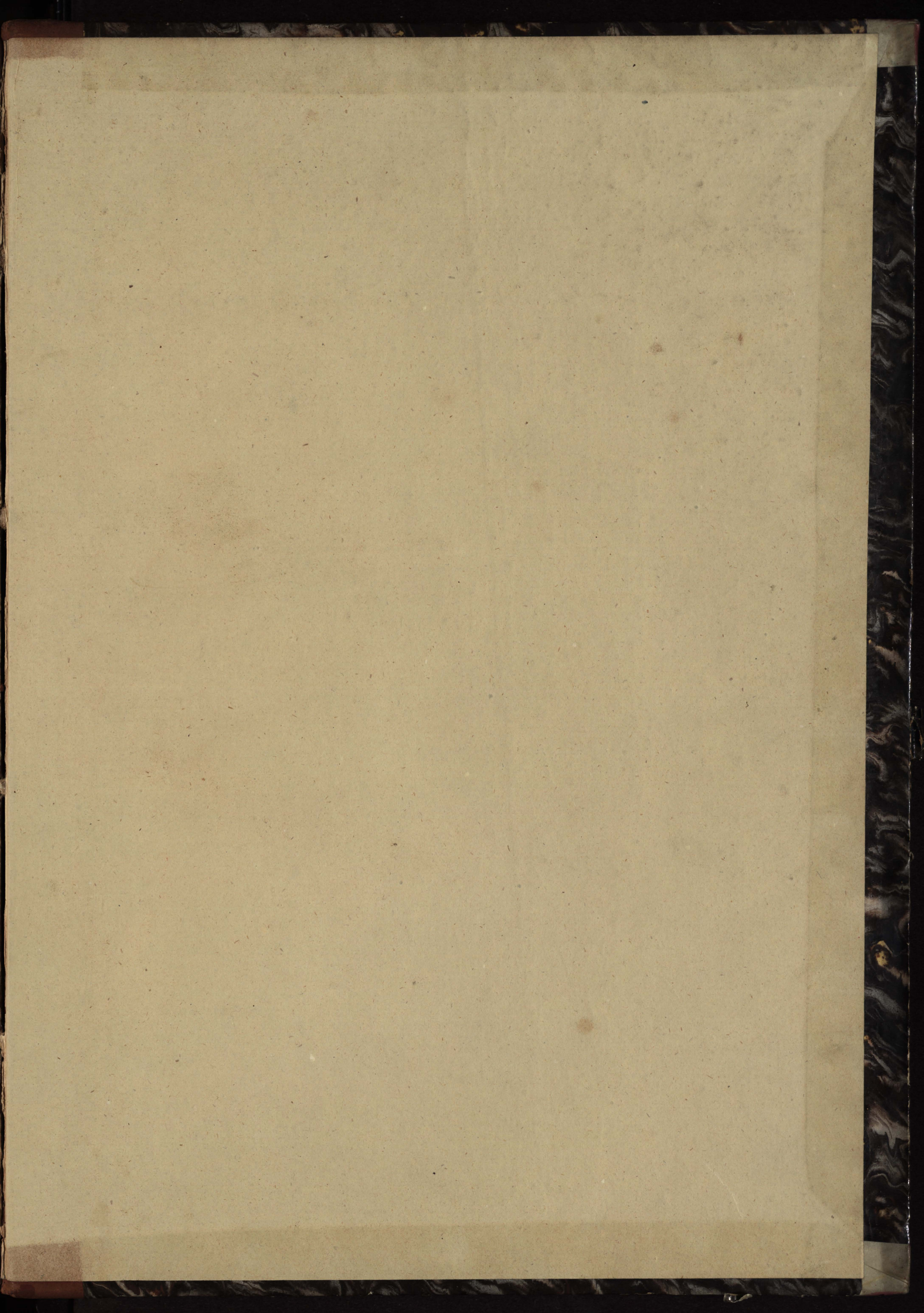
115

Bedeut das sich des Edlen Helds her Twerdancs Twer
gemüet zu der loblichen götlichen Ver gestelt vnd die an-
genommen hat.

116

Bedruckt in der Kayserlichen
Stat Nürnberg durch
den Eltern Hannsen
Schönsperger
Bürger zu
Augsburg.







TEWRDANNOK II.

1517.

Cim.72